

Hermann Mund

**Sammlung Orgeldispositionen
Heft C**

*herausgegeben von
Roland Eberlein*

*Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung
2024*

Veröffentlichungen der
Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung
Band 31

publiziert auf <http://www.walcker-stiftung.de/>
© Walckerstiftung für orgelwissenschaftliche Forschung
c/o PD Dr. Roland Eberlein
Franz-Raveaux-Str. 16
50827 Köln

Vorbemerkung des Herausgebers

Der Finanzbeamte und Orgelforscher Hermann Mund (geboren 18.3.1880, gestorben 12.4.1954) hat im Zeitraum ca. 1900 bis 1950 eine riesige Sammlung von Orgeldispositionen mit insgesamt 798 Dispositionen zusammengetragen. Teils trug er die Dispositionen handschriftlich in fünf Hefte ein, teils nummerierte er gedruckte Dispositionen in Büchern und fügte handschriftlich Ergänzungen und Nachträge ein.

Von den von ihm geschriebenen fünf Heften befinden sich die beiden Hefte A und B/F seit 1955/56 in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität zu Köln unter den Signaturen Is 297 (= Heft A) und Is 296 (= Heft B/F). Heft B/F ist im Teil B eine Abschrift eines ursprünglichen Heftes B, das sich zusammen mit den Heften C und (wahrscheinlich) E im Besitz des Orgelbauers Karl Schuke befand. Heute scheint allerdings in der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH nur noch Heft C vorhanden zu sein.

Auf die Hefte A und B/F im Musikwissenschaftlichen Institut in Köln wurde zuerst Franz-Josef Vogt aufmerksam. Er hat bereits 1979 einen kleinen Teil von Heft B/F in einer orgelwissenschaftlichen Zeitschrift publiziert: Franz-Josef Vogt, Die Dispositionssammlung des Potsdamer Orgelbauers Carl Eduard Gesell. Eine unbekannte Quelle zur Geschichte des rheinisch-westfälischen Orgelbaus. *Acta Organologica* 13, 1979, S. 199-218.

Heft C wurde von Uwe Pape unter der Kurzbezeichnung Mund-1920 in dem Buch zitiert: Berthold Schwarz (Hrsg.), Uwe Pape: 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen. Berlin: Pape Verlag, 1991. Als Aufbewahrungsort wird dort die Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke genannt. Später wurde eine Reproduktion von Heft C in kontrastarmen, oft schlecht lesbaren Graustufen-Bildern als Buch publiziert unter dem Titel: Hermann Mund, Sammlung Orgeldispositionen Band C. Herausgeber: Wolf Bergelt und Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH, [Berlin]: Freimut & Selbst 2014. Die darin angekündigte Veröffentlichung weiterer Hefte ist jedoch unterblieben. Laut Auskunft von Wolf Bergelt waren die in Köln aufbewahrten Hefte gemeint. In der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH hat Wolf Bergelt keine weiteren Teile der Sammlung mehr vorgefunden, obwohl Heft B nachweislich ab dem 23.10.1944 im Besitz von Karl Schuke war.

Da die Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Köln eine den Institutsangehörigen und Studenten vorbehaltene Präsenzbibliothek ist, war den meisten Orgelforschern eine Sichtung und Nutzung der Hefte A und B/F bisher kaum möglich. Daher wurde 2022 eine kommentierte Abschrift von Heft A als Band 28 der „Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung“ online publiziert. 2023 folgten als Band 29 eine kommentierte Abschrift von Heft B/F und als Band 30 eine kommentierte Abschrift der Dispositionen in Munds Exemplar des Buches „Die Orgel und ihr Bau“ von Johann Julius Seidel. Damit sind alle in Köln vorhandenen Teile der Mund'schen Sammlung veröffentlicht.

Natürlich ist es wünschenswert, nun auch den in Berlin bei der Firma Schuke liegenden Teil der Sammlung in gleicher Weise zugänglich zu machen. Daher setzt die vorliegende Publikation die Reihe fort mit einer Abschrift des bereits in einer Reproduktion vorliegenden Heftes C.

Das originale Heft C konnte leider nicht eingesehen werden, da die Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH meine Anfragen ignoriert hat und unbeantwortet ließ. Die vorliegende Abschrift basiert daher auf der publizierten Reproduktion in Graustufen. Die Schriftfarben dieser Abschrift wurden in Analogie zu den in Köln liegenden Heften gewählt. Zungenstimmen hat Mund stets durch eine rote Unterstreichung der Registernummer oder der ersten Buchstaben des Registernamens markiert, dies wurde von mir nachgeahmt. Bei der Wiedergabe wurde versucht, die graphische Anordnung zu replizieren, soweit dies sinnvoll war. Mund hat aber große Dispositionen auf Doppelseiten

wiedergegeben und mittelgroße Dispositionen auf einer einzigen Seite in einer um 90 Grad gedrehten Tabelle im Querformat notiert. Dies zu replizieren, schien mir nicht im Interesse der Benutzer zu sein. Bei allzu chaotischer Verteilung der Notizen über die Seite wurde überdies eine Anpassung an die von Mund normalerweise eingehaltene Ordnung vorgenommen. Zwar wurde auf eine seitengetreue Wiedergabe der Dispositionen geachtet, doch da die Seiten im Original nicht nummeriert sind, sollten bei Zitationen die betreffenden Dispositionen nicht mittels der Seitenzahl, sondern mittels der ihnen beigefügten Nummern identifiziert werden. In eckige Klammern gesetzte Angaben sind im Original nicht vorhanden und wurden von mir hinzugefügt.

Köln, im Februar 2024

Roland Eberlein

210 Orgel-Dispositionen.

Heft C.

Regierungsrat H. Mund
Magdeburg
~~Hohepfortestraße 47~~
Pionierstr. 17-18

Hermann Mund
Oberregierungsrat
Wolfenbüttel

Hermann Mund
1901

Dieses Heft C, begonnen 1901, abgeschlossen 1923,
enthält 210 Orgeldispositionen, bezeichnet
C 1 – 210.

Aus der Hauptsammlung die laufenden Nummern:

309 – 344,

387 – 433,

459 – 544,

575 – 576,

591 – 600,

616 – 623,

635 – 656.

№ 309 1.) Schlosskirche [St. Servatii] in Quedlinburg.

[Adolph] Reubke in Hausneindorf ^b/Q. [1871]. 35 Stimmen (3 Rohrwerke)
Schleifladen. Kein Prospect. Wirkt sehr schön.

<u>Hauptwerk</u>	<u>Unterwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16' Holz
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Harmonica 8'	2) Violon 16'
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Stillgedackt 8'	3) Subbass 16'
4) Gedackt 8'	4) Gedackt 8'	4) Flauto amab. 4'	4) Quinte 10 ² / ₃ '
5) Hohlflöte 8'	5) Flûte harm 8'	5) Oboë 8'	5) Octave 8'
6) Octave 4'	6) Octave 4'		6) Violoncello 8'
7) Flöte 4'	7) Gemshorn 4'		7) Gedackt 8'
8) Quinte 2 ² / ₃ '	8) Nassard 2 ² / ₃ '		8) Posaune 16'
9) Octave 2'	9) Waldflöte 2'		
10) Mixtur 4fach	überblasend	Manualkoppel HW + OW	
11) Scharf 3fach	10) Mixtur 3fach	Manualkoppel HW + UW	
(12) Trompete 8')		Pedalkoppel zum Hauptwerk	
(augenblicklich blind)		Schweller zum Oberwerk durch Tritt und Zug.	

[auf einem nachträglich eingeklebten Zettel:]

309a Ebenda. Neue Orgel von A[bin] Hülle, Halberstadt [1920]. 45 St. (4 RW)

<u>I. Man.</u>	<u>II. Man.</u>	<u>III. Man.</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16'
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Geig. Princ. 8'	2) Subbass 16'
3) Principal 8'	3) Flöte harm. 8'	3) Gedackt 8'	3) Violon 16'
4) Gambe 8'	4) Gedackt 8'	4) Flauto trav. 8'	Gedackt 16' (Tr)
5) Hohlflöte 8'	5) Viola 8'	5) Fernflöte 8'	4) Octave 8'
6) Gedackt 8'	6) Salicet 8'	6) Aeoline 8'	5) Cello 8'
7) Dolce 8'	7) Octave 4'	7) Voix cé. 8'	6) Gedackt 8'
8) Octave 4'	8) Gemshorn 4'	8) Flöte 4'	7) Quinte 10 ² / ₃ '
9) Flöte 4'	9) Nassat 2 ² / ₃ '	9) Piccolo 2'	8) Octave 4'
10) Quinte 2 ² / ₃ '	10) Waldfl. 2'	10) Oboë 8' alt	9) Posaune 16' alt
11) Octave 2'	11) Mixtur 3fach		
12) Cornet 4f.	12) Clarinette 8' neu		
13) Mixtur 4fach			
14) Trompete 8' neu	Das brauchbare Pfeifenwerk der alten Orgel ist wieder verwendet.		
Koppeln: II-I, III-I, III-II. P+I, P+II, P+III. Super II-I Sub II-I Sub III-II Suboctave in III. Generalkoppel.		2 freie Combinationen 5 Collective HR ab. Rollschw. ab Rohrwerke ab Autom. Pedalumschaltung ab Schweller III Leerlauf I.	

Die Intonation u. Präzision lassen manches zu wünschen übrig.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde 1971 ersetzt durch ein Instrument von Schuke – Potsdam mit 2 Manualen und 27 Registern.

№ 310 2.) St. Benedictikirche in Quedlinburg

[Ernst] Röver 1891 [recte 1888]. 52 Stimmen (7 Rohrwerke) Pneumatische Kastenladen.
Gothischer Prospect. Freier Spieltisch nach vorn.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Untersatz 32'
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16' Holz
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Fernflöte 8'	3) Violon 16'
4) Gambe 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Violino 8'	4) Subbass 16'
5) Gemshorn 8'	5) Gedackt 8'	5) Voix céleste 8'	5) Gedeckt 16' [Tr.]
6) Hohlflöte 8'	6) Octave 4'	6) Octave 4'	6) Octave 8'
7) Gedackt 8'	7) Traversflöte 4'	7) Zartflöte 4'	7) Cello 8'
8) Octave 4'	8) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Waldflöte 2'	8) Flöte 8'
9) Flûte harmon. 4'	9) Octave 2'	9) Mixtur 3fach	9) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
10) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	10) Mixtur 4fach	10) Aeoline 8'	10) Cornett 3fach
11) Octave 2'	11) Clarinette 8'	(unbrauchbar!)	11) Posaune 16'
12) Cornett 4fach	(unbrauchbar!)		12) Trompete 8'
13) Mixtur 4fach			13) Clairon 4'
14) Scharf 3fach			14) Gedackt 8'
15) Trompete 16'			
16) Trompete 8'			

Koppeln: I-P, II-P, II-I, III-II, III-I.

6 feste Combinationen nebst Auslöser

Schwelltritt zu III

Crescendotritt für alle Register

Anmerkung des Herausgeber: Die Aeoline 8' im III. Manual ist ein Labialregister, kein Zungenregister. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurden im II. Manual 5 Register verändert; diese Veränderungen wurden bei einer Restaurierung durch die Firma Jehmlich 2018-20 rückgängig gemacht.

№ 311 3.) St. Blasii in Quedlinburg.

[Ernst] Röver 1901. 31 St. 3 R-W. (Barockgehäuse)

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Bordun 16'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Hohlflöte 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Flöte 4'
- 10) Mixtur 4fach
- 11) Trompete 8'

Koppeln: II-I, I-P, II-P.
4 Collective
Schweller II.

II. Manual

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Flöte 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Violine 4'
- 9) Flöte 4'
- 10) Piccolo 2'
- 11) Clarinette 8'

Pedal

- 1) Offenbass 16'
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Octave 8'
- 5) Cello 8'
- 6) Bassflöte 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Posaune 16'

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist mit Ausnahme der Prospekt Pfeifen unverändert erhalten.

№ 312 4.) Nikolaikirche in Quedlinburg.

[Johann Friedrich] Schulze – Paulinzelle [1848]. 27 Stimmen (1 R-W)

I. Manual

- 1) Bordun 32' !!
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Gedackt 8'
- 7) Quinte 5 1/3' !
- 8) Octave 4'
- 9) Flöte 4'
- 10) Rauschpfeife
- 11) Mixtur 5fach
Trompete ?!

II. Manual

- 1) Liebl. Gedackt 16'
 - 2) Geigenprincipal 8'
 - 3) Salicional 8'
 - 4) Traversflöte 8'
 - 5) Liebl. Gedackt 8'
 - 6) Geigenprincipal 4'
 - 7) Traversflöte 4'
 - 8) Mixtur 3fach
- Pedalkoppel
Manualkoppel

Pedal

- 1) Violon 16'
- 2) Subbass 16'
- 3) Octave 8'
- 4) Violon 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Posaune 16'

Gebogene Pedalklavatur

Vor 1920 von Röver umgebaut.

Anmerkung des Herausgebers: Von dieser Schulze-Orgel ist lediglich der Prospekt erhalten, der bei einem Neubau durch Ernst Röver 1914 weiterverwendet wurde.

[8]

№ 313 5.) Frauenkirche in Dresden.

[Gottfried] Silbermann 1736 43 Stimmen (7 R-W)

Barockprospekt 16'

Hauptwerk

- 1) Principal 16' **Prosp.**
- 2) Principal 8'
- 3) Viola da gamba 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Spitzflöte 4'
- 7) Quinte 3'
- 8) Octave 2'
- 9) Tertia aus 2'
- 10) Mixtur 4fach 2'
- 11) Cymbel 3fach 1 ½'
- 12) Cornett 5fach
- 13) Fagott 16'
- 14) Trompete 8'

Außer der Rohrflöte 8', die aus Metall ist, sind sämtliche Stimmen aus engl. Zinn!

Tremulant zum Brustwerk
Schwebung zum Oberwerk
2 Manualkoppeln
4 Ventile, Calcant etc.

Ähnlich dem in Freyberg 1714? 45 St.

Umgebaut 1911 von Jahn – Dresden
Siehe C 174 Nr 595.

1945 durch engl. Flieger vernichtet!

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel wurde von Gebr. Jehmlich 1911 und erneut 1938-42 umgebaut, bevor sie 1945 mit der Kirche vernichtet wurde. Nach dem Wiederaufbau der Kirche 1994-2005 hat Daniel Kern 2005 eine neue Orgel geliefert. Deren Gehäuse ist eine Rekonstruktion des Silbermann-Gehäuses von 1736, und ihre Disposition eine Erweiterung der Silbermann-Disposition auf vier Manuale und 67 Register.

Oberwerk

- 1) Quintadena 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Quintadena 8'
- 4) Gedackt 8' Metall
- 5) Octave 4'
- 6) Flöte 4' Metall
- 7) Nassat 3' Metall
- 8) Octave 2'
- 9) Sesquialtera
- 10) Mixtur 4fach
- 11) Vox Humana 8'

Außer 4, 6, 7 engl. Zinn!

Brustwerk

- 1) Gedackt 8'
- 2) Principal 4'
- 3) Rohrflöte 4'
- 4) Nassat 3'
- 5) Octave 2'
- 6) Gemshorn 2'
- 7) Quinta 1 ½'
- 8) Siffloet 1'
- 9) Mixtur 3fach
- 10) Krummhorn 8'

Außer 1, 3, 4 engl. Zinn!

Pedal

- 1) Untersatz 32' Holz
- 2) Principal 16' Holz
- 3) Octave 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Mixtur 6fach
- 6) Posaune 16'
- 7) Trompete 8'
- 8) Clairon 4'
- 3-8 engl. Zinn

№ 314 6.) Petrikirche in Görlitz

Eugenio Casparini 1697-1703 57 Stimmen (9 R-W) 3 270 Pfeifen 82 Züge
 Üppiges Barockgehäuse 32' Enorm schwer spielbar.
 Aus Adlung, Mus. mech. Org. 1768 [1. Band S. 232-233]

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Brust-Positif</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16' Prosp.	1) Principal 8'	1) Principal 4'	<u>I Im großen Seitenbasse:</u>
2) Principal 8'	2) Quintaden 16' Cypress-	2) Gedackt 8'	1) Gross Principal 32'
3) Viol di Gamba 8'	3) Unda maris 8' Holz	3) Octave 2'	engl. Zinn von F in Prosp.
4) Rohrflötquinte 6'	4) Octava 4'	4) Plockflöte 2'	2) Octavbass 16'
5) Octave 4'	5) Sedecima 2'	5) Quint Nassat 1 ½'	3) Gemshorn 8'
6) Offine Flöte 4'	6) Cymbel 2fach	6) Sedecima 1'	(Violon 16')
7) Salicet 4'	7) Supersedecima 1 ½'	7) Scharf-Mixtur 1 ½', 1'	4) Gross Quintenbass 6'
8) Gedackt Pommer 4'	8) Scharf [1']	<u>8) Hautbois 8'</u>	5) Tubal Flöte 4'
(soll eine Art Quintatön sein)	<u>9) Cornetti 8'</u>		6) Scharff 2fach
9) Quinte 3'	10) Gedackt Fleut douce 4'		7) Bauerflöte 2'
10) Plockflöte 2'	11) Spitzflöte 4'		8) Mixtur 5fach
11) Rauschpfeife 2f. aus 2'	12) Glöcklein-Ton 2'		<u>9) Posaune 16' Holz</u>
12) Vigesima nona 1 ½'	13) Trompete 8'		<u>II Im kleinen Seitenbass</u>
13) Mixtur 3fach 1 ½'			<u>10) Tromba 8' Zinn</u>
14) Zynck 2fach 3' u. 2'			<u>11) Jungfer-Regal 4' Zinn</u>
<u>15) Bombart 16'</u>			12) Jubal 4' Metall
<u>16) Vox humana 8'</u>			13) Cymbel 2' Metall
(soll Salicet sein)			<u>III Im Hinter-Ober-Bass</u>
	8 Ventile		14) Contrabass offen 16' Holz
	Sonne spielt die Glöckchen:		15) Tubal-Flöt 8' offen Holz
	c, e, g', c', c', g, e		<u>16) Krummhorn 8' Metall</u>
	Nachtigall. Kuckuck		17) Superoctave 4' Metall
	Vogelgesang		<u>IV Im Hinter-Unter-Bass</u>
	Tamburo 16'		18) Bordun Subbass 16' Holz
	Tremulant		<u>19) Fagott 16' Holz</u>
			20) Quintatön 8' Holz
			21) Gross Mixtur 12fach
			besteht aus den Scheiben
			und Engeln

Umgebaut 1845-47 66 St.

Anmerkung des Herausgebers: Von dieser Orgel existieren nur noch der Prospekt und einige Pfeifen. Umbau durch Joseph Schinke und Carl Friedrich Ferdinand Buckow 1827-28 (III/55); Umbau durch Johann Nikolaus Friedrich Jahn 1845-47 (III/64), Neubau durch Schlag & Söhne 1894 (III/53), Neubau durch W. Sauer 1928 (IV/89), Neubau durch Mathis Orgelbau 1997/2004/2006 (IV/88). Die in Bleistift notierten Register Trompete 8' und Violon 16' werden weder von Adlung noch von anderen Quellen des 18. Jahrhunderts genannt; es scheinen bloße Vermutungen von Mund zu sein.

№ 315 7.) St. Elisabeth in Breslau [= Wrocław/Polen]

Gänzlich umgebaut von Schlag & S. 1879. 62 St. (9 R-W) [vorheriger Zustand:] Siehe: Seidel¹ Nr. 205

<u>I. Hauptwerk</u>	<u>II. Oberwerk</u>	<u>III. Unterwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Salicet 16'	1) Gedackt 16'	1) Violon 32'
2) Quintatön 16'	2) Bordun 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Untersatz 32'
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Principal 16'
4) Praestant 8'	4) Salicet 8'	4) Gemshorn 8'	4) Violon 16'
5) Gambe 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Fugara 8'	5) Salicet 16'
6) Portunalflöte 8'	6) Flûte allemande 8'	6) Flauto amabile 8'	6) Subbass 16'
7) Hohlflöte 8'	7) Gedackt 8'	7) Liebl. Gedackt 8'	7) Nassat 10 2/3'
8) Octave 4'	8) Octave 4'	8) Octave 4'	8) Octave 8'
9) Nachthorn 4'	9) Spitzflöte 4'	9) Fugara 4'	9) Cello 8'
10) Portunalflöte 4'	10) Rohrflöte 4'	10) Flauto traverso 4'	10) Bassflöte 8'
11) Quinte 2 2/3'	11) Quinte 2 2/3'	11) Nassard 2 2/3'	11) Quinte 5 1/3'
12) Octave 2'	12) Octave 2'	12) Octave 2'	12) Octave 4'
13) Cornet 4fach	13) Progressio 3-5fach	<u>13)</u> Vox angelica 16'	13) Mixtur 2-4fach
14) Mixtur 6fach	<u>14)</u> Oboë 8'	<u>14)</u> Clarinette 8'	<u>14)</u> Posaune 32'
15) Cymbel 3fach			<u>15)</u> Posaune 16'
<u>16)</u> Trompete 16'			<u>16)</u> Trompete 8'
<u>17)</u> Trompete 8'			<u>17)</u> Clairon 4'

Koppeln: II-I, III-I, I-Ped.

Schweller III.

4 Collectivtritte (1 für jedes Werk)

[**obige Disposition rot durchgestrichen**] Umgebaut 1907 von Schlag für 25000 M. Siehe Nr. 485, C 110 (71 Stimmen)

Anmerkung des Herausgebers: 1939-41 wurde das Orgelwerk wiederum erneuert durch W. Sauer (IV/91). 1976 ist die Orgel samt dem bis dahin erhaltenen barocken Prospekt verbrannt. 2022 wurde die ursprüngliche, von Michael Engler 1750-60 geschaffene Orgel durch Orgelbau Klais und Orgelbau Thomas rekonstruiert (III/54).

¹ Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, S. 254-255, Disposition 8, von Mund als № 205 bezeichnet.

№ 316 8.) St. Petri & Pauli Hauptkirche in Liegnitz [= Legnica/Polen]

[Frühere Disposition von Carl Friedrich Ferdinand Buckow 1839] Siehe: Seidel 1844, S. 258 Nr. 14 (210).² Gänzlich umgebaut von Schlag & S. 1894. 52 St. (6 R-W)

<u>I. Hauptwerk</u>	<u>II. Oberwerk</u>	<u>III. Unter(Solo)Werk</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Bordun 16'	1) Untersatz 32'
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) <u>Principal 8'</u>	2) <u>Principal 16'</u>
3) Principal 8'	3) Gemshorn 8'	3) <u>Hohlflöte 8'</u>	3) <u>Violon 16'</u>
4) Gambe 8'	4) Flöte 8'	4) <u>Cello 8'</u>	4) Gamba 16'
5) Flauto amab. 8'	5) Salicional 8'	5) <u>Concertflöte 8'</u>	5) Subbass 16'
6) Gedackt 8'	6) Aeoline 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Quinte 10 ² / ₃ '
7) Octave 4'	7) Vox coelestis aus 5+6	7) <u>Octave 4'</u>	7) <u>Octave 8'</u>
8) Hohlflöte 4'	8) Octave 4'	8) <u>Flauto trav. 4'</u>	8) Cello 8'
9) Gambe 4'	9) Spitzflöte 4'	9) Violine 4'	9) Bassflöte 8'
10) Rauschquinte	10) Progressio 2-3fach	10) Quinte 2 ² / ₃ '	10) Cornett 3fach
11) Cornett 2-3fach	11) <u>Oboë 8'</u>	11) Piccolo 2'	11) <u>Posaune 16'</u>
12) Mixtur 6fach		12) Cornett 3-5fach	12) <u>Trompete 8'</u>
13) <u>Trompete 8'</u>	Die unterstrichenen Stimmen aus III und Ped haben 270 mm Wind Alle übrigen 90 mm	13) Scharf 4-5fach 14) Cymbel 3fach 15) <u>Tuba mirabilis 8'</u> 16) <u>Clarinette 8'</u>	Alle Rohrwerke sind aufschlagend

Koppeln: II-I, III-I, III-II. II₁₆-I, II₄-I. Collectivkoppel Zug & Tritt
P+I Zug, P+I Tritt. P+II. P+III. Accentkoppel I-III.
Koppelabsteller

Rollschweller. Schweller II. Schweller III.

Collective: Aufs ganze Werk wirkend: mf. f. ff. Rohrwerke Tutti – 0.
Auf III und Ped wirkend: mf. f. ff. 0
Auf I. Man. wirkend: tutti. 0.

6 freie Combinationen. Einstellbare Ausschaltung für 2. Pedal.

Registerausschalter für I, II, III, Ped. und Koppeln
Rohrwerkabsteller. General-Null-Tritt. Combinations Verschluss
4 Sperrventile. Calcant

Pneumatische Kastenladen. freier Spieltisch.
Aus der alten Orgel 20 St. übernommen.

Vgl. Orgel der Marienkirche in Berlin. Seidel S. 259/260.

Anmerkung des Herausgebers: Das Orgelwerk von Schlag & Söhne 1894 und der Prospekt von Ignaz Mentzel 1721-25 sind bis heute erhalten.

² Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, S. 258, Disposition 14, von Mund als № 210 bezeichnet.

[12]

№ 317 9.) Luisenstadtkirche in Berlin

Dinse Buchholz 1834 [recte Lang & Dinse 1844-45], umgebaut v. Gebr. Dinse [vor 1902] 2200 M.
31 Stimmen (4 R-W) Schleifladen (Prosp. Stil F. W. IV.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Violon 16'	Ventil I. Man.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Subbass 16'	Ventil II. Man.
3) Gambe 8'	3) Salicet 8'	3) Violon 8'	Ventil Pedal
4) Rohrflöte 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Violoncello 8'	Manualkoppel
5) Flöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Principal 8'	Pedalkoppel
6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Octave 4'	Evacuant
7) Spitzflöte 4'	7) Octave 4'	<u>7</u>) Posaune 16'	Calcant
8) Quinte 2 2/3'	8) Liebl. Gedackt 4'	<u>8</u>) Trompete 8'	
9) Octave 2'	9) Quinte 2 2/3' Octave 2'		
10) Gross Cornett 3fach	10) Mixtur 3fach		
11) Mixtur 3-5fach	<u>11</u>) Fagott 8'		
<u>12</u>) Trompete 8'			

Auf der gegenüberliegenden Empore 1930 neue Orgel von Walcker!
Alte Orgel steht zum Verkauf.

Anmerkung des Herausgebers: Die alte Orgel blieb bis 1939 stehen, dann wurde sie abgebaut, die neue Orgel an die Stelle der alten Orgel versetzt und umgebaut. 1945 wurde die umgebaute neue Orgel vernichtet, die Ruine der Kirche wurde 1964 gesprengt.

№ 318 10.) Vereinshaus Dresden

Jehmlich [1897] 54 St. (6 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	Quintatön 16'	Gedackt 16'	Untersatz 32'	6 Normalkoppeln
2) Principal 8'	Principal 8'	Geigenprinc. 8'	Principal 16'	II ₁₆ -I
3) Gambe 8'	Fugara 8'	Violine 8'	Violon 16'	II ₄ -I
4) Quintatön 8'	Concertflöte 8'	Hohlflöte 8'	Subbass 16'	Gen. Koppel
5) Bordun 8'	Gedackt 8'	Rohrflöte 8'	Flötenbass 16'	mf. f. ff.
6) Gemshorn 8'	Zartflöte 8'	Aeoline 8'	Octave 8'	Flöten, Gamben
7) Salicional 8'	Octave 4'	Vox coel. 8'	Cello 8'	Rohrwerke
8) Octave 4'	Rohrflöte 4'	Octav 4'	Flötenbass 8'	Schweller II
9) Spitzflöte 4'	Violine 4'	Gedackt 4'	Octav 4'	Schweller III
10) Quinte 2 2/3'	Nassat 2 2/3'	Fugara 4'	<u>P</u> osaune 16'	Freie Combination
11) Octave 2'	Octave 2'	Piccolo 2'	<u>T</u> rompete 8'	HR ab, RW ab
12) Cornet 3-5fach	Terz 1 3/5'	Harm. aeth. 3fach		Koppeln ab
13) Mixtur 3-4fach	Siffelöte 1'	<u>O</u> boë 8'		Rollschweller
<u>14</u>) Trompete 8'	Cymbel 3-4fach			
<u>15</u>) Clarine 4'	<u>C</u> larinette 8'			Motor.

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition stimmt sachlich überein mit den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 17, 1896/97, S. 943. Die Orgel wurde 1945 vernichtet.

№ 319 11.) St. Marien & Andreaskirche in Rathenow.

a) Alte Orgel. [Christoph II Treutmann 1778] Umbau von Wäldner [recte Friedrich Turley 1844].
31 Stimmen. 3 R-W. Hell. Barockgehäuse 8'

I. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gemshorn 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Spitzflöte 4'
- 8) Quinte 2 2/3'
- 9) Octave 2'
- 10) Mixtur 5fach
- 11) Sesquialter 3fach
- 12) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Salicional 8'
- 2) Principal 4'
- 3) Gambe 8'
- 4) Flöte 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Quintatön 8'
- 7) Flauto dolce 4'
- 8) Nassard 2 2/3'
- 9) Octave 2'
- 10) Quinte 1 1/3'
- 11) Mixtur 4fach
- 12) Oboë 8'

Pedal

- 1) Violon 16' neu
 - 2) Subbass 16'
 - 3) Principal 8'
 - 4) Violon 8'
 - 5) Quinte 5 1/3'
 - 6) Octave 4'
 - 7) Posaune 16'
- Nebenzüge.**
Manualkoppel.
Pedalkoppel.
3 Ventile.
Tremulant. Cymbel.

b) Neue Orgel. Umbau von [Alexander] Schuke – Potsdam 1902. 35 St. (3 R-W)

I. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8' oben neu
- 3) Gambe 8' neu
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Spitzflöte 4' neu
Dolce 8' 1925
- 8) Flauto dolce 4'
- 9) Rauschquinte 2 2/3' 2'
- 10) Scharf 3-5fach 1 3/5' neu
- 11) Cornett 3fach neu
- 12) Trompete 8' neu

II. Manual

- [I. Abteilung:]
- 1) Gedackt 16' neu
 - 2) Principal 8' neu
 - 3) Salicional 8'
 - 4) Flauto amabile 8' neu
 - 5) Octave 4'
 - 6) Fugara 4' neu
 - 7) Nassard 2 2/3'
 - 8) Octave 2'
 - 9) Mixtur 3fach
 - 10) Oboë 8' Klarinette 8' 1903
- [II. Abteilung:]
- 11) Rohrflöte 8' alt
 - 12) Aeoline 8' neu
 - 13) Voix céleste 8' neu
 - 14) Portunalflöte 4' neu
- In besonderem Schweller. Können
durch einen Tritt allein gespielt werden.

Pedal

- 1) Principal 16' neu
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16' neu
- 4) Octavbass 8' neu
- 5) Cello 8' neu
- 6) Bassflöte 8' neu
- 7) Quinte 10 2/3' neu
- 8) Octave 4'
- 9) Posaune 16' neu

Koppeln: II-I. I-P. II-P.

Collective: mf. f. ff. 0: I
mf. f. ff. 0: II
mf. f. ff. 0: P

Rohrwerkabsteller.
Rollschweller.
2 Schweller für II. Manual.

Tritte: Echowerk
Piano-Pedal
Tutti

Auslöser der Handregistrierung in: I. II. P

Freie Combination: I. II. P.

[Disposition rot durchgestrichen] Diese schöne Orgel ist im Frühjahr 1945 samt der Kirche zerstört worden!

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Informationen wohl von der Firma Schuke erhalten. Sie wurden zudem in der Zeitschrift für Instrumentenbau 23, 1902/03, S. 229 publiziert.

№ 320 12.) Prot. Hauptkirche St. Georg in Nördlingen.

[Georg Friedrich] Steinmeyer in Öttingen 1889. 57 Stimmen (7 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Untersatz 32'	1) Salicional 16'	1) Stillgedackt 16'	1) Violon 32'
2) Principal 16'	2) Bordun 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16'
3) Tibia maior 16'	3) Principal 8'	3) Fugara 8'	3) Violon 16'
4) Bordun 16'	4) Tibia 8'	4) Dolce 8'	4) Subbass 16'
5) Principal 8'	5) Gemshorn 8'	5) Wienerflöte 8'	5) Octave 8'
6) Salicional 8'	6) Viola 8'	6) Lieblich Gedackt 8'	6) Cello 8'
7) Gambe 8'	7) Aeoline 8'	7) Fugara 4'	7) Flötenbass 8'
8) Hohlflöte 8'	8) Gedackt 8'	8) Traversflöte 4'	8) Quinte 10 ² / ₃ '
9) Bordun 8'	9) Octava 4'	9) Flautino 2'	9) Octave 4'
10) Octave 4'	10) Violine 4'	10) Oboë 8'	10) Octave 2'
11) Gemshorn 4'	11) Mixtur 2 ² / ₃ '		11) Posaune 16'
12) Gedackt 4'	12) Waldflöte 2'	Schweller.	12) Fagott 16'
13) Dolce 4'	13) Clarinette 8'		13) Trompete 8'
14) Quinte 5 ¹ / ₃ '			14) Clarino 4'
15) Nassat 2 ² / ₃ '			
16) Octave 2'			
17) Octave 1'		3 Manualkoppeln	
18) Mixtur 4'		2 Pedalkoppeln	
19) Cornett 8'		p. mf. f. ff. 0.	
20) Trompete 8'		Rollschweller	

Schönes Barockgehäuse

[Disposition rot durchgestrichen] Im II. Weltkrieg verbrannt

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition wurde vielfach publiziert in zeitgenössischen Zeitschriften, u.a. in Zeitschrift für Instrumentenbau 9, 1888/89, S. 426, Zeitschrift für Instrumentenbau 16, 1895/96, S. 983, Urania 56, 1899, S. 59 und Urania 58, 1901, S. 84. Als Quelle für Hermann Mund kommt wohl nur die Urania 58 in Frage, da die übrigen Quellen mehr und abweichende Angaben machen: Dort ist im I. Man. Mixtur 5fach 2' (nicht 4'), im II. Manual ist Mixtur 2 ²/₃' 4fach, es sind nur 2 Manualkoppeln I-II und II-III genannt (nicht 3 Manualkoppeln). Außerdem waren Calcant, Windventil und Tremolo für die Wienerflöte vorhanden.

№ 321 13.) Katharinenkirche in Brandenburg

[Wilhelm] Sauer 1899. 45 St. (6 R-W)

Barockgehäuse sehr reich 16', Principale von Joachim Wagner

I. Manual

- 1) Principal 16' **Prosp.**
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Flöte 8'
- 6) Gedackt 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Rohrflöte 4'
- 9) Rauschquinte
- 10) Mixtur 3-5fach
- 11) Cornett 3-4fach
- 12) Bombarde 16'
- 13) Trompete 8'

2 freie Combinationen

6 Koppeln

Tutti

HR ab. Walze ab.

II. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Schalmei 8'
- 4) Salicional 8'
- 5) Rohrflöte 8'
- 6) Quintatön 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Flauto dolce 4'
- 9) Piccolo 2'
- 10) Mixtur 4fach
- 11) Oboë 8'

III. Manual

- 1) Gedackt 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Liebl. Gedackt 8'
- 4) Concertflöte 8'
- 5) Aeoline 8'
- 6) Voix céleste 8'
- 7) Fugara 4'
- 8) Flauto traverso 4'
- 9) Nassard 2 2/3'
- 10) Flautin 2'
- 11) Vox humana 8'
mit Tremolo

Rollschweller

Schweller III

Schweller Vox humana

Pedal

- 1) Principal 16'
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Contrabass 32'
- 5) Octave 8'
- 6) Cello 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Quinte 10 2/3'
- 9) Octave 4'
- 10) Posaune 16'
- 11) Trompete 8'

umgebaut von Schuke [1937]

№ 322 14.) St. Katharinen – Brandenburg Alte Disposition

Joachim Wagner 1726. 35 St. (4 RW)

I. Manual (H)

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Quintatön 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Spitzflöte 4'
- 7) Quinte 2 2/3'
- 8) Octave 2'
- 9) Cornet 5fach
- 10) Scharf 5fach
- 11) Cymbel 3fach
- 12) Trompete 8'

II. Manual (O)

- 1) Principal 8'
 - 2) Salicet 8'
 - 3) Gedackt 8'
 - 4) Octave 4'
 - 5) Quinte 2 2/3'
 - 6) Octave 2'
 - 7) Quinte 1 1/2'
 - 8) Mixtur 4fach
 - 9) Vox humana 8'
- Manuale C D Dis – c³
Ped. C D Dis – c'

III. Manual (U)

- 1) Gedackt 8'
 - 2) Rohrflöte 4'
 - 3) Rohrquinte 2 2/3'
 - 4) Octave 2'
 - 5) Terz 1 3/5'
 - 6) Echocornet 5fach
- Manualkoppel
Tremulant
6 Bälge

Pedal

- 1) Principal 16'
- 2) Subbass 16'
- 3) Octave 8'
- 4) Violon 8'
- 5) Quinte 5 1/3'
- 6) Octave 4'
- 7) Posaune 16'
- 8) Trompete 8'

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist in dem von Schuke 1937 geschaffenen Zustand erhalten.

№ 323 15.) Münster zu St. Denis.

[Aristide] Cavaillé-Coll 1841.
69 St. (23 Rohrwerke!)

<u>I. Grand orgue</u>	<u>II. Bombarde</u>	<u>III. Positif</u>	<u>IV. Récit expressif</u>	<u>Pédale ,F-f'</u>
1) Montre 32'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 8'	1) Flûte ouverte 32'
2) Montre 16'	2) Flûte 8'	2) Salicional 8'	2) Flûte harm. 8'	2) Flûte ouverte 16'
3) Bourdon 16'	3) Bourdon 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Flûte oct. harm. 4'	3) Basse contre 16'
4) Montre 8'	4) Préstant 4'	4) Bourdon 8'	4) Quint 2 ² / ₃ '	4) Flûte ouverte 8'
5) Viola 8'	5) Quint 2 ² / ₃ '	5) Préstant 4'	5) Octavin harm. 2'	5) Grosse quint 5 ¹ / ₃ '
6) Bourdon 8'	6) Doublette 2'	6) Flûte 4'	6) Tromp. harm. 8'	6) Flûte ouverte 4'
7) Flûte harm. 8'	7) Cornett 7fach	7) Flûte octav. 4'	7) Voix humaine 8'	7) Bombarde 16'
8) Préstant 4'	8) Bombarde 16'	8) Quint 2 ² / ₃ '	8) Clairon harm. 4'	8) I. Trompette 8'
9) Flûte octav. 4'	9) Trompette 8'	9) Doublette 2'		9) II. Trompette 8'
10) Nassard 2 ² / ₃ '	10) Tromp. harm. 8'	10) Flagéloet harm. 2'		10) Basson 8'
11) Doublette 2'	11) Clairon harm. 4'	11) Tierce 1 ³ / ₅ '		11) I. Clairon 4'
12) Gr. Fourniture 4f.	12) Clairon octav. 4'	12) Cymbale 4f.		12) II. Clairon 4'
13) Gr. Cymbale 4f.		13) Fourniture 4fach		
14) Petite Fournit. 4f.		14) Tromp. harm. 8'		
15) Petite Cymbale 4f.		15) Cor d'harmonie + Hautbois 8'		
16) I. Tromp. harm. 8'		16) Cromorne 8'		
17) II. Tromp. harm. 8'		17) Clairon oct. 4'		
18) Basson + Cor anglais 8'				
19) Cornet à pavillon 8'				
20) Clairon octav. 4'				

Koppeln: II-I, III-I, IV-I. Pedalkoppel

Jeu de combinaison (Tritt)

Manualunteroctavkoppel

Tremulant III.

In dieser Orgel wurde die Barker-Pneumatik zum ersten Male angewandt.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde von Charles Mutin 1901 leicht verändert und von der Firma Gonzalez 1983-87 restauriert. Die Teilwerke Grand orgue und Bombarde werden von einem gemeinsamen Manual aus angespielt, daher verfügt die Orgel nur über drei Manuale, nicht vier. Der Fehler ist in zahlreichen alten Quellen zu finden. Grand orgue und Bombarde werden vom mittleren Manual angespielt, Positif vom untersten Manual; die obige Nummerierung stimmt somit nicht. Die richtige Koppelbezeichnung lautet: I-II und III-II; die Pedalkoppel ist II-P. Der Pedalumfang betrug ursprünglich zwei Oktaven ,F – f°, nicht ,F – f'. Die angegebenen Fußstonzahlen beziehen sich auf die Taste C. Flûte 32' oktavierte auf den Tasten ,F – ,H. Mutin hat 1901 den Pedalumfang normalisiert zu 30 Tasten C – f', davon die obersten 5 Tasten nur angehängt an das mittlere Manual. Die Fußstonzahlen der Pedalregister blieben unverändert gültig.

№ 324 16.) St. Madeleine in Paris.

[Aristide] Cavaillé-Coll 1846.
48 Stimmen (15 [recte: 17] R-W)

<u>I. Grand Orgue</u>	<u>II. Bombarde</u>	<u>III. Positif</u>	<u>IV. Récit expressif Pédale</u>	
1) Montre 16'	1) Sousbasse 16'	1) Montre 8'	1) Flûte harm. 8'	1) Quintaton 32'
2) Violon 16'	2) Basse 8'	2) Viole de gambe 8'	2) Bourdon 8'	2) Contre-Basse 16'
3) Montre 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Flûte douce 8'	3) Musette 8'	3) Basse-Contre 16'
4) Bourdon 8'	4) Flûte trav. 8'	4) Voix céleste 8'	4) Flûte oct. 4'	4) Violon 8'
5) Salicional 8'	5) Flûte octav. 4'	5) Prestant 4'	5) Octavin 2'	5) Grosse flûte 8'
6) Flûte harm. 8'	6) Octavin	6) Dulciana 4'	6) Voix humaine 8'	6) Bombarde 16'
7) Préstant 4'	7) Bombarde 16'	7) Octavin 2'	7) Tromp. harm. 8'	7) Trompette 8'
8) Quint 2 2/3'	8) Tromp. harm. 8'	8) Trompette 8'	8) Clairon harm. 4'	8) Clairon 4'
9) Doublette 2'	9) Trompette 8'	9) Basson+Hautbois 8'		
10) Plein jeu 10fach	10) Clairon 4'	10) Clairon 4'		
11) Trompette 8'				
12) Cor anglais 8'				

Koppeln: III-I. II an III. I Suboctavkoppel

Pedal an I. – I an Pedal. Pedal Suboctave.

Tremulant IV.

5 Rohrwerk-Gruppentritte.

Anmerkung des Herausgebers: Musette 8' und Basse-Contre 16' hat Mund fälschlich nicht den Zungenstimmen zugeordnet und rot markiert. Auch die Nummerierung der Manuale stimmt nicht: Positif war dem untersten, ersten Manual zugeordnet, Grand Orgue dem zweiten, Bombarde dem dritten Manual. Die vorhandenen Koppeln waren: Positif an Grand Orgue, Positif an Bombarde, Grand Orgue an Pedal, Pedal an Grand Orgue, Suboctavkoppel Grand Orgue, Suboctavkoppel Bombarde, Superoctavkoppel Pedal (siehe: H. V. Couwenbergh, L'Orgue ancien et moderne. Lierre 1888, S. 135). Die Orgel wurde von Roethinger-Boisseau 1957 und von Danion-Gonzalez 1971 umgebaut und erweitert. Weitere Änderungen und Erweiterungen erfolgten 1987 und 2002 von Bernard Dargassies. Die Orgel hat heute 60 Register, von denen 46 auf Cavaillé-Coll zurückgehen, und elektro-pneumatische Traktur.

№ 325 17.) St. Martin in Tours.

N. le Fevre 1761
56 Stimmen (17 R-W)

<u>I. Manual</u> <u>[Hauptwerk]</u>	<u>II. Manual</u> <u>[Rückpositiv]</u>	<u>III. Manual</u> <u>(Bombarde)</u>	<u>IV. Manual</u> <u>[Echo]</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 32'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 8'	enthält einige Stimmen des I. Manuals als Echo	1) Principal 16'
2) Bourdon 32' !!	2) Principal 8'	2) Octave 4'		2) Octave 8'
3) Montre 16'	3) Montre 8'	3) Cornett 5fach		3) Prestant 8'
4) Bourdon 16'	4) Bourdon 8'	<u>4</u>) Bombarde 16'		4) Quint 6'
5) Montre 8'	5) Octave 4'	<u>5</u>) Trompette 8'		5) Octave 4'
6) Principal 8'	6) Quinte 3'	<u>6</u>) Clairon 4'		6) Flûte 4'
7) Préstant 8'	7) Doublette 2'			7) Tierce 3 1/5'
8) Bourdon 8'	8) Tierce 1 3/5'			8) Quinte 3'
9) Quint 6'	9) Quinte 1 1/3'			9) Octave 2'
10) I. Octave 4'	10) Mixtur 15fach !!			10) Tierce 1 3/5'
11) II. Octave 4'	11) Cornett 5fach			<u>11</u>) Bombarde 32'
12) Tierce 3 1/5'	<u>12</u>) Trompette 8'			<u>12</u>) Trompette 16'
13) Quinte 2 2/3'	<u>13</u>) Cromorne 8'			<u>13</u>) Trompette 8'
11) [14] Doublette 2'	<u>14</u>) Voix humaine 8'			<u>14</u>) Clairon 4'
12) [15] Tierce 1 3/5'	<u>15</u>) Clairon 4'			<u>15</u>) Clairon 2'
13) [16] Quinte 1 1/3'				
14) [17] Mixtur 15f. !!				
15) [18] Cornett 5fach				
<u>16</u>) [19] I. Trompette 8'				
<u>17</u>) [20] II. Trompette 8'				
<u>18</u>) [21] III. Trompette 8'				
<u>19</u>) [22] I. Clairon 4'				
<u>20</u>) [23] II. Clairon 4'				

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition geht zurück auf den Bericht über die Abnahme dieser Orgel durch Dom François Bédos de Celles, der 1762 im „Mercure de France“ und 1768 in deutscher Übersetzung durch den Bach-Schüler Johann Friedrich Agricola in der „Musica mechanica Organoeidi“ von Jakob Adlung auf Seite 287-291 erschien. In diesem Bericht sind die Register z.T. nur summarisch genannt, viele Registernamen sind daher nicht original überliefert und die Disposition ist nicht vollständig rekonstruierbar. Erwähnt werden jedoch 5 Manuale, nämlich I. Rückpositiv, II. Hauptwerk, III. Bombarde, IV. Récit, V. Echo. Munds Nummerierung der Manuale (I. Hauptwerk, II. Positiv) ist daher falsch, und das Récit fehlt völlig. Munds Angabe zum Echo „enthält einige Stimmen des I. Manuals“ ist aus der Luft gegriffen. Tatsächlich sagt der Bericht: „Das Echo besteht aus einem Cornet von drey und einer halben Octave.“ Eine plausible Rekonstruktion der Disposition durch Hans Steinhaus findet sich in Acta Organologica 25, 1997, S. 144. Die Abtei St. Martin in Tours wurde im Zuge der französischen Revolution aufgehoben, 1797 erfolgte der Beschluss zu Abriss der Gebäude. Über den Verbleib der Orgel ist nichts bekannt.

№ 326 18.) Jacobikirche in Stettin.

Math. Schurig + Arp Schnitker 1699. Umbau v. [Barnim] Grüneberg (1901)
69 St. (14 R-W) 4071 Pfeifen. Herrlicher Barockprosp. 16'

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Quintatön 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Gemshorn 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Spitzflöte 4'
- 10) Nassat 5 1/3'
- 11) Quinte 2 2/3'
- 12) Octave 2'
- 13) Mixtur 5fach
- 14) Cornett 5fach
- 15) Cymbel 3fach
- 16) Tuba 16'
- 17) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Schweizerflöte 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Rohrflöte 4'
- 8) Flauto trav. 4'
- 9) Gemshornquint 2 2/3'
- 10) Octave 2'
- 11) Mixtur 4fach
- 12) Fagott 16'
- 13) Klarinette 8'

III. Manual
(Rückpos.)

- 1) Geigenprincipal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Aeoline 8'
- 4) Voix céleste 8'
- 5) Prestant 4'
- 6) Flöte 4'
- 7) Fugara 4'
- 8) Quinte 2 2/3'
- 9) Waldflöte 2'
- 10) Mixtur 3fach
- 11) Dulcian 16'
- 12) Oboë 8'

IV. Man. Fernwerk Pedal

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Konzertflöte 8'
- 4) Viole d'amour 8'
- 5) Geigenprinc. 4'
- 6) Flautino 2'
- Im Schweller:
- 7) Vox humana 8'
- 8) Clarinette 4'
- 9) Bourdon 8'
- 10) Flöte 2'
- Tremolo Vox humana
- 1) Principal 16'
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Quinte 10 2/3'
- 5) Octave 8'
- 6) Cello 8'
- 7) Rohrflöte 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Flöte 4'
- 10) Quinte 5 1/3'
- 11) Mixtur 4fach
- 12) Bombarde 32'
- 13) Posaune 32'
- 14) Posaune 16'
- 15) Trompete 8'
- 16) Clairon 4'
- 17) Schalmey 2'

Koppeln: II-I, III-I, IV-I, I-P.

Superoctavkoppel für alle Man.

Collective: mf: I, mf: Ped.

Tutti: I, II, III, IV, Ped.

Schweller III

Schweller IV.

Matheus [recte Matthias] Schurig baute an dieser Orgel von 1695 – 1697, Arp Schnitker u. Balthasar Held aus Hamburg bis zur Vollendung 1699. Die Bildhauerarbeiten sind von Mathias Linde, die Bemalung von Georg Heyn.

Rep.: 1763 durch [Peter] Migendt. 1786 [Georg Friedrich] Grüneberg (III. Man.). 1868 Barnim Grüneberg. do. 1901.

[Disposition rot durchgestrichen] wahrscheinlich durch engl. Flieger vernichtet

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat die Angaben zu dieser Orgel sehr wahrscheinlich einem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 25, 1904/05, S. 1018-1020 entnommen. Die Orgel fiel 1944 einem Bombenangriff zum Opfer.

№ 327 19.) Kloster Oliva [= Oliwa/Polen]84 Stimmen (12 Rohrw) **Barock 16' sehr schön**

umgebaut v. [Friedrich] Kaltschmidt – Stettin 1861-64 [recte 1863-65]

1901 größere Reparatur von [Gebr.] Dinse (neues Gebläse etc.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>I. Pedalabteilung</u>	<u>II. Pedalabteilung</u>
x1) Bourdon 32' (!)	1) Principal 16' Pr.	x1) Liebl. Gedackt 16'	x1) Principal 32'	x1) Gambe 16'
2) Principal 16' Pr.	2) Flauto major 16'	x2) Principal 8'	C-E gedeckt	2) Subbass 16'
3) Bourdon 16'	3) Principal 8' Pr.	x3) Flauto dolce 8'	x2) Violon 32'	x3) Salicet 8'
4) Principal 8' Pr.	x4) Praestant 8'	x4) Schweizerflöte 8'	3) Principal 16' Pr.	x4) Violoncello 8'
x5) Gambe 8'	x5) Fugara 8'	5) Gedackt 8'	x4) Violon 16'	5) Bassflöte 8'
6) Violoncello 8'	6) Viole d'amour 8'	x6) Aeoline 8'	5) Bordun 16'	6) Quintatön 8'
7) Salicional 8'	x7) Flauto trav. 8'	x7) Praestant 4'	6) Quinte 12' Pr.	7) Flöte 4'
x8) Hohlflöte 8'	8) Gedackt 8'	8) Rohrflöte 4'	7) Octave 8' Pr.	x8) Fagott 16' aufschl.
9) Liebl. Gedackt 8'	9) Octave 4'	x9) Gemshornquint 3'	8) Nassart 6'	
10) Octave 4'	10) Flauto trav. 4'	10) Octave 2'	9) Octave 4'	<u>Nebenregister:</u>
x11) Spitzflöte 4'	x11) Flauto amab. 4'	11) Waldflöte 2'	10) Quintatön 4'	5 Sperrventile
12) Gemshorn 4'	12) Quinte 3'	12) Flageolet 1'	11) Theorbe 4'	Pedal-Coppel
x13) Doppelflöte 4'	13) Octave 2'	13) Mixtur 3-4fach 4'	12) Quinte 3'	2 Manual-Coppeln
x14) Nassat 6'	x14) Septime 2 ² / ₇ '	14) Scharf 3fach 2'	13) Octave 2'	Pauken (durch Pfeifen)
15) Quinte 3'	15) Mixtur 4-5fach 4'	x15) Vox angelica 16'	x14) Mixtur 5-6fach 8'	Sonne I & II
16) Octave 2'	x16) Cornett 3-4fach 4' + 16)	Cormorne 8'	15) Scharf 3fach 2'	Angelica I & II
x17) Cornett 5fach 8'	x17) Progressio 3-4f.	(2 Windladen)	x16) Posaune 32' durch.	Cymbelstern I & II
18) Mixtur 5-6fach 4'	18) Dulcian 16'		17) Posaune 16'	Vocator, Evacuant.
19) Cymbel 3-4fach 2'	19) Hautbois 8'		18) Trompete 8'	Forte, Piano: I. M.
+20) Fagott 16'	(4 Windladen)		19) Schalmey 4'	Forte, Piano: II. M.
21) Trompete 8'		(zusammen 19 Wind-	+20) Cornett 2'	Schweller III
(5 Windladen)		laden) sämtlich neu	(8 Pedalladen)	

Die mit x bez. Stimmen sind neu

Die mit † bez. Stimmen sind umgearbeitet aus alten

Anmerkung des Herausgebers: Die Angaben stammen aus der von Mund nachfolgend zitierten Broschüre: Ferdinand Denecke, Die große Orgel zu Oliva, Danzig: Homann 1865. Sie stimmen im wesentlichen überein mit dem Bericht über diese Orgel in der Urania 23, 1866, S. 150-152. Die Orgel wurde 1936 umgebaut durch Josef Goebel, 1968 durch Janusz Kaminski und 2010 durch Zdislaw Mollin.

№ 328 20.) Kloster Oliva [= Oliwa/Polen].

Alte Disposition. ca. 1760 von P. Michael ([Johann Wilhelm] Wulff) erbaut.
als Beispiel einer verrückten Disposition. 84 St. (11 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal I. Abteilg</u>	<u>Pedal 2. Abteilg</u>
1) Principal 16' Prosp.	1) Principal 16'	1) Bordun 16' C-H ged.	1) Principal 32'	16) Principal 16' Prosp.
2) Princip. 32' von c. !	C-H mit 2) komb.	Holz, 2. Oct. i. Prosp. [off.]	C-H Holz, dann in Pr.	17) Principal 16' Holz
3) Gedacktpommer 16' 2)	2) Flaut major 16'	2) Principal 8'	2) Violone 32'	18) Quinte 10 2/3' Holz
4) Quintatön 16'	3) Viola da Gamba 8'	3) Flaut major 8'	3) Gambe 32'	19) Octave 8' Holz
5) Princ.-Quinte 10 2/3' !!	4) Viola d'amour 8'	4) Principal 4'	4) Fugara 32'	20) Salicet 8'
g-g [G-d] Prosp.	5) Rohrflöte 8'	5) Princip. Clairon 4'	5) Subbass 16'	21) Violoncello 8'
6) Salicional 8'	6) Quintatön 8'	6) Flaut trav. 4'	6) Gambe 16'	22) Rohrflöte 8'
7) Violoncello 8'	7) Flaut amabile 4'	7) Quinte 2 2/3'	7) Quintatön 16'	23) Quinte 5 1/3'
8) Meerflaut 8'	8) Meerflaut 4'	8) Octav 2'	8) Hohlflöte 8'	24) Octave 4'
9) Rohrflöt 8'	9) Violoncello 4'	9) Waldflöte 2'	9) Quintatön 8'	25) Waldflöte 4'
10) Flaut major 8'	10) Quinte 2 2/3'	10) Sedezquint 1 1/3'	10) Quintatön 4'	26) Teorbe 4' ?
11) Quinte 6'	11) Octav 2'	11) Flageolet 1'	11) Gedacktpommer 4'	27) Quinte 2 2/3'
12) Octav 4'	12) Flaut trav. 2'	12) Mixtur 6f. 4'	12) Bauerflöte 2'	28) Mixtur 8fach 4' 5)
13) Flaut 4'	13) Mixtur 7fach 2'	13) Cymbel 4f. 2)	13) Waldecho 1'	29) Posaune 16'
14) Nassatflöte 3'	14) Cornett 4fach	14) Oboë 8'	14) Scharf 6fach 4)	30) Trompete 8'
15) Waldflöte 4'	15) Dulcian 16'	15) Regal 4' 3)	15) Posaune 32'	31) Clairon 4'
16) Salicional 8' [4']	16) Vox humana 8'			32) Nachtschall 2'
17) Mixtur 9fach 4' 1)				
18) Scharf 4fach 2'				
19) Fagott 16'				
20) Trompete 8'			14 Bälge.	

1) Am Zug stand Mixtur 14fach

2) 4 gleiche Pfeifen auf jedem Ton, repetierte in jeder Octave (auf c: 1/4 Fuss!)

3) Am Zug stand 8' !

4) Auf jedem C 6 gleiche Pfeifen von 1/2 Fuss !!

5) Am Zug stand 20fach !!

Die Anlage war total verpfuscht. Kanäle und Kanzellen waren viel zu eng. Das Registerwerk war ganz verkehrt geführt. Im Prospect 470 klingende Pfeifen! Das Werk war bald vollständig unbrauchbar und wurde endlich 1862-64 von [Friedrich] Kaltschmidt in Stettin glücklich umgebaut für über 6000 Thaler.

Siehe: [Ferdinand] Denecke, Die gr. Orgel zu Oliva, Danzig: Homann 1865

In dieser Kirche steht noch eine Chororgel mit hübschem Rokokoprospekt. Werk von [Gebr.] Dinse 1904. 13 St. II Man + Ped.

[Zu den oben genannten Registern kommen noch die bei voriger Disposition genannten Nebenregister Sonnen, Sterne, Engelszüge, Sperrventile, Pauken, Calcant, Evacuant]

№ 329 21.) Die neue Orgel im Dom zu Braunschweig.

Furtwängler & Hammer 1901.

Gehäuse von [Gebr. Euler] 1881. 85 St. 16 R-W. 5863 Pfeifen. Doppelregistratur. Einzelne Register sind alt.

romanisch.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gambe 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Gedackt 16'	1) Contrabass 32'	<u>Koppeln:</u>
2) Bordun 16'	2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Flöten-Princ. 8'	2) Principal 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Principal I 8'	3) Principal 8'	3) Flöte 8'	3) Viola 8'	3) Violon 16'	I-P, II-P, III-P, IV-P.
4) Principal II 8'	4) Gemshorn 8'	4) Salicional 8'	4) Sanftflöte 8'	4) Offenbass 16'	Pedal an I!
5) Gambe 8'	5) Viola 8'	5) Harmonica 8'	5) Echo-Bordun 8'	5) Subbass 16'	Superoctavk. in I
6) Hohlflöte 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Quintatön 8'	6) Flûte harm. 8'	6) Gedackt 16'	Superoctavk. in II
7) Flauto amab. 8'	7) Portunalflöte 8'	7) Liebl. Gedackt 8'	7) Salicet 4'	7) Harmonica 16'	Superoctavk. in III
8) Gedackt 8'	<u>alt sehr schön</u>	8) Aeoline 8'	8) Harm. aeth. 3f.	8) Quinte 10 2/3'	Superoctavk. in IV
9) Octave 4'	8) Dolce 8'	9) Voix céleste 8'	9) Schalmey 8'	9) Octave 8'	Superoctave III-II
10) Rohrflöte 4'	9) Gedackt 8'	10) Gemshorn 4'	10) Vox humana 8'	10) Cello 8'	Suboctave II-I
11) Fugara 4'	10) Principal 4'	11) Viola 4'		11) Bassflöte 8'	Suboctave in III
12) Spitzflöte 4'	11) Salicet 4'	12) Zartflöte 4'		12) Quintatön 8'	Pedaloctavkoppel
13) Rauschquinte	12) Traversflöte 4'	13) Violine 2'		13) Octave 4'	Generalkoppel
14) Cornett 3-4fach	13) Nassat 2 2/3'	14) Cornett 3fach		14) Bombarde 32'	<u>Collectivkoppel</u>
15) Mixtur 3-5fach	14) Piccolo 2'	15) Harm. aeth. 3-4f.		15) Posaune 16'	Grundlage-Ausschalter III.
16) Septimenchor 3f.	15) Mixtur 2-3fach	16) Physharmon. 16'		16) Fagott 16'	Tremolo III
17) Tuba 16'	16) Progressio 3-4f.	17) Horn 8'		17) Trompete 8'	Tremolo IV
18) Trompete 8'	17) Clarinette 8'	18) Oboë 8'		18) Clairon 4'	Rohrwerkabsteller
19) Clarino 4'	18) Tromp. harm. 8'	19) Glockenspiel			Calcant.
	19) Tuba mirabilis 8'				

Tritte:

- 1) Rollschweller (Walze)
- 2) Rollschweller IV. Tritt
- 3) Jalusieschweller III
- 4) Jalusieschweller IV
- 5) Jalusieschweller zur Tuba mira. zu jedem Zeiger.

29 Druckknöpfe:

- 1) Hebelregistratur
- 2) Tastenregistratur
- 3) Tutti
- 4) ff. für das ganze Werk
- 5) f. für das ganze Werk
- 6) mf. für das ganze Werk
- 7) p. für das ganze Werk
- 8) pp. für das ganze Werk
- 9) ppp. für das ganze Werk
- 10) Pedal-Combin. I
- 11) Pedal-Combin. II
- 12) Pedal-Combin. III
- 13) Pedal-Combin. IV

- 14) Rohrwerkchor
- 15) Auslöser
- 16) Rohrwerke mit Octavkopp. 17) Auslöser
- 18) Flötenchor
- 19) ab
- 20) Gambenchor
- 21) ab
- 22) Principalchor
- 23) ab
- 24) Hebelregistratur-Einschalter
- 25) Hebelregistratur-Ausschalter
- 26) Tastenregistratur-Einschalter
- 27) Tastenregistratur-Ausschalter
- 28) Rollschweller ohne Hand-Register
- 29) Auslöser

Die Orgel steht auf Kegelladen mit Pneumatik. Die Tuba mira. auf besonderer Lade. Das Gebläse besteht aus 3 Magazinen mit Electromotor für die Hauptorgel. Das Fernwerk hat besonderes Gebläse u. Motor, der aber an der Hauptorgel reguliert wird. Die Tuba mirabilis hat 300 mm Winddruck, der durch einen Kompressionsbalg aus dem anderen Wind genommen wird, die Rohrwerke haben 140 mm, alles übrige 100 mm.

Anmerkung des Herausgebers: Die Angaben entsprechen dem Bericht in der Urania 59, 1902, S. 1-3. 1938-39 wurde die Orgel von Gebr. Dutkowski renoviert und mit elektropneumatischer Traktur versehen. 1962 wurde sie abgebaut und durch eine neue Orgel von Karl Schuke (Berlin) ersetzt. 1965 wurde die frühere Dom-Orgel in der kath. Pfarrkirche St. Maria in Hannover durch die Firma Hillebrand

wieder aufgebaut, jedoch mit veränderter Disposition bestehend aus 3 Manualen, 73 Registern und mit neuem Prospekt. Dieses Instrument ist heute noch vorhanden.

№ 330 22.) Nikolaikirche in Jüterbog

Joachim Wagner 1737[-41]. 32 St. 3 R-W. Barock 16'

I. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8' Pr.
- 3) Rohrflöte 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Spitzflöte 4'
- 6) Quinte 3'
- 7) Octave 2'
- 8) Scharf 5fach
- 9) Cornett 4fach
- 10) Cymbel 3fach
- 11) Waldflöte 2'
- 12) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Principal 4' Pr.
- 2) Gedackt 8'
- 3) Fugara 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Quintatön 8'
- 6) Rohrflöte 4'
- 7) Gedackt 4'
- 8) Nassat 3'
- 9) Octave 2'
- 10) Quinte 1 ½'
- 11) Mixtur 4fach

Statt Gambe war früher ein Rohrwerk
(Vox huma.)

Pedal

- 1) Principal 16' Prosp.
- 2) Subbass 16'
- 3) Octave 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Nachthorn 4'
- 7) Mixtur 5fach
- 8) Posaune 16'
- 9) Trompete 8'

Manualkoppel
3 Ventile
Cymbelstern
5 Bälge.

[Disposition rot durchgestrichen] 1908 neu von Rühlmann. Siehe C 107 Nr. 482

№ 331 23.) Neue Thomaskirche in Erfurt

[Wilhelm] Sauer 1902. 46 Stimmen (6 R-W) gotisch

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Soloflöte 8'
- 5) Doppelflöte 8'
- 6) Gemshorn 8'
- 7) Dolce 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Rohrflöte 4'
- 10) Rauschquinte
- 11) Mixtur 3fach
- 12) Cornett 3-4fach
- 13) Bombarde 16'
- 14) Trompete 8'

Auslöser:

Handregistr.
Walze
Rohrwerke

II. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Schalmel 8'
- 4) Flûte harmon. 8'
- 5) Salicional 8'
- 6) Rohrflöte 8'
- 7) Praestant 4'
- 8) Traversflöte 4'
- 9) Piccolo 2'
- 10) Sesquialtera 2fach
- 11) Mixtur 4fach
- 12) Clarinette 8'

Koppeln:

II-I, III-I, III-II.
I-P, II-P, III-P.
Octavkoppel I
Generalkoppel

III. Manual

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Geigenprincip. 8'
- 3) Concertflöte 8'
- 4) Aeoline 8'
- 5) Voix céleste 8'
- 6) Liebl. Gedackt 8'
- 7) Fugara 4'
- 8) Fernflöte 4'
- 9) Flautino 2'
- 10) Oboë 8'

Combinationen:

Tutti
Pedal: p. mf.
3 freie Combinationen

Pedal

- 1) Untersatz 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Violon 16'
- 4) Subbass 16'
- 5) Octave 8'
- 6) Violoncello 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Posaune 16'
- 10) Trompete 8'

Rollschweller
Schweller III.

Electrisches Gebläse

[Disposition rot durchgestrichen] Später von Walcker umgebaut (IV. Man.), im II. Weltkriege zerstört. Verbrannt.

№ 332 24.) Dom in Lund (Schweden)

Peter Zacharias Strand [1836]. 26.000 Thaler schwed. W. 60 St. (10 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 8'	<u>I. Abteilung</u>
2) Doppel-Bordun 16'	2) Fugara 16'	2) Principal 8'	2) Gambe 8'	1) Principal 16'
3) Principal 8'	3) Bordun 16'	3) Bassethorn 8'	3) Gedackt 8'	2) Subbass 16'
4) Vox retusa 8'	4) Principal 8'	4) Vox vino lata 8' ?	4) Harmonica 8'	3) Octave 8'
5) Spitzflöte 8'	5) Flauto cuspidato 8'	5) Flauto fistula 8'	5) Octave 4'	4) Doppelflöte 8'
6) Quinte 5 1/3'	-piffaro	6) Octave 4'	6) Flöte 4'	5) Octave 4'
7) Octave 4'	6) Salicional 8' x)	7) Flöte 4'	7) Cornett 3fach	6) Panflöte 1'
8) Spitzflöte 4'	7) Gedackt 8'	8) Rohrquinte 2 2/3'	8) Flöte 2'	<u>7)</u> Posaune 16'
9) Quinte 2 2/3'	8) Octave 4'	9) Panflöte 2'	<u>9)</u> Vox humana 8'	<u>8)</u> Trompete 8'
10) Octave 2'	9) Hohlflöte 4'	<u>10)</u> Trompete 8'		<u>9)</u> Cornetto 4'
11) Mixtur 3fach	10) Quinte 2 2/3'	<u>11)</u> Waldhorn &		<u>II. Abteilung</u>
<u>12)</u> Trompete 16'	11) Octave 2'	Clarinete 8'		10) Subbass 32'
<u>13)</u> Trompete 8'	<u>12)</u> Corno 8'			<u>III. Abteilung</u>
				11) Violon 16'
	x) mit doppelten Labien			12) Quinte 10 2/3'
	Manuale C – f ³	Coppel zu allen Manualen.		13) Cello 8'
	Pedal C – d'			14) Octave 4'
	12 Bälge			<u>15)</u> Posaune 32'

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund scheint die Informationen zu dieser Orgel der „Geschichte der Orgel und der Orgelbaukunst“ von Otto Wangemann, Demmin 1881, S. 478-479 entnommen zu haben. Die Disposition war schon damals nicht mehr aktuell: Die Orgel wurde 1868-76 von Jürgen Andreas Marcussen umgebaut (4 Manuale, 61 Register). 1932-34 wurde sie abgelöst durch ein neues Instrument von Marcussen & Søn mit 4 Manualen, 101 Register. Zu dem seltsamen Namen Vox vino lata 8' erläutert Johann Julius Seidel (Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1842 S. 95), das Register sei „von Metall, spitzig aufwärts von enger Mensur und schwacher Intonation“. Vox retusa 8' soll ein Gedackt gewesen sein, Flauto cuspidato bedeutet Spitzflöte, das labiale Bassethorn 8' wurde zumindest von der Familie Marcussen offen mit trichterförmigen Körpern und principalähnlichem Charakter gebaut. Über Flauto fistula 8' und Panflöte 2' und 1' ist nichts bekannt. Mund's Angabe zu Salicional 8' „mit doppelten Labien“ ist nicht belegbar, sie findet sich nicht bei Wangemann. Über Koppeln liest man dort: „Alle 4 Claviere können gekoppelt werden.“

№ 333 25.) Berlin: Neue Synagoge in der Lützowstrasse.

Walcker op. 831. 1898. 44 St. (7 R-W) Herrlich! offener 16' Prospect.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16' Prosp.	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 16'	<u>Druckknöpfe über dem III. Manual:</u>
2) Principal 8' Prosp.	2) Principal 8'	2) Principal 8' Prosp.	2) Violon 16'	4mal: p. mf. f. ff. für jedes Werk
3) Gambe 8'	3) Concertflöte 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	<u>Knöpfe unter I. Man.:</u>
4) Doppelflöte 8'	4) Quintatön 8'	4) Flûte harm. 8'	4) Nassat 10 2/3'	6 Koppeln
5) Grobgedackt 8'	5) Bourdon douce 8'	5) Gedackt 8'	5) Octave 8'	4 freie Combinationen
6) Dulciana 8'	6) Aeoline 8'	6) Dolce 8'	6) Cello 8'	Handregistratur <u>an</u>
7) Octave 4'	7) Voix céleste 8'	7) Octave 4'	7) Gedacktflöte 8'	Walze an
8) Rohrflöte 4'	8) Fugara 4'	8) Flauto trav. 8'	8) Fugara 4'	Tremolo Vox humana
9) Mixtur 2 2/3' 4-5f.	9) Flöte 4'	9) Piccolo 2'	<u>9) Posaune 16'</u>	mf. f. ff. Tutti fürs ganze Werk
<u>10) Trompete 8'</u>	10) Harm. aeth. 2 2/3' 3f.	10) Cornett 8' 4-5f.	<u>10) Trompete 8'</u>	Rohrwerke
	<u>11) Klarinette 8'</u>	<u>11) Tuba 8'</u>		<u>Tritte:</u>
		<u>12) Oboë 8'</u>		Schweller II, do. III
		<u>13) Vox humana 8'</u>		Schweller Vox humana
				Rollschweller

I: weisse Registertasten
 II: rosa Registertasten
 III: blaue Registertasten
 P: gelbe Registertasten

Magazingebläse mit 3 Schöpfern u. Electromotor

[Disposition rot durchgestrichen]

Anmerkung des Herausgebers: Die Synagoge wurde in der Prognomnacht 9-10.11.1938 beschädigt und im Laufe des II. Weltkriegs völlig zerstört.

№ 334 26.) Bartholomäuskirche in Berlin.

[Gebr.] Dinse 1902. 30 St. (3 R-W). freier Spieltisch nach vorn. (goth.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16' <u>C-H ged.</u>	1) Bourdon 16'	1) Princ. 16' <u>alt</u>	Manualkoppel
2) Princ. 8'	2) Principal 8'	2) Viola 16'	Pedalkoppel I
3) Gambe 8'	3) Concertfl. 8'	3) Subbass 16' <u>alt</u>	Pedalkoppel II
4) Flûte harm. 8'	4) Gedackt 8'	4) Principal 8' <u>alt</u>	Freie Combinat.
5) Gemshorn 8'	5) Aeoline 8'	5) Violon 8'	p. mf. f. ff.
6) Bourdon 8'	6) Voix céleste 8'	6) Bassfl. 8'	Rollschweller
7) Octave 4'	7) Octave 4'	<u>7) Posaune 16'</u>	Schweller II
8) Gemshorn 4'	8) Fugara 4'	<u>Becher alt</u>	Walze an
9) Rauschquinte	9) Rohrfl. 4'		Handreg. an
10) Cornett 3f.	10) Progressio 2-3f.		
11) Mixtur 2-4f. 2'	<u>11) Oboë 8'</u>		
<u>12) Trompete 8'</u>			

Die alte Orgel war von [Carl August] Buchholz 1858. Siehe B63.

Zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Im II. Weltkrieg wurde die Kirche schwer beschädigt: Alle Dächer und Gewölbe stürzten ein, dabei wurde die Dinse-Orgel vernichtet. Seit 1965 ist eine Orgel von Schuke – Potsdam vorhanden.

№ 335 27.) Nikolaikirche in Berlin.

Umgebaut von [Wilhelm] Sauer 1902. vgl. Nr. 129, B65. 61 St. (11 RW). **gotischer Prospekt 16'. hässlich.**

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16' Pr.	1) Salicional 16'	1) Gambe 16'	1) Violon 32'	II-I, III-I, III-II.
2) Quintatön 16'	2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	2) Principal 16'	I-P, II-P, III-P.
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Geigenprincipal 8'	3) Violon 16'	Piano-Pedal
4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Subbass 16'	mf-Pedal
5) Gemshorn 8'	5) Schalmey 8'	5) Soloflöte 8'	5) Salicetbass 16'	Rohrwerke
6) Flöte harmon. 8'	6) Concertflöte 8'	6) Quintatön 8'	6) Nassat 10 2/3'	Tutti
7) Rohrflöte 8'	7) Dolce 8'	7) Aeoline 8'	7) Principal 8'	3 freie Combinationen
8) <u>Stentorflöte</u> 8'	8) Gedackt 8'	8) Voix céleste 8'	8) Cello 8'	Rollschweller
9) Octave 4'	9) Octave 4'	9) Gedackt 8'	9) Bassflöte 8'	Jalousieschweller III
10) Rohrflöte 4'	10) Flauto dolce 4'	10) Octave 4'	10) Octave 4'	HR ab
11) Spitzflöte 4'	11) Nassat 2 2/3'	11) Viola 4'	<u>11)</u> Posaune 32'	Walze ab
12) Rauschquinte [2f.]	12) Piccolo 2'	12) Traversflöte 4'	<u>12)</u> Posaune 16'	Schweller Vox humana
13) Cornet 5fach	13) Mixtur 5fach	13) Flageolet 2'	<u>13)</u> Trompete 8'	Tremolo Vox humana
14) Scharf 5fach	<u>14)</u> Clarinette 8'	14) Progressio 2-4f.	<u>14)</u> Clairon 4'	Windanzeiger
<u>15)</u> Fagott 16'	<u>15)</u> Cor anglais 8'	<u>15)</u> Oboë 8'		
<u>16)</u> Trompete 8'		<u>16)</u> Vox humana 8'		
Rohrwerke u. Stentor- flöte in I haben 140 mm Druck				2 Gebläse für 80 u. 140 mm Druck mit Hochdruckventilator

[Disposition rot durchgestrichen] Durch engl. Flieger zerstört!

Anmerkung des Herausgebers: Der Prospekt und Teile des Pfeifenwerks stammte von der Vorgängerorgel von Carl August Buchholz 1846. Obige Disposition entspricht den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 889. 1944/45 wurden Kirche und Orgel zerstört. Die Kirche wurde erst 1980-87 wieder errichtet. Seit 1997 ist eine Orgel von Jehmlich mit 3 Manualen, 44 Registern vorhanden, die sich in der Prospektgestaltung anlehnt an den Prospekt von 1846.

№ 336 28.) Kapernaumkirche in Berlin.

[Wilhelm] Sauer 1902. 33 St. (3 R-W).

Roman. Prosp. Mitte offen (Rose!), Seitentürme u. Felder

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	II-I.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	P+I, P+II.
3) Gambe 8'	3) Concertflöte 8'	3) Subbass 16'	Fort. Tutti
4) Gemshorn 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Piano-Pedal
5) Flüte harm. 8'	5) Aeoline 8'	5) Octave 8'	Rollschweller
6) Soloflöte 8'	6) Voix céleste 8'	6) Cello 8'	Schweller II
7) Gedackt 8'	7) Fugara 4'	7) Bassflöte 8'	2 freie Combin.
8) Octave 4'	8) Traversflöte 4'	8) Octave 4'	HR ab
9) Rohrflöte 4'	9) Piccolo 2'	<u>9)</u> Posaune 16'	Walze ab
10) Rauschquinte 2f.	10) Sesquialtera 2f.		Rohrwerke ab
11) Mixtur 3f.	<u>11)</u> Cor anglais 8'		
12) Cornet 3-4f.			
<u>13)</u> Trompete 8'			

zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Die obige Disposition entspricht den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 891. Die Kirche wurde 1944 schwer beschädigt, der Wiederaufbau erfolgte 1952-59. Seit 1960 ist eine dreimanualige Orgel von Karl Schuke (Berlin) vorhanden.

№ 337 29.) Passionskirche in Berlin S.

Furtwängler & Hammer 1907. 42 39 St. (3 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Contrabass 16'	<u>Koppeln:</u>
2) [Major-]Principal 8'	2) [Minor-]Principal 8'	2) G. Principal 8'	2) Violon 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Gambe 8'	3) Flüte harm. 8'	3) Viola 8'	3) Harmonicabass 16'	I-P, II-P, III-P.
4) Doppelflöte 8'	4) Salicional 8'	4) Quintatön 8'	4) Subbass 16'	Superoctavk. I.
5) Bordun 8'	5) Gedacktflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Gedackt 16' Tr.	Suboctave III.
6) Octave 4'	6) Principal 4'	6) Voix céleste 8'	6) Principal 8'	Suboctave III-I
7) Gemshorn 4'	7) Dolceflöte 4'	7) Fugara 4'	7) Cello 8'	<u>Druckknöpfe:</u>
8) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Progressio 2-3fach	8) Concertflöte 4'	[8) Flötenbass 8']	p. mf. f. ff. Tutti
9) Octave 2'	<u>9)</u> Clarinette 8'	9) Oboë (labial!) 8'	9) Sanftbass 8' Tr.	3 Pedalkollective
10) Rauschquinte [2f.]		besteht aus Quintatön	10) Octave 4'	2 freie Combinationen
11) Cornett 3fach		und Viola 8'	<u>11)</u> Posaune	HR ab, RW ab
12) Mixtur 3fach				Schweller III
<u>13)</u> Trompete 8'				Rollschweller mit Absteller

zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Die obige Disposition wird bestätigt durch die Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 377, enthält jedoch zusätzliche Informationen. 1944 wurden Kirche und Orgel beschädigt. Karl Fuchs reparierte das Instrument 1945 und 1948. 1957 lieferte Karl Schuke (Berlin) eine neue Orgel.

№ 338 30.) Neue Hochschule für Musik in Berlin.

I.) Große Concertorgel. [Gebr.] Dinse 1902. 50 St. (9 R-W). [Offener Prospect Hell Eichen Princ. 16'](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Bourdon 16'	1) Gambe 16'	1) Principal 16'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Schalmey 8'	3) Subbass 16'
4) Flûte harm. 8'	4) Concertflöte 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Gedeckt 16'
5) Doppelflöte 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Principal 8'
6) Gemshorn 8'	6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Violoncello 8'
7) Gedackt 8'	7) Rohrflöte 4'	7) Voix céleste 8'	7) Dulciana 8'
8) Octave 4'	8) Fugara 4'	8) Viola 8'	8) Bassflöte 8'
9) Gemshorn 4'	9) Progressio 2-4f.	9) Flauto trav. 4'	9) Posaune 16'
10) Rauschquinte †)	10) Clarinette 8'	10) Flautine 2'	10) Trompete 8'
11) Cornett 4fach	11) Cor anglais 8'	11) Harm. aeth. 2-3f.	11) Clairon 4'
12) Mixtur 2-5fach		12) Oboë 8'	
13) Trompete 16'		13) Vox humana 8'	
14) Trompete 8'			

†) Sind 2 Register,
Octave 2' u. Quinte 2 2/3'!

<u>Koppeln:</u>	<u>Collective</u> (unter dem I. Man.)	Rollschweller
Klappen: II-I, III-I, III-II, I-P, II-P, III-P	I: mf. f. 0.	Schweller III.
Druckknöpfe: Superoctavk. II	II: mf. f. 0.	Schweller Vox humana
Suboctavk. II[-I]	III: mf. f. 0.	Tremolo III.
	P: p. mf. f. 0	Rollschweller an
	Fortissimo. Tutti	Handreg.+Rollschw. an
	2 freie Combinationen	

[Disposition rot durchgestrichen] Von Sauer umgebaut.

№ 339 31.) Hochschule [für Musik in Berlin]:

II.) Kleine Übungorgel. [Gebr.] Dinse 1902. 15 St.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bourdon 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Violon 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Gedackt 8'	2) Subbass 16'	Pedalkoppel I
3) Hohlflöte 8'	3) Aeoline 8'	3) Violoncello 8'	Pedalkoppel II
4) Gambe 8'	4) Fugara 4'	4) Bassflöte 8'	mf. ff.
5) Octave 4'			
6) Gemshorn 4'			
7) Rauschquinte			

Anmerkung des Herausgebers: Die beiden obigen Dispositionen werden bestätigt durch die Urania 60, 1903, S. 90 (statt Rauschquinte sind dort zwei Register Quinte 2 2/3' und Oktave 2' genannt). Der Konzertsaal der Musikhochschule Berlin erhielt 1955 eine neue Orgel von Karl Schuke (Berlin); die alte Orgel wurde zuvor wahrscheinlich abgebrochen. Über das Schicksal der Übungorgel ist nichts bekannt.

№ 340 32.) Neues Institut für Kirchenmusik in Berlin

[Wilhelm] Sauer 1902. 27 Stimmen. Kein Rohrwerk!

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Principal 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Soloflöte 8'	2) Violon 16'	Pedal an I
3) Gambe 8'	3) Schalmel 8'	3) Subbass 16'	Pedal an II
4) Flûte harm. 8'	4) Rohrfl. 8'	4) Octave 8'	Freie Combin.
5) Gemshorn 8'	5) Aeoline 8'	Transmissionen:	Tutti
6) Liebl. Ged. 8	6) Voix céleste 4'	Principal 8' aus 1	Rollschweller
7) Octave 4'	7) Fugara 4'	Violon 8' aus 2	mit Absteller
8) Rohrflöte 4'	8) Flauto dolce 4'	Gedackt 8' aus 3	Handreg. ab
9) Rauschquinte	9) Flautino 2'	Octave 4' aus 4	Schweller II
10) Cornet 3-4fach			

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel stand in der Aula des Instituts für Kirchenmusik. Sie hat den II. Weltkrieg überstanden. Doch wurde sie 1960 abgelöst durch eine neue Orgel von Karl Schuke (Berlin) mit drei Manualen, 39 Registern.

№ 341 33.) Concertorgel im Hofjäger (-Hasenhaide) zu Berlin.

[Wilhelm] Sauer op. 603 1893. 30 St. (5 R-W). Prosp. mit 3 Türmen und 4 Feldern 8'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge:</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Rohrflöte 8'	1) Principal 16'	Koppel II-I, III-II,
2) Principal 8'	2) Concertflöte 8'	2) Vox humana 8'	2) Violon 16'	I-P, II-P.
3) Flûte harm. 8'	3) Quintatön 8'		3) Subbass 16'	Tutti – 0.
4) Gambe 8'	4) Aeoline 8'		4) Principal 8'	I: mf. f. ff. 0.
5) Spitzflöte 8'	5) Voix céleste 8'		5) Cello 8'	II: mf. f. ff. 0.
6) Gedackt 8'	6) Gemshorn 4'		6) Posaune 16'	P: mf. f. ff. 0.
7) Octave 4'	7) Traversflöte 4'			freie Combin.
8) Fugara 4'	8) Piccolo 2'			Rollschweller
9) Rohrflöte 4'	9) Cornett 3fach			Schweller II + III
10) Mixtur 5fach	10) Tuba 8'			
11) Trompete 8'	11) Cor anglais 8'			

Anmerkung des Herausgebers: Die Vergnügungsgebäude in der Hasenheide wurden im II. Weltkrieg schwer beschädigt, vermutlich brachte dies auch den Untergang dieser Concertorgel.

№ 342 34.) Johanniskirche in Danzig [= Gdańsk/Polen].

1902 Walcker op. 1000! 49 St. (6 Rohrwerke)

Gehäuse alt (barock) 16' sehr schön

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bourdon 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Grand Bourdon 32'	Rollschweller
2) Bordun 16'	2) Flötenprincipal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16'	Schweller III.
3) Principal 8'	3) Dolce 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Violon 16'	Schweller Stentorstim.
4) Gambe 8'	4) Concertflöte 8'	4) Liebl. Gedackt 8'	4) Subbass 16'	2 freie Combinationen
5) Salicional 8'	5) Fugara 8'	5) Aeoline 8'	5) Flötenbass 8'	und Auslöser
6) Doppelflöte 8'	6) Quintatön 16'	6) Voix céleste 8'	6) Octave 8'	II-I, III-I, III-II.
7) Gemshorn 8'	7) Fugara 4'	7) Principal 4'	7) Quinte 10 2/3'	I-P, II-P, III-P.
8) Bourdon 8'	8) Flauto dolce 4'	8) Traversflöte 4'	8) Octave 4'	II ₄ -I, II ₁₆ -I
9) Quintatön 8'	9) Cornet 8' 3-5fach	9) Piccolo 2'	9) Posaune 16'	Superoctavpedalkopp.
10) Octave 4'	10) Oboë 8'	10) Harm. aeth. 2 2/3'	Im Schweller III. M.:	Generalkoppel
11) Rohrflöte 4'		11) Clarinette 8'	10) Gedeckt 16'	p. mf. f. ff. T. O.
12) Octave 2'			11) Violoncello 8'	Rohrwerke ab
13) Mixtur 2 2/3' 5fach				Handregistr. ab
14) Trompete 8'				Walze ab
15) Clairon 4'				
im Schweller:				Man.: C – g ³
16) Tuba mirabilis 8'				Ped.: C – f'
17) Stentorgambe 8'				

Siehe Festschrift

Anmerkung des Herausgebers: Die Angaben stimmen überein mit den Mitteilungen in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 970. Tuba mirabilis und Stentorgambe standen auf 200 mm Winddruck. Der Orgelprospekt stammte von Merten Friese 1625-29 (Hauptgehäuse und Rückpositiv) und Andreas Hildebrandt 1744-46 (zwei Pedaltürme in den Seitenschiffen). Die wertvollen historischen Gehäuse wurden im II. Weltkrieg ausgelagert und dadurch gerettet, die Kirche selbst wurde 1945 weitestgehend zerstört. 1985 wurden Hauptgehäuse und Rückpositiv von Merten Friese in der Marienkirche Danzig aufgestellt und mit einem neuen Orgelwerk von Gebr. Hillebrand versehen.

№ 343 35.) Bartholomäikirche in Zerbst.

[Ernst] Röver op. 90 1899. 42 St. (4 R-W). [Schönes Gehäuse von 1694 weiß barock 16' \(siehe Mappe\)](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Viola 16'	1) Principal 16'	6 Koppeln & Manual-
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Violon 16'	octavkoppel
3) Principal 8'	3) Salicet 8'	3) Flauto 8'	3) Subbass 16'	freie Combination
4) Gambe 8'	4) Traversflöte 4'	4) Portunalflöte 8'	4) Gedackt 16'	5 Collective
5) Hohlflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Violine 8'	5) Salicet 16'	Rollschweller
6) Gemshorn 8'	6) Octave 4'	6) Voix céleste 8'	6) Quinte 10 2/3'	Schweller III.
7) Gedackt 8'	7) Flauto amabile 4'	7) Fugara 4'	7) Octave 8'	
8) Octave 4'	8) Rauschquinte [2f.]	8) Zartflöte 4'	8) Cello 8'	
9) Flöte 4'	9) Clarinette 8'	9) Oboë 8'	9) Flötenbass 8'	
10) Rauschquinte [2f.]			10) Octave 4'	
11) Cornet 8' 4fach			11) Posaune 16'	
12) Mixtur 4fach				
13) Trompete 8'				

Anmerkung des Herausgebers: 1945 zusammen mit der Kirche zerstört.

№ 344 36.) Münster in Freiburg ⁱ/Schweiz.

[Aloys] Mo[o]ser 1830 [recte 1834]. [Josef] Merklin 1879 [recte 1870]. 63 St. (12 R-W)

<u>I. Positif</u>	<u>II. Hauptwerk</u>	<u>III. Récit express.</u>	<u>IV. Fernwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 8'	1) Principal 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 8'	1) Principal 16'
2) Salicional 8'	2) Bourdon 16'	2) Principal I 8'	2) Salicional 8'	2) Principal 8'
3) Viola 8'	3) Principal I 8'	3) Principal II 8'	3) Bourdon 8'	3) Flötenbass 8'
4) Gambe 8'	4) Principal II 8'	4) Gambe 8'	4) Flûte 4'	4) Violon 8'
5) Bourdon 8'	5) Gambe 8'	5) Flauto dolce 8'	5) Quint 2 $\frac{2}{3}$ '	<u>5) Principal 4'</u>
6) Principal 4'	6) Bourdon 8'	6) Principal 4'	6) Flageolet 2'	6) Subbass 16'
7) Dulciana 4'	7) Principal 4'	7) Flûte 4'	7) Cornett 4'2fach	7) Gedackt 8'
8) Spitzflöte 4'	<u>8) Dulciana 4'</u>	8) Traversflöte 4'	<u>8) Vox humana 8'</u>	<u>8) Bombarde 32'</u>
9) Flauto 4'	9) Principal 2'	9) Nasard 2 $\frac{2}{3}$ '		<u>9) Bombarde 16'</u>
10) Flageolet 2'	10) Cornett 16' 5fach	10) Doublette 2'		<u>10) Trompete 8'</u>
11) Cornett 4fach	11) Cornett 8' 3fach	11) Cornett 4-5fach		<u>11) Clairon 4'</u>
<u>12) Clarinette 8'</u>	12) Mixtur 4fach	12) Mixtur 4fach		6-11 Jeux de combinaison
	13) Cymbel 3fach	<u>13) Physharmonica 16'</u>		
	14) Scharf 2fach	<u>14) Physharmonica 8'</u>		
	<u>15) Bombarde 16'</u>	<u>15) Trompete 8'</u>		
	<u>16) Trompete 8'</u>	<u>16) Oboë 8'</u>		
	9-16 Jeux de combinaison			

Schweller III

Schweller IV

2 Tremulanten

Manualkoppel [I an II]

Pedalkoppel zu I [recte I an P]

2 Tritte für die Jeux de combinaison im Hauptwerk u. Pedal

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition entspricht weitgehend der Disposition, die wiedergegeben ist in: Die Orgelbauzeitung 1, 1879, S. 155-156. Allerdings ist dort im III. Manual statt Nasard 2 $\frac{2}{3}$ ' ein Nasat 2' genannt; vielleicht hat Mund dies normalisiert. Einige abweichende Bezeichnungen, z.B. Doublette 2' statt Prinzipal 2', könnte Mund übernommen haben von Urania 36, 1879, S. 139. Dort ist allerdings im Pedal statt Gedackt 8' ein Octavbaß 8', im Positiv statt Spitzflöte 4' ein Register Calcan 4' genannt. Die Orgel wurde stark umgebaut und erweitert auf 90 Register von Henri Wolf-Giusto 1911-12. Neidhart & Lhôte haben die Orgel 1974-82 restauriert und die ursprüngliche Disposition von Aloys Mooser 1834 rekonstruiert.

In Walcker's Festschrift 1902:

			Kl. St.	Man.	R-W	
N ^o 345	<u>St. Petersburg</u>	Petrikirche	1839.69.85	63	III	11
N ^o 346	<u>Frankfurt ^a/M.</u>	Dom	1857.(60.79.) <u>91</u>	55	III	7
N ^o 347	<u>Aachen</u>	Christuskirche	1896	45	III	4
N ^o 348	<u>Mühlhausen ⁱ/E.</u>	Prot. Kirche	1865	61	III	11
N ^o 349	<u>Worms</u>	Festhaus	1889	38	II	4
N ^o 350	<u>Lübeck</u>	Petrikirche	1888	47	III	6
N ^o 351	<u>Benevento</u>	Cathedrale	1889	36	III	5
N ^o 352	<u>Rom</u>	Acad. d. St. Cecilia	1894	37	III	7
N ^o 353	<u>München</u>	Kaimesaal	1896	50	III	6
N ^o 354	<u>Bremen</u>	Künstlerverein	1893	40	III	5
N ^o 355	<u>Bonn</u>	Beethovenhalle	1891	48	III	6
N ^o 356	<u>Warschau</u>	Philharmonie	1901	43	III	5
N ^o 357	<u>Strassburg ⁱ/E.</u>	Synagoge	1898	38	II	4
N ^o 358	<u>Hörde ⁱ/Westf.</u>	Synagoge	1899	15	II	0
N ^o 359	<u>Wiesbaden</u>	Marktkirche	1862.1900	53	III	9
N ^o 360	<u>Düsseldorf</u>	Johannis	1881	50	III	7
N ^o 361	<u>Cassel</u>	Neue luth. Kirche	1897	46	III	4
N ^o 362	<u>Buenos Ayres</u>	Eglise de la Merced	1897	40	III	7
N ^o 363	<u>Rom</u>	St. Peter	1895	20	II	2
N ^o 364	<u>Frankfurt ^a/M.</u>	N. Petrikirche	1895	37	III	3
N ^o 365	<u>Kaiserslautern</u>	Apostelkirche	1901	42	III	4
N ^o 366	<u>Landau</u>	Stiftskirche	1898	45	III	5
N ^o 367	<u>Zell (Wiesenthal)</u>	Kath. Kirche	1892	27	II	2
N ^o 368	<u>Kotka (Finnland)</u>	Evang. Kirche	1901	36	III	4
N ^o 369	<u>Dortmund</u>	Pauluskirche	1894	26	II	2

[34]

N ^o 370	<u>Osel (Holland)</u>	Willibrordus	1897	28	II	3
N ^o 371	<u>Esslingen</u>	Friedhof	1902	6	II	0
N ^o 372	<u>Siegburg</u>	Seminar	1888	7	II	0
N ^o 373	<u>Frankfurt ^a/M</u>	Koch's Conserv.	1888	13	II	1
N ^o 374	<u>Graz</u>	Stadttheater	1899	15	II	0
N ^o 375	<u>Frankfurt ^a/M.</u>	Opernhaus	1880	10	I	0
N ^o 376	<u>Wiesbaden</u>	Kgl. Schauspielhaus	1894	7	I	0
N ^o 378	<u>Hamm ^o/Hamb.</u>	Privat	1898	10	II	0
N ^o 377	<u>Wien</u>	Ausstellung	1892	5	I	0
N ^o 379	<u>Wien</u>	Ausstellung	1873	5	II	2
N ^o 380	<u>Kapstadt</u>	Wesleyan Church	1879	18	III	1
N ^o 381	<u>Bridge of Weyr</u>	Orphan-Home.	1901	25	II	3
N ^o 382	<u>Glasgow</u>	St. Clement	1900	16	II	2
N ^o 383	<u>Corstophine</u>	U. Free Church	1902	13	II	2
N ^o 384	<u>Birmingham</u>	Centralhall	1898	35	III	6
N ^o 385	<u>Dundee</u>	St. Paul	1902	30	III	5
N ^o 386	<u>Glasgow</u>	North Dundee street E. N. Ch.	1899	26	III	5

№ 387 **37.) Bethanienkirche in Neu-Weissensee b/Berlin**

Walcker op. 1027 1902. 26 Stimmen (2 Rohrw) offener gotischer Prospect in Eichen 8'

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8' Zink
- 3) Gambe 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Bourdon 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Rohrflöte 4'
- 9) Gemshorn 4'
- 10) Octave 2'
- 11) Mixtur 2 2/3' 4f.
- 12) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Geigenprinc. 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Concertflöte 8'
- 4) Liebl. Gedackt 8'
- 5) Aeoline 8'
- 6) Voix céleste 4'
- 7) Fugara 4'
- 8) Flauto dolce 4'
- 9) Cornett 8' 3-5f.

Pedal

- 1) Contrabass 16'
- 2) Subbass 16'
- 3) Octave 8' (Prosp.)
- 4) Cello 8'
- 5) Posaune 16'

I. M.: weisse Registertast. Auslöser

II. M.: rosa Registertasten 3.) Schweller II.

Ped.: grüne Registertast.

Freie Combination wird durch kleine Züge über den Registerklappen eingestellt.

freier Spieltisch

Nebenregister

- 1.) Koppeln:
II-I. I-P. II-P.
- 2.) Collective:
p. mf. f. tutti
Einsteller z. freien
Combination.

Zerstört.

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition hat Hermann Mund auch in der Zeitschrift für Instrumentenbau 23, 1902/03, S. 114 veröffentlicht. Kirche und Orgel wurden im II. Weltkrieg zerstört und nicht wieder aufgebaut.

№ 388 **38.) Dom in Freiberg (Sachsen)**

Gottfr. Silbermann 1714 45 St. (7 RW). ungleichschw. Temperatur!

schöner 16' Renaissance Barock Prospekt

Hauptwerk

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Octave 2'
- 7) Quinte 3'
- 8) Terz 1 3/5'
- 9) Cornett 5fach
- 10) Mixtur 4fach
- 11) Cymbel 3fach
- 12) Trompete 8'
- 13) Clairon 4'

Oberwerk

- 1) Quintatön 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gedact 8'
- 4) Quintatön 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Spitzflöte 4'
- 7) Octave 2'
- 8) Flachflöte 1'
- 9) Echocornett 5fach
- 10) Mixtur 3fach
- 11) Cymbel 2fach
- 12) Krummhorn 8'
- 13) Vox humana 8'

Brustwerk

- 1) Gedackt 8'
- 2) Principal 4'
- 3) Rohrflöte 4'
- 4) Nassat 3'
- 5) Octave 2'
- 6) Terz 1 3/5'
- 7) Quinte 1 1/3'
- 8) Siffelöte 1'
- 9) Mixtur 3fach

Tremulant I, Schwebung II.

4 Ventile, 2 Manualkoppeln.

Das Werk soll herrlich klingen!

Pedal

- 1) Untersatz 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Octave 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Mixtur 6fach
- 7) Posaune 16'
- 8) Trompete 8'
- 9) Clairon 4'

gehört 1927 bei der III. Orgeltagung Freiberg.

Anmerkung des Herausgebers: Die Flachflöte heißt original Flaschlöt = Flageolet. Die Orgel ist erhalten und wurde restauriert von Jehmlich 1981-83.

№ 389 39.) Stadt-Halle [= Centennial Hall] in Sydney.

2^tgrößte Orgel der Welt. Erbaut von Hill & Son, London 1889. 126 St. (33 Rohrwerke!)
32' Prospect sehr reich (Barock)

<u>I. Great-Organ</u>	<u>II. Swell-Organ</u>	<u>III. Choir-Organ</u>	<u>IV. Solo-Organ</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bourdon 32' ab c	1) Principal 16'	1) Dulciana 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 32' Holz	I-P, II-P, III-P, IV-P.
2) Principal 16'	2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 32' Pr.	IV-I. Octavk. IV.
3) Bourdon 16'	3) Principal 8'	3) Gambe 8'	3) Geigenprinc. 8'	3) Bordun 32'	III-I, II-III.
4) Principal 8' I	4) Gambe 8'	4) Dulciana 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Principal 16' Zinn	IV-III. V-II.
5) Principal 8' II	5) Salicional 8'	5) Flauto trav. 8'	5) Doppelflöte 8'	5) Principal 16' Holz	Pedal an I !
6) Principal 8' III	6) Dulciana 8'	6) Hohlflöte 8'	6) Gedackt 8'	6) Violon 16'	8 Druckknöpfe f. I
7) Principal 8' IV	7) Vox angelica 8'	7) Liebl. Gedackt 8'	7) Viola 8'	7) Gambe 16'	8 Druckknöpfe f. II
8) Harmonic Flute 8'	8) Hohlflöte 8'	8) Octave 4'	8) Octave 4'	8) Dulciana 16'	7 Druckknöpfe f. III
9) Viola 8'	9) Octave 4'	9) Violine 4'	9) Flauto trav. 4'	9) Bordun 16'	7 Druckknöpfe f. IV
10) Spitzflöte 8'	10) Gemshorn 4'	10) Celestina 4'	10) Harm. Flute 4'	10) Quint 10 1/3'	3 Druckknöpfe f. V
11) Gambe 8'	11) Harm. Flute 4'	11) Liebl. Flöte 4'	11) Flauto trav. 2'	11) Octave 8'	6 Tritte f. Pedal
12) Hohlflöte 8'	12) Rohrflöte 4'	12) Quinte 2 2/3'	12) Fagott 16'	12) Prestant 8'	4 Tritte f. I
13) Rohrflöte 8'	13) Quinte 2 2/3'	13) Octave 2'	13) Cor anglais 8'	13) Cello 8'	3 Tritte für Pedal-
14) Quinte 5 1/3'	14) Octave 2'	14) Dulcet 2'	14) Bassethorn 8'	14) Bass-Flute 8'	koppel 1-3
15) Principal 4'	15) Harm. Piccolo 2'	15) Dulc.-Mixtur 4f.	15) Oboë 8'	15) Quinte 5 1/3'	Tremolo III
16) Octave 4'	16) Mixtur 4f.	16) Basson 16'	16) Tromp. harm. 8'	16) Octave 4'	Tremolo IV
17) Harmonic Flute 4'	17) Fourniture 5f.	17) Clarionet 8'	17) Oboë 4'	17) Mixture 2f.	Schweller II u. V
18) Gemshorn 4'	18) Trombone 16'	18) Oboë 8'	Hochdruck:	18) Mixture 3f.	
19) Quinte 2 2/3'	19) Basson 16'	19) Vox humana 8'	18) Tuba 16'	19) Mixture 4f.	
20) Octave 2'	20) Horn 8'	20) Oboë 4'	19) Tuba 8'	20) Posaune 64' !!	
21) Mixtur 3f.	21) Trompete 8'		20) Tuba Clarion 4'	21) Posaune 32' Zinn	
22) Cymbel 4f.	22) Cornopean 8'			22) Posaune 16'	
23) Scharf 4f.	23) Oboë 8'		<u>V. Echo-Organ</u>	23) Trombone 16'	
24) Fourniture 5f.	24) Clarion 4'		1) Viole d'amour 8'	24) Basson 16'	
25) Contra Posaune 16'			2) Unda maris 8' 2f.	25) Trompete 8'	
26) Posaune 8'			3) Liebl. Ged. 8'	26) Clarion 4'	
27) Trompete 8'			4) Viole d'amour 4'		
28) Clarion 4'			5) Flageolet 2'	Die Posaune 64' ist	
	Manuale C – c ⁴ = 61 Tasten		6) Glockenspiel 4f.?	natürlich in der	
	Pedal C – f' = 30 Tasten		7) Echo-Cornet 4f.	tiefen Octave ab-	
	Innen 80' breit & 26' tief		8) Bassethorn 8'	solut unbrauchbar	

Anmerkung des Verfassers: Hermann Mund scheint zunächst die Disposition durch Vergleich der englischsprachigen Disposition in der Zeitschrift für Instrumentenbau 19, 1898/99, S. 1006-1007 mit der deutschsprachigen Disposition in der Urania 57, 1900, S. 3-4 erstellt zu haben. Dies erklärt die teils deutschen, teils englischen Registerbezeichnungen. Die Bemerkung über die Posaune 64' ist inhaltsgleich in der Urania zu lesen. Die Nummerierung der Manuale ist falsch: richtig wäre I. Choir, II. Great, III. Swell. Mund folgte hier nicht den korrekten Angaben in der Urania. Die Orgel wurde im Laufe der Zeit nur unbedeutend verändert. 1973-83 wurde sie restauriert und die ursprüngliche Disposition wieder hergestellt durch R H Pogson Pty Ltd.

[Im Original mitbenutzt für Stadt-Halle in Sydney]

A[lexander] Schuke – Potsdam 1902:**№ 390 40.) Ev. Kirche in Niedergörsdorf (Mark). 9 Stimmen****Manual**

- 1) Bordun 16' von c, neu
- 2) Principal 8' neu
- 3) Gedackt 8' neu
- 4) Salicional 8' neu
- 5) Octave 4' alt
- 6) Flauto dolce 4' alt
- 7) Rauschquinte 2 2/3' 2' neu

Pedal

- 1) Subbass 16' alt
 - 2) Violon 8' alt
- Pedalkoppel
mf. f. 0.
Calcant

Gehäuse (barock) alt
Kegelladen mit Röhrenpneumatik

auf einer
Felddienstübung
Mai 1907 gespielt

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde 1764 von Johann Ephraim Hübner aus Düben erbaut. Sie ist heute noch erhalten in dem vom Alexander Schuke 1902 geschaffenen Zustand.

№ 391 41.) Ev. Kirche in [Niedergörsdorf-]Seehausen (Mark). 7 Stimmen**Manual**

- 1) Principal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Portunalflöte 4'
- 6) Rauschquinte 2 2/3' 2'

Pedal

- 7) Subbass 16'
- Pedalkoppel
Tutti

am Weihnachtsheiligabend eingeweiht

Barockgehäuse alt.
Alles Pfeifenwerk neu.
Kegelladen mit Röhrenpneumatik
Registerzüge zum Drücken.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten. Das Gehäuse stammt von 1783.

№ 392 42.) Ev. Kirche in [Groß Kreuz-]Jeserig (Mark). 6 Stimmen 1800 M.**Manual**

- 1) Principal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Rohrflöte 4'

Pedal

- 6) Subbass 16'
- Pedalkoppel
Tutti

Ganz neu.

(aufgestellt Februar 1903)

Kegelladen mit Pneumatik.
Registerklappen

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

A[lexander] Schuke – Potsdam:**№ 393 43.) Hausorgel**

1895. Stand 1901 in Opalenitza u. 1902 in Rathenow als Interimsorgel. 6 Stimmen (2000 M)

I. Manual

- 1) Principal 8' C-A Holz
- 2) Portunalf. 8' offen, C-H ged.
- 3) Gemshorn 4' Zinn

II. Manual

- 1) Salicional 8' C-D ged.
Dis-H Holz, c-f³ Zinn
- 2) Rohrflöte 8' C-H mit
Portunal zusammengeführt

Pedal

- Subbass 16'
Nebenzüge
Manualkoppel
Pedalkoppel zu I. M.
Pedalkoppel zu II. M.

Schleifladen. Magazingebläse. 2 bes. Tritte zum Selbstwindmachen.
Jetzt nach Aschersleben verkauft (1903). *War ein sehr feines Werk.*

№ 394 44.) Ev. Kirche in [Nennhausen-]Damme (Mark). 1903**Manual**

- 1) Principal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Octav 4'
- 5) Flöte 4'

Pedal

- Subbass 16'

Pedalkoppel
Tutti

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

№ 395 45.) Privatorgel Brandenburg (Schade).

1903. Umbau aus der Orgel der ehemaligen Brüdergemeinde, erb. v. [Johann Wilhelm] Grüneberg 1793.

Früher:

- 1) Principal 4'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Gambe 8' von c'
- 4) Flöte 4'
- 5) Tremulant
- 6) Superfluus

Jetzt:**Manual**

- 1) Principal 8' tiefe Oct. ged.,
Forts. aus Birnbaum bis c'
- 2) Gedackt 8' alt
- 3) Flöte 8' aus Seehausen
- 4) Gambe 8' 3-7 aus Schlabendorf
- 5) Octave 4' alt

Pedal

- 6) Subbass 16' aus Rathenow

[beide Dispositionen und die Bemerkung dazwischen sind rot durchgestrichen]

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist nicht erhalten.

№ 396 46.) Ev. Kirche in Bärenklau (Kr. Ruppin)

Stand in der ehemaligen Johannis-Kirche zu Spandau, bei deren Abbruch sie der Gemeinde Bärenklau geschenkt wurde. Erbaut 1786 [recte: 1782-83] [durch Johann Wilhelm Grüneberg]. Umgebaut von A[lexander] Schuke – Potsdam 1903.

Ursprüngliche Disposition

I. Manual

- 1) Principal 8' v. t. C i. Prosp.
- 2) Gedackt 8'
- 3) Dolce 8' (später einges.)
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Flöte 4'
- 7) Nassat 2 2/3'
- 8) Octave 2'
- 9) Mixtur 4fach, oben Cornett

II. Pedal

- | | |
|----------------|-----------|
| 1) Subbass 16' | 2 Ventile |
| 2) Violon 8' | Sonne |
| 3) Octave 4' | Tremulant |
| 4) Posaune 16' | |

Jetzige Disposition

I. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Dolce 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Flöte 4'
- 7) Nassat 2 2/3'
- 8) Octave 2'

II. Pedal

- | | |
|----------------|-----------------------------|
| 1) Subbass 16' | 2 Ventile |
| 2) Violon 8' | |
| | schönes
Barockgehäuse 8' |

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel steht seit 2000 in der Französischen Kirche Potsdam; sie wurde 1991-2000 von Schuke (Potsdam) restauriert und die originale Disposition wieder hergestellt, siehe Ars Organi 49, 2001, H. 3, S. 160-169. Statt Dolce 8' ist heute eine Trompete 8' Diskant vorhanden, statt Flöte 4' ein Cornett 3f. Diskant, statt Posaune 16' eine Posaune 8'. Principal 8' ist C-E aus Holz, gedeckt und innen stehend, ab F Zinn im Prospekt (rekonstruiert), ab g" innen und original.

№ 397 47.) Wilhelmstift b/Potsdam.

[Alexander] Schuke 19.. [1915] 12 [recte 13] St.

I. Manual C-g³

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicet 8'
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Mixtur 2-3f.

II. Manual

- 1) Gambe 8'
- 2) Portunalflöte 8'
- 3) Aeoline 8'
- 4) Salicet 4'
- 5) Rohrflöte 4'

Pedal C-f'

- im Schweller
- 1) Subbass 16'
 - 2) Octavbaß 8'

Nebenregister

- II-I, I-P, II-P.
Superoct. II-I ausgebaut
Suboctave II-I.
automat. Pedalumschaltung
Rollschweller
Schweller II.

Ventilator. Disposition von [Georg] Kempff[f]. Kein Gedackt 8' !

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört

№ 398 48.) Ev. St. Laurentius-Kirche in Sandau ^a/Elbe

[Friedrich Hermann] Lütkemüller 1857. 22 Stimmen (2 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Violon 16'	3 Ventile
2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Subbass 16'	Manualkoppel
3) Gambe 8'	3) Dolce 8'	3) Principal 8'	Pedalkoppel
4) Doppelflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Bassflöte 8'	Calcant
5) Octave 4'	5) Octave 4'	5) Posaune 16'	Evacuant
6) Flöte 4'	6) Gedackt 4'		
7) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	7) Flautino 2'		
8) Octave 2'			
9) Mixtur 5fach		8'-Rundbogengehäuse	
10) Trompete 8'		mit 2 Türmen	

1903 [gesehen?]

Anmerkung des Herausgebers: 1932 erweiterten Krehl & Voit die Orgel auf 23 Stimmen. Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört.

№ 399 49.) Johanniskirche in Werben ^a/E.

[Joachim Wagner 1746/47. Renoviert v. [Friedrich Hermann] Lütkemüller 1851. 1869. von Vogt 1896. 28 St. (4 R-W)]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Violon 16'	3 Sperrventile
2) Principal 8'	2) Praestant 4'	2) Subbass 16'	Manualkoppel
3) Doppelflöte 8'	3) Violine 8'	3) Principal 8'	Pedalkoppel
4) Dolce 8'	4) Salicional 8'	4) Bassflöte 8'	Evacuant
5) Octave 4'	5) Gedackt 8'	5) Octave 4'	Calcant
6) Gedackt 4'	6) Fugara 4'	6) Posaune 16'	(Cymbelstern abgestellt)
7) Quinte 3'	7) Rohrflöte 4'	7) Trompete 8'	
8) Octave 2'	8) Flautino 2'		
9) Cornet 3fach	9) Fagott Bass 8'		Barockgehäuse
10) Mixtur 5-7fach	10) Clarinette Discant 8'		hellbraun mit Gold 8'
11) Trompete 8'			von Johann Philipp Joachim.

Pfingsten 1903 sehr schön

[auf eingeklebtem Zettel:]

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gr. Gedackt 8'
- 6) Doppelflöte 8'
- 7) Dolce 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Rohrflöte 4'
- 10) Quinte 2 2/3'
- 11) Octave 2'
- 12) Cornet 4-5fach
- 13) Mixtur 2' 5-6fach
- 14) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Gedackt 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Gedackt 8'
- 5) Zartflöte 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Vox coel. 8'
- 8) Fugara 4'
- 9) Liebl. Ged. 4'
- 10) Nassat 2 2/3'
- 11) Mixtur 2' 3fach
- 12) Klarinette 8'

Pedal

- 1) Principal 16'
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Principal 8'
- 5) Cello 8'
- 6) Bassfl. 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Posaune 16'
- Transmission:
- 9) Gedackt 16'
- 10) Salicional 8'

Nebenzüge

Manualkoppel
I-P. II-P.
Suboctav II-I
Superoctav II-I
Superoctav in II.
5 Collective + Ausl.
Automat. Pedalumsch.
freie Combination
Rollschweller mit
Absteller
Jalousieschweller II.
Handreg. ab
Rohrwerke ab
Mixturen ab

Anmerkung des Herausgebers: 1961 wurde die Orgel umgebaut durch Hans Voit.

[leere Rückseite des eingeklebten Zettels]

№ 400 50.) Nikolai-Wallfahrts-Kirche in Wilsnack.

1782 [von Adam Heinrich Rietze]. Umgebaut von [Friedrich Hermann] Lütkemüller 1892 [recte 1884].
16 Stimmen (2 R-W). Barockgehäuse 8'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Quintatön 16'	1) Liebl. Gedackt 8'	1) Subbass 16'	Pedalkoppel
2) Principal 8'	2) Dolce 8' von g	2) Violon 8'	(<u>keine</u> Manualkoppel)
3) Salicional 8'	3) Zartflöte 4'	<u>3</u>) Posaune 16'	Calcant
4) Gedackt 8'			2 Ventile
5) Octave 4'			
6) Flöte 4'			
7) Nassat 2 2/3'			
8) Octave 2'			
9) Mixtur 4fach	Das II. Man. ist später		
<u>10</u>) Dulcian 8'	eingebaut.		

[g\[esehen?\] 1903](#)

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel war ursprünglich einmanualig mit 12 Registern. Friedrich Hermann Lütkemüller baute sie 1860 um und erweiterte sie auf 13 Register. 1884 fügte er das II. Manual hinzu. 1928 wurde die Orgel von Martin Pflug umgebaut und auf 18 Register erweitert. Schuke (Potsdam) bauten sie 1992-93 erneut um und erweiterten sie auf 20 Register.

№ 401 51.) Hoftheater in Weimar.

Walcker 1907. (16) 19 Stimmen (1 RW). Electricische Tractur. Kein Prospect. Ventilatorgebläse.

<u>I. Manual</u> C-g ³	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u> C-f'	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gemshorn 8'	1) Subbass 16'	II-I, I-P, II-P.
2) Principal 8'	2) Fugara 8'	2) Octavbass 8'	Suboctave in I.
3) Hohlflöte 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Gedeckt 16' (Trans-	Suboctave II-I.
4) Salicional 8'	4) Aeoline 8'	mission des Borduns)	Superoctave II-I.
5) Octave 4'	5) Voix céleste 8'	4) Cello 8' (Transmission	Superoctave in Pedal.
6) Octave 2' aus Mixtur	6) Flöte 4'	der Fugara)	Tutti
7) Mixtur 2 2/3' 3fach	7) Flautino 2'		Schweller A (nach der Bühne)
<u>8</u>) Trompete 8'			Schweller B (zum Zuschauer-
			raum wirkend)

Die Orgel steht auf dem Dachboden, 15 m über dem Parkett, der Spieltisch im Orchester. Das Ganze ist in einem Schwellkasten eingeschlossen, eine Jalousiewand wirkt gegen die Bühne, die andere gegen den Zuschauerraum.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Informationen vermutlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 377 entnommen. Das Hoftheater und seine Orgel wurden 1945 zerstört.

№ 402 52.) St. Hedwigs-Stifts-Pfarrkirche zu Trebnitz ⁱ/Schl. [= Trzebnica/Polen]

Erbaut v. [Moritz Robert] Müller 1842. Umgebaut v. Schlag 1903. 40 St. (4 RW).

[Ursprüngliche Disposition:] Siehe Seidel [Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844,] S. 263.

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Rohrflöte 8'
- 6) Quintatön 8'
- 7) Portunal 8'
- 8) Concertflöte 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Doppelrohrflöte 4'
- 11) Gemshorn 4'
- 12) Rauschpfeife 2 $\frac{2}{3}$ ', 2'
- 13) Cornett 1-3fach
- 14) Mixtur 5fach
- 15) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Flaut major 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Salicet 4'
- 9) Traversflöte 4'
- 10) Offenflöte 4'
- 11) Quint 2 $\frac{2}{3}$ ' Octave 2'
- 12) Mixtur 3-4fach
- 13) Klarinette 8'

Pedal

- 1) Violon 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Violon 16'
- 4) Subbass 16'
- 5) Salicetbass 16'
- 6) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 7) Octave 8'
- 8) Violoncello 8'
- 9) Doppelflöte 8'
- 10) Octave 4'
- 11) Posaune 16'
- 12) Trompete 8'

Nebenregister

Manualkoppel
 Pedalkoppel I, II.
 Superoctave II-I.
 Superoctave I-I.
 p. mf. f. tutti. 0.
 3 freie Kombinationen
 Rohrwerkabsteller
 Registerabsteller
 Rollschweller
 Piano-Pedal
 Schweller II.
 Kalkant.

Neues, sehr reiches Barockgehäuse 16'

Anmerkung des Herausgebers: 1984 wurde die Orgel erneut umgebaut durch Marian Nawrot, sie besitzt heute 3 Manuale und 50 Register.

№ 403 53.) Nikolaikirche in Leipzig.

[Friedrich] Ladegast 1862. Umgebaut v. [Wilhelm] Sauer 1903. 94 St. (12 Rohrw.) [Ursprüngliche Disposition:] Siehe S[eidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, handschriftlicher Anhang S.] 11 (Nr. 256)

<u>I. Manual</u> C-g ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u> C-f'	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 32' Pr.	II-I, III-II
2) Bordun 16'	2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Untersatz 32'	III-I, IV-II
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Salicet 8'	3) Principal 16'	IV-I, IV-III.
4) Princ. amab. 8'	4) Fugara 8'	4) Traversflöte 8'	4) Fernflöte 8'	4) Violon 16'	II ₄ -I
5) Gambe 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Grobgedackt 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) Subbass 16'	P-I, P-II, P-III.
6) Doppelgedackt 8'	6) Bordunflöte 8'	6) Unda maris 8'	6) Aeoline 8'	6) Salicetbass 16'	Fort. Tutti. 0.
7) Doppelflöte 8'	7) Quintatön 8'	7) Schalmei 8'	7) Voix céleste 8'	7) Offenbass 16'	3 freie Combinat.
8) Gemshorn 8'	8) Viola d'amore 8'	8) Soloflöte 8'	8) Flûte harm. 8'	8) Quinte 10 ² / ₃ '	Rohrwerk-Abstel.
9) Flûte harm. 8'	9) Konzertflöte 8'	9) Octave 4'	9) Viola 4'	9) Octave 8'	Rollschweller.
10) Harmonica 8'	10) Spitzflöte 8'	10) Octavflöte 4'	10) Zartflöte 4'	10) Gedacktflöte 8'	Absteller dazu.
11) Quinte 5 ¹ / ₃ '	11) Octave 4'	11) Rohrquinte 2 ² / ₃ '	11) Nassat 2 ² / ₃ '	11) Violoncello 8'	Absteller Handreg.
12) Terz 3 ¹ / ₅ '	12) Hohlflöte 4'	12) Piccolo 2'	12) Violine 2'	12) Dulciana 8'	Piano-Pedal
13) Octave 4'	13) Gedackt 4'	13) Terz 1 ³ / ₅ '	13) Klarinette 8'	13) Quinte 5 ¹ / ₃ '	mf-Pedal.
14) Rohrflöte 4'	14) Nassat 2 ² / ₃ '	14) Progressio 2-3f.	14) Vox humana 8'	14) Octave 4'	Schweller III.
15) Spitzflöte 4'	15) Octave 2'	15) Trompete 8'		15) Terz 3 ¹ / ₅ '	Schweller IV.
16) Quinte 2 ² / ₃ '	16) Waldflöte 2'	16) Cor anglais 8'		16) Cornett 3fach	Schweller Vox hum.
17) Octave 2'	17) Mixtur 4fach	17) Glockenspiel 8'		aus 13, 14, 15	Tremolo Vox hum.
18) Mixtur 4fach	18) Kornett 3fach			17) Octave 2'	
19) Cornett 3-4fach	19) Tuba 8'			18) Posaune 32'	Windbeschaffung
20) Cymbel 3fach	20) Oboë 8'			19) Posaune 16'	mittels Electromot.
21) Bombarde 16'				20) Trompete 8'	am Hochdruck-
22) Trompete 8'				21) Clairon 4'	ventilator

Fast brutal nüchternes Gehäuse

32' E im Prospekt

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund könnte diese Disposition aus der Zeitschrift für Instrumentenbau 23, 1902/03, S. 679 übernommen haben. Die Orgel wurde erneut 1931 und 1986 durch Sauer und 2004 durch Eule umgebaut und erweitert. Sie besitzt heute 5 Manuale mit 103 Registern.

[im Original für Nikolaikirche Leipzig mitbenutzt]

[46]

№ 404 54.) Ev. luth. Christuskirche in Potsdam.

[Alexander] Schuke 1903. 9 Stimmen. Röhrenpneumatik.

Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Gedackt 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Portunalflöte 4'
- 7) Octave 2'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Cello 8' (Zink)

Nebenzüge

Pedalkoppel
Tutti

helles gotisches Gehäuse

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

№ 405 55.) Ev. Kirche in Buchow-Carpzow [= Karpzow] b. Potsdam.

Daniel [recte David] Baumann 1723, gänzlich erneuert v. [Alexander] Schuke 1903.
9 Stimmen. Röhrenpneumatik. Druckregister.

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Bordun 16' v. C
- 3) Salicional 8'
- 4) Flauto amabile 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Flöte (offen) 4'
- 7) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Cello 8' C-H Holz, dann Zink

Nebenzüge

Tutti
Pedalkoppel

freier Spieltisch (Front nach der Orgel)
reiches Barockgehäuse (weiss u. gold) 4' (alt)

Anmerkung des Herausgebers: Das Gehäuse ist erhalten. Schuke (Potsdam) hat 1957 ein neues Werk mit einem Manual, 7 Registern und mechanischer Schleiflade in das Gehäuse gesetzt.

No 406 56.) St. Rochus-Kirche in Düsseldorf.

Ernst Seifert – Köln 1902. 72 St. (10 R-W) offener Prospect.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Viola 16'	1) Salicet 16'	1) Contrabass 32'	Manualkoppel II-I,
2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	2) Liebl. Gedackt 16'	2) Principal 16'	III-I, III-II.
3) Principal 8'	3) Prästant 16'	3) Geigenprincipal 8'	3) Violon 16'	Pedalkoppel I, II, III.
4) Flaut major 8'	4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Subbass 16'	Manualoctavkoppel
5) Fugara 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Concertflöte 8'	5) Salicetbass 16'	II ₁₆ -I, II ₄ -I
6) Gedackt 8'	6) Quintatön 8'	6) Zartgedackt 8'	6) Gedackt 16'	Melodiekoppel I.
7) Gemshorn 8'	7) Flûte harm. 8'	7) Fernflöte 8'	7) Quinte 10 ² / ₃ '	Generalkoppel
8) Violine 8'	8) Dolce 8'	8) Aeoline 8'	8) Octave 8'	[Koppel-]Ausschalter
9) Quinte 5 ¹ / ₃ '	9) Vox angelica 8'	9) Voix céleste 8'	9) Violoncello 8'	3 freie Combinationen
10) Octave 4'	10) Octave 4'	10) Prästant 4'	10) Bassflöte 8'	pp. p. mf. f. ff. T.
11) Rohrflöte 4'	11) Violine 4'	11) Traversflöte 4'	11) Octave 4'	für jedes Werk beson-
12) Fugara 4'	12) Flöte 4'	12) Cremona 4'	<u>12)</u> Posaune 16'	ders: Principale, Flöten,
13) Quinte 2 ² / ₃ '	13) Piccolo 2'	13) Flautino 2'	<u>13)</u> Trompete 16'	Gamben
14) Octave 2'	14) Octave 2'	14) Sesquialtera 2 ² / ₃ ' 1 ³ / ₅ '	<u>14)</u> Trompete 8'	p. u. mf. Pedal
15) Portunalflöte 4'	15) Cornett 3fach	15) Cornett 4fach	<u>15)</u> Clairon 4'	Rohrwerke an u. ab
16) Octavflöte 2'	16) Mixtur 4fach	<u>16)</u> Oboë 8'		Rollschweller mit
17) Quintflöte 2 ² / ₃ '	<u>17)</u> Trompete 8'	<u>17)</u> Cor anglais 8'		Absteller
18) Terzflöte 1 ³ / ₅ '	<u>18)</u> Clarinette 8'			Jalousieschweller III.
[Sammelzug Kornett 5f.]				
19) Mixtur 5fach				Magazingebläse mit
[20) Cymbel 5fach]				3 Schöpfern u. Electro-
<u>21)</u> Tuba 16'				motor.
<u>22)</u> Trompete 8'				

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition sicher dem Revisionsbericht entnommen, der in der Zeitschrift für Instrumentenbau 23, 1902/03, auf S. 558, 565 + 567 abgedruckt wurde. Die Orgel wurde von Ernst Seifert 1936 auf vier Manuale und 91 Register erweitert. Im II. Weltkrieg wurden Kirche und Orgel zerstört. Die Kirchenruine wurde 1953 gesprengt und eine neue, sehr viel kleinere, moderne Kirche 1954 errichtet. Diese erhielt 1982 eine Orgel von Walcker mit 2 Manualen und 23 Registern.

№ 407 57.) Kathedrale von Sevilla

Aquilino Amezua in San Sebastian 1903. (130 000 M) 72 Stimmen. (24 R-W!)

<u>I. Grande organo</u>	<u>II. M. concertante</u>	<u>III. M. Positivo</u>	<u>IV. M. Recitativo</u>	<u>Pedal</u>	<u>Tritte</u>
<u>1. Grundstimmen</u>	<u>1. Grundstimmen</u>	<u>1. Grundstimmen</u>	<u>1. Grundstimmen</u>	<u>1. Grundstimmen</u>	1) Donner (!)
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Viola 16'	1) Quintatön 16'	1) Contrabass 32'	2) I – P
2) Violon 16'	2) Gamba 8'	2) Flauta dulce 8'	2) Flauta trav. 8'	2) Contrabass 16'	3) II – P
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Fl. armonica 8'	3) Gambe 8'	3) Violon 16'	4) III – P
4) Violon 8'	4) Flauto harm. 8'	4) Dulciana 8'	4) Kuerolofon 8'	4) Violoncello 8'	5) IV – p
5) Fl. armonica 8'	5) Baskische Flöte 8'	5) Violon 8'	5) Violon 8'	5) Violon 8'	6) II – I
6) Kuerolofon 8'	6) Hierodofono 8'	6) Ocarina 4'	6) Gambe 4'	6) Bajete (?) 4'	7) III – I
7) Fl. octaviante 8'	<u>2. Combinationsst.</u>	<u>2. Combinationsst.</u>	7) Octave (harm.) 2'	7) Nasard 2 2/3'	8) IV – I
<u>2. Combinationsst.</u>	7) Cornett 8' 4f.	7) Bariton 16'	<u>2. Combinationsst.</u>	<u>2. Combinationsst.</u>	9) Octavk. III _{16'}
8) Mixtur 6fach 2' 8)	Mixtur 2 2/3' 7f.	8) Undamaris 8'	8) Voz celeste 8'	8) Contrabomb. 32'	10) Octavk. IV _{16'}
<u>9) Corno inglese 8' 9)</u>	<u>Bombarde 16' 9)</u>	9) Cornett 4f. 8'	9) Cornett 4f. 8'	<u>9) Bombarda 16' 9)</u>	11) Octavk. III _{4'}
(Prosp.!) <u>10) Trompete 8' 10)</u>	<u>Trompete 8' 10)</u>	10) Mixtur 4f. 2'	<u>10) Tromp. harm. 8' 10)</u>	<u>Fagott 16' 10)</u>	12) Octavk. IV _{4'}
<u>10) Clarinette 8' Pr. 11)</u>	<u>Fagott [4'] & 11)</u>	11) Fagott 16'	<u>11) Fagott & Oboe 8' 11)</u>	<u>Trombone 8' 11)</u>	13) Koppel I zur
<u>11) Bombarde 16' Clarin 8' 12)</u>	<u>Trompeta 8' 12)</u>	12) Trompeta 8'	<u>12) Voz humana 8' 12)</u>	<u>Fagott 4' 12)</u>	Pneumatik
<u>12) Trompete 8' 12)</u>	<u>Trompete 8' Pr. 13)</u>	13) Fagott 4'			(Barkerhebel)
<u>13) Tr. respaldo 8' 13)</u>	<u>Tr. respaldo 8' 14)</u>	14) Piano arpa 4'			14-18) Forttritt f.
<u>14) Fagott [4'] & 14)</u>	<u>Schalmei 8' 14)</u>				jedes Werk
Clarinette 8'	<u>3. Streicher</u>				19) Generalforte
[recte Clarin]	15) Violoncello 8'				20) Schweller III, IV
	16) Viola 8'				21) Schweller
	17) I. Violin 8'				3. Gruppe II.
	18) II. Violin 8'				22) Tremolo III&IV
	19) Fl. traversa 8'				23) Tremolo 3. Gr. II
	20) Voz humana 8'				
	labial				

Die Orgel hat 2 gegenüberstehende Gehäuse mit vier Prospekten, beide elektro-pneumatisch verbunden. Die herrlichen Barockfassaden in reichster Zedernholzschnitzerei stammen aus dem J. 1777 [recte 1724-1738]. Eigentümlich sind die senkrecht aus den Prospekten herausragenden Rohrwerke sowie die 4 Rückpositive!

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat die obigen Informationen dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 23, 1902/03, S. 499-501 entnommen. In der Regel übernahm er statt der originalen, spanischen Registernamen die dort beigefügten deutschen Übersetzungen; wo solche nicht gegeben waren, hat er selbst ähnlich klingende deutsche Begriffe gewählt. Leider führte das zu Fehlern: So ist anstelle von Violon in den Manualen Flautado violón, im Pedal Violón bajo bzw. Violón zu lesen, was in allen Fällen Gedackt bedeutet, kein Streichregister. Statt Schalmei 8' im II. Manual ist Campanólogo respaldo 8' 30 Töne (Diskant) zu lesen; dies könnte „Unterstützungsglockenspiel“ bedeuten. Piano arpa 4' im III. Manual ist wahrscheinlich eine Art Celesta. Mit Kuerolofón ist sicherlich Keraulophon gemeint. Über das Hierodófono 8' (vielleicht zu übersetzen mit Herodot-Ton!) und die Baskische Flöte (Originalname Flauta Euskaria) im II. Manual ist nichts bekannt. Die Orgel wurde 1973 von der Organería Española (D. Ramón González Amezua) neobarock umgebaut und mit neuer elektrischer Traktur versehen. 1996 hat Gerhard Grenzing sie restauriert; sie verfügt heute über 4 Manuale und 68 Register.

[im Original für Kathedrale von Sevilla mitbenutzt]

№ 408 58.) St. Ulrich in Augsburg.

Gehäuse 1608 Martin [recte Marx] Guenzer

Neu 1903 v. [Heinrich] Koulen in Oppenau. 72 St. (14 R-W). Ventilatorgebläse

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bourdon 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gamba 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Salicional 8'
- 7) Flauto major 8'
- 8) Gedeckt 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Flûte harm. 8'
- 11) Fugara 4'
- 12) Quinte 2 2/3'
- 13) Octave 2'
- 14) Cornett 8' 3-5f.
- 15) Mixtur 5 1/3' 4-6f.
- 16) Fagott 16'
- 17) Trompete 8'
- 18) Clairon 4'

II. Manual

- 1) Liebl. Gedeckt 16'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Traversflöte 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Alphorn 8'
- 6) Quintatön 8'
- 7) Dolce 8' Unda
- 8) Aeoline 8' maris
- 9) Prästant 4'
- 10) Flauto dolce 4'
- 11) Quinte 2 2/3'
- 12) Piccolo 2'
- 13) Progressio 4fach
2 2/3' 2' 1 3/5' 1 1/7'
- 14) Cor anglais 8'
- 15) Clarinette 8'

Hochdruckorgel

- 80 Töne auf I oder II
- 1) Flauto major 8'
 - 2) Gambe 8'
 - 3) Principal 4'
 - 4) Quintatön 4'
 - 5) Trompete 8'

III. Manual

- 1) Salicional 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Concertflöte 8'
- 4) Gedeckt 8'
- 5) Gambe 8'
- 6) Vox coelestis 8'
- 7) Fernflöte 8'
- 8) Violine 4'
- 9) Traversflöte 4'
- 10) Gemshorn 4'
- 11) Quintflöte 2 2/3'
- 12) Flageolet 2'
- 13) Terzflöte 1 3/5'
- 14) Tromp. harm. 8'
- 15) Oboë 8'

Fernwerk auf III

- 68 Töne
- 1) Bourdon 8'
 - 2) Salicet 8' Vox
 - 3) Aeoline 8' coelestis
 - 4) Alphorn 4'
 - 5) Trompete 8'
 - 6) Vox humana 8'

Pedal C-f'

- 1) Principal 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Violon 16'
- 4) Subbass 16'
- 5) Dolce 16'
- 6) Stillgedeckt 16'
- 7) Bassflöte 8'
- 8) Gedackt 8'
- 9) Violoncello 8'
- 10) Octavflöte 4'
- 11) Tuba 32'
- 12) Posaune 16'
- 13) Trompete 8'
- 14) Clairon 4'

Nebenregister

- Koppeln: I-P, II-P, III-P
II-I, III-I, III-II
II₄-I, III₄-I
- Hochdruckorgel an I
Hochdruckorgel an II
Hdorg. Suboctav an I
Hdorg. Superoct. an I
Hdorg. Suboctav an II
Hdorg. Superoct. an II
Hdorg. an Pedal
Hdorg. an Pedal Super
Hdorg. an Pedal Subo.
Fernwerk an II
Fernwerk an II Super
Fernwerk an II Suboc.
Crescendotritt
Jalousieschweller III
Schweller Fernwerk
3 freie Combinationen

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Informationen dem Bericht von Emil Rupp in der Zeitschrift für Instrumentenbau 24, 1903/04, S. 240-243 entnommen. Die Orgel von Heinrich Koulen war mit Taschenladen ausgestattet, die sich als sehr störanfällig erwiesen, was mehrere große Reparaturen nötig machte, die erste schon 1934. 1972 wurde die Orgel von Max Offner elektropneumatisch umgebaut und mit einem „Barockwerk“ und verschiedenen Mixturen erweitert. Während einer Hitzewelle im Sommer 1976 erlitt sie den endgültigen technischen Kollaps. 1981-82 erstellte Hubert Sandtner ein neues Orgelwerk im alten Gehäuse, das um ein neues Rückpositiv im historischen Stil erweitert wurde. Die Orgel verfügt seither über 4 Manuale und 68 Register.

№ 409 59.) Stadthalle in Heidelberg

Voit (Durlach) 1903 op. 930. 64 Stimmen (10 R-W)

<u>I. Manual C-a³</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal C-f</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	<u>Fernwerk</u>	1) Untersatz 32'	Koppeln
2) Principal 8'	2) Salicional 16'	2) Flötenprinc. 8'	1) Gedackt 16'	2) Principal 16'	II-I, III-I, III-II, IV-III
3) Gedackt 8'	3) Geigenprinc. 8' 3)	Salicional 8'	2) Viola 8'	3) Violon 16'	I-P, II-P, III-P, IV-P
4) Tibia 8'	4) Dulciana 8'	4) Zartflöte 8'	3) Bordun 8'	4) Subbass 16'	Pedal an I !!
5) Gambe 8'	5) Liebl. Gedackt 8' 5)	Aeoline 8'	4) Vox angelica 8'	5) Gedackt 16'	Pedaloctavkoppel
6) Gemshorn 8'	6) Quintatön 8'	6) Voix céleste 8'	5) Flauto dolce 4'	6) Octave 8'	II ₁₆ -I, II ₄ -I
7) Spitzflöte 8'	7) Concertflöte 8'	7) Unda maris 8'	6) Flageolet 2'	7) Violoncello 8'	Generalkoppel
8) Octave 4'	8) Principal 4'	8) Violine 4'	<u>7) Vox humana 8'</u>	8) Flötenbass 8'	-----
9) Rohrflöte 4'	9) Hohlflöte 4'	9) Traversflöte 4'	<u>8) Glockenspiel</u>	9) Octave 4'	Generaltutti
10) Flauto amab. 4'	10) Flauto dolce 4'	10) Harm. aeth. 3f.		<u>10) Bombarde 32'</u>	Tutti
11) Octave 2'	11) Piccolo 2'	11) Flautino 2'		<u>11) Posaune 16'</u>	Rohrwerke-Tutti
12) Cornett 5f. 8'	12) Cornett 3-5f. 8'	<u>12) Clarinette 8'</u>		<u>12) Trompete 8'</u>	Handregister ab.
13) Mixtur 4f. 2'	13) Cymbel 3f. 2 2/3'	(<u>Schwellwerk</u>)			Rollschweller ab.
14) Scharf 3fach 1'	<u>14) Trompete 8'</u>				2 freie Combinat.
<u>15) Fagott 16'</u>	<u>15) Oboë 4'</u>				Pianopedal zu II.
<u>16) Tuba 8'</u>					Pianopedal zu III.
<u>17) Clarine 4'</u>					Rollschweller
					Jalousieschweller
					<u>für ganze Orgel !</u>
					Schweller III.M.
					Schweller IV. M.
					je mit Anzeigertafel
	Spieltischeinrichtung pneumatisch		2 Magazinbälge		
	Weiterleitung elektrisch		mit elektrischen Ventilatoren		
	Spieltisch freistehend fahrbar				
	Gehäuse offen 16'				

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Informationen dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 24, 1903/04, S. 437-442 entnommen. Das Fernwerk war zu diesem Zeitpunkt geplant, aber nicht ausgeführt. Tatsächlich wurde es nie gebaut. Die Orgel ist erhalten und wurde von Vleugels 1993 restauriert.

№ 410 60.) Martha-Kirche in Berlin

Walcker 1904. 41 St. (4 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bourdon 16'	1) Flötenprinc. 8'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Bourdon 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Violon 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Hohlflöte 8'	3) Concertflöte 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Subbass 16'	I-P, II-P, III-P.
4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Octave 8'	<u>Collective:</u>
5) Gemshorn 8'	5) Quintatön 8'	5) Echo Gambe 8'	5) Violoncello 8'	Tutti tritt (mit Koppeln)
6) Dolce 8'	6) Fugara 4'	6) Aeoline 8'	6) Octave 4'	3 freie Combinationen
7) Octave 4'	7) Flauto dolce 4'	7) Voix céleste 8'	7) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Pianopedaltaste
8) Rohrflöte 4'	8) Cornet 8' Ton	8) Principal 4'	8) Posaune 16'	zum II. Manual
9) Octave 2'	9) Oboë 8'	9) Flauto traverso 4'	<u>Piano-Abteilung</u>	Pianopedaltaste
10) Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ '		10) Piccolo 2'	9) Gedacktbass 16'	zum III. Manual
11) Trompete 8'		11) Clarinette 8'	10) Flötenbass 8'	Rollschweller mit Auslöser Auslöser d. Handreg. Schweller III.

modernes Geh. 8'

Zerstört ?

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition anscheinend der Zeitschrift für Instrumentenbau 24, 1903/04, S. 793 entnommen. Die Kirche wurde 1945 schwer beschädigt und die Orgel zerstört. 1963 baute Karl Schuke (Berlin) eine neue Orgel mit 2 Manualen, 27 Registern.

№ 411 61.) Ev. Kirche in Rohrbeck (Mark)

A[lexander] Schuke 1904 ([Friedrich Hermann] Lütkemüller 1893) 10 Stimmen

I. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Salicet 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Octave 4' (Prosp.)
- 5) Octave 2'

II. Manual

- 1) Gambe 8'
- 2) Flauto amabile 8'
- 3) Flöte 4' offen

Pedal

- 1) Subbass 16'
 - 2) Violon 8'
- Manualkoppel
Pedalkoppel

Manual II ist neu auf pneumat. Kegellade. Sonst Schleifladen. Gehäuse gotisch (!) 4'.

Anmerkung des Herausgebers: 1923 wurde die Orgel fast aller Metallpfeifen beraubt. 1925-26 hat Alexander Schuke neue Metallpfeifen geliefert und die Disposition verändert. 1983 wurde die Orgel von der Eberswalder Orgelbauwerkstatt weitgehend auf den 1893 von Friedrich Hermann Lütkemüller geschaffenen Zustand mit nur einem Manual und 8 Registern zurückgeführt. Die Flöte 4' des II. Manuals stammte von Lütkemüller und wurde wieder auf die Lade des I. Manuals gestellt, das II. Manual entfernt. An die Stelle des Principal 8' trat eine Quinte 1 1/3' (siehe: Uwe Pape, Friedrich Hermann Lütkemüller. 2. Aufl. Berlin: Pape 2001, S. 276-278)

№ 412 62.) Ev. Kirche in [Kloster Lehnin-]Grebs^b/Brandenburg

A[lexander] Schuke 1904. 6 Stimmen. Pneumatik

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Flöte (offen) 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- Pedalkoppel
Tutti
Magazinbalg

modern gotisches Gehäuse 4'

[Die Orgel ist erhalten.]

№ 413 63.) Ev. Kirche in Paserien (Niederlausitz) [= Luckau-Paserin]

A[lexander] Schuke 1904. 6 Stimmen. Pneumatik

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Flöte 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- Pedalkoppel
Tutti
Magazinbalg

Gehäuse 4' Rococo (modern!)

[Die Orgel ist erhalten.]

[54]

№ 414 64.) Ev. Kirche in Uckro^b/Luckau (N.-Lausitz)

A[lexander] Schuke 1904. 7 St.

I. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Octave 4'

II. Manual

- 1) Salicional 8'
- 2) Flauto amabile 8'
- 3) Flöte 4'

Pedal

- Subbass 16'

Manualkoppel
Pedalkoppel zu I
Pedalkoppel zu II
Tutti

altes Barockgehäuse.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten und wurde 2005 restauriert von Markus Roth.

№ 415 65.) Ev. Kirche in Stentsch (Posen) [Szczaniec/Polen]

[Alexander] Schuke 1905. 13. Stimmen

I. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Gedackt 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Rohrflöte 4'
- 7) Cornet 3-4f.

II. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Flauto amabile 8'
- 3) Aeoline 8'
- 4) Flöte 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Principalbass 8'

Manualkoppel
Pedalkoppel zu I
Pedalkoppel zu II
mf. f. tutti
Pneumatik.
(altes Gehäuse)

№ 416 65.) St. Stephanus in Berlin

Schlag & S. 1904 op. 681 (17000 M). 39 St. (4 RW)
Gemauerter Prospect. Electromotor.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Flötenprincipal 8'	2) Violon 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Subbass 16'	P-I, P-II, P-III.
4) Doppelflöte 8'	4) Portunalflöte 8'	4) Aeoline 8'	4) Quinte 10 2/3'	<u>Collective:</u>
5) Gemshorn 8'	5) Quintatön 8'	5) Voix céleste 8'	5) Octave 8'	p. mf. f. tutti
6) Hohlflöte 8'	6) Principal 4'	6) Fugara 4'	6) Cello 8'	Pianopedal
7) Octave 4'	7) Rohrflöte 4'	7) Traversflöte 4'	7) Bassflöte 8'	Registerabsteller
8) Offenflöte 4'	8) Piccolo 2'	8) Harm. aethera 2-3f.	8) <u>Posaune 16'</u>	Rohrwerkabsteller
9) Rauschquinte 2 2/3' 2'	9) Prog. harm. 2-3f.	9) Vox humana 8'	durch Transmission	Freie Combination
10) Mixtur 3-4f.	10) <u>Clarinete 8'</u>		aus III:	Schweller II
11) Cornett 3f.			Liebl. Ged. 16'	Schweller III
12) <u>Trompete 8'</u>			Aeoline 8'	Rollschweller mit Auslöser

sehr schön

~~zerstört~~ steht noch

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wohl der Zeitschrift für Instrumentenbau 25, 1904/05, S. 19 entnommen, die auch den „zum Teil aus Mauerwerk bestehenden Prospect“ erwähnt. Die Orgel wurde 1971 von Karl Schuke (Berlin) mit elektropneumatischer Traktur und einem neuen Spieltisch versehen. Im übrigen ist die Orgel praktisch unverändert erhalten.

№ 417 67.) St. Marien/Ober-/Kirche in Frankfurt ^a/Oder

[Carl August] Buchholz [1834]. 54 St. (7 R-W) got. 16' Geh.

<u>I. Manual (Mittel)</u>	<u>II. Manual (Ober)</u>	<u>III. Manual (Unter)</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Praestant 16'	1) Principal 32'	3 Manualventile
2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'	2 Pedalventile
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Flauto traverso 8'	3) Violon 16'	2 Manualkoppeln
4) Gemshorn 8'	4) Gedackt 8'	4) Gambe 8'	4) Subbass 16'	Pedalkoppel
5) Gambe 8'	5) Quintatön 8'	5) Gedackt 8'	5) Principal 8'	Schweller III.
6) Rohrflöte 8'	6) Octave 4'	6) Octave 4'	6) Violon 8'	Tremulant III.
7) Octave 4'	7) Fugara 4'	7) Viole d'amour 4'	7) Bassflöte 8'	Evacuant
8) Spitzflöte 4'	8) Rohrflöte 4'	8) Spitzflöte 2 ² / ₃ '	8) Nassat 10 ² / ₃ '	
9) Nassat 5 ¹ / ₃ '	9) Nassat 2 ² / ₃ '	9) Violine 2'	9) Quinte 5 ¹ / ₃ '	
10) Quinte 2 ² / ₃ '	10) Superoctav 2'	10) Siffflöt 1'	10) Octave 4'	
11) Octave 2'	11) Mixtur 5fach	11) Progressio 2-4f.	11) Mixtur 2-4fach	
12) Cornett 8' 5fach	<u>12)</u> Hautbois 8'	<u>12)</u> Vox angelica 8'	<u>12)</u> Posaune 32'	
13) Scharf 5fach			<u>13)</u> Bombarde 16'	
14) Cymbel 3fach			<u>14)</u> Trompete 8'	
<u>15)</u> Trompete 8'			<u>15)</u> Clairon 4'	

Prachtvolles Werk!

zerstört?

Anmerkung des Herausgebers: 1922 wurde die Orgel durch die Firma W. Sauer geringfügig umdisponiert. 1945 wurden Kirche und Orgel zerstört.

№ 418 68.) Ev. Kirche in Lüsse^b/Belzig (Mark)

[Alexander] Schuke 1905. 9 Stimmen. Pneumatik

Manual

- 1) Bordun 16' von c
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Flöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Flöte 4'
- 7) Rauschquinte

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Cello 8'

Nebenregister

- Pedalkoppel
Tutti

Kirche spätroman.
Granitbau mit
breitem Westturm,
quadrat. Chor mit Kreuz-
Gewölbe, halbrunde
Apsis

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten und wurde von Ulrich Fahlberg 1975 und 1982 renoviert.

№ 419 69.) Ev. Kirche in Niewisch^b/Friedland (Lausitz)

[Alexander] Schuke 1905. 7 Stimmen

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Flöte 4'
- 6) Octave 2'

Pedal

- Subbass 16'

Nebenregister

- Pedalkoppel
Tutti
Calcant

alter Prospekt [von Karl Nowka 1837] mit origineller Schnitzerei (Vorhänge)

[Die Orgel ist erhalten.]

№ 420 70.) Ev. Kirche in [Heideblick-]Pitschen (Lausitz)

[Alexander] Schuke 1905. 7 Stimmen

I. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Octave 4'

II. Manual

- 1) Salicional 8'
- 2) Flöte 8'
- 3) Flöte 4'

Pedal

- Subbass 16'

Nebenregister

- Manualkoppel
Pedalkoppel I M.
Pedalkoppel II. M.
Tutti
Calcant

Barockprospekt [von 1734], z.T. alte Schnitzerei, sehr hübsch

[Die Orgel ist erhalten.]

№ 421 71.) Ev. Stadt-Kirche in Dahme (Mark)

Umbau von [Alexander] Schuke 1905/06. 24 St. (2 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Violon 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Subbass 16'	Ped.-Copp. zu I.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Cello 8'	Ped.Copp. zu II.
4) Gedackt 8'	4) Flauto amab. 8'	4) Bassflöte 8'	Rollschweller
5) Octave 4'	5) Aeoline 8'	5) Posaune 16'	mf. f. ff.: I
6) Rohrflöte 4'	6) Voix céleste 4'		mf. f. ff.: II
7) Rauschquinte	7) Octave 4'		mf. f. ff.: Ped.
8) Mixtur 4fach	8) Flöte 4'		
9) Cornett 3fach	9) Spitzflöte 2'		
10) Trompete 8'			

Gehäuse gut[?] 18. Jahrh. 8'

Eingeweiht 3. März 1906

Anmerkung des Herausgebers: Schuke (Potsdam) hat 1989 ein neues Orgelwerk hinter den bestehenden Prospekt von Johann Christoph Schröter d.Ä. 1807 gestellt.

№ 422 72.) Ev. Stadtkirche in Lübben (Lausitz)

Umbau von [Alexander] Schuke 1906. 27 Stimmen (3 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16' Cello 8' 1925	Ped.-koppel I. Man.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	Ped.-koppel II. Man.
4) Gedackt 8'	4) Flauto amabile 8'	4) Octave 8'	Rollschweller
5) Gemshorn Dolce 8'	5) Aeoline 8'	5) Bassflöte 8'	Schweller II. Man.
6) Octave 4'	6) Voix céleste 8'	6) Posaune 16'	2 feste Collective für jedes Werk nebst Auslöser
7) Doppelflöte 4'	7) Octave 4'		Tutti u. Auslöser
8) Rauschquinte	8) Portunalf. 4'		Rohrwerkabsteller
9) Mixtur 3fach	9) Octave 2'		
10) Cornett 3-5fach	10) Clarinette 8'		
11) Trompete 8'			

Gehäuse und das meiste Pfeifenwerk ist alt.

Neu ist ~~Gehäuse~~ u. Pneumatik und Registerwerk.
pneumatische Kegelladen.

Die alte Orgel war von [Ludwig] Hartig in Neusalz 1846. 24 St. (2325 Taler)

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde 1997 von Christian Scheffler restauriert. Statt Rauschquinte ist heute eine Octave 2' vorhanden, statt Clarinette 8' eine Oboe 8'. Das Pedal besitzt zusätzlich eine Octave 4', außerdem ein Gedackt 16' als Transmission aus dem II. Manual.

№ 423 73.) Ev. Kirche in Gütergotz [= Güterfelde] ^b/Potsdam

[Alexander] Schuke 1905. 8 Stimmen. [18/XI 05 angeschaut](#)

<u>I. Manual</u> weiß	<u>II. Manual</u> rosa	<u>Pedal</u> grün	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 8'	1) Flauto amabile 8'	1) Subbass 16'	1. Manualkoppel
2) Gedackt 8'	2) Salicional 8'		2. Pedalkoppel zu I. M.
3) Octave 4'	3) Flöte 4' (offen)		3. Pedalkoppel zu II. M.
4) Rauschquinte			4. Tutti

Röhrenpneumatik. Magazinebläse.
einfaches Rundbogengehäuse 4'

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist nicht erhalten. Schuke (Potsdam) hat 1978 eine neue ein-manualige Orgel mit 6 Registern geliefert.

№ 424 74.) Ev. Kirche in Hohen-Nauen (Havelland)

[Alexander] Schuke 1906. 10 Stimmen.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 8'	1) Gambe 8'	1) Subbass 16'	1. Manualkoppel
2) Gedackt 8'	2) Aeoline 8'	2) Violoncello 8'	2. Pedalkoppel I
3) Octave 4' alt	3) Flauto amabile 8'		3. Pedalkoppel II
4) Rauchquinte alt	4) Flöte 4'		4. Tutti

schönes Barockgehäuse (alt) [um 1738]
Magazinebläse.

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition wurde von Hans Voit 1963 geändert. 1986 hat der Mitteldeutsche Orgelbau A. Voit die Orgel renoviert.

№ 425 75.) Garnisonkirche in Halle ^a/S.

[Wilhelm] Rühlmann 1902. 12 Stimmen. [offener 8' Prospect Eichenholz](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Subbass 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Flauto trav. 8'	2) Principal 8'	Pedalkoppel I u. II
3) Gambe 8'	3) Gedackt 8'		Superoctavkoppel II-I.
4) Hohlflöte 8'	4) Aeoline 8'		Tutti
5) Octave 4'	5) Rohrflöte 4'		
6) Mixtur 3fach			

[17. XI. 05 gespielt](#)

Kirche aufgehoben. Orgel 1921 an die Lutherkirche – Erfurt verkauft.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition publiziert in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 425. Die 1921 gegründete Luthergemeinde in Erfurt besaß zunächst nur ein Gemeindehaus; die Kirche wurde 1927 fertiggestellt und erhielt 1928 eine neue Orgel von Rühlmann. Über den Verbleib der Gemeindehausorgel ist nichts bekannt.

№ 426 76.) Ulrichskirche in Halle ^a/S.

W[ilhelm] Rühlmann 1905 op. 270. 45 Stimmen (3 R-W) 18000 M. 1932: 49 St.
Gehäuse alt [Christian Förner] 1673[-75]. Weiß Barock 16' reich vergoldet

I. Manual

- 1) Principal 16' Prosp.
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gamba 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Hohlflöte 8'
- 7) Rohrflöte 8'
- 8) Gedackt 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Flûte harm. 4'
- 11) Quinte 2 2/3'
- 12) Octave 2'
- 13) Cornett 3-4f.
- 14) Mixtur 4-5f.
- 15) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Gedackt 16'
- 2) Geigenprinc. 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Dolce 8'
- 5) Flauto trav. 8'
- 6) Doppelflöte 8'
- 7) Principal 4'
- 8) Flauto amabile 4'
- 9) Gemshornquinte 2 2/3' 1932:
- 10) Waldflöte 2'
- 11) Mixtur 3fach
- 12) Clarinette 8'
(durchschlagend)

III. Manual

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Concertflöte 8'
- 4) Liebl. Gedackt 8'
- 5) Viole d'amour 8'
- 6) Voix céleste 8'
- 7) Fugara 4'
- 8) Rohrflöte 4'
- 9) Blockflöte 2'
- 10) Sesquialtera
- 11) Mixtur 4f.
- 12) Oboë 8'

Pedal

- 1) Principal 16' Holz
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Gedackt 16'
(im Schweller)
- 5) Octave 8'
- 6) Violoncello 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Quinte 10 2/3'
- 9) Octave 4'
- 10) Posaune 16'

Nebenzüge

Koppeln: II-I, III-I, III-II. Superoctav II-I, Suboctav II-I. I-Ped. II-Ped. III-Ped.

Piano-Pedal, Echo-Pedal.

Rollschweller – Ausschalter

Registratureinschalter bei eingestellten Combinationen.

Calcant. 4 Sperrventile.

Druckknöpfe pp:

Freie Combination: – an – ab. Nebst bes. Auslöser der Einstellknöpfe

Rohrwerke- an, –ab. 6 feste Collective

Jalousieschweller III. Rollschweller.

Doppelmagazingebläse. Man. II auf Kastenlade, alles übrige auf Kegelladen.

17. XI. 05

25. II. 06

Ein Werk von hervorragender Schönheit !

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat die Disposition dieser Orgel publiziert in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 394. Die Kirche wurde 1971 profaniert und bis 1976 zu einem Konzertsaal umgebaut. Die Rühlmann-Orgel wurde geplündert. Der Prospekt von Christian Förner 1675 steht noch auf der Westempore.

№ 427 77.) Marienkirche in Wittstock ^a/Dosse

H. [Friedrich Hermann] Lütkemüller 1847. 44 Stimmen (5 RW). got. Prosp. 16'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 4'	1) Principal 32'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Gemshorn 8'	2) Principal 16' Pr.
3) Gambe 8'	3) Salicet 8'	3) Dolce 8'	3) Violon 16'
4) Doppelflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Gedackt 8'	4) Subbass 16'
5) Quintatön 8'	5) Octave 4'	5) Fugara 4'	5) Octave 8'
6) Quinte 5 1/3'	6) Rohrflöte 4'	6) Traversflöte 4'	6) Cello 8'
7) Octave 4'	7) Nassat 2 2/3'	7) Octave 2'	7) Bassflöte 8'
8) Spitzflöte 4'	8) Octave 2'	8) Sifflöte 1'	8) Quinte 10 2/3'
9) Gedackt 4'	9) Mixtur 4fach	Aeoline 8' 1925	9) Octave 4'
10) Quinte 2 2/3'	10) Clarinette 8'	Vox coel. 8' 1925	10) Posaune 16'
11) Octave 2'	durchschlagend	Schweller III.	11) Trompete 8'
12) Scharff 5fach			12) Clairon 4'
13) Cornett 5fach	2 Manualkoppeln	Freier Spieltisch	
14) Trompete 8'	1 Pedalkoppel	Schleifladen	

[Nachfolgender Abschnitt rot durchgestrichen:]

Die Orgel soll 1906 durch Schuke – Potsdam wie folgt verbessert werden: (frommer Wunsch!)

<u>Man. I.</u>	<u>Manual II:</u>	<u>Manual III.</u>
statt Quinte 5 1/3'	Quintatön 16' in	Principal 8' aus 4'
Gemshorn 8'	Liebl. Gedackt 16'	Gedackt 16' neu statt Gedackt 8'
aus dem III. Manual	umarbeiten	Flöte 8' statt Gemshorn 8'
		Aeoline 8' statt Octave 2'
		Voix céleste 8' statt Sifflöte 1'

Das alte Regierwerk bleibt.

Der unbrauchbare Schweller III. wird durch ein ganz neues Schwellwerk ersetzt. Gesamtkosten über 1100 Mark. Anschl. Neuintonieren des ganzen Werkes.

Im Manöver Sept. 1906 wiederholt gespielt; prächtig!

von Schuke ganz umgebaut [1935]

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition hat Hermann Mund wohl selbst aufgeschrieben im Jahr 1906. Sie deckt sich in der Sache mit den Angaben in der Urania 4, 1847, S. 5-6. Die projektierten, aber nicht ausgeführten Änderungen entstammen einem Gutachten und Kostenanschlag von Alexander Schuke aus dem Jahr 1905, siehe: Uwe Pape, Friedrich Hermann Lütkemüller. 2. Aufl. Berlin: Pape 2001, S. 36. Eine ab 1927 vorhandene Zentralheizung in die Kirche ruinierte die Orgel. 1935 hat Schuke sie abgebaut und ein neues, elektropneumatisches Werk mit 45 Registern in das alte Gehäuse eingebaut. Lütkemüller-Gehäuse und Schuke-Orgel sind heute noch vorhanden.

№ 428 78.) Orgel in der Jacobikirche zu Hamburg

Arp Schnitker 1688-1693. Barockprospekt 32' 65 St. (16 R-W)

<u>I. Hauptwerk</u>	<u>II. Brustwerk</u>	<u>III. Oberwerk</u>	<u>IV. Rückpositiv</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16' reines Zinn, Prosp.	1) Flauto dolce 8' Holz, früher	1) Principal 8'	1) Principal 8' Pr.	1) Principal 32' (Prospect!)	<u>Koppeln:</u> II-I, III-I, IV-I, II-III
2) Quintatön 16'	Principal genannt	2) Holzflöte 8'	2) Quintatön 8'	2) Principal 16'	I-Ped. IV-Ped.
3) Principal 8'	2) Octave 4'	3) Rohrflöte 8'	3) Gedackt 8'	3) Subbass 16'	5 Ventile
4) V. di Gamba 8'	3) Hohlflöte 4'	4) Salicional 8' neu	4) Octave 4'	4) Octave 8'	Evacuant
5) Spitzflöte 8'	4) Waldflöte 2'	5) Flauto amab. 8' Holz, neu	5) Blockflöte 4' Holz	5) Octave 4'	Calcant
6) Octave 4'	5) Sesquialtera 2f.	6) Aeoline 8' neu	7) Octave 2'	6) Nachthorn 2'	Tremulant
7) Rohrflöte 4'	6) Scharf 4-6fach	7) Doppelflöte 8'	8) Siffelöte 2'	7) Rauschpfeife 3f.	Trommel
8) Quinte 2 2/3'	7) Dulcian 8'	Holz, neu	9) Sesquialtera 2f.	8) Mixtur 6-8fach	Cimbelstern
9) Octave 2'	8) Trichterregal 8'	8) Octave 4'	10) Scharf 6-8fach	9) Posaune 32' Zinn!	Glockenspiel mit
10) Rauschpfeife 2f.		9) Spitzflöte 4'	11) Trompete 8' i. Disk. v. Messing	10) Posaune 16' Zinn!	Dämpfer
11) Mixtur 6-8fach		10) Nassat 2 2/3'	12) Oboe 8'	11) Dulcian 16'	Schweller II.
12) Trompete 16' (Zinn!)		11) Octave 2'	13) Vox humana 8'	12) Trompete 8'	Schweller III.
		12) Gemshorn 2'		13) Trompete 4'	
		13) Cimbel 3fach		14) Cornett 2'	12 Spanbälge
		14) Scharf 4-6fach			7 Regulatoren
		15) Fagott 16'			1906: Electromotor
		16) Trompete I 8'			
		17) Trompete II 8'			Manuale C – c ³
		18) Trompete 4' Aufsätze oben			Pedal C – d'
		[=Disk.] aus Messing			

Diese herrliche Orgel befindet sich noch im vorzüglichen Zustande und hat sehr wenig Reparaturen erfahren. Das Pfeifenwerk besteht mit Ausnahme der wenigen bezeichneten Stimmen durchweg aus bestem Zinn. Die Orgel hat 16 Windladen: 3 im Hauptwerk, 3 im Oberwerk, (davon 2 für die 1887 eingestellten neuen Stimmen), je eine im Brust- und Rückwerk und 8 im Pedal, nämlich 2 für Principal 32', 2 für Princ. 16' Oct. 4' Rauschpf. u. Mixtur, 2 für die großen Rohrwerke u. 2 für die übrigen Stimmen. Der Schweller zum Brustwerk ist 1866, zum Oberwerk 1846 unter Organist Schmahl durch Wolfsteller angelegt. Bei geschlossenem Schweller geht der Ton in einen mit Strohmatte verkleideten leeren Raum hinter der Orgel. 1866 wurden alle Kanäle erneuert und die Koppeln IV-I, II-III, I-P, IV-P neu angelegt. Die Klaviaturen sind 1774 u. 1862 erneuert, die Registerzüge 1862. Pedalklavier 1866.

Dispositionsänderungen: 1720 im Rückpositiv durch Dietrich Reichenborn statt Querflöte 4': Nassat 2 2/3', dieses 1865/66 durch Wohlien durch Zartflöte 4' ersetzt. 1760: im Hauptwerk Gambe statt Gedackt, im Rückpositiv Trompete 8' für Schalmei 4' durch Joh. Jacob Lehnert. 1836: im Rückpositiv Oboe 8' statt Bärpfeife 8' deren tiefe Oktave bestehen blieb, sie war durch Anton Kahl 1790 gefertigt; wo sie 1790-1836 gestanden, ist nicht festzustellen. 1846 Vox humana 8' u. Fagott 16' (IV. u. III.) vertauscht. 1887: 5 neue Stimmen im Oberwerk durch Markussen in Apenrade eingesetzt auf 2 neuen Laden nach Schmahls Konstruktion.

Der Erbauer erhielt kontraktlich gegen 30000 M, dazu noch aus freiwilligen Beiträgen einen namhaften Zuschuss; der Principal 32' ist aus 1/4 Zoll starkem Zinn, an den Labien fast 1/2 Zoll stark !!!

Der großartige Prospekt hat leider bei der Kirchenrenovation 1860-64 (Baumeister Wood) einen Teil der Verzierungen verloren!

(nach Hepworth, in Zeitschr. f. Instr. Bau 1905, 26. Jahrg. Nr. 9, S. 258 ff)

Anmerkung des Herausgebers: Die Nummerierung der Manuale stammt von Hermann Mund und folgt der Aufzählungsreihenfolge bei William Hepworth. Die tatsächliche Anordnung der Manuale war sehr wahrscheinlich: I. Rückpositiv, II. Hauptwerk, III. Oberwerk, IV. Brustwerk. Das Glockenspiel kam um 1780 in die Orgel. Die Orgel wurde von E. Kemper & Sohn 1928 renoviert, dabei wurden die Veränderungen des 19. Jahrhunderts beseitigt. Im zweiten Weltkrieg wurden die Pfeifen ausgelagert, alles übrige wurde mit der Kirche zusammen zerstört. Nach dem Wiederaufbau der Kirche hat Kemper 1959-61 das Verlorengegangene neu gebaut in moderner Weise und die alten Pfeifen stark umgearbeitet. In den Jahren 1989-93 rekonstruierte Jürgen Ahrend den Zustand von ca. 1760 und baute dafür erneut Gehäuse, Windladen, Spielschrank, Traktur und Balganlage neu, aber nun in historisch belegbarer Weise; die durch Kemper vorgenommenen Veränderungen am Pfeifenwerk wurden rückgängig gemacht.

№ 429 79.) Petrikirche in Berlin

[Carl August] Buchholz 1850 [recte 1853]. Umbau von [Wilhelm] Sauer 1905/06. ([Frühere Disposition] Siehe B 66). 61 St. (9 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Violon 32'
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Praestant 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 16'
3) Principal 8'	3) Schalmel 8'	3) Fugara 8'	3) Flauto dolce 8'	3) Violon 16'
4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Piffaro 8'	4) Doppelflöte 8'	4) Subbass 16'
5) Gemshorn 8'	5) Flöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Aeoline 8'	5) Dulciana 16'
6) Doppelflöte 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Concertflöte 8'	6) Vox coelestis 8'	6) Principal 8'
7) Traversflöte 8'	7) Praestant 4'	7) Octave 4'	7) Viole d'amour 4'	7) Violon 8'
8) Rohrflöte 8'	8) Rohrflöte 4'	8) Gemshorn 4'	8) Flauto dolce 4'	8) Bassflöte 8'
9) Octave 4'	9) Piccolo 2'	9) Violine 2'	9) Flautino 2'	9) Nassard 10 2/3'
10) Spitzflöte 4'	10) Mixtur 4fach	10) Sesquialtera 2f.	10) Oboë 8'	10) Octave 4'
11) Rauschquinte 2 2/3' 2'	11) Cor anglais 8'	11) Clarinette 8'	11) Vox humana 8'	11) Posaune 32'
12) Scharf 5fach			auf besonderer Lade	12) Posaune 16'
13) Cornett 3-4fach			mit eigenem Schall-	13) Trompete 8'
14) Trompete 8'			kanal	14) Clairon 4'

Koppeln: II-I, III-I, IV-I, IV-III, III-II. Ped. zu I, II, III.

3 freie Combinationen, Koppeleinstellung in die Combinationen

Handregistrierung ab. Walze ab.

mf. f. tutti.

Piano Pedal.

Schweller III u. IV.

Rollschweller (wirkt auch bei eingestellten Combinationen)

Tremolo Vox humana.

Electromotor

Der Umbau kostete 22000 M. !!

Die Orgel ist auffallend weich intoniert!

got. 16' Prosp.

Zerstört !

Anmerkung des Herausgebers: Kirche und Orgel wurden im April 1945 zerstört. Die Kirchenruine wurde ab 1960 abgerissen.

№ 430 80.) Neue ev. Kirche in Züllichau [= Sulechów/Polen][Alexander] Schuke 1906. 15 St. got. Gehäuse 8'. [Eingeweiht Ostern 1907](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Violon 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Flauto amabile 8'	2) Subbass 16'	Pedalkoppel I; II
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Principal 8'	mf. f. tutti. 0.
4) Gedackt 8'	4) Aeoline 8'		Schweller II.
5) Octave 4'	5) Fugara 4'	Freier Spieltisch	
6) Cornett 3-4fach	6) Flöte 4'	(Front nach der Orgel)	

Anmerkung des Herausgebers: Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.**№ 431 81.) Parochialkirche in Berlin.**

Gehäuse alt (Joachim Wagner), Werk ganz neu [Wilhelm] Sauer 1904 op. 900. 45 St. (6 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Principal 8'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Untersatz 32'	<u>Koppeln:</u>
2) Bordun 16'	2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Principal 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Concertflöte 8'	3) Violon 16'	I-P, II-P, III-P
4) Gemshorn 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Quintatön 8'	4) Subbass 16'	Octavkoppel
5) Soloflöte 8'	5) Flûte 8'	5) Liebl. Ged. 8'	5) Liebl. Ged. 16'	Handregistratur <u>ab</u>
6) Doppelflöte 8'	6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Octave 8'	Walze <u>ab</u>
7) Gedackt 8'	7) Traversflöte 4'	7) Voix céleste 8'	7) Cello 8'	Rohrwerke <u>ab</u>
8) Octave 4'	8) Piccolo 2'	8) Fugara 4'	8) Bassflöte 8'	Forte. Tutti.
9) Rohrflöte 4'	9) Mixtur 4fach	9) Fernflöte 4'	9) Octave 4'	Piano-Ped., mf-Ped.
10) Rauschquinte	<u>10) Cor anglais 8'</u>	<u>10) Oboë 8'</u>	<u>10) Posaune 16'</u>	Rollschweller
11) Mixtur 3fach			<u>11) Trompete 8'</u>	3 freie Combinationen
12) Cornett 3-4fach				Schweller II
<u>13) Fagott 16'</u>				Schweller III.
<u>14) Trompete 8'</u>				Electromotor.

schön

[Disposition rot durchgestrichen] Durch engl. Flieger zerstört 1944 !**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde von W. Sauer 1935 erweitert auf 4 Manuale, 55 Register und 1936-37 nochmals vergrößert auf 60 Register, bevor sie 1944 mit der Kirche zusammen zerstört wurde. Nach nur notdürftigem Wiederaufbau wurde die Kirche 1961 profaniert.

№ 432 82.) Dorotheenstadt-Kirche in Berlin

Gehäuse [Ernst Marx] 1786. Werk [Wilhelm] Sauer 1903 op. 889. 40 St. (3 RW) [[Frühere Disposition:](#)]
 Siehe B 53 (Nr. 114)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedact 16'	1) Principal 16'	Koppeln:
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Subbass 16'	I-P, II-P, III-P
4) Gemshorn 8'	4) Schalmey 8'	4) Fernflöte 8'	4) Octave 8'	Handregistr. <u>ab</u>
5) Gedackt 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Liebl. Gedact 8'	5) Cello 8'	Walze <u>ab</u>
6) Flöte 8'	6) Quintatön 8'	6) Aeoline 8'	6) Gedact 8'	Forțe. tutti
7) Octave 4'	7) Soloflöte 8'	7) Voix céleste 8'	7) Octave 4'	3 freie Comb.
8) Rohrflöte 4'	8) Octave 4'	8) Fugara 4'	8) Posaune 16'	Piano-Pedal.
9) Rauschquinte	9) Traversflöte 4'	9) Flauto dolce 4'	9) Trompete 8'	Rollschweller
10) Cornet 3-4fach	10) Progressio 2-3f.	10) Piccolo 2'		Schweller III
11) Trompete 8'				Electromotor.

Anmerkung des Herausgebers: Kirche und Orgel wurden 1943 zerstört. Die Kirchenruine wurde 1965 abgerissen.

№ 433 83.) Stadtkirche [Heilig Geist] in Werder ^a/Havel

Erbaut von [Carl Ludwig] Gesell 1858. Umbau von [Alexander] Schuke 1906. 20 Stimmen

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16' alt	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16' neu	I+II, P-I, P-II.
2) Principal 8' alt	von c neu	2) Salicetbass 16' alt	Rollschweller
3) Gambe 8'neu	2) Principal 8' C-c alt, neu	3) Subbass 16'	mf. f. tutti
4) Doppelrohrflöte 8' alt	3) Salicional 8' neu	4) Octave 8' alt	Magazingebläse
5) Octave 4' alt	4) Gedackt 8' alt		
6) Rohrflöte 4' alt	5) Aeoline 8' neu		Freier Spieltisch
7) Cornet 3fach z.T. neu	6) Portunalflöte 8' alt		Pneumatik
8) Mixtur 3-4fach z.T. neu	7) Fugara 4' alt		Gotisches Gehäuse 8'
	8) Flöte 4' neu		

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel wurde 1952 durch die Firma W. Sauer umgebaut. 1975 folgte eine Renovierung und Änderung durch die gleiche Firma.

Im Katalog von Wilh. Rühlmann – Zörbig 1906:

					Kl.	St.	Man.	R-W
N ^o 434	Dessau	Schlosskirche	op 212	1899	52		III	9
N ^o 435	Herzberg (E)	Stadtkirche	op 179	1896	47		III	5
N ^o 436	Hettstedt	Stadtkirche	op 262	1905	45		III	5
N ^o 437	Delitzsch	Stadtkirche	op 105	1890	36		III	3
N ^o 438	Wörlitz	Stadtkirche	op 176	1895	18		II	1
N ^o 439	Leipzig-Volkmarsdorf	Lucas-Kirche	op 136	1893	32		II	3
N ^o 440	Schmirna	ev. Kirche	op 264	1905	20		II	1
N ^o 441	Emersleben	ev. Kirche	op 215	1900	30		III	3
N ^o 442	Kl. Germersleben	ev. Kirche	op 216	1900	26		II	2
N ^o 443	Strassfurt	Kath. Pfarrkirche	op 178	1896	30		II	2
N ^o 444	Bad Kösen	Stadtkirche	op 155	1894	24		II	2
N ^o 445	Giebichenstein (Halle)	alte Kirche (Bartholomäus)	op 253	1904	27		II	2
N ^o 446	Hassenhausen	ev. Kirche	op 237	1902	14		II	–
N ^o 447	Cröllwitz (Halle)	neue Kirche (Petri)	op 227	1901	24		II	1
N ^o 448	Brotterode (Thür)	neue Kirche	op 225	1901	23		II	2
N ^o 449	Gräfenhainichen	Stadtkirche	op 266	1905	22		II	1
N ^o 450	Oebisfelde	Kirche	op 241	1902	20		II	1
N ^o 451	Trotha (Halle)	Kirche (St. Briccius)	op 209	1899	18		II	–
N ^o 452	Capelle	Kirche	op 265	1905	10		II	–
N ^o 453	Rotta	Kirche	op 224	1901	8		I	–
N ^o 454	Zweimen	Kirche	op 195	1898	17		II	–
N ^o 455	Colpin	Kirche	op 249	1903	7		II	–
N ^o 456	Jütrichau (Anh)	Kirche	op 138	1893	5		I	–
N ^o 457	Rothenschirnbach	Kirche	op 151	1894	15		II	–
N ^o 458	Petersrode	Kirche	op 191	1897	14		II	–

[68]

№ 459 84.) Evang. Kirche in Zixdorf (Kr. Belzig)

[Alexander] Schuke 1906. 4 Stimmen. neues Barockgehäuse 4'

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Salicet 8'
- 3) Gedackt 8'

Pedal

- Subbass 16'
- Magazingebläse
- Pneumatik

Nebenzüge

- Superoctavkoppel (durchgehend!)
- Pedalkoppel
- Calcant

Anmerkung des Herausgebers: Das Orgelwerk ging in der Zeit nach dem II. Weltkrieg verloren, der Prospekt ist erhalten.

№ 460 85.) Ev. Kirche in Dyrotz bei Potsdam

[Alexander] Schuke 1906. 12 Stimmen. Sehr schönes neues Barockgehäuse

I. Manual

- 1) Bordun 16' v. c
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Mixtur 2-3fach

II. Manual

- 1) Geigenprincipal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Aeoline 8'
- 4) Rohrflöte 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
 - 2) Cello 8'
- Koppeln: II-I, I-P, II-P
Tutti

Diese Kirche hat über dem Altar noch ein zweites schönes Barockorgelgehäuse [von 1773], welches wegen Platzmangel zur neuen Orgel nicht benutzt wurde sondern blind stehen blieb.

Anmerkung des Herausgebers: Sowohl die Schuke-Orgel als auch das Barockorgelgehäuse von 1773 sind erhalten. Hermann Mund hat einen Bericht über beide Orgeln in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 134-135 veröffentlicht.

№ 461 86.) Weddin bei Zahna

[Alexander] Schuke 1906. 4 Stimmen.

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Salicet 8'

Pedal

- 4) Subbass 16'

- Pedalkoppel
- Superoctavkoppel

Anmerkung des Herausgebers: Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.

Nº 462 87.) Gotthardtkirche in Brandenburg

Ursprüngl. Joachim Wagner 1745. Neu von [Wilhelm] Sauer 1906. 57 St. 7 RW.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Fernwerk</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 8'	1) Untersatz 32'	6 Koppeln
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Spitzflöte 8'	2) Principal 16'	HR ab.
3) Gedackt 8'	3) Gedackt 8'	3) Schalmey 8'	3) Piffara 8'	3) Subbass 16'	W. ab.
4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Violon 16'	mf. f. tutti
5) Gemshorn 8'	5) Spitzflöte 8'	5) Flûte 8'	5) Echoflöte 4'	5) Dulciana 16'	3 freie Combinat.
6) Quintatön 8'	6) Concertflöte 8'	6) Aeoline 8'	6) Flautino 2'	6) Octave 8'	Rollschweller
7) Doppelflöte 8'	7) Octave 4'	7) Voix céleste 8'	7) Vox humana 8'	7) Cello 8'	Schwelltritt III
8) Octave 4'	8) Traversflöte 4'	8) Fugara 4'		8) Gedackt 8'	Schweller IV (Regi- sterzug)
9) Rohrflöte 4'	9) Piccolo 2'	9) Fernflöte 4'	Man. IV steht im	9) Quinte 10 2/3'	Tremolo IV
10) Rauschquinte	10) Sesquialtera	10) Flautino 2'	Gewölbe über der	10) Octave 4'	
11) Cornet 3-4fach	11) Mixtur 4fach	11) Cor anglais 8'	Orgel. Der Ton	11) Cornet 3fach	
12) Scharf 5fach	12) Clarinette 8'		kommt durch ei-	12) Posaune 16'	
13) Bombarde 16'			nige Rosetten im	13) Trompete 8'	
14) Trompete 8'			Altarraum in die		
			Kirche. (<u>Unfug!</u>)		

Sehr schönes altes Barockgehäuse 16'. Prospekt und einige inneren Pfeifen sind alt.

[Ehemalige Disposition:] siehe Heft A Nr. 49.

Anmerkung des Herausgebers: Orgel und Prospekt sind 1972 verbrannt. 1986 errichtete Schuke (Potsdam) eine neue Orgel mit 3 Manualen, 44 Registern.

№ 463 88.) Magdeburger Dom, Alte Orgel

[Adolph] Reubke 1856-61. 81 Stimmen (10 R-W).

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>I. Pedal</u>	<u>II. Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Hohlflöte 16'	1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Untersatz 32'	1) Subbass 16'
C-F Holz	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Violon 32'	2) Gedackt 8'
2) Bordun 16'	3) V. di Gamba 8'	3) Bordun 8'	3) Gedackt 8'	3) Principal 16'	3) Traverse 8'
3) Principal 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Gambe 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Offenbass 16'	4) Quinte 5 1/3'
4) Doppelflöte 8'	5) Hohlflöte 8'	5) Viola 8'	5) Salicional 8'	5) Violon 16'	5) Hohlpipeife 4'
5) Gemshorn 8'	6) Fugara 8'	6) Spitzflöte 8'	6) Harmonica 8'	6) Quinte 10 2/3'	6) Stillflöte 2'
6) Schweizerflöte 8'	7) Octave 4'	7) Quintatön 8'	7) Octave 4'	7) Octavbass 8'	7) Fagott 16'
7) Quinte 5 1/3'	8) Waldflöte 4'	8) Octave 4'	8) Flöte 4'	8) Offenbass 8'	
8) Octave 4'	9) Sesquialtera 2f.	9) Spitzflöte 4'	9) Salicional 4'	9) Violoncello 8'	
9) Hohlflöte 4'	10) Octave 2'	10) Nachthorn 4'	10) Nassat 2 2/3'	10) Quinte 5 1/3'	
10) Quinte 2 2/3'	11) Mixtur 5fach	11) Quinte 2 2/3'	11) Flageolet 2'	11) Octave 4'	
11) Octave 2'	12) Cimbels 3fach	12) Octave 2'	12) Mixtur 4fach	12) Weitpipeife 2'	
12) Cornett 2-4fach	13) Schalmey 8'	13) Mixtur 5fach	13) Oboë [8']	13) Cornett 4fach	
13) Mixtur 6fach		14) Dulcian 16'		14) Mixtur 4fach	
14) Scharf 4fach		Später ein Schwell-		15) Posaune 32'	
15) Trompete 16'		werk mit 7 Stimmen		16) Posaune 16'	
16) Trompete 8'		eingebaut, das vom		17) Trompete 8'	
		III. Man. aus spiel-		18) Clarino 4'	
		bar war			
		1) Viola 8'			
		2) Gedackt 8'			
		3) Voix cé. 8'			
		4) Flöte 4'			
		5) Quinte 2 2/3'			
		6) Octave 2'			
		7) Mixtur 3f. 2'			

4 Manualkoppeln
2 Pedalkoppeln
10 Bälge
Barker-Pneumatik

Der Organist saß in der Orgel, hinter den Prospektpipeifen des Mittelturms!

Die Orgel klang sehr dürrtig.

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition entspricht weitgehend den Angaben in der Urania 19, 1862, S. 69. Dort vorhandene Fehler sind nicht wiederholt. Munds Angaben basieren wohl auf Mitteilungen einer zuverlässigen, mit der Orgel vertrauten Quelle. Trompete 16', Dulcian 16' und Oboe 8' waren durchschlagend. Die Erweiterung um ein Schwellwerk mit 7 Registern erfolgte 1865. Siehe auch: Lutz Wille, Die Orgelbauwerkstatt Reubke in Hausneindorf am Harz und ihre Instrumente 1838-1884. Halle/Saale: Landesamt für Denkmalspflege 2017, S. 161.

№ 464 89.) Magdeburger Dom, Neue Orgel

[Ernst] Röver 1906. 100 Stimmen (15 R-W). Schönes gotisches Gehäuse [von 1834/1856]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Geigenprincipal 16'	1) Principal 32'	3 Manualkoppeln
2) Flauto major 16'	2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	2) Untersatz 32'	3 Pedalkoppeln
3) Bordun 16'	3) Principal 8'	3) Geigenprincipal 8'	3) Principal 16'	4 Suboctavkoppeln
4) Gambe 16'	4) Offenflöte 8'	4) Bordun 8'	4) Majorbass 16'	II-I, III-II, III, Ped(!)
5) Principal 8'	5) Doppelflöte 8'	5) Viola 8'	5) Offebass 16'	2 freie Combinationen
6) Princ.flöte 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Schweizerflöte 8'	6) Violon 16'	5 Collective u. 0
7) Gambe 8'	7) Spitzflöte 8'	7) Offenflöte 8'	7) Subbass 16'	p. mf.f.: Pedal
8) Hohlflöte 8'	8) Salicional 8'	8) Portunalflöte 8'	8) Gedackt 16'	Schw.? Handregistrierung ab an
9) <u>Flûte harm.</u> 8'	9) Fugara 8'	9) Flauto amabile 8'	9) Harmonicabass 16'	Rohrwerke an u. ab
10) Bordun 8'	10) Quintatön 8'	10) Liebl. Gedackt 8'	10) Quinte 10 2/3'	Rollschweller an u. ab
11) Gemshorn 8'	11) Gedackt 8'	11) Aeoline 8'	11) Principal 8'	Jalousieschweller III
12) Zartgedackt 8'	12) Flauto trav. 8' 4'	12) Voix céleste 8'	12) Offebass 8'	Schweller Tuba mirab.
13) Dolce 8'	13) Zartflöte 8'	13) Octave 4'	13) Cello 8'	
14) Spitzquinte 5 1/3' !	14) Violine 8'	14) Fugara 4'	14) Flötenbass 8'	Manuale C – g ³ = 56
15) Octave 4'	15) Octave 4'	15) Flöte 4'	15) Salicetbass 8'	Schw Pedal C – f' = 30
16) Gambette 4'	16) Rohrflöte 4'	16) Violine 4'	16) Quinte 5 1/3'	15 pneumatische Ka-
17) Hohlflöte 4'	17) Salicet 4'	17) Spitzquinte 2 2/3'	17) Octavbass 4'	stenladen
18) Flachflöte 4'	18) Quinte 2 2/3'	18) Piccolo 2'	18) Weitpfeife 2'	Prospect blind
19) Gemshorn 4'	19) Octave 2'	19) Cornettino 2' ?[2f.]	19) Cornett 5fach	5 Windmagazine
20) Quinte 2 2/3'	20) Cornett 4fach	20) Mixtur 3fach	20) Mixtur 3fach	4 PS Elektromotor
21) Octav 2'	21) Mixtur 3fach	<u>21</u>) Trompete 8'	<u>21</u>) Bombarde 32'	I u. P: 120 mm
22) Rauschquinte	<u>22</u>) Trompete 8'	<u>22</u>) Oboë 8'	<u>22</u>) Posaune 16'	II u. III: 100 mm
23) Cornett 4fach	<u>23</u>) Basson 16'	<u>23</u>) Harmonium 8'	<u>23</u>) Fagott 16'	Tuba mira. 250 mm
24) Mixtur 4fach	<u>24</u>) Klarinette 8'	<u>24</u>) Tuba mirabilis 8'	<u>24</u>) Trompete 8'	
<u>25</u>) Trompete 16'		mit bes. Gebläse	<u>25</u>) Clarino 4'	
<u>26</u>) Trompete 8'		250 mm Druck		
<u>27</u>) Corno 8'				

Der Rollschweller schaltet die Handreg. aus!! So ein Irrsinn!

Der künstlerische Wert dieser Orgel ist sehr gering!

Durch engl Flieger vernichtet 1944

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition entspricht weitgehend den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 26, 1905/06, S. 1093-1096. Dort vorhandene Schreibfehler (z.B. Primflöte statt Princ.flöte, Hornflöte statt Flûte harm. in I., Flauto trav. 8' statt 4' in II.) sind nachträglich korrigiert worden. Möglicherweise geschah dies entweder aufgrund der Disposition, die W. Strube in der Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 33, 1928, S. 98 mitteilte, oder Mund verfügte über eine eigene, mit der Orgel vertraute Quelle. Eine solche Quelle ist wahrscheinlich, da Mund von 1927 bis 1936 in Magdeburg arbeitete, und auf eine solche Quelle muss wohl die spätere Ergänzung bezüglich des Rollschwellers zurückgehen. Die Einschätzung, dass der künstlerische Wert dieser Orgel gering sei, könnte dagegen von Strubes Artikel aus dem Jahr 1928 übernommen sein. Nach der Zerstörung 1944 und dem Wiederaufbau des Domes wurde erst 2008 durch Schuke (Potsdam) eine neue Hauptorgel auf der Westempore errichtet.

[72]

№ 465 90.) Kirche in Rhinow (Havelland)

[Friedrich Hermann] Lütkemüller 1848. Umgebaut v. [Alexander] Schuke 1907. 17. Stimmen.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Subbass 16'	Koppeln II-I, P-I, P-II.
2) Principal 8'	2) Flöte 8'	2) Octavbass 8'	mf. f. tutti. 0.
3) Gambe 8'	3) Aeoline 8'	3) Cello 8'	Rollschweller
4) Gemshorn 8'	4) Liebl. Gedackt 8'		
5) Gedackt 8'	5) Dolce 4'		
6) Octave 4'	6) Zartflöte 4'		
7) Flöte 4' offen			
8) Cornet 3fach			

Dürftiges gotisches Gehäuse.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

№ 466 91.) Schlosskirche in Wittenberg

[Friedrich] Ladegast 1864/94 [recte 1892]. 39 40 St. (3 R-W) Schleifladen [28. IV. 07!! repariert 30 Nov. 19??](#)
[?]

<u>I. Hauptwerk</u>	<u>II. Unterwerk</u>	<u>III. Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Fugara 8'	1) Untersatz 32'
2) Bordun 16'	2) Princ. 8'	2) Gambe 8'	2) Principal 16'
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Fl. amabile 8'	3) Violon 16'
4) Gemshorn 8'	4) Flaut harmon. 8'	4) Liebl. Gedackt 8'	4) Subbass 16'
5) Hohlflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Flauto dolce 4'	5) Octave 8'
6) Rohrflöte 8'	6) Octave 4'	6) Viole d'amore 4'	6) Violon 8'
7) Octave 4'	7) Fugara 4'		7) Bassfl. 8'
8) Spitzflöte 4'	8) Waldflöte 2'		8) Quinte 5 1/3'
9) Quinte 2 2/3'	9) Progressio 2-4fach		9) Octave 4'
10) Octave 2'	<u>10) Oboë 8'</u>		<u>10) Posaune 16'</u>
11) Cornett 2-5fach			11) Harmonica 16' neu
12) Mixtur 4-5fach			
<u>13) Trompete 8'</u>			

2 Manualkoppeln

1 Pedalkoppel

p. – f.: Ped.

Tremolo III. Schweller III.

Combinationspedal

Pneum. Maschin. für I. Man., Koppeln und Registratur

Rollschweller (neu)

Motor (neu)

sch. gotischer 16' Prospekt [von 1892].

Anmerkung des Herausgebers: Laut Zeitschrift für Instrumentenbau 13, 1892/93, S. 99 war in I. Cornett 2-4fach, in II. Flauto traverso statt Flaut harmon., in III. Salicional statt Viole d'amore (diese war allerdings schon 1864 vorhanden). Harmonica 16' wird noch nicht erwähnt, sie kam wohl mit Motor und Rollschweller um 1905 hinein. Die Orgel wurde 1935 durch W. Sauer umgebaut. 1994 hat die Firma Eule die Ladegast-Disposition von 1864/1892 rekonstruiert und dieser Disposition ein Schwellwerk mit 17 Registern sowie eine Pedaltrompete 8' hinzugefügt.

№ 467 92.) Stadtkirche in Weimar

fast neu von Walcker 1907. 72 (68) St. (12 R-W). Elektrische Traktur

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Geigenprincipal 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Grand Bourdon 32'	III-II, III-I, II-I
2) Bourdon 16'	2) Quintatön 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16'	I-P, II-P, III-P
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Violon 16'	II _{16'} -I
4) Doppelflöte 8'	4) Nachthorn 8'	4) Aeoline 8'	4) Harmonica 16'	Superoctav in I
5) Hohlflöte 8'	5) Flauto amabile 8'	5) Voix céleste 8'	5) Subbass 16'	Suboctave in I
6) Gambe 8'	6) Salicional 8'	6) Konzertflöte 8'	6) Quinte 10 ² / ₃ '	III _{16'} -II, III ₄ -II
7) Gemshorn 8'	7) Harmonica 8'	7) Quintatön 8'	7) Octave 8'	<u>Tutti, f. mf. p. 0.</u>
8) Bourdon 8'	8) Fugara 8'	8) Fugara 4'	8) Gedecktlöte 8'	3 freie Combinationen
9) Dolce 8'	9) Rohrflöte 8'	9) Flauto dolce 4'	9) Violoncello 8'	Rollschweller mit
10) Octave 4'	10) Salicet 4'	10) Flautino 2'	10) Octave 4'	Absteller
11) Rohrflöte 4'	11) Viola 4'	11) Sesquialtera 2 ² / ₃ ' 1 ³ / ₅ '	11) Cornett 8' 3fach	Absteller Handregistr.
12) Gemshorn 4'	12) Traversflöte 4'	12) Cymbel 2' 3fach	12) Bombardon 32'	Absteller Zungen +
13) Quinte 5 ¹ / ₃ '	13) Piccolo 2'	13) Horn 8'	13) Posaune 16'	Mixturen aus Tutti
14) Quinte 2 ² / ₃ '	14) Rauschquinte [2f.]	14) Oboë 8'	14) Trompete 8'	Absteller Zungen
15) Octave 2'	15) Mixtur 2 ² / ₃ ' 3fach		15) Corno 4'	Schweller ganzes Werk
16) Mixtur 4', 4-5fach	16) Klarinette 8'		16) Gedeckt 16' = I, 2	Schweller III. Man.
17) Cornet 8' 3-5fach	17) Tromp. harm. 8'		17) Zartbass 8' = I, 22	
18) Scharf 1 ¹ / ₃ ' 3fach			18) Basson 16' = I, 19	
19) Fagott 16'			19) Viola 8' = II, 8	
20) Trompete 8'				
21) Clairon 4'				
22) Hornprincipal 8'				

Das ganze Werk mit Ausnahme von Principal 16' + 8' I. Man. steht in einem Hauptschweller, Man III in bes. Schweller.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition einem Artikel von Emil Rupp in der Zeitschrift für Instrumentenbau 27, 1906/07, S. 589 entnommen. Die Orgel war zu diesem Zeitpunkt noch in Planung und die Register I, 22 und Pedal 16-19 fehlen dort; Mund hat sie ergänzt aufgrund eines nach Abschluss der Arbeiten erschienenen Berichtes in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 377. Die Doppelflöte 8' im I. Manual ist dort seltsamerweise als Fernrohr 8' bezeichnet – Mund hat dies ignoriert. Die Orgel wurde von der Firma Sauer 1953-64 umgebaut und auf 54 Register verkleinert. Weitere Änderungen erfolgten 1978 und 1980. 1998 baute Sauer ein neues Orgelwerk mit mechanischen Schleifladen hinter den vorhandenen Prospekt von 1812 unter Wiederverwendung eines Großteils des Pfeifenmaterials. Die Orgel hat jetzt drei Manuale und 53 Register.

[74]

№ 468 93.) Ev. Kirche in Netzen ^b/Lehnin

[Alexander] Schuke 1907. 9 St. altes hübsches Barockgehäuse 4' [von 1824]

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Bordun 16' von c
- 3) Gambe 8'
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Aeoline 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Flöte 4'
- 8) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ', 2'

Pedal

- 9) Subbass 16'

Nebenregister

- Pedalkoppel
Tutti
-
- Magazingebläse.
Röhrenpneumatik

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

№ 469 94.) Ev. Kirche in Gross-Kreutz (Mark)

[Alexander] Schuke 1907. 11 St. 3teiliges Barockgehäuse [von Ernst Marx 1799]

I. Manual

- 1) Bordun 16' v. c
- 2) Principal 8'
- 3) Hohlflöte 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Mixtur 2-3f.

II. Manual

- 1) Salicet 8'
(Schalmei artig)
- 2) Gedackt 8'
- 3) Aeoline 8'
- 4) Rohrflöte 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Cello 8'

Nebenregister

- Manualkoppel
Pedalkoppel I
Pedalkoppel II
Tutti

Magazingebläse.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

№ 470 95.) Kirche auf dem Petersberge ^b/Halle

[Friedrich Wilhelm] Voigt – Eisleben 1857. 23 St. (1 RW). 22.9.07

I. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Doppelflöte 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Spitzflöte 4'
- 8) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 9) Octave 2'
- 10) Cornett 4fach
- 11) Mixtur 4fach

Magazingebläse.

II. Manual

- 1) Salicional 8'
- 2) Flauto trav. 8'
- 3) Liebl. Gedackt 8'
- 4) Salicet 4'
- 5) Flauto amab. 4'
- 6) Waldflöte 2'

Manualkoppel

Pedal

- 1) Violon 16'
- 2) Subbass 16'
- 3) Octave 8'
- 4) Gedackt 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Posaune 16'

Pedalkoppel

Rundbogenprospect. 2 Türme. 8'

[Disposition rot durchgestrichen] Neu von Rühlmann 1929.

№ 471 96.) Heilandskirche am Port zu Sakrow [= Sacrow]

Urspr. [1844] v. [Gottlieb] Heise – Potsdam | Neu v. [Alexander] Schuke 1907. 7 St.

Manual

- 1) Gedackt 8'
- 2) Principal 4'
- 3) Flöte 4'
- 4) Fugara 4'
- 5) Octave 2'

angehängtes Pedal

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Hohlflöte 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Aeoline 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Rohrflöte 4'

zerstört!

Pedal

- 7) Subbass 16'

Pedalkoppel

Tutti

Anmerkung des Herausgebers: Die Kirche stand unmittelbar an der 1961 errichteten Berliner Mauer auf militärisch bewachtem Gebiet im „Niemandland“ Richtung Westberlin. Sie wurde daher von Grenzorganen der DDR unbrauchbar gemacht und abgeriegelt. Dabei wurde auch die Orgel zerstört. Nach dem Mauerfall 1989 wurde die Kirche 1993-95 aufwendig restauriert. 2009 erhielt sie eine neue Orgel von Kristian Wegscheider mit 2 Manualen und 17 Register, davon 5 auf Wechselschleifen.

[76]

Nº 472 97.) Ev. Kirche in Klein-Mutz (Mark)

[Alexander] Schuke 1907. 8 St. altes sehr schönes Barockgehäuse [von Gottlieb Scholtze 1761]

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Flauto amabile 4'
- 6) Mixtur 2-3fach

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Cello 8'

Nbenregister

- Pedalkoppel
Tutti

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

Nº 473 98.) Ev. Kirche in Crevelin [= Krewelin] ^b/Zehdenick (Mark)

[Alexander] Schuke 1907. Neues Barockgehäuse. 5 Stimmen

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Flöte offen 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'

Nebenregister

- Superoctavkoppel
Pedalkoppel

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten.

Nº 474 99.) Ev. Kirche in Bagow ^b/Brandenburg

[Alexander] Schuke 1907. Neues Barockgehäuse. 6 St.

Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Gedackt 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Rohrflöte 4'

Pedal

- 6) Subbass 16'

Nebenregister

- Pedalkoppel
Tutti

Anmerkung des Herausgebers: Die Kirche wurde 1972 durch einen Sturm schwer beschädigt, baupolizeilich gesperrt und jahrzehntlang nicht benutzt. Die Orgel ging in dieser Zeit verloren.

№ 475 100.) Dom in Passau

Martin Hechenberger Passau 1890.

73 Stimmen (10 RW). großartiger 32' Barockprospekt [von Johann Ignaz Egedacher 1731].

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – d'	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gambe major 16'	1) Echobass 16'	1) Principal 32' Prosp	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Bordun 16'	2) Principal 8'	[recte: Contrabass]	I, II, III an P
3) Viola major 8'	3) Geigenprincipal 8'	3) Philomela 8'	2) Majorbass 16'	II an I, I an II
4) Flauto major 8'	4) Gamba 8'	4) Salicet 8'	3) Violon 16'	III an I, I an III
5) Gemshorn 8'	5) Dunkelflöte 8'	5) Rohrflöte 8'	4) Subbass 16'	III an II, II an III
6) Bordun 8'	6) Quintatön 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	5) Flötenbass 16'	Octavkoppel III.
7) Octave 4'	7) Amabile 8'	7) Dolce 8'	6) Minorbass 8'	Pneumatisches Cres-
8) Fugara 4'	8) Zartgeige 8'	8) Octave 4'	7) Violoncello 8'	cendo mit Arretierung
9) Hohlflöte 4'	9) Octave 4'	9) Traversflöte 4'	8) Spitzflöte 8'	Echozug
10) Flageolet 2'	10) Rohrflöte 4'	10) Gemshorn 4'	9) Gedackt 8'	Pianozug
11) Quinte 5 1/3'	11) Viole d'amour 4'	11) Sanftflöte 4'	10) Doppelflöte 4'	Zungenstimmen
12) Terz 3 1/5'	12) Zartflöte 4'	12) Dolcissimo 4'	11) Quinte 10 2/3'	Tremolo Vox humana
13) Quinte 2 2/3'	13) Nassat 2 2/3'	13) Flautino 2'	12) Terz 6 2/5'	<u>Tritte:</u>
14) Doublette 2'	14) Violine 2'	14) Triplet 2'	13) Quinte 5 1/3'	mf. f. tutti
15) Cornett 5f. 8	15) Aeolsharfe 4'	15) Cymbel 2'	14) Compensum 4'	Pleno in II.
16) Mixtur ?f. 4'	16) Solo Cornet 4'	16) Clarinette 8'	15) Tuba (einschl.) 32'	Gamben
17) Scharf ?f. 2'	17) Mixtur 2'	(einschl.)	16) Bombarde 16'	Flöten
18) Fagott (einschl.) 16'	18) Waldhorn (einschl.) 8'		18) Posaune 8'	
19) Trompete 8'	19) Vox humana 8'		19) Schalmei 4'	4 pneum. Maschinen
20) Oboe (einschl.) 4'		5097 Pfeifen		4 Magazinbälge

[Disposition rot durchgestrichen] Neu von Steinmeyer [1928]

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 86 entnommen. Über die Register Triplet 2' und Compensum 4' ist nichts bekannt; wahrscheinlich handelte es sich um mehrreihige Labialstimmen. Aeolsharfe 4' könnte eine Art Aeoline gewesen sein, möglicherweise schwebend. Philomela 8' wurde in Österreich von Mathäus Mauracher entwickelt als Flöte mit einwärts gestochenen Rundlabien und sanftem Ton. Bei dem Neubau durch Steinmeyer 1928 wurde der barocke Prospekt beibehalten und etwas erweitert. 1977-80 hat Eisenbarth erneut ein neues Orgelwerk hinter den alten Prospekt gestellt, dabei wurde ein Großteil des Pfeifenmaterials der Steinmeyer-Orgel weiter verwendet. Die Hauptorgel hat heute vier Manuale und 126 Register und kann mit Evangelien-, Epistel-, Chor- und Fernorgel zusammen gespielt werden.

№ 476 101.) Jacobikirche in Chemnitz

[Friedrich] Ladegast 1888. Pneumatisch umgebaut von Schlag 1904. 62 St. (11 RW). got. 16' Gehäuse

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Liebl. Ged. 16'	Forde-Abteilung	<u>Koppeln:</u>
2) Bordun 16'	2) Quintatön 16'	2) Geigenprincipal 8'	1) Untersatz 32'	II-I, III-I, III-II
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	2) Principal 16'	Superoctave II-I
4) Doppelflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Viole d'amour 8'	3) Subbass 16'	I-P, II-P, III-P.
5) Gambe 8'	5) Salicional 8'	5) Flauto dolce 8'	4) Octave 8'	<u>Druckknöpfe:</u>
6) Flauto amab. 8'	6) Flauto traverso 8'	6) Unda maris 8'	5) Nassat 5 1/3'	Pianopedal I mit Kopp
7) Gemshorn 8'	7) Quintatön 8'	7) Piffaro 4'	6) Octave 4'	Pianopedal II ohne K.
8) Nassat 5 1/3'	8) Rohrflöte 8'	8) Zartflöte 4'	<u>7) Posaune 32'</u>	Pianopedal Auslöser
9) Octave 4'	9) Fugara 4'	9) Piccolo 2'	<u>8) Posaune 16'</u>	p. mf. f. ff. T. 0.
10) Rohrflöte 4'	10) Doppelflöte 4'	10) Harm. aeth. 3-4f.	<u>9) Trompete 8'</u>	freie Combination – 0.
11) Terz u. Septime aus 4'	11) Nassat 2 2/3'	<u>11) Aeoline 16'</u>	<u>10) Clarine 4'</u>	Registraturausschalter
12) Rauschquinte	12) Waldflöte 2'	<u>12) Clarinette 8'</u>	11) Quinte 10 2/3'	Rohrwerke ab
[recte Doublette 2 2/3' 2']	13) Progr. harm. 3-4f.		<u>Piano-Abteilung</u>	-----
13) Mixtur 5fach	14) Terzette 3fach		12) Violon 16'	Schweller III.
14) Cornet 4fach	<u>15) Oboë 8'</u>		13) Gedackt 16'	Rollschweller
15) Cymbel 4fach	<u>16) Vox humana 8'</u>		14) Violoncello 8'	
<u>16) Fagott 16'</u>			15) Flötenbass 8'	
<u>17) Trompete 8'</u>			16) Flöte 4'	
<u>18) Clarine 4'</u>				

[Disposition rot durchgestrichen] Dieses schöne Werk fiel leider 1911 einer verständnislosen Umbausucht zu Opfer! Neubau von Jehmlich

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition einem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 24, 1903/04, S. 211-213 entnommen. In der 1912 fertig gestellten Jehmlich-Orgel wurden Teile der Ladegast-Orgel wiederverwendet. 1945 wurden Kirche und Orgel zerstört. Erst 2009 war der Wiederaufbau der Kirche vollendet. Seit 2005 ist eine einmanualige Orgel mit 12 Registern von W. Rühle & Sohn vorhanden. Eine neue Hauptorgel fehlt noch.

№ 477 102.) Gnadenkirche in Hirschberg [= Jelenia Góra/Polen]

J[ohann Michael] Röder 1727. Gänzlich umgebaut von Schlag & Söhne 1905.
 70 76 Stimmen (mit Glockenspiel) (9 R-W). Herrlicher Barockprospekt 16'.
 [Frühere Disposition:] Siehe Seidel³ S. 251 Nr. 202

<u>I. Manual</u> C – f ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal'	1) Gedeckt 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Majorbass 32'	II-I, III-I, III-II.
2) Bordun 16'	2) Gambe 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16'	Superoctave II-I
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Violon 16'	durchgeführt!
4) Gambe 8'	4) Salicet 8'	4) Aeoline 8'	4) Subbass 16'	I-P, II-P, III-P.
5) Hohlflöte 8'	5) Schalmey 8'	5) Voix céleste 8'	5) Quintatön 16'	p. mf. f. ff. T. 0.
6) Doppelflöte 8'	6) Flauto 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	6) Harmonica 16'	3 freie Combinat.
7) Gemshorn 8'	7) Fugara 8'	7) Portunal 8'	7) Quinte 10 2/3'	Registerausschalter
8) Quintatön 8'	8) Octave 4'	8) Gambe 4'	8) Octave 8'	Rohrwerk ausschalter
9) Dolce 8'	9) Violine 4'	9) Octave 4'	9) Bassflöte 8'	Pianopedal I – 0
10) Quinte 5 1/3'	10) Rohrflöte 4'	10) Flauto trav. 4'	10) Violoncello 8'	Pianopedal II – 0
11) Octave 4'	11) Quinte 2 2/3'	11) Gemshornquinte 2 2/3'	11) Octave 4'	Rollschweller mit
12) Fugara 4'	12) Octave 2'	12) Piccolo 2'	12) Cornett 3f. 16'	Auslösertritt
13) Hohlflöte 4'	13) Mixtur 3-5fach	13) Mixtur 3fach	<u>13)</u> Posaune 32'	Jalousieschweller
14) Spitzflöte 4'	14) Terz & Septime aus 4'	<u>14)</u> Klarinette 8'	<u>14)</u> Posaune 16'	zum III. Manual
15) Rauschquinte	<u>15)</u> Dulcian 8'	<u>Fernwerk auf III.</u>	<u>15)</u> Trompete 8'	automatische Bewe-
16) Cornett 1-3fach	<u>16)</u> Oboë 8'	1) Stillgedackt 16'		gung der Paukenengel
17) Mixtur 6fach	<u>17)</u> Glockenspiel	2) Principal 8'		
18) Cymbel 3fach	Hochdruckstimmen:	3) Vox angelica 8'		
<u>19)</u> Fagott 16'	<u>18)</u> Keraulophon 8'	4) Concertflöte 8'		
<u>20)</u> Trompete 8'	<u>19)</u> Flûte harmonique 8'	5) Principalflöte 4'		
	<u>20)</u> Traversflöte 4'	6) Progr. aeth. 2-3f.		
	<u>21)</u> Tuba mirabilis 8'			

Von den Polen abgebaut 1946 !!!

Anmerkung des Herausgebers: Das Fernwerk auf III. hat Hermann Mund nachträglich hinzugefügt. Es ist in anderen Quellen nicht erwähnt. Möglicherweise war es nach 1905 geplant, wurde aber nicht ausgeführt. In der von Schlag & Söhne 1905 umgebauten Form mit 70 Registern ist die Orgel im heute zu Polen gehörenden Jelenia Góra im wesentlichen erhalten.

3 Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, S. 251, Disposition 5, von Mund als № 202 bezeichnet.

№ 478 103.) Sebalduskirche in Nürnberg

I. Hauptorgel.

Diese steht im Ostchor an der rechten Seite mit der Front gegen den Altar. Das Gehäuse in gotischem Schnitzwerk ist vielleicht das älteste aller noch erhaltenen und stammt aus dem Jahr 1444.

Historische Notizen: Aus Würfels Lebensbeschreibungen⁴

1.) Die große Orgel, welche Heinrich Traxdorf anno 1444 gefertigt und aufgerichtet, kostete dazumal 1150 Gulden.

2.) Anno 1572 wurde solche gebessert.

3.) Anno 1658 wurde sie abermalen renoviret. Herr Daniel Preissler hat die Borden e Flügel an denselben gemacht und folgende Bildnisse an denselben entworfen: (folgt Aufzählung.)

4.) Anno 1691 wurde abermal eine merkliche Renovation mit dieser Orgel vorgenommen und zum Denkmal ein Zettel folgenden Inhalts in die Hauptwindlade eingeklebt: „Unter dem Epporate Tit. Herrn Johann Paul Paumgärtners Kirchenpflegers hochadligen Herrlichkeit. Im Jahr 1691 ist nächst Gott dieses Orgelwerk, so Heinrich Traxdorf an 1444 von neuem gemacht hat, durch mich letztbemeldten von Grund aus reparieret, die Windladen und Stöcke samt denen Ventilen neu beledert, mit neuen Tracturen, einem neuen doppelten Register, welches gleich hinter der Fronte stehet und Scharfonett genannt werden mag, auch mit 4 neuen Bälgen und Kanälen versehen, und am Tag Sebalds, als dem 19. August gemeldten Jahres, bei einer sonderbaren Predigt fit Herrn Conrad Feuerleins, damaligen Predigers, und einer herrlichen musique Herrn Georg Kaspar Weckers, der Zeit Organisten, von diesem zum ersten Male wieder geschlagen und eingeweihet worden, welches zu einem Gedächtnis anherr verzeichnen sollen: Georg Sigmund Leyser, Orgelmacher aus Rothenburg an der Tauber.

Wol wertes Orgelwerk

du hast zu Gottes Ehr

Und zu nichts anders mehr

Erlanget Zier u. Stärk!

drum gehe langsam ein,

Erweck durch deinen Klang

zu manchem Lobgesang

die Herzen der Gemein'!

Nach „Murr“ hatte die Orgel von Traxdorf schon ein Pedal.⁵

5.) Nach M. Mayer⁶ wurde die Orgel repariert 1827 durch August Ferdinand Bittner; die gotische Dekoration wurde durch [Carl Alexander] Heideloff hergestellt.

Nach dieser Reparation, durch welche das Gehäuse erheblich verunstaltet wurde, hatte die Orgel folgende Disposition:

4 Diptycha ecclesiae Sebaldinae das ist: Verzeichnüß und Lebensbeschreibungen der Herren Prediger, Herren Schaffer und Herren Diaconorum, welche seit der gesegneten Reformation biß hieher, an der Haupt- und Pfarr-Kirche bey St. Sebald in Nürnberg gedienet haben / angefangen von ... Carl Christian Hirschen ... fortgesetzt und vollendet, auch mit einer Beschreibung der Kirche versehen von Andreas Würfel, Nürnberg: Roth 1756

5 Siehe Michael Praetorius, Syntagma musicum II. Band, Wolfenbüttel 1619, S. 110.

6 Moritz Maximilian Mayer, Die Kirche des heiligen Sebaldus. Nürnberg: Friedrich Campe 1831, S. 34.

Sebaldus, Nürnberg, Fortsetzung № 478

Alte Disposition der Hauptorgel 1827 – 1905. 30 Stimmen.

I. Manual

- 1) Bourdon 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Viola d. Gamba 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Flauto almande 8'
- 6) Gedeckt 8'
- 7) Rohrflöte 8'
- 8) Hohlflöte 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Viola Gamba 4'
- 11) Flöte 4'
- 12) Quinte 3'
- 13) Superoctav 2'
- 14) Mixtur 2' 5fach
- 15) Cornett 8' 4fach

II. Rückpositiv

- 1) Geigenprincipal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Liebl. Gedeckt 8'
- 4) Flauto travers 8'
- 5) Dulzflöte 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Kleingedackt 4'
- 8) Flageolet 2'
- 9) Mixtur 2' 3fach

Pedal

- 1) Untersatz 32'
 - 2) Principal 16' (Prosp.)
 - 3) Subbass 16'
 - 4) Octavbass 8'
 - 5) Violoncello 8'
 - 6) Bassette 4'
- 2 Koppeln
Calcant
3 Sperrventile

Im Innern des Gehäuses fanden sich auch folgende Inschriften:

- 1) Andreas V..?.. Orgelmacher in Würzburg An. 1576
- 2) Ich entgelt meiner einfaltdt
Peter Grünwaldt, Orgelmacher und Bürger
allhier in Nürnberg den 14. July 1589
- 3) Carolus Daler Bamberg An. 1657.

Die Klangwirkung war sehr dünn, eigentlich nur im Ostchor zu hören. Material war sehr schlecht geworden, da z. T. wohl noch von 1691 herrührend. So alt waren auch die Bälge. Windladen u. Regierwerk waren neu.

Gelegentlich der großen Renovation der Kirche 1902/06 wurde auch die Hauptorgel völlig umgebaut. Das Werk lieferte [Johannes] Strebel – Nürnberg, während das Gehäuse von dem Bauleiter, Professor J. Schmitz in der mutmaßlich ursprünglichen Form wiederhergestellt wurde. Siehe Mappe!

Folgende Verunstaltungen waren zu beseitigen:

- 1) Die Orgelepore reichte vorher links bis zur Mauer, rechts bis zum Mittelschiffpfeiler; nunmehr kam die uralte Wandmalerei (musizierende Engel) wieder zum Vorschein.
- 2) Im Mittelurm war das teilende Masswerk ganz nach oben geschoben worden, um plumpe 16' Prinzipale einstellen zu können. Jetzt enthält dieser Turm 8 Füße in 2 Etagen.
- 3) Die Spitzbögen mit Masswerk vor den beiden großen Seitenfeldern waren um 40 cm nach vorn gerückt worden; jetzt wieder zurückgerückt.

4) Das Rückpositiv war auf 3,80 erweitert worden, um das ganze II. Manual aufzunehmen. Jetzt bedeutend verkleinert und mit einem blinden Prospekt versehen.

5) Links (Fensterseite) stand unter den Ausladungen des Hauptgehäuses das ganze Pedal ohne Prinzipal 16', wodurch die Wand verdeckt wurde. Jetzt steht das Pedal im Hauptgehäuse.

Das untere Schlußstück der Orgelempore ist ein Luciferkopf mit beweglichem Kiefer. Bei Angabe des tiefen C in der Posaune öffnet u. schließt sich der Rachen!

№ 479 104.) St. Sebaldus Nürnberg, Disposition des neuen Werkes

Joh. Strebel, Nürnberg, 1906. 27 St. (3 RW)

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – d'	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Principal 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Dolce 8'	2) Subbass 16'	Pedalkoppel I.
3) Gambe 8'	3) Flauto amab. 8'	3) Bourdon 16'	Pedalkoppel II.
4) <u>Seraphon Flöte</u> 8'	4) Quintatön 8'	4) Octave 8'	Superoctave in I.
5) Gedackt 8'	5) Aeoline 8'	5) Violoncello 8'	Superoctave II an I.
6) Salicional 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	6) Bourdon 8'	beide bis g ⁴ durchgeführt
7) Octave 4'	7) Geigenprincipal 4'	7) Posaune 16'	Suboctave II-I
8) Rohrflöte 4'	8) Traversflöte 4'		5 Collective:
9) Mixtur 4fach	9) Cornett 3fach		p. mf. f. ff. Tutti
10) Trompete 8'	10) Oboë 8'		Rollschweller
			Zungenst. ab

Manual II steht oberhalb des südl. Seitenschiffes hinter dem Hauptgehäuse. Der Ton tritt durch ein großes Fenster in den Chor u. das Langhaus. Man. II. ist daher äußerst stark intoniert.

Später [1935] von Steinmeyer umgebaut und vergrößert.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde im II. Weltkrieg mit der Kirche zerstört. Nach dem Wiederaufbau der Kirche lieferte Willi Peter 1975 eine neue Hauptorgel.

№ 480 105.) St. Sebaldus, Nürnberg

II. Orgel auf dem Engelschor über der Löffelholzkapelle

Joh. Strebel 1904. 10 Stimmen

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 8'	1) <u>Seraphon</u> Flöte 8'	1) Subbass 16'	Koppel: II-I, I-P, II-P.
2) <u>Seraphon</u> Gambe 8'	2) Salicional 8'		Superoctave I.
3) Gedeckt 8'	3) Aeoline 8'		Suboctave II-I.
4) Dolce 8'			mf. f. T. 0.
5) Octave 4'			
6) Mixtur 3fach	Sehr schönes altes Barockgehäuse [von Nicolaus Manderscheidt 1657]		

Das ganze Werk steht auf einem fahrbaren Podium u. kann vor u. rückwärts bewegt werden.

Anmerkung des Herausgebers: Im II. Weltkrieg zerstört. Neue Chororgel von Willi Peter 1976.

№ 481 106.) Marienkirche Berlin

Urspr. Joachim Wagner 1722 u. Schlag 1894 (siehe S[eidel] 259 Nr. 212/13).⁷
 Umbau v. [Wilhelm] Sauer 1908. 57 St. (7 R-W)

<u>Hauptwerk (II)</u>	<u>Oberwerk (III)</u>	<u>Solowerk (I)</u>	<u>Pedal</u>
1) Bourdon 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 16'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) <u>Principal 8'</u>	2) Subbass 16'
3) Gambe 8'	3) Salicet 8'	3) <u>Violoncello 8'</u>	3) <u>Offenbass 16'</u>
4) Portunal 8'	4) Rohrflöte 8'	4) <u>Hohlflöte 8'</u>	4) <u>Violon 16'</u>
5) Gedackt 8'	5) Aeoline 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) Gemshorn 8'
6) Dulciana 8' neu	6) Voix céleste 8' neu	6) Quintatön 8'	6) Bassflöte 8'
7) Octave 4'	7) Octave 4'	7) Gemshorn 8'	7) <u>Violoncello 8'</u>
8) Traversflöte 4' neu	8) Fugara 4'	8) <u>Octave 4'</u>	8) Octave 4'
9) Rauschquinte	9) Rohrflöte 4'	9) <u>Concertflöte 4'</u>	9) <u>Viola 4'</u>
10) Scharf 5fach	10) Rauschquinte	10) Violine 4'	10) Nassat 10 ² / ₃ '
11) Cornett 5fach	11) Mixtur 3fach	11) Nassat 2 ² / ₃ '	11) Gross Cornet 3fach
12) <u>Stentorprincipal 8'</u>	<u>12) Clarinette 8' neu</u>	12) Piccolo 2'	12) Dulciana 16' neu
13) <u>Stentorfugara 8'</u>	<u>13) Vox humana 8'</u>	13) Mixtur 5fach	<u>13) Posaune 16'</u>
<u>14) Trompete 8'</u>	Tremolo dazu	14) Solocornet 5fach	<u>14) Trompete 8'</u>
Glockenspiel (!) c' – c ³		<u>15) Tuba mirabilis 8'</u>	<u>(Posaune 32' ist</u>
12 und 13 sind neu und		<u>16) Oboë 8'</u>	<u>hinaus geworfen !)</u>
haben 120 mm Druck		die unterstrichenen Stimmen aus Man. III und	
		Ped. haben 280 mm Winddruck	

3 freie Combinationen. Schweller II und III. Rollschweller mit Auslöser u. Rücklauf.

für jedes Manual: mf. f. ff. 0.

für Pedal: dsgl.

für ganzes Werk: mf. f. ff. tutti. 0.

Absteller für Hochdruck-Stimmen, Handregistrierung, Rollschweller, Rohrwerke

Absteller für Koppel III-I aus Rollschweller

Generalkoppel, II-I, III-I, III-II. I-P, II-P, III-P

Suboctave II-I, III-I.

Superoctave III-I, III-P (?)

2 Gebläse mit je einem Motor u. Ventilator für 100, 120 u. 280 mm Wind.

[Herrliches Barockgehäuse 16' von 1722.](#)

[Nach dem II. Weltkriege \[1947-49\] von Schuke umgebaut.](#)

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat einen ausführlichen Bericht über den Umbau 1908 in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 869-872 publiziert. Nach dem Umbau 1949 durch Schuke (Potsdam) erfolgten weitere Änderungen 1987, wieder durch Schuke. 2002 rekonstruierte Daniel Kern die ursprüngliche Wagner-Orgel anhand der erhaltenen Teile von Wagner; die Wagner-Disposition wurde allerdings um 5 neue Register erweitert.

⁷ Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, S. 259, Disposition 16, von Mund als № 212 bezeichnet, dazu hat Mund in seinem Exemplar ein Werbeblatt der Firma Schlag eingeklebt, das die Disposition der 1894 von Schlag umgebauten Orgel wiedergibt, diese Disposition hat Mund als № 213 bezeichnet.

№ 482 107.) Nikolaikirche in Jüterbog.

[Wilhelm] Rühlmann 1908. 44 St. (5 RW). [Frühere Disposition:] Siehe 22 (Nr. 330).

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16' <i>Prosp</i>	1) Gedackt 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln:</u>
2) Bordun 16'	2) Geigenprinc. 8' <i>Pr.</i>	2) Principal 8'	2) Subbass 16'	II-I, III-I, III-II.
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Portunalflöte 8'	3) Violon 16'	I-P, II-P, III-P.
4) Gambe 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Aeoline 8'	4) Gedackt 16'	Suboctav III-II.
5) Hohlflöte 8'	5) Dolce 8'	5) Voix céleste 8'	5) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Superoctav II-I, III-P.
6) Gemshorn 8'	6) Doppelflöte 8'	6) Salicet 4'	6) Octave 8'	6 <u>Kollegiale</u> u. Auslöser
7) Gedackt 8'	7) Principal 4'	7) Rohrflöte 4'	7) Violoncello 8'	freie Combination
8) Octave 4'	8) Flauto am. 4'	8) Harm. aeth. 3f.	8) Dulciana 8'	Rollschweller
9) Flûte harm. 4'	9) Waldflöte 2'	9) Oboë 8'	9) Octave 4'	Schweller III.
10) Rauschquinte	10) Mixtur 3f. 2 $\frac{2}{3}$ ' u. 4'	durchschl.	10) Posaune 16'	Piano-Pedal.
11) Cornet 3fach	11) Clarinette 8'		11) Trompete 8'	Registereinschalter
12) Mixtur 4-5f. 2 $\frac{2}{3}$ '	durchschlagend			Rohrwerkausschalter
13) Trompete 8'				

Winddruck 82 mm, 125 mm für Pneumatik durch bes. Kompressionsbalg

7.7.08 (im Bau)

Einweihung 19.7.08

herrlich!

(17000 Mark) Gehäuse alt barock (1737) sehr schön

1929 noch Rückpositiv von Sauer.

steht noch

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat einen Bericht über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 29, 1908/09, S. 219-221 veröffentlicht. Anders als von Mund dargestellt, geht das Gehäuse der Orgel zurück auf Georg Theodor Kloß 1728, es wurde von Joachim Wagner 1741 nur erweitert. Die Firma W. Sauer hat 1929 ein Rückpositiv mit 5 Registern ergänzt, das vom III. Manual aus gespielt wird. 1962 führte Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt eine Renovierung und Dispositionsänderung durch. 2019 wurde die Orgel von W. Sauer restauriert.

№ 483 108.) Kirche in Golssen (Lausitz).

[Alexander] Schuke. 16 Stimmen.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Principal 16'	Manualekoppel
2) Principal 8'	2) Gedackt 8'	2) Subbass 16'	2 Pedalekoppeln
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Principal 8'	mf. f. ff. 0.
4) Hohlflöte 8'	4) Aeoline 8'		Rollschweller
5) Gemshorn 8'	5) Fugara 4'		
6) Octave 4'	6) Flöte 4'		
7) Cornet 3-5fach			

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde 1950 im I. Man. geringfügig umdisponiert und ist so erhalten. Ihr Prospekt stammt von der Vorgängerorgel von Johann Christoph Schröther 1820.

№ 484 109.) Münsterkirche in Neuss (Rhld.)

Ernst Seifert – Köln 1907. 78 St. (9 RW)

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – f'	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Viola 16'	1) Salicet 16'	1) Contrabass 32'	II-I, III-I, III-II
2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	2) Liebl. Gedackt 16'	2) Principal 16'	Superoctave in I (durchg.)
3) Principal 8'	3) Prästant 8'	3) Geigenprincipal 8'	3) Violon 16'	I-P, II-P, III-P.
4) Gambe 8'	4) Flauto major 8'	4) Salicional 8'	4) Subbass 16'	Generalkoppel
5) Gemshorn 8'	5) Violine 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Salicet 16'	Koppelabsteller
6) Gedackt 8'	6) Quintatön 8'	6) Fl. harmonique 8'	6) Gedackt 16'	—————
7) Viola 8'	7) Flauto amabile 8'	7) Zartgedackt 8'	7) Quinte 10 2/3'	Pedalkombin. für II
8) <u>Seraphon 8'</u>	8) Dolce 8'	8) Aeoline 8'	8) Octave 8'	Pedalkombin. für III
9) <u>Seraphon-Flöte 8'</u>	9) Labial-Oboë 8'	9) Voix céleste 8'	9) Cello 8'	3 freie Combinationen
10) <u>Seraphon-Fugara 8'</u>	10) <u>Seraphon-Princ. 8'</u>	10) <u>Seraph.-Concertfl. 8'</u>	10) Flötenbass 8'	tutti, ff. f. mf. p. pp. 0.
11) Quinte 5 1/3'	11) <u>Seraphon-Gambe 8'</u>	11) Flauto trav. 4'	11) Liebl. Gedackt 8'	Principalchor
12) Octave 4'	12) <u>Seraphon-Gedackt 8'</u>	12) Cremona 4'	12) <u>Seraphon-Fugara 4'</u>	Gambenchor
13) Rohrflöte 4'	13) Octave 4'	13) Gemshorn 4'	13) Octave 4'	Flötenchor
14) <u>Seraphon-Fugara 4'</u>	14) Hohlflöte 4'	14) Sesquialtera 2f.	14) Posaune 16'	Rohrwerkchor
15) Quinte 2 2/3'	15) Dulciana 4'	15) Flautino 2'	15) Trompete 16'	—————
16) Octave 2'	16) Sesquialtera 2f.	16) Harm. aeth. 3fach	16) Trompete 8'	Rohrwerke ab
17) Cornett 4fach	17) Octave 2'	17) Cornett 4fach	17) Fagott 8'	Rollschweller ab
18) Mixtur 4fach	18) Piccolo 2'	18) Oboë 8'		Seraphone ab
19) Cimbel 5f. c e g b c	19) Mixtur 4fach	19) Clarinette 8'		—————
20) Tuba 16'	20) Cornett 5fach			Jalousieschweller III.
21) Trompete 8'	21) Trompete 8'			Rollschweller
				Electromotor.

Die unterstrichenen Stimmen haben erhöhten Winddruck (System Weigle)

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 379 entnommen. Die Orgel wurde von Seifert 1934 und 1946-47 umgebaut, von Romanus Seifert 1955 erweitert und 1994 restauriert. Sie verfügt heute über vier Manuale und 86 Register. Die von Gotthilf Friedrich Weigle erfundenen und 1900 patentierten Seraphonregister, deren Pfeifen zwei, im Winkel zueinander stehende Labien aufweisen, sind nicht mehr vorhanden.

№ 485 110.) Elisabethkirche in Breslau [= Wrocław/Polen]

Umbau (25000 M) von Schlag 1908. ([Frühere Dispositionen] siehe Nr. 315, C7 und S265 [recte 255] Nr. 205)⁸

71 Stimmen (11 R-W). herrliches Barockgehäuse 16'. wundervolles Werk **Okt. 1910 + 1911 gehört**

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Salicet 16'	1) Gedackt 16'	1) <u>Violon 32'</u>	<u>Koppeln:</u>
2) Quintatön 16'	2) Bordun 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Majorbass 32'	II-I, III-I, III-II.
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Fugara 8'	3) <u>Principal 16'</u>	Superoctav II-I.
4) Praestant 8'	4) Salicional 8'	4) Echogambe 8'	4) Violon 16'	Suboctav III-I.
5) <u>Stentorphon 8'</u>	5) Unda maris 8'	5) <u>Konzertflöte 8'</u>	5) Subbass 16'	I-P, II-P, III-P.
6) Gambe 8'	6) Liebl. Gedeckt 8'	6) Flauto amabile 8'	6) Harmonica 16'	<u>Collective:</u>
7) Rohrflöte 8'	7) Flaut allemande 8'	7) Portunalfl. 8'	7) Nassat 10 2/3'	pp. p. mf. f. ff. Tutti. 0.
8) <u>Hohlflöte 8'</u>	8) Dolce 8'	8) Aeoline 8'	8) Octave 8'	3 freie Combinationen
9) Gemshorn 8'	9) Quintatön 8'	9) Voix céleste 8'	9) Bassflöte 8'	Piano-Ped, mf-P, 0.
10) Octave 4'	10) Labial Oboë 8'	10) Fugara 4'	10) Violoncello 8'	—————
11) <u>Hellflöte 4'</u>	11) Octave 4'	11) Portunalfl. 4'	11) Quinte 5 1/3'	Rollschweller mit
12) Nachthorn 4'	12) Spitzflöte 4'	12) <u>Flauto trav. 4'</u>	12) Octave 4'	Auslöser u. Rücklauf
13) Rauschquinte [2 2/3' 2']	13) Rohrflöte 4'	13) Nassat 2 2/3'	13) Cornett 16' 4-5fach	Schweller III.
14) Cornet 4f.	14) Gemshornquint 2 2/3'	14) Piccolo 2'	<u>14) Posaune 32'</u>	Registerausschalter
15) Mixtur 6fach	15) Octave 2'	15) Echo Mixtur 4f. 2 2/3'	<u>15) Posaune 16'</u>	Rohrwerk ausschalter
16) Cymbel 3fach	16) Progressio 3-5f.	<u>16) Oboë 8'</u>	<u>16) Tromba 8'</u>	automatische Pedal-
<u>17) Trompète 16'</u>	17) Vox angelica 16'	<u>17) Vox humana 8'</u>	<u>17) Clairon 4'</u>	umschaltung
<u>18) Tuba mirabilis 8'</u>	<u>18) Clarinette 8'</u>			Tremolo Vox humana
<u>19) Clairon 4'</u>				

Die unterstrichenen Stimmen haben 265 mm Druck, die übrigen 100 mm.

Manuale C – a³, Pedal C – f'

Windbeschaffung mittels Hochdruckventilator u. 7 1/2 PS Motor

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 341-342+510 entnommen. 1939-41 wurde das Orgelwerk wiederum erneuert durch W. Sauer (IV/91). 1976 ist die Orgel mit dem bis dahin erhaltenen barocken Prospekt verbrannt. 2022 wurde die von Michael Engler geschaffene Orgel durch Orgelbau Klais und Orgelbau Thomas rekonstruiert (III/54).

8 S265: gemeint ist Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, S. 255, Disposition 8, von Mund als № 205 bezeichnet.

№ 486 111.) Concertorgel im Blüthnersaal zu Berlin.

Walcker 1907. 57 Stimmen (8 R-W). offener 16' Prospekt. [sehr weich intoniert](#)

I. Manual C – a³

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Doppelflöte 8'
- 4) Flauto amab. 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Gambe 8'
- 7) Dulciana 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Rohrflöte 4'
- 10) Gemshorn 4'
- 11) Quinte 2 2/3'
- 12) Octave 2'
- 13) Mixtur 2 2/3' 4f.
- 14) Cornet 8' 3-5f.
- 15) Posaune 8'
- 16) Clairon 4'

II. Manual

- 1) Quintatön 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Concertfl. 8'
- 4) Fugara 8'
- 5) Salicional 8'
- 6) Bourdon 8'
- 7) Quintatön 8'
- 8) Principal 4'
- 9) Flauto trav. 4'
- 10) Piccolo 2'
- 11) Mixtur 2' 4fach
- 12) Clarinette 8'

III. Manual

- 1) Lieblich Ged. 16'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Liebl. Gedackt 8'
- 4) Flauto trav. 8'
- 5) Echogambe 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Gemshorn 8'
- 9) Fugara 4'
- 10) Flauto amab. 4'
- 11) Flautino 2'
- 12) Sesquialtera [2 2/3' 1 3/5']
- 13) Oboë 8'
- 14) Horn 8'
- 15) Bourdon doux 8'
- 16) Vox humana 8'
- 17) Spitzflöte 4'

Pedal C – f'

- 1) Grand Bourdon 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Violon 16'
- 4) Subbass 16'
- 5) Salicet 16'
- 6) Octave 8'
- 7) Flötenbass 8'
- 8) Violon 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Quinte 10 2/3'
- 11) Posaune 16'
- 12) Tromba 8'
- durch Transmission von
Nr. 1, 8, 5 aus III:
- 13) Gedackt 16'
- 14) Sanftbass 8'
- 15) Cello 8'

Koppeln: II-I, III-I, III-II. Sub u. Superoctav II-I. Generalkoppel, 3 Ped.-Koppeln

Collective: Tutti, f., mf., p. 0. 2 freie Combinationen

Ausschalter für Handregister, Mixturen & Zungen. Automat. Pianopedal für III.

Rollschweller. Schweller III, Schweller Echowerk. Tremulant

[Disposition rot durchgestrichen] Durch engl. Flieger zerstört.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 229-231 entnommen.

№ 487 112.) Dom zu Erfurt.

Joh. Klais – Bonn 1906.

Hauptorgel an der Westwand IV. Man. 82 (72) Stimmen

Chororgel hinter dem Hochaltar I. Man. 11 Stimmen.

auch vom Hauptspieltisch spielbar.

Siehe bes. Broschüre von Klais. [Siehe auch S 31, Nr. 278](#) [= Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, Anhang im Exemplar von Mund, S. 31 Nr. 278, dort Vorgängerorgel von 1835]

№ 488 113.) Wallfahrtskirche St. Marien in Kevelaer.Ernst Seifert – Köln 1906. 122 Stimmen !! (16 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Viola 16'	1) Salicet 16'	Fernwerk	1) Contrabass 32'
2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	2) Liebl. Gedackt 16'	1) Bordun 16'	2) Bordun 32'
3) Gambe 16'	3) Principal 8'	3) Geigenprincipal 8'	2) Principal 8'	3) Principal 16'
4) Principal 8'	4) <u>Ser. Gambe 8'</u>	4) <u>Ser. Concertflöte 8'</u>	3) <u>Ser. Flöte 8'</u>	4) Octavbass 16'
5) <u>Seraphon 8'</u>	5) <u>Ser. Gedackt 8'</u>	5) <u>Ser. Violine 8'</u>	4) Gedackt 8'	5) Violon 16'
6) <u>Ser. Fugara 8'</u>	6) Cello 8'	6) Salicional 8'	5) Violine 8'	6) Subbass 16'
7) <u>Ser. Flöte 8'</u>	7) Quintatön 8'	7) Gedackt 8'	6) Quintatön 8'	7) Salicetbass 16'
8) Flauto maior 8'	8) Rohrflöte 8'	8) Flauto amab. 8'	7) Aeoline 8'	8) Gedackt 16'
9) Gambe 8'	9) Dolce 8'	9) Aeoline 8'	8) Vox coelestis 8'	9) Principal 8'
10) Gemshorn 8'	10) Fl. harmon. 8'	10) Vox coelestis 8'	9) Labial-Oboë 8'	10) Cello 8'
11) Gedackt 8'	11) Vox angelica 8'	11) Gemshorn 4'	10) Octave 4'	11) Bassflöte 8'
12) Violine 8'	12) Octave 4'	12) Cremona 4'	11) Traversflöte 4'	12) Liebl. Gedackt 8'
13) <u>Ser. Octave 4'</u>	13) Rohrflöte 4'	13) Fl. travers 4'	12) Waldflöte 2'	13) Dulciana 8'
14) <u>Ser. Fugara 4'</u>	14) Violine 4'	14) Quintflöte 2 2/3'	13) Sesquialtera [2f.]	14) Bordun 8'
15) Hohlflöte 4'	15) Fl. dolce 4'	15) Flautino 2'	14) Trompete 8'	15) Quinte 10 2/3'
16) Octave 4'	16) Octave 2'	16) Terzflöte 1 3/5'	15) <u>Cor anglais [8']</u>	16) Terz 6 2/5'
17) Flauto 4'	17) Piccolo 2'	17) Sesquialtera [2f.]	<u>Fern-Pedal</u>	17) Septime 4 4/7'
18) Octave 2'	18) Nassat 2 2/3'	18) Harm. aeth. 3fach	1) Subbass 16'	18) <u>Ser. Fugara 4'</u>
19) <u>Ser. Gambe 2'</u>	19) Terz 1 3/5'	19) Cornett 5fach	2) Gedackt 16'	19) Octave 4'
[recte <u>Ser. Clarine 2'</u>]	20) Sesquialtera [2f.]	20) Oboë 8'	3) Octave 8'	20) Flöte 4'
20) Octavin 1'	21) Progressio 3fach	21) Vox humana 8'		21) Ser. Clarino 2'
21) Quinte 5 1/3'	22) Mixtur 4fach			22) Cornet 5fach
22) Terz 3 1/5'	23) Cornett 5fach			23) <u>Bombarde 32'</u>
23) Quinte 2 2/3'	24) Fagott 16'			24) <u>Posaune 16'</u>
24) Cornet 4fach	25) Trompete 8'			25) <u>Trompete 16'</u>
25) Mixtur 5fach	26) Clarinette 8'			26) <u>Trompete 8'</u>
26) Cymbel 5fach				27) <u>Fagott 8'</u>
27) Tuba 16'				28) <u>Vox humana 8'</u>
28) Trompete 8'				
29) Euphon 8'				

4 Manualkoppeln [II-I, III-I, III-II, IV-I]. Octavk. III-II, II-I. [4 Pedalkoppeln I-P, II-P, III-P, IV-P.]

Generalkoppel. [Koppeln ab.]

[Pedal fürs II. M., Pedal fürs III. M., Auslöser]

[Tutti, ff. f. mf. p. pp. Principalchor, Gambenchor, Violinchor, Flötenchor, Rohrwerke.]

[Forte I., Forte II., Forte III.M.]

3 freie Combinationen [Crescendo ab, Rohrwerke ab, Seraphon ab]

Tremolo. Schweller III, Schweller IV.

Größte Orgel in Deutschland

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 29, 1908/09, S. 315 entnommen. Aus Platzgründen hat er die Aufzählung der Nebenregister mit „u. s. w.“ abgekürzt; das Fehlende wurde oben in Klammern ergänzt. Die Orgel wurde von Ernst Seifert 1926 erweitert auf IV/126. Beim Wiederaufbau des im II. Weltkrieg beschädigten Instruments durch Seifert 1949 wurde das Fernwerk weggelassen. 1977-81 hat Romanus Seifert die Orgel renoviert, umdisponiert und um ein Unterwerk erweitert auf IV/125. 1987 folgte eine Erweiterung auf IV/128. 2004 wurde das Fernwerk und die ursprüngliche Disposition durch Romanus Seifert rekonstruiert und die Orgel auf IV/147 erweitert.

№ 489 114.) Nikolaikirche in Potsdam.

[Wilhelm] Sauer (!) 1908 (Umbau) 48 St. (6 RW) Urspr. von [Gottlieb] Heise 1837. siehe A64 (Nr. 48)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Untersatz 32'	Koppeln: II-I, III-I, III-II
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16'	Suboctav II-I
3) Gambe 8'	3) Concertflöte 8'	3) Soloflöte 8'	3) Violon 16'	Superoctav in I (nachträglich!)
4) Gemshorn 8'	4) Gedackt 8'	4) Liebl. Gedackt 8'	4) Subbass 16'	I-P, II-P, III-P.
5) Doppelflöte 8'	5) Dolce 8'	5) Aeoline 8'	5) Gedackt 16'	3 freie Combinationen
6) Rohrflöte 8'	6) Octave 4'	6) Voix céleste 8'	6) Octave 8'	mf. Pedal, p. Pedal
7) Octave 4'	7) Flauto dolce 4'	7) Fernflöte 4'	7) Cello 8'	f. Tutti
8) Spitzflöte 4'	8) Piccolo 2'	8) Salicet 4'	8) Gedackt 8'	Rohrwerke ab
9) Rohrflöte 4'	9) Sesquialtera 2f.	9) Flautino 2'	9) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Handregistratur ab
10) Rauschquinte [2f.]	10) Progressio 2-3f.	10) Oboë 8' <u>durchschl.</u>	10) Octave 4'	Walze ab
11) Mixtur 3fach	11) Clarinette 8'	11) Vox humana 8'	11) Posaune 16'	Schweller III
12) Cornet 3-4fach	<u>durchschl.</u>	<u>aufschl.</u>	12) Trompete 8'	Schweller Vox humana
13) Gr. Cymbel 2-4fach	12) Glockenspiel !			Tremolo Vox humana
14) Trompete 8'				Rollschweller

Electromotor mit Rotationsbläser

[Disposition rot durchgestrichen] durch fdl. Bomben zerstört 1945 !

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat einen durchaus kritischen Bericht über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 940-941 veröffentlicht: Das Glockenspiel bezeichnet er als „höchst überflüssig“. Über die Orgel insgesamt schreibt er: „Die Klangwirkung, die ich mir [...] als überwältigend vorgestellt hatte, blieb leider hinter meinen Erwartungen zurück. Ich hätte viel mehr Kraft und Glanz gewünscht, muß aber andererseits die Schönheit der Einzelstimmen in jeder Hinsicht anerkennen, die sich zu einem immerhin vornehmen Gesamtklange verbinden.“ 1945 wurden Kirche und Orgel zerstört. Der Wiederaufbau der Kirche wurde 1981 abgeschlossen. Eine neue Hauptorgel wurde erst 2017 von Orgelbau Kreienbrink aufgestellt.

№ 490 115.) Diaconissenhaus in Halle.

[Wilhelm] Rühlmann 1908. 20 St. (1 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Violon 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Subbass 16'	2 Pedalkoppeln
3) Gambe 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Harmonicabass 16'	Handregistratur <u>an</u> u. <u>ab</u>
4) Flauto amabile 8'	4) Aeoline 8'	4) Principal 8'	Rohrwerk an + ab
5) Gedackt 8'	5) Voix céleste 8'	5) Gedackt 8'	4 Collective
6) Octave 4'	6) Salicet 4'		Pianopedal
7) Flöte harm. 4'	7) Oboë 8'		Schweller II.
8) Mixtur 2-3fach			

sehr hübsches Werk

Anmerkung des Herausgebers: Die Kirche des heutigen Diakoniewerks Halle ist einschließlich der Orgel fast unverändert erhalten. Die Orgel wurde 1994 saniert von Jörg Dutzschke.

№ 491 116.) Ev. Stadtkirche in Bitterfeld

[Wilhelm] Rühlmann 1908. 42 St. 5 Rohrw. Eingeweiht Oktober 1909. Sehr gutes gotisches Gehäuse!

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln:</u>
2) Bordun 16'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	II-I, III-I, III-II. II ₄ -I.
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Portunalf. 8'	3) Subbass 16'	III ₁₆ -II. I-P, II-P, III-P.
4) Gambe 8'	4) Dolce 8'	4) Viola 8'	4) Harmonica 16'	Pianopedal zum II. M.
5) Gemshorn 8'	5) Flauto trav. 8'	5) Voix céleste 8'	5) Quinte 10 ² / ₃ '	Pianopedal zum III. M.
6) Hohlflöte 8'	6) Doppelflöte 8'	6) Fugara 4'	6) Octave 8'	6 feste Collective
7) Gedackt 8'	7) Principal 4'	7) Rohrflöte 4'	7) Violoncello 8'	frei Kombination
8) Octave 4'	8) Flauto amabile 4'	8) Flautino 2'	8) Octave 4'	Registatur-Einschalter
9) Flûte harm. 4'	9) Mixtur 3fach	9) Oboë 8'	9) Posaune 16'	Rohrwerk-Einschalter
10) Rauschquinte	10) Klarinette 8'		10) Trompete 8'	Rollschweller mit
11) Cornet 3fach				Auslöser
12) Mixtur 5fach				Schweller III. Man.
13) Trompete 8'				

sehr schönes Werk

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel wurde 1968 ersetzt durch ein neu gebautes Instrument von A. Schuster & Sohn mit drei Manualen, 36 Register.

№ 492 117.) Kirche der ev. Brüdergemeinde in Herrnhut.

[Wilhelm] Rühlmann 1907. 40 St. (5 RW). schlichtes 16' Gehäuse

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16'	6 Koppeln
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Subbass 16'	Octavkoppel III-II
3) Gambe 8'	3) Viola 8'	3) Gemshorn 8' x)	3) Violon 16'	Pianopedal
4) Gedackt 8'	4) Doppelflöte 8'	4) Dolce 8'	4) Harmonica 16'	6 Collective
5) Flauto trav. 8'	5) Flauto amabile 8'	5) Hohlflöte 8'	5) Quinte 10 ² / ₃ '	Freie Combin.
6) Octave 4'	6) Principal 4'	6) Aeoline 8'	6) Octave 8'	Handregistrier. an u. ab
7) Hohlflöte 8'	7) Rohrflöte 4'	7) Octave 4'	7) Cello 8'	Rohrwerke an u. ab
8) Rauschquinte	8) Octave 2'	8) Flauto trav. 4'	8) Octave 4'	Auslöser für Combin.
9) Mixtur 4fach	9) Cornett 3fach	9) Rauschquinte x)	9) Posaune 16'	Rollschweller
10) Trompete 8'	10) Clarinette 8'	10) Oboë 8'	10) Trompete 8'	Schweller III.

x) Statt Gemshorn war erst Flautino 2'; die Rauschquinte hatte erst noch eine Terz 1 ³/₅' u. hieß Harm. aeth. 3fach

Anmerkung des Herausgebers: Kirche und Orgel der Herrnhuter Brüdergemeinde wurden 1945 zerstört. Nach dem Wiederaufbau hat A. Schuster & Sohn 1957 eine neue Orgel erstellt.

Nº 493 118.) Ev. Kirche in Neschholz ^b/Belzig

[Alexander] Schuke 1908/09. 7 Stimmen.

<u>Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	7) Subbass 16'	Pedalkoppel
2) Salicet 8'		Tutti
3) Gedackt 8'		
4) Octave 4'		Gehäuse alt (dorisch!)
5) Flöte 4'		
6) Rauschquinte		

Wirkt wegen ungünstiger Aufstellung sehr mäßig

[Die Orgel ist erhalten.]

Nº 494 119.) Seminar in Züllichau [= Sulechów/Polen]

[Alexander] Schuke 1908. 4 Stimmen.

<u>Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	4) Subbass 16'	Pedalkoppel
2) Gedackt 8'		
3) Flöte 4'		Gehäuse: Büffet-Styl!

[Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.]

Nº 495 120.) Ev. Kirche in Toppel bei Havelberg

[Alexander] Schuke 1908/09. 4 Stimmen.

<u>Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	4) Subbass 16'	Pedalkoppel
2) Hohlflöte 8'		Manualoctavkoppel
3) Salicional 8'	Geh. modern	Calcant

wirkt sehr gut

[Die Orgel befindet sich heute im Brandenburgischen Orgelmuseum in der Marienkirche Bad Belzig.]

Nº 496 121.) Kath. Kirche in Jarotschin (Posen) [= Jarocin/Polen]

[Alexander] Schuke 1908. 15 St. **Barockgehäuse 8'**

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Violon 16'	II-I, I-P, II-P.
2) Principal 8'	2) Gemshorn 8'	2) Subbass 16'	Tutti - 0
3) Gambe 8'	3) Aeoline 8'	3) Cello 8'	Rollschweller
4) Hohlflöte 8'	4) Gedackt 8'	1 u. 3 z.T. kombiniert	
5) Octave 4'	5) Offenflöte 4'		
6) Rohrfl. 4			
7) Cornett 3fach			

[Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.]

[92]

№ 497 122.) Alte Synagoge Berlin (Oranienburger Str.)

[Carl August] Buchholz 1866. 45 St. (6 RW). kein Prospect

<u>Hauptwerk (M)</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Unterwerk</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Untersatz 32'	2 Manualkoppeln
2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Praestant 8'	2) Violon 16'	1 Pedalkoppel
3) Principal 8'	3) Salicet 8'	3) Gambe 8'	3) Subbass 16'	4 Ventile
4) Gemshorn 8'	4) Flauto trav. 4'	4) Hohlflöte 8'	4) Principal 8'	
5) Rohrflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Doppelflöte 8'	5) Violon 8'	
6) Octave 4'	6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Bassfl. 8'	
7) Spitzflöte 4'	7) Rohrflöte 4'	7) Fugara 4'	7) Nassat 10 2/3'	
8) Quinte 2 2/3'	8) Nassat 2 2/3'	8) Traversfl. 4'	8) Octave 4'	
9) Octave 2'	9) Octave 2'	9) Violine 2'	9) Posaune 16'	
10) Cornett 4fach	10) Mixtur 5fach	10) Clarinette 8'	10) Trompete 8'	
11) Scharff 5fach	11) Oboë 8'		11) Clairon 4'	
12) Cymbel 3fach				
13) Trompete 8'				

[Disposition rot durchgestrichen] 1909 v. Walcker umgebaut 91 Stimmen C169, siehe Walcker-Katalog

Anmerkung des Herausgebers: Urania 23, 1866, S. 162 nennt statt Clarinette 8' eine Vox angelica 16'. Die Orgel wurde 1909 von Walcker umgebaut und 1943 mit der Synagoge zerstört.

№ 498 123.) Heilig Geistkirche in Berlin – Moabit.

Walcker 1907. 39 St. (4 RW). got. Prosp.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16'	6 Koppeln
2) Principal 8'	2) Salicional 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Subbass 16'	Superoctave III
3) Gambe 8'	3) Concertflöte 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Violon 16'	mf. tutti – 0
4) Hohlflöte 8'	4) Quintatön 8'	4) Liebl. Gedackt 8'	4) Octave 8'	freie Combination
5) Gemshorn 8'	5) Principal 4'	5) Aeoline 8'	5) Cello 8'	Rollschweller
6) Bordun 8'	6) Flauto dolce 4'	6) Voix céleste 8'	6) Octave 4'	Schweller III.
7) Dolce 8'	7) Flautino 2'	7) Fugara 4'	7) Posaune 16'	
8) Octave 4'	8) Rauschquinte [2f.]	8) Traversfl. 4'	Durch Transmission:	
9) Rohrflöte 4'	9) Oboë 8'	9) Piccolo 2'	Gedackt 16'	
10) Octave 2'		10) Clarinette 8'	Sanftbass 8'	
11) Kornett 3-5fach				
12) Mixtur 4fach 2 2/3'				
13) Trompete 8'				

steht noch ! [auch heute noch unverändert erhalten]

№ 499 124.) Dom zu Berlin, Traukapelle.

[Wilhelm] Sauer 1904. 8 Stimmen

<u>I. Manual</u> C – f ³	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – d'	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 8'	1) Dulciana 8'	Subbass 16'	Manualkoppel
2) Floete 8'	2) Gedackt 8'		Ped. an I u. II.
3) Gemshorn 8'	3) Voix céleste 8'		Schweller fürs ganze Werk
4) Octave 4'			

zerstört

№ 500 125.) Reinoldikirche in Dortmund

Walcker 1909. 104 St. ! (21 RW) 16' Barockprospekt.

<u>I. Positiv</u>	<u>II. Hauptwerk</u>	<u>III. Schwellwerk</u>	<u>IV. Solowerk</u>	<u>V. Echowerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Rohrflöte 16'	1) Principal 16'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 32'
2) Fl. Principal 8'	2) Bordun 16'	2) Hornprinc. 8'	2) Synthemato- phon 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'
3) Flüte harm. 8'	3) Principal 8'	3) Traversfl. 8'	3) Fugara 8'	3) Viola 8'	3) Kontrabass 16'
4) Salicional 8'	4) Hohlflöte 8'	4) L. Gedackt 8'	4) Hornflöte 8'	4) Vox angelica 8'	4) Salicet 16'
5) Nachthorn 8'	5) Gambe 8'	5) Gambe 8'	5) Geigenprinc. 4'	5) Bourdon doux 8'	5) Subbass 16'
6) Unda maris 8'	6) Gemshorn 8'	6) Aeoline 8'	6) Quinte 5 1/3'	6) Gemshorn 4'	6) Bourdon 16'
7) Fugara 4'	7) Bourdon 8'	7) Voix céleste 8'	7) Terz 3 1/5'	7) Nassard 2 2/3'	7) Quinte 10 2/3'
8) Flauto dolce 4'	8) Dulciana 8'	8) Principal 4'	8) Nassard 2 2/3'	8) Flautino 2'	x8) Terz 6 2/5'
x9) Quinte 2 2/3'	9) Quintatön 8'	9) Flüte oct. 4'	9) Septime 2 2/7'	9) Larigot 1 1/3'	9) Violon 8'
x10) Flautino 2'	10) Octave 4'	10) Salicet 4'	10) Octave 2'	10) Flageolet 1'	10) Bassflöte 8'
x11) Mixtur 1 1/3' 4f.	11) Rohrflöte 4'	11) Quinte 2 2/3'	11) Gross Kornett 8' 1-8fach !	11) Cornet-Mixtur 2 2/3' 4fach	11) Bourdon 8'
<u>12)</u> Klarinette 8'	x12) Quinte 2 2/3'	12) Flageolet 2'	x12) Tuba 16' HD	<u>12)</u> Vox humana 8'	12) Cello 8'
x13) Basson 8'	x13) Octave 2'	x13) Terz 1 3/5'	x13) Tubamira 8' HD	<u>13)</u> Trompete 8'	x14) Septime 4 4/7'
14) Glockenspiel	x14) Mixtur 2' 4f.	x14) Quinte 1 1/3'	x14) Corharm 4' HD		15) Principal 4'
	x15) Cornet 8' 3-5f.	x15) Septime 1 1/7'			x16) Cornett 5 1/3' 4f.
	x16) Cymbel 2/3' 4f.	x16) Piccolo 1'			x17) Posaune 32'
	x17) Bombarde 16'	x17) Mixtur 2 2/3' 5f.	<u>15)</u> Trompete 8'		x18) Posaune 16'
	x18) Trompete 8'	x18) Basson 16'	<u>16)</u> Cor anglais 8'		x19) Trompete 8'
	x19) Clairon 4'	x19) Trompete 8'			<u>20)</u> Basson 16'
		<u>20)</u> Oboë 8'			x21) Clairon 4'
		x21) Clairon harm. 4'			(22) Glockenspiel Donner

x = Einführungsstimmen

Koppeln: (Druckknöpfe unter I)

I-II. III-II. IV-II. V-II. Mel II-II.

III-I. IV-I. V-I. IV-III.

I-P. II-P. III-P. IV-P. V-P. Ped.-Oct.

Suboctav und Superoctav in IV u. V.

Tritte: Suboctav III-II. Superoctav III-II.

Suboctav IV-II. Superoctav IV-II.

Tritte:

mf. forte. Labial-Tutti, Zungen-Tutti.

Einführungsstimmen (x) jedes Werks

Tutti mit Koppeln.

Generalkoppel

Schweller III. IV. V.

Rollschweller

16'-Absteller

Druckknöpfe:

Tutti, 2 freie Combinationen

Rollschweller ab, Handreg. ab.

Zungen ab. Auslöser

Automatisches Pianopedal

Automatisches Generalcrescendo

Auslöser des Solowerks auf Walze.

Winddruck 70 – 150 mm.

[Disposition rot durchgestrichen] verbrannt engl. Fliegerangriff

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich dem Bericht von Emil Rupp in der Zeitschrift für Instrumentenbau 29, 1908/09, S. 737-739 entnommen. Kirche und Orgel wurden 1944 zerstört. Nach dem Wiederaufbau erhielt die Kirche 1958 eine neue Orgel von Walcker, der 2022 eine Orgel von Orgelbau Mühleisen (Leonberg) folgte.

№ 501 126.) Stadtkirche in Baruth (Mark)

[Alexander] Schuke 1909. 26 St. (3 RW). schönes Barockgehäuse neu

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) L. Gedackt 16'	1) Principal 16'	II-I
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	I-P
3) Gambe 8'	3) Salicet 8'	3) Subbass 16'	II-P
4) Gemshorn 8'	4) Gedackt 8'	4) Octave 8'	f. tutti. 0.
5) Hohlfl. 8'	5) Aeoline 8'	5) Cello 8'	Rollschweller
6) Octave 4'	6) Voix céleste 8'	6) Posaune 16'	Rollschweller-Absteller
7) Fl. dolce 4' ged.	7) Octave 4'	Transmission:	Jal. Schweller II.
8) Mixtur 2-4fach 1 1/3'	8) Flauto trav. 4'	7) Gedackt 16'	
9) Cornet 3-4fach	9) Mixtur 2-3f.	8) Aeoline 8'	
10) Trompete 8'	10) Oboë 8'		

17.5.31 schön

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist erhalten und wurde 2014 von Schuke – Potsdam restauriert. Das Barockgehäuse könnte von ca. 1675 stammen. Schuke muss es aber zumindest umgestaltet haben.

№ 502 127.) Reformationskirche in Berlin-Moabit

Walcker 1907. 40 St. (4 RW). Dürftiger offener Prospekt 8'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	Koppeln:
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Violon 16'	II-I, III-I, III-II. II ₁₆ -I.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Subbass 16'	Superoctav in III.
4) Gemshorn 8'	4) Concertflöte 8'	4) Liebl. Gedackt 8'	4) Octave 8'	I-P, II-P, III-P.
5) Hohlflöte 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Cello 8'	freie Combination
6) Quintatön 8'	6) Principal 4'	6) Voix céleste 8'	6) Octave 4'	p. mf. f. tutti – 0.
7) Dolce 8'	7) Flauto dolce 4'	7) Fugara 4'	7) Posaune 16'	Handregistr. ab
8) Octave 4'	8) Flautino 2'	8) Traversflöte 4'	durch Transmission	Walze ab
9) Rohrflöte 4'	9) Rauschquinte 2f.	9) Piccolo 2'	aus III:	Rollschweller
10) Octave 2'	10) Oboë 8'	10) Clarinette 8'	8) Gedackt 16'	Jalousieschweller III.
11) Cornett 3-5fach			9) Sanftbass 8'	
12) Mixtur 2 2/3' 4fach				
13) Trompete 8'				Motor.

[Disposition rot durchgestrichen] durch engl. Flieger zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde 1943 mit der Kirche beschädigt, wurde aber nach Kriegsende teilweise wieder hergestellt. Erst 1964-68 wurde sie durch einen vollständigen Neubau von Detlef Kleuker ersetzt. 4 Register wurden 1966 wiederverwendet für die Chororgel.

№ 503 128.) Paulskirche in Berlin (Gesundbrunnen)

Walcker 1906 op. 1020 (1 RW). Gehäuse alt (minderwertig)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Gemshorn 8'	1) Violon 16'	Koppeln II-I, I-P, II-P.
2) Principal 8'	2) Salicet 8'	2) Subbass 16'	mf. f. tutti – 0.
3) Gambe 8'	3) Aeoline 8'	3) Octave 8'	Rollschweller
4) Hohlflöte 8'	4) Voix céleste 8'	4) Rohrflöte 8'	Schweller II.
5) Dolce 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) Gedackt 16'	Walze ab
6) Octave 4'	6) Flauto dolce 4'	durch Transmission	Handregistr. ab
7) Rohrflöte 4'	7) Waldflöte 2'		
8) Mixtur 2 2/3' 4fach			
9) Trompete 8'			

Prospect blind. Die alte Orgel war von [Carl August] Buchholz. Siehe B64.

zerstört [1945 brannte die Kirche völlig aus; 1965 neue Orgel von Rudolf von Beckerath]

№ 504 129.) Ev. Kirche in Buch^b/Berlin

ca. 1736? [recte: Peter Migendt und Ernst Marx 1755] 22 St. (1 RW)

Schönes Barockgehäuse 8' weiß & gold

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) a) Bordun Bass	1) Gedackt 8'	1) Subbass 16'
b) Bordun Discant 16'	2) Salicional 8'	2) Octavbass 8'
2) Principal 8' (Prosp.)	3) Quintatön 8'	3) Bassflöte 8'
3) Gambe 8'	4) Principal 4'Prosp.	4) Octave 4'
4) Rohrflöte 8'	5) Gedackt 4'	5) Posaune 16'
5) Octave 4'	6) Nassat 2 2/3'	
6) Quinte 2 2/3'	7) Waldflöte 2'	Manualkoppel
7) Octave 2'	8) Sifflöte 1'	3 Ventile
8) Mixtur 4fach		Tremulant
9) Flöte 8' Discant		

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde für Prinzessin Anna Amalie von Preussen gebaut und stand ursprünglich im Berliner Schloss. 1788 wurde sie in die Bucher Schlosskirche versetzt. Nach Abbau 1939 wurde sie 1960 von Schuke (Potsdam) restauriert und in der evang. Kirche Berlin-Karls-horst aufgestellt, wo sie heute noch steht. 2010 hat Kristian Wegscheider die Orgel erneut restauriert.

№ 505 130.) Holländ. Kirche in Hartebeestfontein in Transvaal

[Wilhelm] Rühlmann 1909. 12 St. (1 R)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	1) Geigenprincipal 8'	Subbass 16'	Manualkoppel
2) Bordun 16'	2) Flauto trav. 8'		Pedalkoppel an I, an II.
3) Gambe 8'	3) Liebl. Gedackt 8'		Sub u. Superoctave II-I
4) Flöte harm. 8'	4) Flauto am. 4'		4 Collective. Schweller II-I
5) Octave 4'	5) Oboë 8'		Handreg. ab.
6) Mixtur 2-3f.			Rohrwerk ab.

[96]

№ 506 131.) Guten-Paaren^b/Ketzin, Mark. ev. Kirche

[Alexander] Schuke op. 54 1910. 8 St. altes schönes Barockgehäuse [vor 1768]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	1) Gedackt 8'	Subbass 16'	Tutti
2) Flauto amabile 8'offen	2) Aeoline 8'		Calcant
3) Salicet 8'	3) Flauto dolce 4'		
4) Octave 4'			

[Diese Orgel ist erhalten.]

№ 507 132.) Nikolai-Gemeindehaus in Potsdam

[Alexander] Schuke op. 53 1910. 9 St. freier Spieltisch. offener 8'-Prospekt.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	1) Gambe 8'	1) Subbass 16'	Manualkoppel
2) Hohlflöte 8'	2) Gedackt 8'		Pedalkoppel zu I u. II
3) Harmonica 8'	3) Aeoline 8'		automat. Schweller II
4) Octave 4'	4) Rohrflöte 4'		Volles Werk
später:			Electr. Gebläse
5) Bordun 16'			
6) Rauschquinte			

[Disposition rot durchgestrichen] umgebaut [1934]

Anmerkung des Herausgebers: 1945 wurde das Gebäude schwer beschädigt. 1952 wurde eine neue Orgel von Schuke (Potsdam) errichtet.

№ 508 133.) Friedenskirche in Potsdam.

Umbau v. Sauer 1910. 25 St. (2 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Violon 16'	<u>Koppeln:</u> II-I. I-P. II-P.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Subbass 16'	<u>Collective</u> mf. f. tutti. 0.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Principal 8'	Rollschweller mit
4) Flöte 8'	4) Aeoline 8'	4) Cello 8'	Absteller
5) Gemshorn 8'	5) Voix céleste 8'	5) Posaune 16'	Handregister ab.
6) Gedackt 8'	6) Flöte 8'		
7) Octave 4'	7) Octave 4'		Warum kein
8) Rohrflöte 4'	8) Flauto dolce 4'		Jalousieschweller?!
9) Progressio 2-3f.	9) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'		
10) Cornet 3-4f.			
11) Trompete 8'			

[Disposition rot durchgestrichen] Neu von Schuke 1931 38 St. [siehe E65]

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel stammte ursprünglich von Gottlieb Heise 1847/48, siehe № 90, B29. In das Gehäuse der Heise-Orgel von 1848 wurde 2004 von Gerald Woehl eine neue Orgel gebaut unter Wiederverwendung älteren Materials, siehe: Andreas Kitschke, Die Woehl-Orgel der Friedenskirche Potsdam. Ars Organi 58, 2010, H. 1, S. 39-43.

№ 509 134.) Marienkirche in Danzig [= Gdańsk/Polen]

[Friedrich Rudolf] Dalitz [1760]. siehe Nr. 180 (R116)⁹

Umbau [August] Terletzki – Elbing 1890? [1891] 57 [recte 56] St. (9 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Untersatz 32'	Koppel: I-II, II-III.
2) Gambe 16'	2) Gedackt 16'	2) Salicet 8'	2) Principal 16'	PI-III.
3) Bordun 16'	3) Principal 8'	3) Gedackt 8'	3) Violon 16'	Collective: Labialst.
4) Principal 8'	4) Gambe 8'	4) Flauto amab. 8'	4) Subbass 16'	Rohrwerke
5) Fugara 8'	5) Portunalflöte 8'	5) Viola 8'	5) Octave 8'	Jalousieschweller III.
6) Gemshorn 8'	6) Gedackt 8'	6) Vox coelestis 8'	6) Flöte 8'	
7) Gedackt 8'	7) Octave 4'	7) Fugara 4'	7) Gedackt 8'	
8) Hohlflöte 8'	8) Flöte 4'	8) Spitzflöte 4'	8) Cello 8'	
9) Octave 4'	9) Querflöte 4'	9) Vox angelica 8'	9) Octave 4'	
10) Rohrflöte 4'	10) Violine 4'		10) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	
11) Gemshorn 4'	11) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '		11) Cornett 3f.	
12) Rauschquinte [2f.]	12) Violine 2'		12) Bombarde 32'	
13) Cornet 4f.	13) Mixtur 4f.		13) Posaune 16'	
14) Mixtur 4f.	14) Clarinette 8'		14) Tuba 16'	
15) Scharf 3f.	15) Oboë 8'		15) Trompete 8'	
16) Fagott 16'				
17) Trompete 8'				

Herrliches sehr altes Gehäuse mit Rückpositiv. (siehe Mappe) [1587/1760](#)

[Disposition rot durchgestrichen] umgebaut [E. Kemper & Sohn 1936-39]

Anmerkung des Herausgebers: Werner Renkewitz zufolge besaß das II. Manual keine Violine 2', vielmehr bestand das Nassat aus 2 $\frac{2}{3}$ ' + 2', siehe: W. Renkewitz, J. Janca, H. Fischer: Geschichte der Orgelbaukunst in Ost- und Westpreußen von 1333 bis 1944, Band II, 2, Köln: Siebenquart 2015, S. 361. Das Gehäuse ging zurück auf Julius Anthoni Friese 1583-85. Es wurde 1945 zerstört zusammen mit dem Orgelwerk von Kemper.

№ 510 135.) Alte Kirche in Weissensee ^b/Berlin.

[Alexander] Schuke 1910. op 55. 14 St. (Umbau)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Subbass 16'
2) Principal 8'	2) Gedackt 8'	2) Principalbass '
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	(3. Gemshorn 8' Transmiss.)
4) Hohlflöte 8'	4) Aeoline 8'	
5) Gemshorn 8'	5) Rohrflöte 4'	
6) Octave 4'		II-I. I-P. II-P.
7) Mixtur 2-3f.		Rollschweller

zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Die Kirche brannte 1943 völlig aus. Seit 1952 ist eine kleine pneumatische Orgel der Firma Eule vorhanden. Im südlichen Seitenschiff wurde 1978 eine größere Orgel der Firma Sauer (Frankfurt/Oder) errichtet.

⁹ R116 = Hugo Riemann, Katechismus der Orgel. Leipzig 1888, S. 116, von Hermann Mund mit № 180 versehen.

№ 511 136.) Neurossgärten Kirche in Königsberg (Pr) [= Kaliningrad/Russland]

[Bruno] Göbel 1904. 36 St. (4 RW). herrliches Barockgehäuse mit Rückpositiv (Casparini [recte: Georg Sigismund Caspari] 1737)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16'	6 feste Combinationen
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	II _{16'} -I
3) Gambe 8'	3) Schalmey 8'	3) Subbass 16'	II _{4'} in II
4) Gemshorn 8'	4) Dolce 8'	4) Salicet 16'	II-I
5) Hohlflöte 8'	5) Fernflöte 8'	5) Quinte 10 2/3'	I-P + II-P
6) Salicional 8'	6) Flüte harm. 8'	6) Octave 8'	Rollschweller
7) Gedackt 8'	7) Aeoline 8'	7) Cello 8'	Jal. Schweller II
8) Octave 4'	8) Voix céleste 8'	8) Bassflöte 8'	
9) Rohrflöte 4'	9) Prestant 4'	<u>9)</u> Posaune 16'	
10) Rauschquinte	10) Flauto amab. 4'	<u>10)</u> Bassklarinette 8'	
11) Piccolo 2'	11) Progressio 2-3f.	(durchschlagend)	
12) Cornet 3-4f.	<u>12)</u> Oboë 8'		
13) Mixtur 4-5f.			
<u>14)</u> Trompete 8'			Kirche 1644

[Disposition rot durchgestrichen] Umgebaut von Sauer [1934]

Zerstört 1944!

[Die Disposition dieser Orgel scheint anderweitig nicht überliefert zu sein!]

№ 512 137.) Schlosskirche in Königsberg (Pr) [= Kaliningrad/Russland]

Urspr. Georg Sigismund Caspari 1731/32. Umbau M. [Max] Terletzki [Königsberg] 1893. 38 St. (4 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Pedalkoppel
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	(nur eine !!)
4) Gemshorn 8'	4) Fugara 8'	4) Quinte 10 2/3'	Tutti
5) Hohlflöte 8'	5) Praestant 4'	5) Octave 8'	Rollschweller
6) Nassat 5 1/3' (!)	6) Progressio 3f.	6) Cello 8'	Jal. Schweller für II, 8-12
7) Octave 4'	<u>7)</u> Oboë 8'	7) Gedackt 8'	
8) Rohrflöte 4'	Im Schweller:	8) Octave 4'	
9) Quinte 2 2/3'	8) Dolce 8'	9) Quinte 5 1/3'	
10) Octave 2'	9) Flauto dolce 8	10) Terz 3 1/5'	
11) Mixtur 4f.	10) Aeoline 8'	<u>11)</u> Posaune 16'	
12) Cornet 4f.	11) Voix céleste 8'	<u>12)</u> Trompete 8'	
<u>13)</u> Fagott 16'	12) Flauto trav. 4'		
<u>14)</u> Trompete 8'	total verfehlt! Vilckerling?		

Schönes Barockgehäuse 8' rohe u. unkünstlerische Intonation.

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Zeitschrift für Instrumentenbau 13, 1892/93, S. 773 zufolge stand im II. Manual statt Fugara 8' eine Violine 2', im Schweller befand sich statt Dolce 8' die Fugara 8'.

№ 513 138.) Haberberger (Trinitatis) Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

[Wilhelm] Sauer op. 870 1903. 50 St. (6 RW). schönes Rokokogehäuse 8' 1753 ([Johann] Preuss) [recte Adam Gottlob Casparini]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Gedackt 16'	1) Untersatz 32'	6 Koppeln
2) Principal 8' alt	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'	Piano Pedal
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Concertflöte 8'	3) Violon 16'	3 freie Kombinationen
4) Gemshorn 8'	4) Schalmey 8'	4) Gedackt 8'	4) Subbass 16'	tutti – 0.
5) Soloflöte 8'	5) Flûte [harm.] 8'	5) Aeoline 8'	5) Dulciana 16'	Handreg. ab
6) Doppelflöte 8'	6) Spitzflöte 8'	6) Voix cél. 8'	6) Octave 8'	Walze ab
7) Rohrflöte 8'	7) Gedackt 8'	7) Fugara 4'	7) Cello 8'	Rohrwerke ab
8) Octave 4'	8) Quintatön 8'	8) Fernflöte 4'	8) Gedackt 8'	Rollschweller
9) Viola 4'	9) Octave 4'	9) Flautino 2'	9) Octave 4'	Jal. Schweller III.
10) Rohrflöte 4'	10) Traversflöte 4'	10) Cor anglais 8'	10) Posaune 16'	
11) Rauschquinte [2f.]	11) Piccolo 2'		11) Trompete 8'	Glockenspiel
12) Mixtur 3fach	12) Sesquialtera [2f.]			
13) Cornet 3-4fach	13) Mixtur 4fach			
14) Bombarde 16'	14) Clarinette 8'			
15) Trompete 8'				

[Kirche 1653](#)

Anmerkung des Herausgebers: Obige Disposition wird bestätigt durch die Urania 60, 1903, S. 11. Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört.

№ 514 139.) Französische Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

Werk & Gehäuse [Georg Sigismund Caspari (?)] 1739. Barock 8' sehr hübsch. 15 Stimmen (3 RW)

<u>Manual</u> CD – c ³	<u>Pedal</u> [CD – c']	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8'	1) Violon 16'	Tremulant
2) Salicional 8'	2) Octave 8'	Calcant
3) Flûte douce 8'	3) Octave 4'	Evacuant
4) Unda maris 8'	4) Posaune 16'	Cimbelstern
5) Octave 4'	5) Trompete 8'	
6) Flûte douce 4'		
7) Quinte 2 2/3'		
8) Octave 2'		
9) Mixtur 4fach		
10) Clarine 8'		

[Gehäuse sehr fein!](#)

1944 zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition und eine Abbildung der Orgel (sowie Abbildungen von den Orgeln in der Neurosgräber Kirche und in der Schlosskirche in Königsberg) in der Zeitschrift für Instrumentenbau 35, 1914/15, S. 19-20 publiziert.

№ 515 140.) St. Maria im Kapitol zu Köln.

Ernst Seifert – Köln 1909. 90 St. (13 RW). rom. Gehäuse 16'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Viola 16'	1) Quintatön 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Kontrabass 32'	II-I, III-I, IV-I,
2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 16'	III-II, IV-III
3) Principal I 8'	3) Principal 8'	3) Viola [Violine] 8'	3) Salicet 8'	3) Octave 16'	I-P, II-P, III-P, IV-P
4) Principal II 8'	4) Gambe 8'	4) Gemshorn 8'	4) Flöte 8'	4) Violon 16'	<u>Manualoctavkop.</u>
5) Fugara 8'	5) Konzertflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Zartgedackt 8'	5) Subbass 16'	<u>Druckknöpfe:</u>
6) Flauto major 8'	6) Quintatön 8'	6) Fernflöte 8'	6) Aeoline 8'	6) Salicet 16'	Generalkoppel
7) Dolce 8'	7) Rohrflöte 8'	7) Voix céleste 8'	7) Voix céleste 8'	7) Quinte 10 ² / ₃ '	Koppelabsteller
8) Gedackt 8'	8) Viola 8'	8) Praestant 4'	8) Flauto trav. 4'	8) Octave 8'	Principalchor
9) Flöte harm. 8'	9) Flauto amab. 8'	9) Flauto 4'	9) Cremona 4'	9) Cello 8'	Rohrwerkchor
10) Octave 4'	10) Vox angelica 8'	10) Waldflöte 2'	10) Flautino 2'	10) Bassflöte 8'	p-Ped für II, III, IV
11) Hohlflöte 4'	11) Octave 4'	11) Cornett 3f.	11) Harm. aeth. 3f.	11) Cornett 5fach	pp. p. mf. f. ff. tutti
12) Fugara 4'	12) Violine 4'	12) Scharf 3f.	<u>12)</u> Oboë 8'	12) Septime 4 ⁴ / ₇ '	Rohrwerke ab in
13) Rohrflöte 4'	13) Flöte 4'	<u>13)</u> Trompete 8'	<u>13)</u> Vox humana 8'	13) Flöte 4'	I, II etc.
14) Terz 3 ¹ / ₅ '	14) Piccolo 2'	<u>14)</u> Euphon 8'	(14) Glockenspiel)	<u>14)</u> Posaune 16'	Crescendo <u>ab</u>
15) Octave 2'	15) Sesquialtera		[Tremolo]	<u>15)</u> Trompete 8'	<u>3 freie Combin.</u>
16) Quinte 2 ² / ₃ '	2 ² / ₃ ', 1 ³ / ₅ '	Im Schweller	Im Schweller	<u>16)</u> Clairon 4'	<u>Tritte:</u>
17) Piccolo 2'	16) Mixtur 4fach			<u>Im Schweller</u>	Pedalkoppel ab
18) Octave 1'	<u>17)</u> Fagott 16'			17) Subbass 16'	in I, II, III, IV
[Oktavin 1']	<u>18)</u> Trompete 8'			18) Gedackt 16'	Manualkoppeln
19) Cornett 4f.	<u>19)</u> Klarinette 8'			19) Liebl. Ged. 8'	an I ab
20) Mixtur 5f.					Rollschweller
21) Cymbel 5f.					2 Jal. Schweller
22) Tuba 16'					
23) Trompete 8'					
<u>24)</u> Clairon 4'					

Seifert'sche Membranladen

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 30, 1909/10, S. 413-414 entnommen. Einige Nebenregister hat er aus Platzgründen nicht aufgeführt. Die Orgel besaß keineswegs ein „rom. Gehäuse“, vielmehr waren die steinernen, romanischen Arkaden vor der Westempore mit Prospekt Pfeifen ausgefüllt worden. Im II. Weltkrieg wurde die Orgel durch Bombenangriffe zerstört. 1953 wurde eine kleine Interimsorgel von Rieger angeschafft. 1991 lieferte die Firma Klais eine neue Hauptorgel, die jedoch auf den Lettner gestellt wurde, nicht mehr auf die Westempore, die ihrer Arkaden wegen akustisch sehr ungünstig ist.

№ 516 141.) Tragheimer Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

Gehäuse 1794 ([Christoph Wilhelm] Braveleit), Werk [Max] Terletzki 1896, [Bruno] Göbel Umbau 1905.
39 St. (4 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	Man.Copp: I+II. II+III.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Ped. Copp zu I u. II
3) Gambe 8'	3) Schalmey 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	Suboctave in II
4) Gemshorn 8'	4) Concertflöte 8'	4) Voix céleste 8'	4) Nassat 10 2/3'	p. mf. f. tutti 0.
5) Hohlflöte 8'	5) Schweizerfl. 8'	5) Dolce 8'	5) Octave 8'	Rollschweller
6) Rohrflöte 4'	6) Hohlflöte 4'	6) Fugara 4'	6) Violon 8'	Schweller III.
7) Octave 4'	7) Octave 4'	7) Traversfl. 4'	7) Gedackt 8'	
8) Rauschquinte	8) Piccolo 2'	8) Violine 2'	8) Octave 4'	
9) Cornet 4fach	9) Progressio 2 2/3' 2-3f. <u>9)</u> Oboë 8'		<u>9)</u> Posaune 16'	
10) Mixtur 4fach	<u>10)</u> Engl. Horn 8'			
<u>11)</u> Trompete 8'				Kirche 1760

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört?

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition dieser Orgel scheint anderweitig nicht überliefert zu sein. Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört.

№ 517 142.) Sackheimer Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

1893 [recte 1891] [Max] Terletzki. 28 St. (4 RW). Schönes Rokokogehäuse 8' 1770? [recte: Christoph Wilhelm Braweleit 1790]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge etc.</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Pedalkoppel zu I.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	Rollschweller.
4) Gemshorn 8'	4) Voix céleste 8'	4) Octave 8'	
5) Hohlflöte 8'	5) Flauto dolce 8'	5) Cello 8'	Der Mangel eines
6) Octave 4'	6) Fugara 4'	6) Gedackt 8'	Jalousieschwellers
7) Rohrflöte 4'	7) Flauto trav. 4'	<u>7)</u> Posaune 16'	ist sehr empfindlich.
8) Rauschquinte [2f.]	8) Violine 2'	<u>8)</u> Trompete 8'	
9) Cornet 4f.	<u>9)</u> Oboë 8'		
10) Mixtur 4f. [2 2/3']			
<u>11)</u> Trompete 8'			Kirche 1764

[Disposition rot durchgestrichen] Neu 1929 von Hammer (!) 44 St. E56 Nr. 712

Zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition wird bestätigt durch die Aufzeichnungen von Werner Renkewitz, siehe: W. Renkewitz, J. Janca, H. Fischer: Geschichte der Orgelbaukunst in Ost- und Westpreußen von 1333 bis 1944, Band II, 2, Köln: Siebenquart 2015, S. 403.

№ 518 143.) Dom in Königsberg (Pr) [= Kaliningrad/Russland]

urspr. J[osua] Mosengel 1719/21. [Werk Wilhelm Sauer 1862, umgebaut von Max Terletzki 1888,] jetzt v. [Carl] Novak 1906. 55 St. (8 RW). großartiges Gehäuse 16' [verfehltes Werk](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Contrabass 32'	<u>Koppeln</u>
2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Geigen Princ. 8'	2) Principal 16'	II-I. III-II. III-I.
3) Principal 8'	3) Salicet 8'	3) Flauto dolce 8'	3) Contrabass 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Gambe 8'	4) Gedackt 8'	gedeckt	4) Violon 16'	
5) Gemshorn 8'	5) Flûte harm. 8'	4) Aeoline 8'	5) Subbass 16'	freie Combin.
6) Hohlflöte 8'	6) Octave 4'	5) Voix céleste 8'	6) Quinte 10 2/3'	p. mf. f. ff. 0.
7) Rohrflöte 8'	7) Waldflöte 4'	6) Praestant 4'	7) Octave 8'	Rollschweller.
8) Quinte 5 1/3'!	8) Nassat 2 2/3'	7) Flauto trav. 4'	8) Gedackt 8'	Jal. Schw. III.
9) Octave 4'	9) Octave 2'	8) Violine 2'	9) Cello 8'	
10) Rohrfl. 4'	10) Acuta 3-4f.	9) Progressio 2-3f.	10) Quinte 5 1/3'	
11) Spitzfl. 4'	<u>11) Fagott 16'</u>	<u>10) Oboë 8'</u>	11) Octave 4'	
12) Quinte 2 2/3'	<u>12) Clarinette 8'</u>		12) Terz 3 1/5'	
13) Octave 2'			<u>13) Posaune 32'</u>	
14) Cornet 4f.			<u>14) Posaune 16'</u>	
15) Mixtur 6f.			<u>15) Trompete 8'</u>	
16) Cymbel 3f.				
<u>17) Bombarde 16'</u>				
<u>18) Trompete 8'</u>				

die schwachsinnige[?] Disposition ist von Prof. Vilckerling.

[Disposition rot durchgestrichen] umgebaut [Furtwängler & Hammer 1928]

zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition der Novak-Orgel scheint anderweitig nicht überliefert zu sein. Hermann Mund hat eine Abbildung der Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 35, 1914/15, S. 3-4 publiziert, zusammen mit sehr kritischen Bemerkungen über das Orgelwerk von Carl Novak. 1928 haben Furtwängler und Hammer eine neue Orgel in das alte Gehäuse gesetzt. Kirche und Orgel wurden 1944 zerstört. Ab 1993 wurde der Dom wieder aufgebaut und erhielt 2007 eine neue Orgel von Schuke (Potsdam) mit rekonstruiertem Mosengel-Gehäuse, 4 Manualen und 90 Registern.

№ 519 144.) Haberberger Baptistenkapelle in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

[Bruno] Göbel 1910. 16 Stimmen. freier Spieltisch

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Geigenprinc. 8'	1) Violon 16'	II+I. P+I. P+II.
2) Principal 8'	2) Salicional 8'	2) Subbass 16'	Superoctav II-I
3) Gambe 8'	3) Voix céleste 8'	3) Cello 8'	Superoctav in II
4) Gemshorn 8'	4) Liebl. Ged. 8'		Suboctav II-I.
5) Hohlflöte 8'	5) Traversfl. 4'		p. mf. f. tutti – 0
6) Octave 4'			Schweller II.
7) Rohrflöte 4'			
8) Cornet 2-3fach			

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert worden. Die Orgel wurde wahrscheinlich 1944 zerstört.

[auf einem eingeklebten Blatt:]

№ 518^b Königsberg [= Kaliningrad/Russland], Dom, alte Orgel.

[Josua] Mosengel 1719/21. 77 [recte 76] St. (16 Rohrw)

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Brustwerk</u>	<u>4. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Quintatön 16'	1) Flauto allemande 8'	1) Principal 4'	1) Principal 32' Holz
2) Rohrflöte 16'	2) Principal 8'	2) Jula 8'	2) Bordun 16'	2) Violon 16'
3) Waldhorn 8'	3) Gedackt 8'	3) Quintadena 8'	3) Jubal 8'	3) Subbass 16'
4) Gambe 8'	4) Flauto dulcis 8'	4) Piffaro 4'	4) Spillflöte 8'	4) Violon 8'
5) Gemshorn 8'	5) Quinte 6'	5) Spillflöte 3'	5) Octave 2'	5) Bassflöte 8'
6) Hohlflöte 8'	6) Octave 4'	6) Salicet 2'	6) Kornett 3fach	6) Spitzflöte 6'
7) Quinte 6'	7) Blockflöte 4'	7) Mundflöte 2'	7) Scharf 8fach	7) Jubal 4'
8) Jubal 4'	8) Octave 2'	8) Tertian 2fach	8) Cymbel 3fach	8) Nachthorn 4'
9) Viola 4'	9) Gemshorn 2'	9) Cymbel 2fach	9) Trompete 16'	9) Quintadena 4'
10) Waldflöte 4'	10) Flageolet 1'	10) Theorba 16'	10) Zink 8'	10) Quinte 3'
11) Jubal 2'	11) Tertian 2fach	11) Vox humana 8'		11) Octave 2'
12) Tonus fabri 2'	12) Scharf 6fach			12) Feldflöte 2'
13) Rauschpfeife 2fach	13) Dulcian 16'			13) Kewtzialflöte 1'
14) Tertian 2fach	14) Trompete 8'			14) Mixtur 10-12fach
15) Mixtur 10-12fach	15) Glockenspiel (4')			15) Posaune 32'
16) Posaune 16'				16) Bombarde 16'
17) Hautbois 8'				17) Fagott 16'
18) Unda maris 8'				18) Basson 8'
				19) Feldtrompete 8' Prosp!
				20) Schalmey 8'
				21) Trompete 4'
				22) Jungferregal 4'

Das 16' Barockgehäuse mit 2 Rückpositiven ist großartig. In letzteren standen wahrscheinl. Pedalstimmen, u.a. eine Trompete im Prospekt. Diese Orgel wurde umgebaut um 1740 von Casparini [recte Georg Sigismund Caspari?] um 1780 von [Johann] Preuß zuletzt 64 Stimmen auf 3 Man. repariert öfter von Scherweit sen und jun [= Johann und Ferdinand] 1836 – 1857. Gänzlich umgebaut von [Wilhelm] Sauer 1862 (neue Laden) 54 St. dsgl. 1888 von M[ax] Terletzki (wieder neue Laden!) 55 St. Umgebaut und verpuscht von [Carl] Novak 1907 (55 St.) die jetzige Disposition (siehe vorn) ist auch fast dieselbe wie die Sauer'sche.

Anmerkung des Herausgebers: Die angegebene Disposition findet sich in einem undatierten handschriftlichen Anhang in einem Exemplar von Carl Gottfried Meyers „Sammlung einiger Nachrichten“ (Breslau 1757) in der früheren Königlichen Bibliothek zu Berlin und bei Otto Wangemann, Geschichte der Orgel und der Orgelbaukunst, Demmin 1881, S. 272. Sie unterscheidet sich von allen anderen Dispositionsaufzeichnungen des 18. und 19. Jahrhunderts durch das Vorhandensein eines 4. Manuals und insgesamt 76 Stimmen statt drei Manualen und 62 bis 67 Registern. Wahrscheinlich handelt es sich um einen **unausgeführten** Entwurf für eine Erweiterung der Orgel. (Siehe auch: Jan Janca und Hermann Fischer: Die ehemalige Mosengel-Orgel im Dom zu Königsberg. Ars Organi 50, 2002, H. 2, S. 70-75.) Hermann Mund wird die Disposition wohl von Wangemann übernommen haben, von dem er auch die Disposition der Orgel in Lund (siehe № 332) abschrieb; er hat die Königsberger Disposition dann seinerseits in der Zeitschrift für Instrumentenbau 35, 1914/15, S. 4 publiziert; ferner findet sie sich bei Georg Küsel, Beiträge zur Geschichte der Musik in Königsberg, Königsberg 1923 S. 69.

[im Original für Königsberg, Dom, alte Orgel verwendet]

№ 520 145.) Tiergarten-Festhalle in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

Bruno Göbel 1909. 45 St. (7 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Dolce 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geig. Princ. 8'	2) Violon 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Gambe 8'	3) Schalmey 8'	3) Portunalf. 8'	3) Subbass 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Gemshorn 8'	4) Salicional 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Salicet 16'	III ₁₆ -II. II ₄ -I.
5) Hohlflöte 8'	5) Concertfl. 8'	5) Aeoline 8'	5) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Superoctav in III
6) Gedackt 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	6) Voix cél. 8'	6) Principal 8'	Superoctav in II
7) Quintatön 8'	7) Prästant 4'	7) Traversfl. 4'	7) Cello 8'	2 freie Combin.
8) Octave 4'	8) Hohlflöte 4'	8) Waldflöte 2'	8) Bassflöte 8'	0. p. mf. f. ff. tutti
9) Flöte 4'	9) Progressio 2-3f.	9) Oboë 8'	9) Octave 4'	(Tritte)
10) Rauschquinte	10) Clarinette 8'		10) Posaune 16'	Rollschweller mit
11) Cornet 2-4f.	11) Tuba mira. 8'		11) Trompete 8'	Absteller
12) Mixtur 3-5f.				Jalousieschweller III
13) Fagott 16'				do zur Tuba.
14) Trompete 8'				

Dieses an sich gute Werk hat viel unter der schlechten Bauart des Raumes zu leiden.

zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert worden.

**№ 521 146.) Kath. K. zur hl. Familie auf dem Haberberg zu Königsberg
[= Kaliningrad/Russland].**

[Bruno] Göbel [1907]. 30 St. (3 R-W). dürftig. got. Geh.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 16'	II-I. I-P. II-P.
2) Principal 8'	2) Schalmey 8'	2) Violon 16'	Superoctav II
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	Superoctav II-I
4) Gemshorn 8'	4) Voix céleste 8'	4) Cello 8'	Suboctav II-I
5) Quintatön 8'	5) Concertflöte 8'	5) Bassflöte 8'	p. mf. f. ff. tutti
6) Rohrflöte 8'	6) Gedackt 8'	6) Octave 4'	Gamben. Rohr. 0.
7) Dolce 8'	7) Prästant 4'	7) Posaune 16'	Jalousieschw. II.
8) Octave 4'	8) Traversflöte 4'		autom. Pedalumschaltung
9) Hohlflöte 4'	9) Harm. aeth. 2-3f.		
10) Rauschquinte	10) Clarinette 8'		
11) Mixtur 3-4fach			
12) Cornet 2-4fach			
13) Trompete 8'			

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert worden. Die Kirche blieb 1944/45 weitgehend unzerstört, diente aber nachfolgend erst als Lazarett, dann als Düngemittellager. Seit den 1980er-Jahren ist sie Konzerthalle und wurde mit einer neue Orgel ausgestattet.

№ 522 147.) Löbenicht'sche Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

[Johann] Preuss 1782 (schönes 8' Gehäuse) Werk 1897 Max Terletzki 35 St. (5 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Lieblich Ged. 16'	1) Principal 16'	Collective:
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Tutti
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	Flöten
4) Gemshorn 8'	4) Octave 4'	4) Quinte 10 2/3'	Gamben
5) Rohrflöte 8'	5) Progressio 3fach	5) Octave 8'	Rohrwerke
6) Hohlflöte 8'	6) Oboë 8'	6) Cello 8'	forte I, II, Ped.
7) Octave 4'	im Schweller:	7) Gedackt 8'	Manualkoppel
8) Hohlflöte 4'	7) Aeoline 8'	8) Quinte 5 1/3'	Pedalkoppel nur zu I!
9) Rauschquinte	8) Voix céleste 8'	9) Octave 4'	Rollschweller
10) Cornet 4fach	9) Dolce 8'	10) Posaune 16'	(ohne Anzeiger!!!)
11) Mixtur 4fach	10) Fernflöte 4'	11) Fagott 8'	Schweller für die
12) Dulcian 16'	11) Viola 4'		II. Abt. des Oberwerks
13) Clarine 8'			

ein durchaus unkünstlerisches Werk

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition scheint anderweitig nicht überliefert zu sein. 1934 hat E. Kemper & Sohn ein neues Werk in das alte Gehäuse gesetzt. Kirche und Orgel wurden 1944 zerstört.

№ 523 148.) Kath. [Propstei-]Kirche St. Johannes auf dem Sackheim zu Königsberg

[Bruno] Göbel [1900] altes schönes Gehäuse [von Christoph Wilhelm Braweleit 1792]. 36 St. (4 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) <u>Principal 16'</u>	II-I. I-P. II-P.
2) Principal 8'	2) Principal amab. 8'	2) <u>Violon 16'</u>	Superoctav II.
3) Gambe 8'	3) Gedackt 8'	3) Salicet 16'	Suboctav II.
4) Salicional 8'	4) Fernflöte 8'	4) Subbass 16'	p. mf. f. ff. tutti. 0.
5) Gemshorn 8'	5) Dolce 8'	5) Quinte 10 2/3'	Rollschweller
6) Flûte harm. 8'	6) Aeoline 8'	6) Octave 8'	Jalousieschweller II
7) Hohlflöte 8'	7) Voix céleste 8'	7) Cello 8'	
8) Gedackt 8'	8) <u>Konzertflöte 8'</u>	8) Bassflöte 8'	
9) Octave 4'	9) Viola 4'	9) <u>Posaune 16'</u>	
10) Traversflöte 4'	10) Rohrflöte 4'	10) <u>Trompete 8'</u>	
11) Rauschquinte	11) Progressio 2-3f.		
12) Mixtur 4f.	12) <u>Oboë 8'</u>		
13) Cornet 2-4f.			
14) <u>Trompete 8'</u>			Kirche 1765

Die unterstrichenen Stimmen haben erhöhten Winddruck (180 mm) sonst 100

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1944]

[Diese Disposition scheint anderweitig nicht überliefert zu sein.]

№ 524 149.) Altstädtische Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

A[ugust] Terletzki 1894. 52 St. (7 RW) [häßliches got. Gehäuse. roh intoniert.](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Contrabass 32'	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geig. Princ. 8'	2) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Gemshorn 8'	3) Salicional 8'	3) Fernflöte 8'	3) Violon 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Gambe 8'	4) Flûte harm. 8'	4) Dolce 8'	4) Subbass 16'	<u>Collective:</u> (Knöpfe)
5) Hohlflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Aeoline 8'	5) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	I. M. p. mf. f. 0.
6) Rohrflöte 8'	6) Octave 4'	6) Voix céleste 8'	6) Octave 8'	II.M. p. mf. f. 0
7) Octave 4'	7) Flûte oct. 4'	7) Flauto trav. 4'	7) Praestant 8'	Tritte fürs ganze Werk:
8) Rohrflöte 4'	8) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Fugara 4'	8) Violon 8'	p. mf. f. ff. tutti. 0.
9) Spitzflöte 4'	9) Octave 2'	9) Flautino 2'	9) Bassflöte 8'	Rollschweller
10) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ '	10) Progressio 4f.	10) Oboë 8'	10) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ '	Jalousieschweller III.
11) Rauschquinte	11) Fagott 16'		11) Octave 4'	
12) Cornet 4f.	12) Clarinette 8'		12) Cornet 3f.	
13) Mixtur 6f.			13) Posaune 16'	
14) Cymbel 3f.			14) Trompete 8'	
15) Tuba 16'				
16) Trompete 8'				

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1944]

[Diese Disposition scheint anderweitig nicht überliefert zu sein.]

№ 525 150.) Burgkirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

[Carl] Novak [zwischen 1904 und 1910] 42 St. Altes Gehäuse mit Rückpos. (etwas kindlich) [von Johann Josua Mosengel u. Georg Sigismund Caspari 1726]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Geig. Princ. 8'	2) Fernfl. 8'	2) Violon 16'	I-P. II-P. III-P.
3) Gemshorn 8'	3) Salicet 8'	3) Aeoline 8'	3) Subbass 16'	freie Comb.
4) Hohlflöte 8'	4) Schweizerfl. 8'	4) Voix cél. 8'	4) Salicet 16'	Schweller III
5) Schalmei 8'	5) Concertfl. 8'	5) Flauto 4'	5) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Rollschweller
6) Gedackt 8'	6) Gambe 8'		6) Principal 8'	p. mf. f. tutti. 0.
7) Flûte harm. 8'	7) Rohrfl. 4'		7) Cello 8'	P – 0
8) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ '	8) Viola 4'		8) Octave 8'	
9) Octave 4'	9) Violine 2'		9) Gedackt 8'	Der Rollschweller löst
10) Spitzflöte 4'	10) Progressio 3f.		10) Octave 4'	die Handregistrierung
11) Octave 2'			11) Posaune 16'	aus!
12) Rauschquinte			12) Clarinette 8'	
13) Mixtur 4f.				
14) Cornet 4f.				
15) Trompete 8'				

Verfehltes Werk.

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition scheint anderweitig nicht überliefert zu sein. Die Firma E. Kemper & Sohn hat das Orgelwerk 1936 ersetzt durch einen Neubau im alten Gehäuse. Kirche und Orgel wurden 1944 zerstört, die Kirchenruine wurde bis 1969 abgerissen.

№ 526 151.) Steindammer Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

[Bruno] Göbel 1906. 22 St. (3 RW). modern got. Gehäuse (plump)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Principal 16'	II-I. I-P. II-P.
2) Principal 8'	2) Salicet 8'	2) Subbass 16'	Superoctave II-I
3) Gambe 8'	3) Gedackt 8'	3) Salicet 16'	Suboctave II-I
4) Gemshorn 8'	4) Aeoline 8'	4) Cello 8'	p. mf. f. tutti. 0.
5) Flûte harm. 8'	5) Voix céleste 8'	5) Bassflöte 8'	Rollschweller
6) Octave 4'	6) Traversfl. 4'	6) Posaune 16'	Jalousieschweller II.
7) Rohrflöte 4'	7) Oboë 8'		
8) Cornet 3-5fach			
9) Trompete 8'			

zerstört?

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Kirche und Orgel wurden 1944 zerstört.

№ 527 152.) Luisenkirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

[Bruno] Göbel 1900. 33 St. (3 RW) (schön geschnitztes, aber langweiliges Rundb. Geh.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gambe 16'	1) Principal 16'	II-I.
2) Bordun 16'	2) Geigenprinc. 8'	2) Violon 16'	I-P.
3) Principal 8'	3) Salicet 8'	3) Subbass 16'	II-P.
4) Gambe 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Octave 8'	Superoctav II
5) Gemshorn 8'	5) Dolce 8'	5) Cello 8'	Suboctav II
6) Flûte harm. 8'	6) Aeoline 8'	6) Flötenbass 8'	Druckknöpfe:
7) Gedackt 8'	7) Voix céleste 8'	7) Quinte 10 2/3'	pp. p. mf. f. ff. tutti. 0.
8) Octave 4'	8) Praestant 4'	8) Posaune 16'	Rollschweller.
9) Hohlflöte 4'	9) Traversflöte 4'		Jalousieschweller II.
10) Fugara 4'	10) Mixtur 2 2/3' 3f.		
11) Rauschquinte	11) Clarinette 8'		
12) Mixtur 4fach 2'			
13) Cornett 3-5fach			
14) Trompete 8'			

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Kirche und Orgel wurden 1944/45 zerstört. Die Kirchenruine wurde 1968-76 zu einem Puppentheater umgebaut.

№ 528 153.) Alt-Rossgärter Kirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

Max Terletzki 1897. 35 St. (5 RW) Barockgehäuse [Ad\[am\] Gottl\[ob\] Casparini](#) 1747.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Geigenprinc. 8'	1) Principal 16'	2 Manualkoppeln
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Dolce 8'	2) Violon 16'	2 Pedalkoppeln
3) Gambe 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Aeoline 8'	3) Subbass 16'	Rollschweller
4) Gemshorn 8'	4) Salicet 8'	4) Voix cél. 8'	4) Octave 8'	Jalousieschweller III.
5) Flauto grande 8'	5) Octave 4'	5) Flauto trav. 4'	5) Cello 8'	
6) Octave 4'	6) Flauto trav. 4'	<u>6</u>) Oboë 8'	6) Gedackt 8'	
7) Rohrfl. 4'	7) Progressio 3fach		7) Quinte 10 2/3'	
8) Quinte 2 2/3'	<u>8</u>) Clarinette 8'		<u>8</u>) Posaune 16'	
9) Octave 2'			<u>9</u>) Clarinette 8'	
10) Cornet 5fach				
11) Mixtur 4fach				
<u>12</u>) Trompete 8'				

[Kirche 1651-83](#)

unkünstlerisches Werk

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1945]

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Bereits 1913 hat die Firma W. Sauer ein neues Orgelwerk in das alte Gehäuse gesetzt, das 1945 mit der Kirche zerstört wurde.

№ 529 154.) Lutherkirche in Königsberg [= Kaliningrad/Russland].

[Carl] Novak 1910. 36 St. (4 RW). modern. Gehäuse. (gut.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Geigenprinc. 8'	1) Principal 16'	III-I. II-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Dolce 8'	2) Violon 16'	I-P. II-P. III-P.
3) Schalmel 8'	3) Gambe 8'	3) Aeoline 8'	3) Subbass 16'	p. mf. f. tutti. 0.
4) Hohlflöte 8'	4) Salicional 8'	4) Voix cél. 8'	4) Quinte 10 2/3'	Rollschweller
5) Gedackt 8'	5) Konzertflöte 8'	5) Flauto trav. 4'	5) Octave 8'	Einschalter dazu
6) Quintatön 8'	6) Praestant 4'	<u>6</u>) Oboë 8'	6) Cello 8'	(löst die Handreg. aus!)
7) Octave 4'	7) Flauto dolce 4'		7) Gedackt 8'	Jalousieschweller III.
8) Rohrfl. 4'	8) Progressio 3fach		8) Octave 4'	Electromotor.
9) Rauschquinte	<u>9</u>) Clarinette 8'		<u>9</u>) Posaune 16'	
10) Mixtur 4fach				
11) Cornett 3-4fach				
<u>12</u>) Trompete 8'				

Diese blödsinnige Disposition ist von Erhart Beyer!

total verfehltes Werk!

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Die Kirche wurde 1944/45 nur geringfügig beschädigt, aber anschließend nicht instandgesetzt. 1976 wurde sie abgerissen. Dabei ging wohl auch die Orgel verloren.

№ 530 154.) [Neue] Synagoge in Königsberg (Pr) [= Kaliningrad/Russland]

Max Terletzki 1896. 34 Stimmen (3 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gambe 16'	1) Geigenprinc. 8'	1) Principal 16'	Manualkoppel II-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Liebl. Ged. 8'	2) Subbass 16'	Pedalkoppel zu I u. II.
3) Gambe 8'	3) Rohrflöte 8'	3) Aeoline 8'	3) Violon 16'	Forțe: I. II. P.
4) Gemshorn 8'	4) Salicional 8'	4) Voix cél. 8'	4) Octave 8'	Tutti ohne Zungen
5) Flûte harm. 8'	5) Hohlflöte 8'	5) Viola d'amore 4'	5) Cello 8'	Tutti mit Zungen
6) Flauto dolce 8'	6) Octave 4'	6) Oboë 8'	6) Gedackt 8'	Schweller III.
7) Octave 4'	7) Fugara 4'		7) Nassat 10 2/3'	Rollschweller.
8) Rohrflöte 4'	8) Violine 2'		8) Posaune 16'	
9) Rauschquinte				
10) Cornet 5f.				
11) Mixtur 4f.				
12) Trompete 8'				

[Disposition rot durchgestrichen] zerstört [1938]

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat die Nummer 154 versehentlich zweimal vergeben. Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Die Orgel verbrannte in der Reichprogromnacht.

№ 531 155.) Lutherische Kirche in Insterburg [= Tschernjachowsk/Russland]

[Wilhelm] Sauer op 745 1899. 42 St. (5 RW). Sehr schönes Barockgehäuse 8' [von Johann Preuß 1765]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Contrabass 32'	III-I. II-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'	I-P. II-P. III-P.
3) Gambe 8'	3) Salicet 8'	3) Schalmel 8'	3) Violon 16'	3 freie Combinationen
4) Gemshorn 8'	4) Soloflöte 8'	4) Concertflöte 8'	4) Subbass 16'	Tutti
5) Flöte 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Liebl. Ged. 8'	5) Dulciana 16'	Walze ab
6) Gedackt 8'	6) Principal 4'	6) Aeoline 8'	6) Principal 8'	Handreg. ab
7) Octave 4'	7) Flauto dolce 4'	7) Voix céleste 8'	7) Cello 8'	Rollschweller
8) Rohrflöte 4'	8) Piccolo 2'	8) Fugara 4'	8) Gedackt 8'	Jalousieschweller III.
9) Cornet 3-4f.	9) Mixtur 4fach	9) Traversflöte 4'	9) Octave 4'	
10) Mixtur 4-5f.	10) Clarinette 8'	10) Phylsharmonica 8'	10) Posaune 16'	
11) Bombarde 16'				
12) Trompete 8'				

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Die Orgel wurde 1935 von E. Kemper & Sohn umgebaut. 1945 wurde die Kirche beschädigt. 1972 wurde sie gesprengt.

№ 532 156.) Stadthalle in Königsberg [= Kaliningrad/Russland]

[Bruno] Göbel 1912. 52 (47) St. (6 RW). Kein Prospekt

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Dulciana 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln</u> :
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Gambe 8'	3) Fugara 8'	3) Schalmei 8'	3) Subbass 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Gemshorn 8'	4) Dolce 8'	4) Salicional 8'	4) Salicet 8' Tr.	Superoctav II-I. III-I. III-II.
5) Hohlflöte 8'	5) Wienerflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Quinte 10 2/3'	Suboctav III-II. III-I.
6) Gedackt 8'	6) Quintatön 8'	6) Voix céleste 8'	6) Principal 8' Tr.	Generalkoppel
7) Octave 4'	7) Rohrflöte 8'	7) Konzertflöte 8'	7) Cello 8' Tr.	p. mf. f. ff. tutti. 0.
8) Spitzflöte 4'	8) Praestant 4'	8) Liebl. Gedackt 8'	8) Bassflöte 8' Tr.	2 freie Combin.
9) Rohrflöte 4'	9) Traversfl. 4'	9) Principal 4'	9) Octave 4' Tr.	aut. Pedalumschaltung
10) Rauschquinte	10) Progressio 2-3f.	10) Flauto amab. 4'	<u>10)</u> Posaune 16'	Rollschweller
11) Cornet 2-4fach	<u>11)</u> Klarinette 8'	11) Viola 4'	<u>11)</u> Tuba 8' Tr.	Rollschw.-Absteller
12) Mixtur 3-5fach		12) Nassat 2 2/3'		Handreg.-Absteller
<u>13)</u> Fagott 16'		13) Piccolo 2'		Rohrwerk-Absteller
<u>14)</u> Trompete 8'		14) Harm. aeth. 4f.		Jalousieschweller III.
		<u>15)</u> Oboë 8'		
		<u>16)</u> Tuba 8'		

Diese Disposition ist von mir!

[Disposition rot durchgestrichen] umgebaut [1933 durch Bruno Goebel Söhne]
zerstört [1944]

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition wird weitgehend bestätigt von der Zeitschrift für Instrumentenbau 54, 1933/34, S. 205, nur war dieser Quelle zufolge die Harmonia aethera 2-3fach. Nach dem Umbau 1933 folgte 1939-41 eine Erweiterung auf vier Manuale und 74 Register durch Bruno Goebel Söhne.

№ 533 157.) Nikolaikirche in Treuenbrietzen

[Alexander] Schuke [1912]. 29 (31) Stimmen 3 RW. [Prospekt Joachim Wagner 1741]

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – f'	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16'	II-I. P+I. P+II.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Superoct. II-I ausgebaut
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	Freie Combination
4) Hohlflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Principal 8'	Rollschweller mit
5) Dolce 8'	5) Concertflöte 8'	5) Cello 8'	Absteller
6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Octav 4'	p. mf. f. tutti. 0.
7) Rohrfl. 4'	7) Vox coel. 8'	<u>7)</u> Posaune 16'	Schweller II.
8) Mixtur 2-4f. 1 1/3'	8) Octave 4'	Transmission:	(Electroventilator)
9) Cornet 3-4fach	9) Flauto amab. 4'	8) Gedackt 16'	
<u>10)</u> Trompete 8'	10) Octave 2'	9) Salicet 8'	
	11) Mixtur 3fach		
	<u>12)</u> Clarinette 8'		

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel wurde im Zuge der Kirchenrestaurierung 1969-76 abgebrochen. 1977 lieferte Sauer (Frankfurt/Oder) eine neue einmanualige Orgel mit 8 Registern.

№ 534 158.) Nikolaikirche in Hamburg.[Ernst] Röver 1892. 101 St. (16 RW) 70000 M ohne Geh. [der künstlerische Wert des Werkes ist gering](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual (Schw)</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Geigenprinc. 16'	1) Principal 32'	II-I. III-I. III-II.
2) Gambe 16'	2) Bordun 16'	2) Gedackt 16'	von F an im Prosp.	I-P. II-P. III-P.
3) Bordun 16'	3) Principal 8'	3) Principal 8'	2) Principal 16'	Pedal an I !!!
4) Flauto major 16'	4) Geigenprincipal 8'	4) Fugara 8'	3) Majorbass 16'	4 Octavkoppeln
5) Principal 8'	5) Viola 8'	5) Doppelflöte 8'	4) Offenbass 16'	8 Combin.-Knöpfe
6) Schweizerpfeife 8'	6) Salicet 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	5) Violon 16'	Rollschweller
7) Gambe 8'	7) Hohlflöte 8'	7) Flauto amab. 8'	6) Subbass 16'	Schweller II
8) Gemshorn 8'	8) Rohrflöte 8'	8) Quintatön 8'	7) Gedackt 16'	Schweller Tuba mira.
9) Principalflöte 8'	9) Portunalflöte 8'	9) Aeoline 8'	8) Salicet 16'	Registerprolongement
10) Offenflöte 8'	10) Zartflöte 8'	10) Octave 4'	9) Rohrquinte 10 2/3'	4 Sperventile
11) Hohlflöte 8'	11) Violine 8'	11) Fugara 4'	10) Octave 8'	
12) Bordun 8'	12) Voix céleste 8'	12) Fernflöte 4'	11) Minorbass 8'	pneum. Kastenladen
13) Harm. Flöte 8'	13) Octave 4'	13) Gemshornquint 2 2/3'	12) Cello 8'	Manual C – f³ !
14) Quinte 5 1/3'	14) Viola 4'	14) Octave 2'	13) Offenbass 8'	Pedal C – d' !
15) Octave 4'	15) Salicet 4'	15) Piccolo 2'	14) Flötenbass 8'	
16) Gambette 4'	16) Traversfl. 4'	16) Cornet 3fach	15) Gedackt 8'	(Princ. 32' wiegt 2000 kg!)
17) Gemshorn 4'	17) Flauto amab. 4'	17) Mixtura aeth. 3f.	16) Salicet 8'	
18) Hohlflöte 4'	18) Waldflöte 2'	18) Trompete 8'	17) Quinte 5 1/3'	
19) Flachflöte 4'	19) Rauschquinte [2f.]	19) Oboë 8'	18) Octave 4'	
20) Quinte 2 2/3'	20) Sesquialtera [2f.]	20) Tuba mira. 8'	19) Rauschquinte [2f.]	
21) Octave 2'	21) Mixtur 3fach	auf besonderer Lade	20) Mixtur 4fach	
22) Rauschquinte [2f.]	22) Cymbel 3fach	im Schweller	21) Cornet 4fach	
23) Cornet 3fach	23) Fagott 16' durch.	360 mm Winddruck!!	22) Bombarde 32' durch.	
24) Mixtur 4fach	24) Trompete 8'		23) Posaune 16'	
25) Scharf 3fach	25) Clarinette 8' durch.		24) Fagott 16' durch.	
26) Trompete 16'	26) Clarine 4'		25) Trompete 8'	
27) Trompete 8'			26) Clairon 4'	
28) Corno 8'				
29) Trompete 4'				

Diese Kirche hatte früher eine Orgel von Furtwängler mit 39 Stimmen ! [\[nach 1891 in\] Hadersleben](#) (44 St.)

zerstört ? [1943]

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition wird bestätigt durch einen Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 12, 1891/92, S. 149-152. Kirche und Orgel wurden 1943 durch Bombenangriffe zerstört. Nach dem Krieg wurde die Kirche nicht wieder aufgebaut. Die Turmruine ist heute Mahnmahl.

№ 535 159.) Georgskirche in Rötha bei Borna

[Gottfried] Silbermann 1721. 23 St. (2 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	
1) Bordun 16'	1) Principal 4'	1) Principal 16'	„der majestätisch feierliche Klang dieser Orgel, an welcher sich seit ihrer Aufstellung wesentliche Reparaturen nicht nötig gemacht haben, ist überwältigend!“ (Richter 1898)
2) Principal 8'	2) Quintatön 8'	2) Posaune 16'	
3) Rohrflöte 8'	3) Gedackt 8'	3) Trompete 8'	
4) Octave 4'	4) Rohrflöte 4'	<u>Nebenzüge</u>	
5) Spitzflöte 4'	5) Nassat 2 2/3'	Sperrventil I	
6) Quinte 2 2/3'	6) Octave 2'	Sperrventil II	
7) Octave 2'	7) Quinte 1 1/3'	Manualkoppel	
8) Cornet 3fach	8) Terz 1 3/5'	Pedalkoppel	
9) Mixtur 3fach 1 1/3'	9) Sifflöte 1'	3 Bälge	
10) Cymbel 2fach 1'	10) Mixtur 3fach [1']		

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel steht unverändert und wurde 1980 von Eule restauriert.

№ 536 160.) Evang. Kirche in Mehlsack (Ostpr.) [= Pieniezno/Polen]

([Johann] Rohn 1851) [Eduard] Wittek 1912. 14 St. häßliches got. Gehäuse

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16' alt	1) Geigenprinc. 8'	1) Principal 16' alt	II-I. P+I. P+II.
2) Principal 8'	2) Gedackt 8' alt	2) Subbass 16' alt	p. mf. f. ff. 0.
3) Gambe 8' alt	3) Aeoline 8' alt	3) Octave 8' alt	aut. Pedalumschaltung
4) Hohlflöte 8'	4) Flöte 4' alt	4) Cello 8'	
5) Octave 4'			
6) Mixtur 2 2/3' 3fach			

Einweihung 12. Mai 1912 durch ein Konzert, in dem ich Cello spielte. Umbau v. mir begutachtet.

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition ist anderweitig nicht überliefert. Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört; die evang. Kirche im heute polnischen Pieniezno ist immer noch Ruine.

№ 537 161.) Ev. Kirche in Arnau am Pregel [= Rodniki/Russland]

Gehäuse alt [Anonym ca. 1600, umgestaltet von Georg Sigismund Caspari 1732].

Werk v. [Eduard] Wittek 1912. 17 St.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Flötenprincipal 8'	1) Principal 16'	Manual-Kop.
2) Principal 8'	2) Gemshorn 8'	2) Subbass 16'	Ped. Cop. I. u. II.
3) Gambe 8'	3) Gedackt 8'	3) Octave 8'	p. mf. f. ff. 0.
4) Hohlflöte 8'	4) Aeoline 8'		Schweller II.
5) Octave 4'	5) Voix céleste 8'		autom. Pedal-
6) Octave 2'	6) Flöte 4'		umschaltung
7) Cornet 3fach	7) Fugara 4'		

Disposition von mir. sehr schönes Werk

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition ist anderweitig anscheinend nicht überliefert. Nach dem II. Weltkrieg wurde die Orgel durch Vandalismus zerstört. Die Kirche im heute russischen Rodniki diente nach Umbau 1951 als Getreidespeicher.

№ 538 162.) Thomaskirche in Leipzig.

[Wilhelm] Sauer 1889. 63 St. (8 oder 9 RW) schönes gotisches Gehäuse 16'

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Flûte harm. 8'
- 5) Gambe 8'
- 6) Gemshorn 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Quinte 5 1/3'
- 9) Octave 4'
- 10) Gemshorn 4'
- 11) Rohrflöte 4'
- 12) Quinte 2 2/3'
- 13) Octave 2'
- 14) Cornet 2-4fach
- 15) Mixtur 3fach
- 16) Scharf 5fach
- 17) Bombarde 16'
- 18) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Salicet 16'
- 2) Gedackt 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Rohrflöte 8'
- 5) Salicional 8'
- 6) Harmonica 8'
- 7) Quintatön 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Flauto dolce 4'
- 10) Quinte 2 2/3'
- 11) Octave 2'
- 12) Mixtur 4fach
- 13) Cornet 3fach
- 14) Klarinette 8'

III. Manual

- 1) Gambe 16'
- 2) Liebl. Ged. 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Konzertflöte 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Schalmei 8' ?
[recte: Oboe 8']
- 9) Fugara 4'
- 10) Traversfl. 4'
- 11) Gemshornquint 2 2/3'
- 12) Flautino 2'
- 13) Harm. aeth. 2-3fach

Pedal

- 1) Majorbass 32'
- 2) Kontrabass 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Violon 16'
- 5) Liebl. Ged. 16'
- 6) Quinte 10 2/3'
- 7) Offenbass 8'
- 8) Bassflöte 8'
- 9) Dulciana 8'
- 10) Cello 8'
- 11) Quintatön 8'
- 12) Octave 4'
- 13) Flauto dolce 4'
- 14) Posaune 32'
- 15) Posaune 16'
- 16) Fagott 16'
- 17) Trompete 8'
- 18) Klarine 4'

Disposition auf 86 St. erweitert [durch Wilhelm Sauer 1908]

Anmerkung des Herausgebers: Diese bei der Niederschrift bereits veraltete Disposition muss Hermann Mund einer älteren Quelle entnommen haben, entweder der Zeitschrift für Instrumentenbau 8, 1887/88, S. 165 oder Fritz Oehme, Handbuch über ältere, neuere und neueste Orgelwerke im Königreich Sachsen, Bd. I, Dresden 1889, S. 231: Dort findet sich die Schalmei 8' genannt, doch wurde 1889 eine Oboe realisiert. Die Nebenregister hat Mund seltsamerweise nicht eingetragen und den entsprechenden Platz freigelassen. Die Orgel wurde von Sauer 1908 und nochmals 1947 umgebaut. 1993 wurde sie von Christian Scheffler restauriert und auf den Zustand von 1908 zurückgeführt.

№ 539 163.) Katharinenkirche in Danzig [= Gdańsk/Polen].

[Eduard] Wittek 1910 op. 400. 50 St. (4 RW).

sehr schönes altes Gehäuse 1629 [recte Johann Hellwig 1607, Pedaltürme Georg Nitrowski 1650]

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u> C – g ⁴	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Kontrabass 32'	<u>Koppeln</u> :
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Principal 8'	3) Schalmey 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Subbass 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Rohrflöte 8'	4) Konzertflöte 8'	4) Salicet 8'	4) Violon 16'	Suboctave II-I.
5) Gedackt 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Gedackt 16' (Tr)	Superoctav II-I durchg.
6) Fugara 8'	6) Quintatön 8'	6) Vox coel. 8'	6) Octave 8'	p. mf. f. ff. tutti. 0.
7) Gemshorn 8'	7) Gambe 8'	7) Gedackt 8'	7) Cello 8'	2 freie Combin.
8) Doppelflöte 8'	8) Dolce 8'	8) Flauto dolce 8'	8) Flötenbass 8'	Rollschweller.
9) Octave 4'	9) Octave 4'	9) Fugara 4'	9) Octave 4'	Jalousieschweller
10) Rohrflöte 4'	10) Flauto trav. 4'	10) Flöte 4'	<u>10)</u> Posaune 16'	automatische
11) Violine 4'	11) Waldflöte 2'	11) Piccolo 2'		Pedalumschaltung
12) Rauschquinte	12) Harm. aeth. 2-3f. 2 ^{2/3} '	<u>12)</u> Oboë 8'		autom. Registeraussch.
13) Mixtur 3-4f.	<u>13)</u> Klarinette 8'			nebst Auslöser
14) Cornet 3-5fach				
<u>15)</u> Trompete 8'				

sehr schöne Orgel !

(kleine Orgel Anfang 17. Jh.)

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition stimmt weitgehend überein mit der Aufzeichnung von Werner Renkewitz, die allerdings statt Harm. aeth. 2-3f. eine Mixtur 3f. nennt, siehe: W. Renkewitz, J. Janca, H. Fischer, Geschichte der Orgelbaukunst in Ost- und Westpreußen von 1333 bis 1944. Bd. II, 2: Von Johann Preuß bis E. Kemper, Köln 2015, S. 436. Kirche und beide Orgeln wurden 1945 zerstört.

№ 540 164.) Marienkirche in Elbing [= Elbląg/Polen]

Aug. Terletzki 1865. 41 St. (7 RW). sehr schönes Gehäuse mit Rückpos. 1641 [von Johann Werner]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Bordun 16'	1) Salicional 8'	1) Principal 16'	2 Manualkoppeln
2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Vox coelestis 8'	2) Violon 16'	2 Pedalkoppeln
3) Gemshorn 8'	3) Gambe 8'	3) Flauto amabile 8'	3) Subbass 16'	5 Ventile
4) Octave 4'	4) Portunal 8'	4) Flöte 4'	4) Nassat 10 ^{2/3} '	
5) Gemshorn 4'	5) Flauto trav. 4'	<u>5)</u> Vox angelica 8'	5) Octave 8'	
6) Quinte 2 ^{2/3} '	6) Octave 4'	<u>6)</u> Vox humana 8'	6) Cello 8'	
7) Octave 2'	7) Quinte 2 ^{2/3} '		7) Octave 4'	
8) Mixtur 4fach 2'	8) Violine 2'		<u>8)</u> Posaune 16'	
<u>9)</u> Fagott 16'	9) Mixtur 3fach 1 ^{1/3} '		<u>9)</u> Tuba 8'	
<u>10)</u> Trompete 8'	<u>10)</u> Klarinette [8']			
<u>Rückpositiv, auf I spielbar:</u>			Nr. 3, 5, 8 auf bes.	
11) Flöte 8'			Lade	
12) Principal 4'				
13) Spitzflöte 4'				
14) Nassat 2 ^{2/3} '		wirkt glänzend.		
15) Waldflöte 2'				
16) Mixtur 3fach 1 ^{1/3} '		Zerstört ! [1945]		

[Man vergleiche die z.T. leicht abweichende Disposition in Urania 23, 1866, S. 117]

№ 541 165.) Jacobikirche in Lübeck [Hauptorgel]

Peter Lasur 1504 ! Mehrfach umgebaut. 51 St. (13 RW)
 Gotisches Gehäuse 1463 / 1504 ! Rückpositiv und Seitentürme 1673

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Rückpositiv</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Principal 8'	1) Principal 8'	1) Principal 16'	2 Schiebekoppeln
2) Bordun 16'	2) Rohrflöte 8'	2) Quintatön 8'	2) Unterbass 16'	für die Manuale
3) Principal 8'	3) Gedackt 8'	3) Gedackt 8'	3) Octave 8'	Cymbelstern
4) Gambe 8'	4) Octave 4'	4) Octave 4'	4) Spillflöte 8'	4 Ventile
5) Flauto major 8'	5) Gedackt 4'	5) Blockflöte 4' offen	5) Octave 4'	3 Tremulanten
6) Spitzflöte 8'	6) Octave 2'	6) Quinte 2 2/3'	6) Nachthorn 4'	9 Bälge
7) Octave 4'	7) Spillflöte 2'	7) Octave 2'	7) Gemshorn 1'	
8) Fugara 4'	8) Mixtur 2fach 1 1/3'	8) Siffelöte 1'	8) Mixtur 6fach	
9) Spitzflöte 4'	9) Cymbel 2fach	9) Mixtur 4fach 1 1/3'	9) Posaune 32'	
10) Quinte 2 2/3'	10) Dulcian 16'	10) Oboë 8'	10) Posaune 16'	
11) Rauschquinte	11) Vox humana 8'		11) Dulcian 16'	
12) Mixtur 4fach 2'	12) Trichterregal 8'		12) Trompete 8'	
13) Trompete 16'			13) Schalmey 4'	
14) Trompete 8'			14) Kornett 2'	
15) Zink 8' von g				

Anmerkung des Herausgebers: Wesentliche Teile der Disposition gehen zurück auf Joachim Richborn 1673, eine Erweiterung durch Christoph Julius Bünthing 1741 sowie viele Änderungen und Entfernungen im 19. Jahrhundert. 1935 hat E. Kemper & Sohn einen Neubau unter Weiterverwendung alter Pfeifen und des Gehäuses erstellt. Es folgten Änderungen 1957-65. 1984 hat Karl Schuke (Berlin) erneut einen Neubau unter Weiterverwendung alter Pfeifen und des Gehäuses errichtet.

№ 542 166.) Katharinenkirche in Hamburg

Hans Stellwagen 1543 [recte: Hans Scherer d.Ä. 1606] (mehrfach umgebaut) 57 St. (15 RW)
 Großartiger 32' Prospect [von Hans Scherer d.Ä. 1606, Pedaltürme Friedrich Besser 1674]

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Rückpositiv</u>	<u>Brustwerk</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Bordun 16'	(im Schweller)	1) Principal 32' Pr6	6 Ventile
2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	1) Principal 8'	2) Principal 16'	Glockenspiel
3) Principal 8'	3) Rohrflöte 8'	3) Quintatön 8'	2) Gedackt 8'	3) Violon 16'	Cymbelstern
4) Octave 8'	4) Gedackt 8'	4) Gedackt 8'	3) Octave 4'	4) Subbass 16'	Tremulant
5) Salicional 8'	5) Octave 4'	5) Octave 4'	4) Quintatön 8'	5) Quinte 10 2/3'	Pedalkoppel
6) Hohlflöte 8'	6) Flöte 4'	6) Hohlflöte 4'	5) Scharf 5fach	6) Octave 8'	2 Manualkoppeln
7) Octave 4'	7) Waldflöte 2'	7) Nassat 3'	6) Trompete 8'	7) Bordun 8'	zum Ober- u.
8) Octave 2'	8) Scharf 3-5fach	8) Flöte 2'	7) Oboë 8' von c an 8)	8) Octave 4'	Brustwerk
9) Rauschpfeife 2f.	9) Trompete 8'	9) Sesquialtera 2f.		9) Rauschpfeife 2f.	
10) Mixtur 6-10f.	10) Vox humana 8'	10) Scharf 5fach		10) Posaune 32'	
11) Trompete 16'	11) Trompete 4'	11) Dulcian 16'		11) Posaune 16'	
12) Trompete 8'		12) Trompete 8'		12) Dulcian 16'	
		13) Hautbois d' amour 8'		13) Trompete 8'	
				14) Trompete 4'	

Disp. von 1869. Zerstört [1943]

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund entnahm diese Disposition dem Artikel: H. Schmah, Geschichte der Orgel in der Catharinenkirche zu Hamburg. Die Orgelbauzeitung 2, 1880, S. 31-32+38-39+54-55+69-70+85-86. Dort findet sich die unsinnige Zuschreibung an Hans Stellwagen 1543. Nach 1900 erfolgte ein Umbau der Orgel durch Paul Rother, siehe nachfolgende Disposition:

[auf einem lose eingelegten Blatt in fremder Schrift:]

Disposition der St. Katharinenorgel in Hamburg nach dem Umbau von 1905.

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Rückpositiv</u>	<u>Brust</u>	<u>Pedal</u>
Prinzip. 16'	Bordun 16'	Bordun 16'	Principal 8'	Prinzip. 32' <u>Prosp.</u>
Quintat. 16'	Prinzip. 8'	Prinzival 8'	Flöte 8'	Prinzip. 16'
Prinzip. 8'	Gambe 8'	Quintat. 8'	Gedackt 8'	Violon 16'
Spitzfl. 8'	Hohlflöte 8'	Flöte 8'	Octave 4'	Subbaß 16'
Salicion. 8'	Gedackt 8'	Aeoline 8'	Quintatön 4'	Gedacktb. 16'
Gedackt 8'	Oktav 4'	Octav 4'	<u>Trompete</u> 8'	Octav 8'
Octav 4'	Traversfl. 4'	Salicion. 4'	<u>Trompet</u> 4'	Violoncell 8'
Gemshorn 4'	Waldfl. 2'	Flöte 2'		Bordun 8'
Rauschpf. 2fach	Scharf 3fach	Quint 2 $\frac{2}{3}$ '		Octav 4'
Mixtur 4f.	<u>Trompete</u> 8'	Sesquialter 2f.		Quint 10 $\frac{2}{3}$ '
<u>Trompete</u> 16'	<u>Trompete</u> 4'	<u>Trompete</u> 8'		Quint 5 $\frac{1}{3}$ '
<u>Trompete</u> 8'		<u>Oboe</u> 8'		<u>Posaune</u> 32'
				<u>Posaune</u> 16'
				<u>Trompete</u> 8'
				<u>Trompete</u> 4'

Man. C – c³.

Ped. C – d'

Cymbelstern

Glockenspiel außer Betrieb

Tremulant außer Betrieb

6 Ventile.

Koppeln: O an H, Br. an H, Rück an H, H an Ped.

Anmerkung des Herausgebers: Der Umbau wurde nach Günter Seggermann in Ars Organi 49, 2001, H. 3, S. 142-150 durch Paul Rother 1901 vorgenommen. Die von Seggermann mitgeteilte Disposition im Jahre 1925 stimmt überein mit der oben angeführten Disposition, allerdings ist im Rückpositiv statt Flöte 8' eine Harmonieflöte 8' und statt Quint 2 $\frac{2}{3}$ ' ein Nasat 2 $\frac{2}{3}$ ' genannt. Die Orgel der Katharinenkirche wurde 1943 zerstört. 2005-2013 hat Flentrop einen Neubau erstellt, der dem Zustand der zerstörten Orgel um 1721 nahe kommt.

[leere Rückseite des eingeleghen Blattes]

№ 543 167.) Bugenhagenkirche in Stettin

Schlag 1908. 46 St. (4 RW) scheussliches modern-got. Gehäuse

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Flötenprinc. 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Violon 16'	I-P. II-P. III-P.
3) Doppelflöte 8'	3) Gemshorn 8'	3) Konzertflöte 8'	3) Subbass 16'	p. mf. f. tutti. 0.
4) Gambe 8'	4) Portunalflöte 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Harmonica 16'	2 freie Combin.
5) Quinte 5 1/3' !!	5) Dolce 8'	5) Salicional 8'	5) Violon 8'	Rollschweller mit
6) Octave 4'	6) Liebl. Ged. 8'	6) Aeoline 8'	6) Bassflöte 8'	Absteller u. Rücklauf
7) Hohlflöte 4'	7) Flauto dolce 4'	7) Unda maris 8'	7) Schalmei 4'	Handreg. ab
8) Quinte 2 2/3'	8) Rohrquinte 2 2/3'	8) Fugara 4'	8) Quinte 10 2/3'	Rohrwerke ab
9) Octave 2'	9) Flageolet 2'	9) Traversflöte 4'	9) Kornet 3fach	Schweller III.
10) Kornet 1-3fach	10) Terzflöte 1 3/5'	10) Violine 4'	10) Posaune 16'	
11) Mixtur 4-5fach	11) Klarinette 8'	11) Waldflöte 2'	Transmission:	
12) Trompete 8'		12) Echo-Mixtur 3-4f.	11) Quintatön 16'	
		13) Oboë 8'	12) Aeoline 8'	

Anmerkung des Herausgebers: Die Kirche hat den II. Weltkrieg überstanden. 1945 wurde sie zur kath. Garnisonkirche St. Adalbert. Über das weitere Schicksal der Orgel ist nichts bekannt.

№ 544 168.) Kath. Kirche [St. Laurentius] in Gross-Strehlitz (Schlesien)
[= Strzelce Opolskie/Polen]

Schlag 1906. 37 St. (3 RW) schönes modernes Barockgehäuse mit Rückpos.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 16'	II-I. P+I. P+II.
2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Violon 16'	Superoctav II-I.
3) Hohlflöte 8'	3) Portunalflöte 8'	3) Subbass 16'	p. mf. f. ff. 0.
4) Gambe 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Harmonica 16'	Rollschweller mit
5) Doppelflöte 8'	5) Salicional 8'	5) Quinte 10 2/3'	Auslöser u. Rücklauf
6) Gemshorn 8'	6) Schalmei 8'	6) Octave 8'	Rohrwerke ab
7) Viole d'amour 8'	7) Liebl. Ged. 8'	7) Cello 8'	Pianopedal
8) Quintatön 8'	8) Aeoline 8'	8) Bassflöte 8'	Schweller II.
9) Octave 4'	9) Fugara 4'	9) Posaune 16'	
10) Offenflöte 4'	10) Gemshorn 4'		
11) Violine 4'	11) Traversfl. 4'		
12) Rauschquinte	12) Progressio 2-3f.		
13) Mixtur 3-5f.	13) Klarinette 8'		
14) Cornet 3fach			
15) Trompete 8'			

Anmerkung des Herausgebers: Nach G. Pozniak: Der Orgelbau in Schlesien im 18. und 19. Jahrhundert, *Ars Organi* 67, 2019, H. 3, 151-154 stammt das Hauptgehäuse von Franz Joseph Weiss 1796. Die Orgel wurde 1938 von Gebr. Rieger umgebaut. Kirche und Orgel sind im heute polnischen Strzelce Opolskie erhalten. 2013 wurde die Orgel von der Firma Kamerton renoviert.

In Walckers neuem Katalog (WII)

Ort		Jahr	Kl. St.	Man.	R-W	
№ 545	Saarbrücken	St. Ludwig	1911	61	III	12
№ 546	Gera	fürst. Konzertsaal	1911	50	III	7
№ 547	Bremen	Stephani	1907	58	III	7
№ 548	Dortmund	Marien	1908	44	III	7
№ 549	Esslingen	ev. Stadtkirche	1904/11	87	IV	13
№ 550	Ilmenau	St. Jakob	1911	60 (65)	III	12
№ 551	Hamburg	Laeisz-Musikhalle	1908	70	III	12
№ 552	Fellbach (Württ.)	ev. Kirche	1911	34	II	3
№ 553	Heutingsheim (Württ.)	ev. Kirche	1909	16	II	–
№ 554	Engerazhofen (Württ.)	kath. Kirche	1909	16	II	–
№ 555	Zwiefalten (Württ.)	ev. K. d. Heilanstalt	1909	11	II	–
№ 556	Orendelsall (Württ.)	ev. Kirche	1910	15	II	–
№ 557	Hegnach (Württ.)	ev. Kirche	1910	11	II	–
№ 558	Esslingen (Württ.)	ev. Ostkirche	1909	13	II	–
№ 559	Geisingen (Württ.)	ev. Kirche	1888/1911	10	II	–
№ 560	Stuttgart	Konservatorium	1911	70	IV	10
№ 561	Stuttgart	engl. Katharin. Kirche	1911	25	II	2
№ 562	Asch (Böhmen)	evang. Kirche	1911	61	III	11
№ 563	Bukarest	evang. Kirche	1910	33	III	4
№ 564	München	Odeon	1906	64	III	10
№ 565	Stuttgart	St. Markus	1908	55	III	4
№ 566	Graz	Stefaniensaal	1909	52	III	6
№ 567	Leipzig	Krystallpalast	1887	60	III	11
№ 568	Landau	Festhalle	1907	48	III	4
№ 569	Saarbrücken	Städt. Saalbau	1904	34	III	3
№ 570	Frankfurt (M)	Westend-Synagoge	1910	46	III	6
№ 571	Barcelona	Orfeo Català	1908	60	III	9
№ 572	St. Petersburg	Kais. Konservatorium	1897	46	III	4
№ 573	Brüssel	Société d'expansion nat.	1910	53	III	11
№ 574	Abo (Finnland)	Michaelis	1907	52	III	7

№ 575 169.) Synagoge Oranienburger Strasse Berlin

Neue Orgel Walcker 1910. 91 St. (16 RW) Die alte Orgel war von [Carl August] Buchholz, siehe C 122.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – f	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Bordun 16'	<u>Fernwerk 110 m ab!</u>	<u>Hauptpedal</u>	II-I. III-I. III-II.
2) Bordun 16'	2) Geigenprinc. 8'	2) Gambe 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 32'	I, II, III, IV an Ped.
3) Principal 8'	3) Fugara 8'	3) Hornprincipal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'	Superoctav III-I.
4) Syntematophon 8'	4) Salicet 8'	4) Violoncello 8'	3) Echo Gambe 8'	3) Subbass 16'	Superoctav in IV.
5) Viola di gamba 8'	5) Konzertflöte 8'	5) Quintatön 8'	4) Hohlflöte 8'	4) Contrabass 16'	Superoctav in Ped.
6) Doppelflöte 8'	6) Liebl. Ged. 8'	6) Flûte harm. 8'	5) Bourdon doux 8'	5) Harmonica 16'	Suboctav III-I.
7) Gemshorn 8'	7) Aeoline 8'	7) Rohrflöte 8'	6) Voix céleste 8'	6) Quinte 10 2/3'	Suboctav in IV.
8) Bordun 8'	8) Voix céleste 8'	8) Dulciana 8'	7) Nachthorn 8'	7) Octave 8'	Generalkoppel.
9) Flauto dolce 8'	9) Principal 4'	9) Geigenprinc. 4'	8) Principal 4'	8) Flötenbass 4'	4 freie Combinat.
10) Quinte 5 1/2' !!	10) Flauto dolce 4'	10) Viole d'amour 4'	9) Spitzflöte 4'	9) Octave 4'	Handregister an.
11) Octave 4'	11) Fugara 4'	11) Flûte octav. 4'	10) Quinte 2 2/3'	10) Terz 6 2/5'	Walze an.
12) Gemshorn 4'	12) Flautino 2'	12) Piccolo 2'	11) Octave 2'	11) Kornet 8' 3fach	p. mf. f. ff. 0 – I
13) Rohrflöte 4'	13) Mixtur 2 2/3' 4f.	13) Scharf 2' 5fach	12) Mixtur 2 2/3' 5f.	12) Posaune 32'	dito – II
14) Quinte 2 2/3'	14) Trompete 8'	14) Sesquialtera [2f.]	13) Trompete 8'	13) Posaune 16'	dito – III
15) Octave 2'	15) Clarinette 8'	15) Gross-Cornet	14) Vox humana 8'	14) Trompete 8'	dito – IV
16) Mixtur 2 2/3' 4-6f.		8' 3-8fach (?)	15) Glockenspiel	15) Clairon 4'	dito – Ped.
17) Cornet 8' 3-5f.		16) Bombarde 16'		<u>Schwellpedal</u>	ppp. pp. p. mf.
18) Cymbel 1 1/3' 4f.		17) Tromp. harm. 8'		Transmissionen	f. ff. tutti. 0. fürs
19) Trompete 16'		18) Oboë 8'		16) Gedackt 16'	ganze Werk
20) Trompete 8'		19) Clairon harm. 4'		17) Gambe 16'	Rohrwerke ab.
21) Clairon 4'				18) Flötenbass 8'	Rollschweller
	Schweller II	Schweller III	Schweller IV	19) Samftbass 8'	autom. Pianoped.
				20) Cello 8'	
				21) Basson 16'	

zerstört ?

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat sehr wahrscheinlich die Disposition aus der Zeitschrift für Instrumentenbau 30, 1909/10, S. 895-897 abgeschrieben. Die Orgel ist 1943 mit der Synagoge zusammen durch Bomben zerstört worden.

№ 576 170.) Kath. Pfarrkirche in Hirschberg [= Jelenia Góra/Polen].

Schlag 1906. 60 St. (7 RW) Altes Gehäuse 1706 [Adam Horatio] Casparini

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Violon 32'	II-I. III-I. III-II.
2) Quintatön 16'	2) Flötenprinc. 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 16'	I-P. II-P. III-P.
3) Principal 8'	3) Portunalf. 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Violon 16'	Superoctavkoppel [II-I]
4) Praestant 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Liebl. Ged. 8'	4) Subbass 16'	p. mf. f. ff. 0.
5) Hohlflöte 8'	5) Schalmey 8'	5) Dolce 8'	5) Harmonica 16'	freie Combin.
6) Doppelflöte 8'	6) Salicional 8'	6) Aeoline 8'	6) Quinte 10 2/3'	Pianopedal
7) Gambe 8'	7) Fugara 8'	7) Voix céleste 8'	7) Octave 8'	Rohrwerke ab
8) Gemshorn 8'	8) Spitzflöte 8'	8) Fugara 4'	8) Cello 8'	Handreg. ab
9) Quintatön 8'	9) Octave 4'	9) Traversflöte 4'	9) Bassflöte 8'	Rollschweller
10) Viola d'amore 8'	10) Flauto dolce 4'	10) Quintatön 4'	10) Octave 4'	Jalousieschweller III.
11) Octave 4'	11) Gemshorn 4'	11) Harm. aeth. 2-3f.	11) Tuba 32'	
12) Offenflöte 4'	12) Quinte 2 2/3'	12) Klarinette 8'	12) Posaune 16'	
13) Violine 4'	13) Piccolo 2'		13) Tuba 8'	
14) Dulciana 4'	14) Mixtur 3fach			
15) Nassat 5 1/3'!	15) Fagott 16'			
16) Rauschquinte [2f.]	16) Oboë 8'			
17) Mixtur 3-5f.				
18) Kornet 8' 3fach				
19) Trompete 8'				

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition wird bestätigt durch die Zeitschrift für Instrumentenbau 26, 1905/06, S. 529. 1938 wurde die Orgel von Karl Berschdorff umgebaut. In dieser Form ist sie im heute polnischen Jelenia Góra erhalten und wurde 2009 renoviert von Adam und Roman Nawrot.

Im Katalog von Terletzki – Wittek in Elbing (T-W):

№ 577 Elbing	Aug. Vikt. Schule	1870	8	II
№ 578 Putzig	Kath. Kirche	1910	30	II
№ 579 Gramtschen		1910	12	II
№ 580 Graudenz	ev. Garnison	1900	25	II
№ 581 Bromberg	Synagoge	1904	26	II
№ 582 Danzig	Synagoge	1887	40	III
№ 583 Dirschau	Stadthalle	1911	17	II
№ 584 Thorn	Seminar	1910	11	II
№ 585 Lötzen	Gymnasium	1907	7	II
№ 586 Pillau	Präger-Anst.	1911	5	II
№ 587 Gr. Schönwalde	kath.	1909	6	I
№ 588 Danzig	Bartholomei	1900	40	III
№ 589 Tilsit	Stadtkirche ev.	1903	36	III
№ 590 Elbing	St. Annen	1901	31	III

№ 591 171.) Petrikirche in Freiberg (Sachsen)

G[ottfried] Silbermann [1735]. umgebaut v. [Gebr.] Jehmlich 1895. 38 St. (früher 32) (5 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u> neu	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Quintatön 16'	1) Viola 8'	1) Untersatz 32'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Dolce 8'	2) Principal 16'
3) Spitzflöte 8'	3) Gedackt 8'	3) Aeoline 8'	3) Subbass 16' neu
4) Rohrflöte 8'	4) Quintatön 8'	4) Salicet 4'	4) Octave 8'
5) Octave 4'	5) Octave 4'	5) Flöte harm. 4'	5) Posaune 16'
6) Spitzflöte 4'	6) Rohrflöte 4'		6) Trompete 8'
7) Quinte 3'	7) Nassat 3'		
8) Octave 2'	8) Octave 2'		Die Manuale gehen neu-
9) Terz 1 ³ / ₅ '	9) Quinte 1 ¹ / ₃ '		erdings von C, Cis – g ³
10) Mixtur 4fach	10) Siffelöte 1'		Pedal von C, Cis – c'
11) Cornet 4fach	11) Mixtur 3fach		Normalstimmung.
12) Cymbel 2fach	12) Terz 1 ³ / ₅ '		Manualkoppel.
13) Fagott 16'	13) Vox humana 8'		Pedalkoppel.
14) Trompete 8'			Tremulant.

Anmerkung des Herausgebers: Das pneumatische dritte Manual hat Jehmlich schon 1959 wieder beseitigt. 2007 hat Kristian Wegscheider zusammen mit Jehmlich die Orgel restauriert und den ursprünglichen Zustand von 1735 weitgehend wieder hergestellt.

№ 592 172.) Ev. Stadtkirche in Lyck [= Eltk/Polen].

[W.] Sauer 1910. 42 St. (4 RW) hässliches got. Gehäuse (alt)

<u>I. Manual</u> C – g³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – f'	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16' alt	1) Gedackt 16'	1) Liebl. Ged. 16' alt	1) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Violon 16'	Ped-I. -II. -III.
3) Gambe 8'	3) Concertflöte 8'	3) Spitzflöte 8' alt	3) Subbass 16' alt	forte. tutti. 0.
4) Flöte harm. 8'	4) Fugara 8' alt	4) Liebl. Ged. 8'	4) Quinte 10 ² / ₃ ' alt	2 freie Combinationen
5) Gemshorn 8'	5) Rohrflöte 8' alt	5) Aeoline 8'	5) Octave 8' alt	aut. Pedalumschaltung
6) Gedackt 8' alt	6) Dolce 8' alt	6) Voix cél. 8' alt	6) Gedackt 8' alt	Rollschweller mit
7) Octave 4'	7) Quintatön 8'	7) Fugara 4' alt	7) Cello 8'	Absteller
8) Rohrflöte 4'	8) Octave 4' alt	8) Fernflöte 4'	8) Octave 4' alt	Handreg. ab
9) Piccolo 2'	9) Flauto dolce 4' alt	9) Flautino 2'	9) Posaune 16'	Schweller III.
10) Rauschquinte alt	10) Mixtur 4fach alt	10) Clarinette 8'		
11) Cornett 3-4fach	11) Tuba 8'			Wassermotor
12) Trompete 8'				

[Disposition rot durchgestrichen] Im Herbst 1914 verbrannt !

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition scheint anderweitig nicht überliefert zu sein. Die Vorgängerorgel muss nach dem Neubau der Kirche 1850 errichtet worden sein. Kirche und Orgel wurden im 1. Weltkrieg zerstört. Im anschließenden Neubau hat Furtwängler & Hammer 1924 eine Orgel aufgestellt, die 1945 von Kaminski verändert wurde und so in der heutigen Herz-Jesu-Kirche von Eltk in Polen noch vorhanden ist.

№ 593 172.) Ev. Stadtkirche in Deutsch-Eylau [= Itawa/Polen].

[Eduard] Wittek 1911 (Umbau). 21 St. (2 RW) kindliches got. Gehäuse

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Geig. Princ. 8'	1) Violon 16'	<u>Koppeln</u>
2) Principal 8'	2) Gemshorn 8'	2) Subbass 16'	II-I. P-I. P-II.
3) Gambe 8'	3) Rohrfl. 8'	3) Octave 8'	Superoctav II-I
4) Gedackt 8'	4) Aeoline 8'	4) Bassfl. 8'	Suboctav II-I
5) Flûte harm. 8'	5) Voix cé. 8'	5) Posaune 16'	Superoctav in II
6) Octave 4'	6) Fugara 4'		p. mf. f. ff. tutti. 0.
7) Progressio 2f. 2 2/3'	7) Rohrfl. 4'		Handregister „an“
8) Cornet 3-4fach			aut. Pedalumschaltung
9) Trompete 8'			Rollschweller
			Jalousieschweller II

Zerstört ?

Anmerkung des Herausgebers: Die heute katholische „Pfarrkirche der Verklärung“ in der nunmehr polnischen Stadt Itawa hat die beiden Weltkriege unbeschadet überstanden. Wahrscheinlich existiert die Orgel noch.

№ 594 173.) Erlöserkirche in Berlin [Moabit]

[Alexander] Schuke 1911. 26 St. (2 Z.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16'	Koppel II-I. I-P. II-P.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Subbass 16'	Rollschweller mit
3) Hohlflöte 8'	3) Gedackt 8'	3) Principal 8'	Absteller
4) Gemshorn 8' jetzt Dolce 8'	4) Portunalf. 8'	4) Gedackt 16' Transm.	mf. f. ff. 0.
5) Gambe 8'	5) Salicet 8'	5) Salicet 8' Transmission	freie Combination
6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Posaune 16'	Handregister ab
7) Rohrflöte 4'	7) Voix céleste 8'		Jalousieschweller II.
8) Rauschquinte [2 2/3' 2'] Cornett 1-3fach	8) Octave 4'		<u>Superoctav II/I</u>
9) Mixtur 2-4fach 1 1/3'	9) Flauto amab. 4'		
10) Trompete 8'	10) Octave 2' Piccolo 2'		
	11) Cornet 3fach		
	12) Oboë 8'		

[Disposition rot durchgestrichen] verbrannt engl. Fliegerangriff 1943

Anmerkung des Herausgebers: Die ursprünglich notierte Disposition stimmt überein mit den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 32, 1911/12, S. 797. Wann die Änderungen durchgeführt wurden, ist nicht bekannt. Nach der Zerstörung der Kirche 1943 und dem Wiederaufbau hat Karl Schuke (Berlin) 1963 eine neue Orgel geliefert.

№ 595 174.) Frauenkirche in Dresden.

[Gottfried] Silbermann 1736. Umgebaut von [Johannes] Jahn – Dresden 1911/12. 65 St. (9 Z)

<u>I. Hauptwerk</u> <u>(2. Kl.)</u>	<u>II. Oberwerk</u> <u>(3. Kl.)</u>	<u>III. Echowerk</u> <u>(4. Kl.)</u>	<u>IV. Brustwerk</u> <u>(1. Kl.)</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Quintatön 16'	<u>ganz neu</u>	1) Gedackt 8'	1) Untersatz 32'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	1) Bordun 16'	2) Principal 4'	2) Principal 16'
3) Gambe 8'	3) Gedackt 8'	2) Geigenprinc. 8'	3) Rohrflöte 4'	3) Subbass 16' x
4) Viola alta 8' x	4) Quintatön 8'	3) Hohlflöte 8'	4) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	4) Harmonica 16' x
5) Rohrflöte 8'	5) Salicet 8' x	4) Violine 8'	5) Octave 2'	5) Octave 8'
6) Dolce 8' x	6) Aeoline 8' x	5) Vox coelestis 8'	6) Gemshorn 2'	6) Cello 8' [x]
7) Octave 4'	7) Octave 4'	6) Fugara 8'	7) Quinte 1 $\frac{1}{3}$ '	7) Octave 4'
8) Spitzfl. 4'	8) Rohrflöte 4'	7) Fernflöte 8'	8) Sifflöte 1'	8) Mixtur 6fach
9) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	9) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Octave 4'	9) Mixtur 3fach	<u>9)</u> Posaune 16'
10) Octave 2'	10) Octave 2'	9) Zartflöte 4'	<u>10)</u> Schalmel 8'	<u>10)</u> Trompete 8'
11) Terz 1 $\frac{3}{5}$ '	11) Terz 1 $\frac{3}{5}$ '	10) Salicet 4'		<u>11)</u> Clairon 4'
12) Cornet 4f.	12) Mixtur 4fach	11) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '		
13) Mixtur 4f.	<u>13)</u> Vox humana 8'	12) Piccolo 2'		
14) Cymbel 3f.	<u>14)</u> Klarinette 8' x	13) Harm. aeth. 3f.		
<u>15)</u> Fagott 16'	13, 14 im Schweller	<u>14)</u> Oboë 8'		
<u>16)</u> Trompete 8'		Schweller		

Manualkoppeln: II-I, III-I, III-II, IV-I, IV-II, III-IV.

Octavkoppeln: III₄-I, II₄-I, III Ober, III₄-II, I₄-Ped, III₁₆-I, III Sub

Ped an I. 4 Pedalkoppeln

freie Combination

alle Normalkoppeln. alle Oktavkoppeln.

Absteller für Koppeln, Absteller für Rohrwerk

Absteller für Handregister

Einschalter Rollschweller

Tritte: Pedalkoppeln I bis V. Schwebung Oberwerk.

p. mf. f. im Pedal. Schweller III.

Schweller Vox humana u. Klarinette in II.

Rollschweller mit Rücklauf

Druckknöpfe:

pp. p. mf. f. ff. tutti. 0. aufs ganze Werk wirkend
Flöten. Gamben. Principale. Mixturen. Rohrwerk.

„Alte Orgel“ = Kollektiv – 0.

Automat. Pedalumschaltung

5 Ausschalter für I. II. III. IV. Ped.

5 Einschalter der freien Kombination in I. II. III. IV. Ped.

Ausschalter für Normalkoppeln

Ausschalter für Oktavkoppeln

Tremulant

Bes. Registerschaltvorrichtung mit 20 Stufen und

Lochblatt für 20fache freie Kombination (Pat. Jahn)

4270 Pfeifen, davon nur 236 von Holz!

I, II, IV und Ped. haben noch die alten Schleifladen, aber auf C – a³ bzw. f' durch Kegelladen ergänzt.

Traktur ist durchweg pneumatisch.

Winddruck 90 mm.

Man III. ist ganz neu auf Kegelladen.

Die mit x bezeichneten Stimmen sind neu hinzugekommen.

[Disposition rot durchgestrichen] durch englische Flieger vernichtet 1945 !!

Anmerkung des Herausgebers: Die Angaben hat Hermann Mund wahrscheinlich dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 32, 1911/12, S. 625-627 entnommen. Die Orgel wurde von Gebr. Jehmlich 1938-42 erneut umgebaut, bevor sie 1945 mit der Kirche vernichtet wurde. Nach dem Wiederaufbau der Kirche 1994-2005 hat Daniel Kern 2005 eine neue Orgel geliefert. Deren Gehäuse ist eine Rekonstruktion des Silbermann-Gehäuses von 1736, und ihre Disposition eine Erweiterung der Silbermann-Disposition auf vier Manuale und 67 Register.

№ 596 175.) Heilig Geistkirche in Potsdam.

[Alexander] Schuke 1913. 35 St. (3 RW). Alte Orgel von Gesell siehe A65. Altes Material z.T. benutzt.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16'	Manualekoppel
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Superoctav II-I
3) Gambe 8'	3) Schalmey 8'	3) Subbass 16'	durchgeführt bis g ⁴
4) Salicional 8'	4) Concertflöte 8'	4) Liebl. Ged. 16'	Ped. an I, Ped. an II.
5) Gemshorn 8'	5) Gedackt 8'	5) Principal 8'	2 freie Combination.
6) Doppelrohrfl. 8'	6) Aeoline 8'	6) Bassflöte 8'	mit Auslöser.
7) Hohlflöte 8'	7) Voix céleste 8'	7) Cello 8'	p. mf. f. tutti. 0.
8) Octave 4'	8) Octave 4'	8) Octave 4'	Rohrwerke an – ab
9) Rohrflöte 4'	9) Flauto amab. 4'	<u>9)</u> Posaune 16'	Rollschweller an – ab
10) Mixtur 2-4fach	10) Violine 4'		Handreg. an – ab
11) Cornet 3-5fach	11) Nassat 2 ² / ₃ '		Rollschweller
<u>12)</u> Trompete 8'	12) Piccolo 2'		Jalousieschweller II.
1925 in bes. Schweller:	13) Mixtur 2fach		
13) Dolce 8'	<u>14)</u> Clarinette 8'		
14) Quintatön 8'			

sehr erfreuliches Werk!

[Disposition rot durchgestrichen] durch fdl. Flieger vernichtet [1945]

№ 597 176.) Philharmonie Berlin, Neue Orgel

Walcker op 1696 1912. 53 Stimmen (9 RW)

<u>I. Manual</u> C – c ⁴	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	II-I, III-I, III-II. I-P, II-P,
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	III-P als Tritt u. Knopf
3) Gambe 8'	3) Fugara 8'	3) Traversflöte 8'	3) Harmonica 16'	Suboctav II-I, III-II
4) Gedackt 8'	4) Viola d'amore 8'	4) Liebl. Ged. 8'	4) Subbass 16'	Superoctav II-I, III-I
5) Hohlflöte 8'	5) Concertflöte 8'	5) Aeoline 8'	[5) Gedackt 16']	ausgebaut!
6) Dulciana 8'	6) Bordun 8'	6) Voix céleste 8'	6) Quinte 10 ² / ₃ '	3 freie Combinationen
7) Octave 4'	7) Flûte harm. 4'	7) Salicet 8'	7) Octave 8'	Rollschweller mit
8) Rohrflöte 8'	8) Viola 4'	8) Fugara 4'	8) Cello 8'	Rücklauf u. Absteller
9) Rauschquinte [2f.]	9) Piccolo 2'	9) Flauto dolce 4'	9) Gedackt 8'	Tutti als Knopf u. Tritt
10) Mixtur 5fach	10) Mixtur 3-4fach	10) Flautino 2'	10) Choralbass 4'	p. mf. f. 0. (Knöpfe)
11) Cornet 3-5fach	<u>11)</u> Basson 16'	11) Sesquialtera 2f.	<u>11)</u> Posaune 16'	Handreg. ab
<u>12)</u> Trompete 8'	<u>12)</u> Tromp. harm. 8'	<u>12)</u> Klarinette 8'	<u>12)</u> Trompete 8'	Rohrwerke ab.
	<u>13)</u> Oboë 8'			Koppeln aus Walze ab
	<u>14)</u> Clairon 4'			aut. Pianopedal ver-
	<u>Fernwerk</u>			stellbar
	15) Echobordun 8'			Leerlauf I. Manual
	16) Traversfl. 4'		Schweller II	Zungen & Mixturen I, II, III
	<u>17)</u> Vox humana 8'		Schweller III.	Abstoßen der Register

Die Orgel klingt aufdringlich!

Von der schönen alten Orgel ist leider nichts geblieben!

[Disposition rot durchgestrichen] verbrannt 1944

[Disposition wahrscheinlich aus Zeitschrift für Instrumentenbau 33, 1912/13, S. 25 übernommen.]

№ 598 177.) Ev. Garnisonkirche in Allenstein [= Olsztyn/Polen].

[Eduard] Wittek 1914/15. 38 (43) St. (4 RW) modern gotisches Gehäuse. Elektromotor

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16' v. Fim Pr.	1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Principal 16' Holz	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Gambe 8'	3) Gemshorn 8'	3) Schalmey 8'	3) Subbass 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Hohlflöte 8'	4) Quintatön 8'	4) Liebl. Ged. 8'	4) Octave 8'	III ₄ -II. III ₁₆ -II.
5) Gedackt 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	III ₄ -P.
6) Octave 4'	6) Principal 4'	6) Concertfl. 8'	6) Posaune 16'	I-P auch als Tritt
7) Rohrflöte 4'	7) Spitzflöte 4'	7) Octave 4'	7) Cello 8'	5 Collective.
8) Rauschquinte aus 9)	8) Mixtur 2-3fach	8) Flauto trav. 4'	8) Liebl. Ged. 16'	freie Kombination.
9) Mixtur 4fach	9) Oboë 8'	9) Viola 4'	9) Liebl. Ged. 8'	HR ab.
10) Cornet 3-4fach		10) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	10) Octave 4'	Rollschweller ab.
11) Trompete 8'		11) Waldflöte 2'	11) Clarinette 8'	Rohrwerke ab.
		12) Clarinette 8'	7 – 11 sind aus dem	aut. Pedalumschaltung
			III. M. transmittiert	mit Absteller.
				Rollschweller
				Schweller III.

Disposition von mir!

Sehr schönes Werk

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat einen ausführlichen Bericht über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 37, 1916/17, S. 97-99 publiziert. Die Orgel ist unverändert erhalten.

№ 599 178.) Michaeliskirche in Hamburg. Neue Orgel.

E. F. Walcker 1912. 163 St. (29 RW) Elektrische Tractur. 32' Barockprospekt. (Vgl. S 249 Nr. 200)¹⁰

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>V. Manual</u> <u>(Fernwerk)</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal I 16'	1) Rohrgedackt 16'	1) Gambe 16'	1) Nachthorn 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 32' Pr
2) Principal II 16'	2) Principal 8'	2) Liebl. Ged. 16'	2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Grossgedackt 32'
3) Gedackt 16'	3) Praestant 8'	3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Fugara 8'	3) Principal 16'
4) Principal I 8'	4) Gambe 8' HD	4) Geigenprinc. 8'	4) Syntematophon 8'	4) Sologambe 8'	4) Gemshorn 16'
5) Principal II 8'	5) Bordun 8'	5) Gemshorn 8'	5) Viola 8'	5) Vox angelica 8'	5) Flötenbass 16'
6) Schweizerpf. 8'	6) Hohlflöte 8'	6) Aeoline 8'	6) Salicet 8'	6) Gemshorn 8'	6) Kontrabass 16'
7) Dulcian 8'	7) Spitzflöte 8'	7) Vox coelestis 8'	7) Doppelged. 8'	7) Bordun 8'	7) Salicet 16' S.IV
8) Grobgedackt 8'	8) Rohrflöte 8'	8) Gedackt 8'	8) Unda maris 8'	8) Hornflöte 8'	8) Geigenb. 16' S.IV
9) Doppelflöte 8'	9) Nachthorn 8'	9) Quintatön 8'	9) Jubalflöte 8' HD	9) Octave 4'	9) Subbass I 16'
10) Concertflöte 8'	10) Octave 4'	10) Portunalflöte 8'	10) Deutsche Flöte 8'	10) Gemshorn 4'	10) Subbass II 16' S.IV
11) Gemshorn 8'	11) Praestant 4'	11) Octave 4'	11) Principal 4'	11) Bauerflöte 2'	11) Gedackt 16'
12) Principal 4'	12) Viola 4' HD	12) Fugara 4'	12) Octavflöte 4'	12) Quinte 2 2/3'	12) Rohrfl. 16' S.III
13) Octave 4'	13) Spitzflöte 4'	13) Querflöte 4'	13) Gedackt 4'	13) Glockenton 4f.	13) Principal 8' S.III
14) Gemshorn 4'	14) Rohrflöte 4'	14) Viola d'amore 4'	14) Orchestergeige 4'	14) Mixtur 4fach	14) Octave 8'
15) Quintatön 4'	15) Spitzquinte 2 2/3'	[Liebesgeige]	15) Sesquialtera	15) Trompete 8'	15) Cello 8'
16) Orchesterflöte 4'	16) Feldflöte 2'	15) Octave 2'	5 1/3', 3 1/5'	16) Vox humana 8'	16) Bassfl. 8' S.III
17) Octave 2'	17) Fugara 2'	16) Rauschquinte [2f]	16) Waldflöte 2'	17) Schalmey 4'	17) Geigenb. 8' S.IV
18) Quinte 5 1/3'	18) Terz 1 3/5'	17) Gr. Cornet 3-7f.	17) Siffelöte 1'		[18] Gedackt 8' S.IV]
19) Quinte 2 2/3'	19) Septime 1 1/7'	18) Mixtur 5fach	18) Nassat 2 2/3'	<u>Pedal im Fernwerk</u>	19) Rohrquinte 10 2/3'
20) Cornet 8' 4-5f.	20) Scharf 2' 3-4f.	19) Helicon 16' HD	19) Gemshorn terz	1) Harmonicab. 32'	20) Terz 6 2/5'
21) Mixtur 7fach	21) Cometmixtur 4-6f.	20) Tuba mira. 8' HD	1 3/5'	2) Subbass off. 16'	21) Quinte 5 1/3' S.IV
22) Cymbel 3fach	22) Bassethorn 16'	21) Trompete 4' HD	20) Kornet 4fach	3) Subbass ged. 16'	22) Terz 3 1/5'
23) Posaune 16'	23) Flügelhorn 8' HD	22) Horn 8'	21) Mixtur 5fach	4) Geigenbass 8'	23) Septime 2 2/7'
24) Trompete 8'	24) Krummhorn 8'	23) Oboë 8'	22) Cymbel 4fach	5) Posaune 16'	24) Octave 4'
25) Clarine 4'	25) Englisch Horn 8'	24) Clarine 2'	23) Fagott 16'		25) Violine 4' S.III
	26) Glockenspiel I (hoch)		24) Solotrompete 8'		26) Choralb. 4' S.IV
			25) Clarinette 8'		27) Octave 2'
			26) Vox humana 8'		28) Salicet 2'
			27) Soloclarine 4'		29) Flachflöte 1'
			28) Glockenspiel II (tief)		30) Comet 16' 4f. S.IV
					31) Mixtur 6fach
					32) Bombarde 32'
					33) Posaune 16'
					34) Tuba 16' HD
					35) Tuba 8' HD
					36) Trompete 8'
					37) Clarine 4'
					38) Horn 4' S.IV
					S.III = Schweller III.
					S.IV = Schweller IV.

Manuale: C – c⁴

Folge: IV. I. II. III. V.

Pedal: C – g'

Schweller III. IV. V.

Rollschweller, auch benutzbar für

I+II allein, oder III+IV allein, oder

V allein, jeweils mit passendem Pedal

Spielhilfen:

Man-Copp. II-I, III-I, IV-I, V-I. III-II, IV-II, IV-III

Pedalkoppeln I, II, III, IV, V.

Normalkoppeln

[13] Sub. und Superoctavkoppeln in IV u. V im 8' und 4' ausgebaut!

¹⁰ Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau, Breslau 1844, S. 249-250, Disposition 3, von Mund als № 200 bezeichnet.

4 freie Combinationen doppelt als Tritte u. Knöpfe

etc.

siehe Broschüre von Sittard

durch fdl. Flieger vernichtet

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition sicher der Zeitschrift für Instrumentenbau 33, 1912/13, S. 130-134 entnommen; dort sind die Spielhilfen ähnlich verkürzt dargestellt. Die Kirche und Orgel wurden 1944/45 zerstört. 1962 wurde eine neue Orgel von der Firma Steinmeyer mit fünf Manualen, 85 Registern aufgestellt. Das barocke Gehäuse der Vorgängerorgel wurde dabei nachempfunden.

№ 600 179.) Jahrhundert-Festhalle in Breslau

[W.] Sauer 1913. 187 Stimmen !! 35 Rohrwerke !

<u>I. Manual</u> C-c ⁴	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u> C-f 44 Töne!	<u>Spielhilfen</u>
1) Majorbass 16' HD1)	Gambe 16'	1) Salicet 16'	Enthält nur die 13	1) Principal 32'	<u>Tritte</u> : Tutti mit
2) Principal 16'	2) Quintatön 16'	2) Nachthorn 16'	Hochdruck-Stimmen	2) Untersatz 32'	allen Koppeln
3) Gedackt 16'	3) Principal 8'	3) Principal 8'	des I. u. II. Man.	3) Violon 32'	ohne V.
4) Principal 8'	4) Stentorprin. 8' HD	4) Flötenprinc. 8'	als Transmission. *)	4) Principal 16'	Tutti – Koppel.
5) Princ. amab. 8'	5) Geigenprinc. 8'5)	5) Geigenprinc. 8'		5) Contrabass 16'	Generalkoppel.
6) Geigenprinc. 8'6)	6) Flötenprinc. 8'	6) Nachthorn 8'	<u>V. Manual</u>	6) Violon 16'	Pedalkoppeln ab.
7) Gambe 8'	7) Schalmei 8'	7) Jubalflöte 8'	<u>Fernwerk</u>	7) Gemshorn 16'	Pedalrohrwerke ab.
8) Spitzflöte 8'	8) Viola 8'	8) Quintatön 8'	1) Bordun 16'	8) Subbass 16'	Pedalrohrwerke an.
9) Gemshorn 8'	9) Fl. harm. 8'	9) Viola d'amore 8'	2) Dulciana 16'	9) Liebl. Ged. 16'	Pedaloctavkoppel
10) Seraphon	10) Soloflöte 8'	10) Salicional 8'	3) Principal 8'	10) Harmonica 16'	Normalkoppeln
Gambe 8' HD	11) Flauto dolce 8'	11) Gemshorn 8'	4) Gambe 8'	11) Dulciana 16'	für I – III.
11) Harmonica 8'	12) Harmonica 8'	12) Cello 8'	5) Hohlflöte 8'	12) Principal 8	Ped.kop. I. II. III. IV. V.
12) Flüte harm. 8'	13) Dulciana 8'	13) Spitzflöte 8'	6) Fl. harm. 8'	13) Octave 8'	Schweller II. III. IV. V.
13) Flauto dolce 8'	14) Vox angelica 8'	14) Wienerflöte 8'	7) Gedackt 8'	14) Gemshorn 8'	I. Man. stumm
14) Gedackt 8'	15) Quintatön 8'	15) Bifra 8'	8) Quintatön 8'	15) Cello 8'	Pedal stumm
15) Quintatön 8'	16) Stentorflöte 8' HD	16) Aeoline 8'	9) Aeoline 8'	16) Gedackt 8'	HR Ped. ab.
16) Doppelflöte 8'	17) Borun 8'	17) Voix céleste 8'	10) Voix céleste 8'	17) Flötenbass 8'	RW Ped. ab.
17) Octave 4'	18) Octave 4'	18) Gedackt 8'	11) Octave 4'	18) Octave 4'	HR für fr. Comb. ab.
18) Octave 4' HD	19) Dolce 4'	19) Praestant 4'	12) Flauto dolce 4'	19) Spitzflöte 4'	pp. p. mf. f. tutti
19) Gemshorn 4'	20) Zartflöte 4'	20) Dulciana 4'	13) Flageolet 2'	20) Fugara 4'	im Pedal
20) Rohrl. 4'	21) Jubalflöte 4'	21) Gemshorn 4'	14) Mixtur 3fach	21) Quinte 10 2/3'	Rollschweller mit
21) Violine 4'	22) Quintatön 4'	22) Rohrflöte 4'	15) Cornet 3-4fach	22) Quinte 5 1/3'	Absteller
22) Viole d'amore 4'	23) Fugara 4'	23) Nachthorn 4'	16) Tuba 16'	23) Octave 4'	
23) Flüte octav. 4'	24) Flüte oct. 4'	24) Violine 4'	17) Trompete 8'	24) Rauschquinte [2f.]	<u>Knöpfe unter I. M.</u>
24) Quinte 5 1/3'	25) Quinte 2 2/3'	25) Flüte d'amour 4'	18) Tuba 8'	25) Sesquialtera 2f.	II-I. III-I. IV-I.
25) Quinte 2 2/3'	26) Piccolo 2'	26) Flautino 2'	19) Basson 8'	26) Cornet 4-5f.	III-II. IV-II. IV-III.
26) Octave 2'	27) Sesquialtera 2f.	27) Sifflöte 1'	aufschl.	27) Posaune 32'	Handreg. ab.
27) Piccolo 2' HD	28) Mixtur 3fach	28) Nassat 2 2/3'	20) Clarinette 8'	aufschl.	HR f. fr. Comb. ab.
28) Rauschquinte [2f.]	29) Cymbel 3fach	29) Rauschquinte [2f.]	aufschl.	28) Posaune 16'	Freie Komb. 1. 2. 3.
29) Cornet 4fach	30) Cornet 5fach	30) Cornet 5fach	21) Vox humana 8'	29) Fagott 16'	p. mf. f. ff. tutti.
30) Mixtur 3-4fach	31) Scharf 5fach	31) Mixtur 4fach	aufschl. mit Trem.	aufschl.	Rohrw. an – ab.
31) Mixtur 4-5fach	32) Gr.Comet 3-5f. HD	32) Scharf 3fach	22) Clarine 4'	30) Trompete 8'	HD ab. 16' ab.
32) Progressio 3-4f.	33) Bombarde 16' HD	33) Cymbel 4fach	23) Glockenspiel	31) Ophicléide 8'	(Alles aufs ganze
33) Scharf 3fach	34) Trompete 8' HD	34) Gr. Cymbel 7f.	c' – c''' scharf	32) Clarinette 8'	Werk wirkend)
34) Gr. Cymbel 5-6f.	35) Cor anglais 8'	35) Harm. aeth. 3f.		durchschl.	
35) Gr. Mixtur 7-9f.	aufschl.	36) Fagott 16'	*) Ungenau! Zum	33) Clairon 4'	Ped. 1960 Pfeifen
36) Posaune 16'	36) Posaune 8'	37) Tromp.harm. 8'	IV. Klavier gehört	<u>Im Fernwerk</u>	I. 3857 Pfeifen
37) Trompete 8'	37) Basson 16'	38) Clarinette 8'	ein geschlossenes	34) Subbass 16'	II. 2763 Pfeifen
38) Basson 8'	durchschl.	aufschl.	Schwellwerk mit	35) Dolce 16'	III. 3831 Pfeifen
39) Tuba mira. 8' HD	38) Clairon 4'	39) Oboë 8'	13 Hochdruckstim-	36) Violon 16'	IV. 1074 Pfeifen
40) Oboë 8' HD	39) Clarinette 8'	durchschl.	men, die außerdem	[37) Viola 8']	<u>V. 1648 Pfeifen</u>
aufschl.	durchschl.	40) Vox humana 8'	auf I u. II als Trans-	38) Dolce 8'	15133 Pfeifen !
41) Clarine 4'	40) Glockenspiel	aufschl. mit Trem.	mission spielbar sind.	39) Bassflöte 8'	
42) Clairon 4' HD	a-d''', zart	41) Trompete 4'		40) Octave 4'	
				41) Trompete 8'	

Knöpfe über I. M. Knöpfe über II. M. Knöpfe über III. M. Knöpfe über IV. M. Knöpfe über V. M.
 Man.Kopp. V-I. V-II. Super III-II. V-III. Super in III. Superoct. in IV. Superoct. in V.
 II4-I. II16-I. HR I ab. Sub III-II. HR II ab. Sub in III. HR ab. Suboct. in IV. HR ab. Suboct. in V. HR ab.
 do. für freie Comb. do. für freie Comb. do. für freie Comb. do. für freie Comb. do. für freie Comb.
 Freie Comb. I. M. Freie Comb. II. M. Freie Comb. III. M. Freie Comb. IV. M. Freie Comb. V. M.

p. mf. f. tutti	p. mf. f. tutti	p. mf. f. tutti	mf. tutti.	p. mf. f. tutti
Flöten. Gampen.	Flöten. Gampen.	Flöten. Gampen.	RW an – ab. 16' ab.	RW an – ab. 16' ab.
Principale.	Principale.	Principale.		Bläserchor.
Zungen an u. ab.	RW an – ab.	RW an – ab.		Electr. Pedalum-
HD ab. 16' ab.	HD ab. 16' ab.	HD ab. 16' ab.		schaltung
				Hauptpedal an
				Fernpedal ab. 16' ab.

Anmerkung des Herausgebers: Die Angaben von Hermann Mund gehen über das hinaus, was in der Zeitschrift für Instrumentenbau 34, 1913/14, S. 87-94 mitgeteilt wird. Wahrscheinlich hat Mund die Angaben einer ausführlichen Broschüre entnommen, welche Paul Walcker (Inhaber der Firma W. Sauer) über diese Orgel publizierte. Im Jahr 1937 wurde die Orgel von der Firma W. Sauer erweitert auf 222 Register. Den II. Weltkrieg überstand die Jahrhunderthalle und ihre Orgel nahezu unbeschädigt. Doch wurde die Orgel nach dem Krieg abgebaut. Mit ihrem Material wurden drei neue Kirchenorgeln gebaut, darunter insbesondere die Orgel des Breslauer Doms, errichtet von Biernacki 1951-56 mit fünf Manualen und 147 Registern.

Im Katalog v. G. F. Steinmeyer in Oettingen.

N ^o 601	Regensburg	St. Cäcilien	1901	31	II	3
N ^o 602	Dörflas – Marktredwitz	Privat. Benker	1908	13	II	–
N ^o 603	Jekaterinoslaw	kath. Kirche	1908	20	II	–
N ^o 604	Schweinfurt	kath. Marktkirche	1909	36	II	3
N ^o 605	Frankfurt ^a /M.	Privat (Dr. Feis)	1909	26	II	2
N ^o 606	Darmstadt – Bessungen	St. Petrus	1909	23	II	–
N ^o 607	München	Privat Graf Saëdt	1909	28	II	3
N ^o 608	Berlin – Wilmersdorf	Hochmeisterkirche	1910	31	II	3
N ^o 609	Oberalteich (Bay.)	ehem. Klosterkirche	1911	31	II	3
N ^o 610	S. Leopoldo (Brasil.)	evang. Kirche	1911	13	II	–
N ^o 611	Santiago (Chile)	San José	1911	31	II	3
N ^o 612	Mannheim	Christus	1911	90	IV	13
N ^o 613	München	Odeonsaal der Akademie d. Tonk.	1912	46	III	5
N ^o 614	Berlin	Jüd. Reformgem. Johannisstr.	1913	27	II	3
N ^o 615	Berlin	Stadtmission	1911	60	III	8

№ 616 180.) Jerusalem-Kirche in Berlin.

Paul Walcker (Sauer) 1911. 69 [recte 70] St. (10 RW) 27000 M.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Salicional 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	6 Normalkoppeln
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Quintatön 16'	2) Subbass 16'	Superoctave II-I, III-II.
3) Gambe 8'	3) Schalmey 8'	3) Principal 8'	3) Violon 16'	Suboctave II-I, III-II.
4) Flûte harm. 8'	4) Salicional 8'	4) Violine 8'	4) Salicet 16'	Superoctave im Pedal
5) Gemshorn 8'	5) Dolce 8'	5) Spitzflöte 8'	5) Gemshorn 16'	Generalkoppel
6) Flauto dolce 8'	6) Unda maris 8'	6) Konzertflöte 8'	6) Principal 8'	Handregister ab
[7 Gedackt 8']	7) Soloflöte 8'	7) Harmonica 8'	7) Cello 8'	6 freie Combinationen!
8) Octave 4'	8) Rohrflöte 8'	8) Quintatön 8'	8) Bassflöte 8'	mit u. ohne Auslöser
9) Dolce 4'	9) Quintatön 8'	9) Gemshorn 8'	9) Dulciana 8'	der Handreg.
10) Spitzflöte 4'	10) Octave 4'	10) Gedackt 8'	10) Octave 4'	ff. tutti
11) Octave 2'	11) Traversflöte 4'	11) Aeoline 8'	11) Flauto trav. 4'	Rohrwerke ab.
12) Mixtur 3fach	12) Piccolo 2'	12) Voix céleste 8'	12) Nassat 10 2/3'	Pedal: stumm.
13) Rauschquinte [2f.]	13) Rauschquinte [2f.]	13) Praestant 4'	13) Untersatz 32'	Pedal: pp. p. mf.
14) Kornet 2-4fach	14) Mixtur 4fach	14) Fugara 4'	<u>14</u>) Posaune 16'	Pedal: f. tutti
<u>15</u>) Fagott 16'	<u>15</u>) Clarinette 8'	15) Dulciana 4'	<u>15</u>) Trompete 8'	Rollschweller mit
<u>16</u>) Trompete 8'	<u>16</u>) Tuba 8'	16) Rohrflöte 4'	<u>16</u>) Clarine 4'	Auslöser
Transmissionen aus II:	Transmissionen aus III:	17) Flautino 2'	Transmissionen:	Jalousieschweller II
Salicional 16'	Gedackt 8'	18) Sesquialtera	Liebl. Ged. 16' aus III.	Jalousieschweller III
Quintatön 8'	Aeoline 8'	2 2/3', 1 3/5'	Fagott 16' aus I.	Tremolo Vox humana
Dolce 8'	Fugara 4'	19) Harm. aeth. 3fach		Schweller Vox hum.
	Dulciana 4'	<u>20</u>) Oboë 8'		
		<u>21</u>) Tromp. harm. 8'		
		<u>22</u>) Vox humana 8'		

Die alte Orgel war von [Wilhelm] Sauer 1879 erbaut 37 St. III Man. siehe B59 [№ 121].

Zerstört [1945]

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 32, 1911/12, S. 645-647 entnommen. Allerdings ist dort die Harm. aeth. ungewöhnlicherweise 2fach, nicht 3fach angegeben. Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört.

N^o 617 181.) St. Elisabeth in Mons (Belgien)

Merklin & Schütze 1874 [recte 1849, Erweiterung Merklin & Schütze 1867, Änderungen François D'Hondt 1912] 46 St. (12 RW) modernes Barockgehäuse 16' [recte: Gehäuse von Vincent & Pierre Brau 1778]

<u>I. Positif</u>	<u>II. Grand orgue</u>	<u>III. Récit expr.</u>	<u>Pédale</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Principal 16'	1) Flûte harm. 8'	1) Flûte 16'	Koppeln (Tritte)
2) Principal 8'	2) Bourdon 16'	2) Bourdon 8'	2) Subbass 16'	III-II. I-II.
3) Bourdon 8'	3) Principal 8'	3) Dolciana 8'	3) Violon 8'	I, II, III-P.
4) Flûte harm. 8'	4) Gambe 8'	4) Voix céleste 8'	4) Flûte 8'	Octavk. III.
5) Salicional 8'	5) Flûte 8'	5) Flûte 2'	5) Bombarde 16'	
6) Unda maris 8'	6) Bourdon 8'	6) Tromp. harm. 8'	6) Trompete 8'	Tonnerre(!)
7) Préstant 4'	7) Préstant 4'	7) Oboë 8'	7) Flûte 4'	Schweller III
8) Flûte harm. 4'	8) Flûte 4'	8) Vox humana 8'		Tremulant
9) Mélophone 4'	9) Quinte 2 2/3'			Jeux de combinaison
10) Flagéolet 2'	10) Doublette 2'			in II.
11) Cornet [5f.]	11) Cornet [5f.]			
12) Mixtur [3-5f.]	12) Fourniture [5f.]			
13) Trompete 8'	13) Euphone 16'			
14) Cormorne 8'	14) Trompete 16'			
15) Clarinette 8'	15) Trompete 8'			
	16) Clairon 4'			

Februar 1917

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist unverändert erhalten.

N^o 618 182.) St. Nikolaus [= Saint-Nicolas-en-Havré] in Mons (Belgien)

[Neubau in altem Gehäuse François Loret 1860], [Umbau] Pierre Schyven – Antwerpen ca. 1875? [recte 1881] 36 (12 RW!) Schönes Barockgehäuse 16' [von Jean-Joseph Ermel 1792]

<u>I. Positif</u>	<u>II. Grand orgue</u>	<u>III. Récit expr.</u>	<u>Pédale</u>	<u>Tritte</u>
1) Gemshorn 8'	1) Principal 16'	1) Salicional 8'	1) Principal 16'	Collective I. II. III.
2) Bourdon 8'	2) Bourdon 16'	2) Bourdon 8'	2) Flûte ouv. 8'	Grundstimmen von II.
3) Flûte harm. 8'	3) Principal 8'	3) Flûte oct. 4'	3) Flûte ouv. 4'	Koppeln: I-II, III-II.
4) Dulciana 8'	4) Flûte harm. 8'	4) Flagéolet 2'	4) Bombarde 16'	Forte générale.
5) Préstant 4'	5) Bourdon 8'	5) Fagott-Oboë 8'	5) Trompete 8'	Zungen: II. III. Ped.
6) Flûte 4'	6) Gambe 8'	6) Tromp. harm. 8'	6) Clairon 4'	Schweller III
7) Cornet [5f.]	7) Préstant 4'	7) Vox humana 8'		Tremolo
8) Cromorne 8'	8) Flûte 4'	(8, 9 zwei abgestellte		
9) Trompete 8'	9) Cornet [5f.]	Register)		
10) Clarinette 8'	10) Fourniture [3f.]			
	11) Bombarde 16'			
	12) Trompete 8'			
	13) Clairon 4'			

Februar 1917

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde im 20. Jh. mehrere Male verändert und dabei die Traktur elektrifiziert. 2016 wurde die mechanische Traktur und der Zustand von 1881 wieder hergestellt durch Laurent Plet. Das Récit enthält heute zusätzlich Voix Céleste 8' und Flûte Douce 4', Flûte octavante ist heute 8', nicht 4'.

№ 619 183.) Notre Dame de Messine in Mons (Belgien)

Erbaut? [Anonym 17. Jh.; Versetzung/Umbau François Joseph Eugène Ermel 1803; Umbauten im 19. Jh.?] mäßiges Rokokogehäuse. Werk minderwertig

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Viola 8'
- 5) Bourdon 8'
- 6) Flûte 8'
- 7) Dulciana 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Flûte 4'
- 10) Doublette 2'
- 11) Cornet
- 12) Mixtur 4fach
- 13) Trompete 8'

gespielt Februar 1917

II. Manual

- 1) Principal 4'
- 2) Flûte harm. 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Voix céleste 8'
- 5) Bourdon 8'
- 6) Flûte douce 4'
- 7) Flûte harm. 4'
- 8) Trompete 8'
- 9) Basson-Hautbois 8'

Pedal

- 1) Bombarde 16'
 - 2) Clairon 4' (!!)
-
- Manualkoppel
Pedalkoppel (nicht abstellbar!)
- Keine Spielhilfen
Schlecht in Stand

Anmerkung des Herausgebers: 1947 baute Maurice Delmotte ein neues Orgelwerk in das alte Gehäuse, unter Verwendung von altem Material. 1970 hat Georges Delmotte das Instrument renoviert und verändert.

№ 620 184.) Redemptoristenkirche in Mons (Belgien)

ca. 1860. Unglücklich eingebaut, winziger blinder Prospekt. Roh intoniert. 28 St. (6 RW)

I. Manual

- 1) Bourdon 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Bourdon 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Flûte douce 4'
- 7) Quinte 2 2/3'
- 8) Piccolo 1' (!)
- 9) Mixtur
- 10) Cornet 5fach
- 11) Trompete 8'
- 12) Clairon 4'

gespielt Februar 1917

II. Manual

- 1) Viola 16'
- 2) Bourdon 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Dolce 8'
- 5) Voix céleste 8'
- 6) Gemshorn 4'
- 7) Flûte ouverte 4'
- 8) Doublette 2'
- 9) Basson-Oboë 8'
- 10) Clarinette 8'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Flûte ouverte 8'
- 3) Violon 8'
- 4) Quinte 5 1/3'
- 5) Bombarde 16'
- 6) Trompete 8'

[Über Urheber und Schicksal der Orgel ist nichts bekannt.]

N^o 621 185.) St. Etienne in Lille.

Cavaillé-Coll 1842 [recte: Daublaine-Callinet 1840; Umbau Aristide Cavaillé-Coll 1899, Charles Mutin 1901]. 38 [recte 39] St. (14 RW!) Hübsches modernes Barockgehäuse. Freier Spieltisch

<u>I. Grand orgue</u>	<u>II. Positif</u>	<u>III. Récit</u>	<u>Pédale</u>
1) Principal 16'	1) Principal 8'	1) Quintaton 16'	1) Contrebass 16'
2) Principal 8'	2) Bordun 8'	2) Diapason 8'	2) Subbass 16'
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Gambe 8'	3) Quinte 10 2/3'
4) Flûte harm. 8'	[4 Unda maris 8']	4) Voix céleste 8'	4) Flûte 8'
5) Bourdon 8'	5) Flûte oct. 4'	5) Cor de nuit 8'	5) Violoncelle 8'
6) Préstant 4'	6) Fourniture	6) Flûte 4'	<u>6</u>) Bombarde 16'
7) Cornet 5fach	<u>7</u>) Clarinette 8'	7) Octave 2'	<u>7</u>) Trompete 8'
<u>8</u>) Bombarde 16'	<u>8</u>) Trompete 8'	<u>8</u>) Basson 16'	_____
<u>9</u>) Trompete 8'	<u>9</u>) Clairon 4'	<u>9</u>) Tromp. harm. 8'	6 Koppeln
<u>10</u>) Basson 8'		<u>10</u>) Basson-Oboë 8'	Einführungstritte
<u>11</u>) Clairon 4'		<u>11</u>) Clairon harm. 4'	Schweller III
		<u>12</u>) Vox humana 8'	Tutti etc.

Das Werk ist noch in ganz vorzüglicher Verfassung. Es hat leider zu wenig Labialstimmen.

März 1917

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist unverändert erhalten und wurde 1997 von Philippe Émeriau restauriert.

N^o 622 186.) St. Nikolaus in Valenciennes.

Erbaut? [Van Peteghem 1783; Umbauten im 19. Jh.?] 26 [recte 27] St. (8 RW)
Schönes Rokokogehäuse m. Rückpos.

<u>I. Grand orgue</u>	<u>II. Rück.Positif</u>	<u>III. Récit expr.</u>	<u>Pédale</u>
1) Bourdon 16'	1) Bourdon 8'	1) Bourdon 8'	<u>B</u> ombarde 16'
2) Principal 8'	2) Salicional 8'	2) Salicional 8'	sonst nichts!!
3) Bourdon 8'	3) Préstant 4'	3) Voix céleste 8'	_____
4) Gambe 8'	4) Doublette 2'	4) Flûte 8'	Schweller III
5) Flûte harm. 8'	5) Cornet 2fach	<u>5</u>) Oboë 8'	Koppel II-I, III-I, I-Ped
6) Octave 4'	<u>6</u>) Trompete 8'	<u>6</u>) Vox humana 8'	Tremolo
7) Flûte 4'	<u>7</u>) Clarinette 8'		Zungen des I. Man.
8) Doublette 2'	8) Glockenspiel		
9) Cornet			
<u>10</u>) Trompete 8'			
<u>11</u>) Euphone 8'			
<u>12</u>) Clairon 4'			

Februar 1917

Anmerkung des Herausgebers: 1958 hat Erwin Müller eine neue Orgel geliefert, möglicherweise mit Material der Vorgängerorgel. 1965 wurde die Kirche geschlossen und nachfolgend als Konzertsaal hergerichtet. Um 1980 wurde die Orgel entfernt, über ihren Verbleib ist nichts bekannt.

N^o 623 187.) kath. St. Norbertkirche Halle – Giebichenstein.

[Friedrich] Petersilie – Langensalza ca. 1885. 12 St. einf. got. Geh. 4'

I. Manual

- [1] Bordun 16'
- [2] Principal 8'
- [3] Hohlflöte 8'
- [4] Gambe 8'
- [5] Octave 4'
- [6] Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'

II. Manual

- 1) Salicet 8'
- 2) Fernflöte 8'
- 3) Liebl. Ged. 8'
- 4) Flauto amab. 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Octavbass 8'
-
- Manualkoppel
- Pedalkoppel I.

Anmerkung des Herausgebers: In den 1920er-Jahren hat Anton Feith eine neue Orgel geliefert. Diese wurde 1989 abgelöst durch eine neue Orgel von Sauer (Frankfurt/Oder)

In Wilh. Rühlmann's neuem Katalog 1914:

lfd. N ^o	Ort	Kirche	op.	Jahr	Man.	Kl. St.	R-W
N ^o 624	Zeitz	Michaelis	338	1911	III	47	6
N ^o 625	Erfurt	Kaufmannskirche	329	1911	III	42	5
N ^o 626	Genthin	Stadtkirche	362	1913	II	33	3
N ^o 627	Potchefstroom (Transvaal)	ev. Kirche	375	1914	III	30	5
N ^o 628	Mühlhausen Thüringen	St. Petri	325	1910	II	28	3
N ^o 629	Erfurt	Michaelis	370	1913	II	26	3
N ^o 630	Annaburg ^b /Torgau	ev. Kirche	368	1913	II	22	1
N ^o 631	Magdeburg	Bismark-Oberreal-Schule	346	1912	II	20	–
N ^o 632	Suhl	Oberrealschule	342	1911	II	13	–
N ^o 633	[Jerichow-]Kade ^b /Genthin	ev. Kirche	371	1913	II	9	–
N ^o 634	Elsnig ^b /Torgau	ev. Kirche	335	19	II	6	–

№ 635 188.) Ev. Nikolaikirche Brieg [= Brzeg/Polen].

[Michael] Engler 1724[-30]. [Änderungen durch Johann Christian Benjamin Müller 1830.] 51 St. (6 RW) Herrliches Barockgehäuse 16' mit 2 Rückpositiven.

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Unterwerk (Rückpos.) Pedal</u>	
1) Bordun 16'	1) Principal 8'	1) Principal 8'	1) Majorbass 32'
2) Salicet 16'	2) Salicet 8'	2) Salicet 8'	2) Principal 16'
3) Quintatön 16'	3) Rohrflöte 8'	3) Liebl. Flöte 8'	3) Subbass 16'
4) Principal 8'	4) Unda maris 8'	4) Flauto allemande 8'	4) Salicet 16'
5) Salicet 8'	5) Octave 4'	5) Octave 4'	5) Quintatön 16'
6) Bordun 8'	6) Nachthorn 4'	6) Quinte 2 2/3'	6) Offenbass 16'
7) Gemshorn 8'	7) Spitzflöte 4'	7) Octave 2'	7) Octave 8'
8) Flaut major 8'	8) Quinte 2 2/3'	8) Mixtur 3fach	8) Flautbass 8'
9) Octave 4'	9) Octave 2'	<u>9)</u> Oboë 8'	9) Quinte 5 1/3'
10) Flaut minor 4'	10) Terz 1 3/5'		10) Octave 4'
11) Quinte 2 2/3'	11) Mixtur 4fach		11) Mixtur 5fach
12) Octave 2'	<u>12)</u> Aeoline 16'		<u>12)</u> Posaune 32'
13) Sesquialter 2f.		2 Manualkoppeln	<u>13)</u> Posaune 16'
14) Mixtur 5fach		Pedalkoppel zu I. [HW]	<u>14)</u> Trompete 8'
15) Cymbel 2fach		Tremulant.	
<u>16)</u> Trompete 8'		Pauke.	

zerstört! [1945]

Anmerkung des Herausgebers: Nach dem Wiederaufbau der Kirche 1958-67 wurde 1986 eine neue Orgel von den Gebrüdern Stanisław und Bolesław Broszków erbaut.

№ 636 189.) Johanniskirche in Barby (Elbe).

[Wilhelm] Rühlmann 1886. 34 St. (4 RW) got. Geh. 8'. Schleifladen ! gut erhalten feiner Ton

<u>Hauptwerk</u>	<u>Unterwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Zartflöte 8'	1) Principal 16'	Man. Koppel U an H,
2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Liebl. Ged. 8'	2) Violon 16'	Man. Koppel O an H
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Aeoline 8'	3) Subbass 16'	Ped. Koppel
4) Hohlflöte 8'	4) Doppelflöte 8'	4) Viola d'amore 8'	4) Principal 8'	Sperrventil und Tritt
5) Gedackt 8'	5) Flauto trav. 8'	5) Flauto amabile 4'	5) Cello 8'	[für] H. 1-7
6) Octave 4'	6) Octave 4'	<u>6)</u> Physharmonica 8'	6) Gedackt 8'	do. [für] H. 8-12
7) Rohrflöte 4'	7) Gemshorn 4'	in bes. Kasten	<u>7)</u> Posaune 16'	do. Oberwerk
8) Quinte 2 2/3'	8) Rauschquinte [2f.]			do. Unterwerk
9) Octave 2'	<u>9)</u> Clarinette 8'	Schweller Oberwerk		Ped. forte, piano Abt.
10) Cornet 3fach				(doubleacting) [d.h.
11) Mixtur 4fach				Ventile als Tritt u. Zug]
<u>12)</u> Trompete 8'				

(Schleifladen) pneumatische Maschine zum Hauptwerk

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition wird bestätigt durch Zeitschrift für Instrumentenbau 7, 1886/87, S. 333. Die Orgel ist bis heute unverändert erhalten.

№ 637 190.) Petrikerche Magdeburg.

[Gebr.] Jehmlich 1914. 49 St. (5 Rohrw) Barockgehäuse.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Man. (Schwell)</u>	<u>III. Man. (Schwell)</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Dolce 16'	1) <u>Gedackt</u> 16'	1) Principal 16'	6 Normalkoppeln x
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) <u>Geigenprinc.</u> 8'	2) Violon 16'	Generalkoppel x
3) Gambe 8'	3) Fugara 8'	3) Konzertflöte 8'	3) Subbass 16'	(x doppelt, als Druck-
4) Flûte harm. 8'	4) Hohlflöte 8'	4) <u>Gemshorn</u> 8'	4) Dolce 16' Transm.	platten und Tritte)
5) Rohrfl. 8'	5) Bordun 8'	5) <u>Violine</u> 8'	5) Octave 8'	Koppelabsteller
6) Salicional 8'	6) Quintatön 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	6) Cello 8'	Superoctav II-I, III-II
7) Octave 4'	7) Dolce 8'	7) <u>Aeoline</u> 8'	7) Gedackt 8'	Suboctav II-I, III-II
8) Offenflöte 4'	8) Principal 4'	8) Voix céleste 8'	8) Dolce 8' Transm.	Superoctav III-P.
9) Quinte 2 2/3'	9) Rohrflöte 4'	9) <u>Viola</u> 4'	9) Quinte 10 2/3'	Absteller I. Man.
10) Octave 2'	10) Piccolo 2'	10) <u>Traversflöte</u> 4'	10) Octave 4'	Absteller Rollschweller.
11) Cornet 3fach	11) Harm. aeth. 3-4f.	11) Nassat 2 2/3'	<u>11) Posaune</u> 16'	Absteller Rohrwerk
12) Mixtur 4fach	<u>12) Oboë</u> 8'	12) Waldflöte 2'	<u>(12) Fagott</u> 16') Trans.	Absteller aut. Pedal-
<u>13) Fagott</u> 16'	Außerdem die Register	13) Cymbel 3-4fach		umschaltung
<u>14) Trompete</u> 8'	1, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 14 des	<u>14) Clarinette</u> 8'		4 freie Combinationen
	III. Man. als Transmis-			dazu 4 Einschalter
	sion!			Collective: p. mf. f. ff.
				Rollschweller
				Jalousieschweller II, III
				Registerabstosser
				(reihenweise)

Sehr enge Mensuren, gedrängte Aufstellung, etwas dürftige Gesamtwirkung

Zerstört [1945]

Anmerkung des Herausgebers: Nach dem Wiederaufbau der Kirche erstellte Jehmlich 1988 eine neue Orgel.

№ 638 191.) Realgymnasium Magdeburg.

[Wilhelm] Rühlmann 1919. 18 St. kein Prospekt. Elektromotor

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Fl. Principal 8'	1) Violon 16'	II-I. I-P. II-P.
2) Principal 8'	2) Salicional 8'	2) Subbass 16'	Superoct. II-I, II-II
3) Gambe 8'	3) Rohrflöte 8'	3) Zartbass 16' offen	Suboctav II-I, II-II
4) Gedackt 8'	4) Aeoline 8'	4) Principal 8'	Rollschweller
5) Flauto dolce 8'	5) Voix céleste 8'		Schweller II
6) Octave 4'	6) Gemshorn 4'		5 Collective
7) Cornett-Mixtur 3-4fach	7) Flauto dolce 4'		aut. Pedalumschaltung

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat einen Bericht über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 40, 1919/20, S. 463 publiziert. Dort ist aber statt Gedackt 8' ein Bourdon 8', statt Cornett-Mixtur eine Mixtur 3-4fach (mit Terz), statt Flauto dolce 4' eine Flûte harm. 4', statt Violon 16' ein Contrabaß 16' genannt. Über das spätere Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.

№ 639 192.) Georgenkirche in Eisenach.

[Gebr.] Jehmlich [1911]. 75 St. (11 RW)

<u>I. Manual</u> C – a ³	<u>II. Man. (Schwell)</u>	<u>III. Man. (Schwell)</u>	<u>Pedal</u> C – f'	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Salicet 16'	1) Bordun 16'	1) Kontrabass 32'	6 Normalkoppeln
2) Gedackt 16'	2) Quintatön 16'	2) Geigenprinc. 8'	2) Untersatz 32'	(als Drücker u. Tritte)
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Principal 16'	Suboctave II-I, III-II
4) Gambe 8'	4) Fugara 8'	4) Violine 8'	4) Violon 16'	Superoct. I-I (bis a ⁴)
5) Hohlflöte 8'	5) Konzertflöte 8'	5) Traversflöte 8'	5) Subbass 16'	Superoct. II-II, III-II
6) Gemshorn 8'	6) Gedackt 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Gedackt 16'	Generalkoppel
7) Doppelflöte 8'	7) Quintatön 8'	7) Aeoline 8'	7) Quintatön 16'	p. mf. f. ff. tutti.
8) Liebl. Ged. 8'	8) Dolce 8'	8) Vox coelestis 8'	8) Harmonica 16'	Rohrwerke. 0.
9) Salicional 8'	9) Unda maris 8'	9) Fugara 4'	9) Quinte 10 2/3'	als Knöpfe u. Tritte
10) Octave 4'	10) Principal 4'	10) Flauto dolce 4'	10) Principal 8'	p. mf. f. 0. für Ped. (Tritte)
11) Viola 4'	11) Salicet 4'	11) Quintatön 4'	11) Bassflöte 8'	Aut. Pedalumschaltung
12) Flöte 4'	12) Rohrflöte 4'	12) Flautino 2'	12) Gedackt 8'	<u>30</u> fache freie Kom- bination !! D.R.P.!
13) Gemshorn 4'	13) Nassat 2 2/3'	13) Sesquialtera 2fach	13) Cello 8'	Rollschweller mit
14) Quinte 2 2/3'	14) Piccolo 2'	14) Harm. aeth. 3fach	14) Dolce 8'	Absteller
15) Octave 2'	15) Mixtur 3-4fach	<u>15</u>) Oboë 8'	15) Octave 4'	Gruppeneinschalter
16) Cornet 3-5fach	16) Progressio 2-3fach	<u>16</u>) Englisch Horn 8'	16) Mixtur 4fach	Koppelabsteller
17) Mixtur 3-5fach	<u>17</u>) Clarinette 8'		<u>17</u>) Posaune 16'	Handregisterabsteller
18) Cymbel 3fach	<u>18</u>) Tromp. harm. 8'		<u>18</u>) Basson 16'	Rohrwerk-Absteller
<u>19</u>) Fagott 16'			<u>19</u>) Trompete 8'	Schweller II & III.
<u>20</u>) Trompete 8'			<u>20</u>) Corno 4'	
<u>21</u>) Clarine 4'				

Anmerkung des Herausgebers: Dieses Orgelwerk stand hinter dem Prospekt der Vorgängerorgel von Georg Christoph Stertzing 1707. 1955-58 wurde es von der Firma Jehmlich umgebaut. 1982 hat Schuke (Potsdam) ein neues Orgelwerk hinter den alten Prospekt gesetzt.

№ 640 193.) Dreikönigskirche in Dresden.

[Gebr.] Jehmlich [1906] 80 St. (15 RW) Hübsches Barockgeh. 1754[-57 von Zacharias u. Johann Gottfried Hildebrandt]. Ein Teil des Pfeifwerks ist alt.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Untersatz 32'	6 Normalkoppeln
2) Quintatön 16'	2) Salicional 16'	2) Äoline 16'	2) Principal 16'	Generalkoppel
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Geigenprinc. 8'	3) Violon 16'	Superoctav I-I, III-II
4) Fugara 8'	4) Gambe 8'	4) Violine 8'	4) Subbass 16'	Suboctav III-II, II-I
5) Flûte harm. 8'	5) Traversflöte 8'	5) Spitzflöte 8'	5) Aeolinbass 16' Schw.	Pedaloctavkoppel?
6) Bordun 8'	6) Quintatön 8'	6) Viola 8'	6) Principal 8'	<u>Generaloctavkoppel</u>
7) Gemshorn 8'	7) Gedackt 8'	7) Aeoline 8'	7) Cello 8' Schw.	p. mf. f. ff. 0. für
8) Rohrflöte 8'	8) Zartflöte 8'	8) Vox coelestis 8'	8) Gedackt 8'	jedes Manual
9) Salicional 8'	9) Dolce 8'	9) Liebl. Ged. 8'	9) Quinte 10 2/3'	pp. p. mf. f. ff. tutti
10) Octave 4'	10) <u>Hochdruckflöte 8'</u>	10) Fermflöte 8'	10) Octave 4'	fürs ganze Werk.
11) Konzertflöte 4'	11) Principal 4'	11) <u>Seraphon 8'</u>	11) Cornett 5fach	4 freie Combinationen
12) Dolce 4'	12) Salicet 4'	12) Fugara 4'	<u>12) Posaune 32'</u>	Rollschweller
13) Quinte 2 2/3'	13) Rohrflöte 4'	13) Gemshorn 4'	<u>13) Posaune 16'</u>	Jalousieschweller III.
14) Octave 2'	14) <u>Hochdruck-Flöte 4'</u>	14) Quintatön 4'	<u>14) Tuba 16'</u>	Registerpp = Abstosser
15) Mixtur 6fach	15) Nassat 2 2/3'	15) Traversflöte 4'	<u>15) Trompete 8'</u>	8 Ein- und Ausschalter
16) Cornet 3-5fach	16) Octave 2'	16) <u>Seraphon 4'</u>	<u>16) Tuba 8'</u>	für Rollschweller, HR,
17) Cymbel 3fach	17) Flageolet 1'	17) Flautino 2'	<u>17) Clarine 4'</u>	RW etc.
<u>18) Fagott 16'</u>	18) Progressio 3fach	18) Mixtur 3-4fach		
<u>19) Trompete 8'</u>	19) Scharf 4-5fach	<u>19) Clarinette 8'</u>		Elektro-Ventilator
<u>20) Tuba 8'</u>	<u>20) Oboë 8'</u>	<u>20) Tromp. harm. 8'</u>		
<u>21) Clarine 4'</u>	<u>21) Euphon 8'</u>			
<u>22) Tuba 4'</u>				

Die unterstrichenen Stimmen haben Hochdruck.

gehört 7. 10. 1927

[Disposition rot durchgestrichen] Zerstört [1945]

Anmerkung des Herausgebers: Heute steht in der 1977-91 wieder aufgebauten Kirche eine Orgel von Eule 1992.

№ 642 195.) Martinikirche in Halberstadt

[Johann Friedrich] Schulze – Paulinzella 1838. 46 Stimmen (5 RW) Schönes Gehäuse 1596! 16' [von David Beck, ursprünglich in der Schloßkirche Gröningen, seit 1770 in Halberstadt, Rückpositiv 1838 entfernt und in Harsleben aufgebaut]

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Unterwerk</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bord. 16'	1) Princip. 8' Prosp.	1) Geigenprinc. 8'	1) Princip. 16'	Koppeln: U an H
2) Princ. 8' (innen)	2) Quintatön 16'	2) Salicional 8'	2) Violon 16'	O an H
3) Gambe 8'	3) Hohlflöte 8'	3) Liebl. Ged. 8'	3) Subbass 16' offen	H an P
4) Rohrfl. 8'	4) Gedackt 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Subbass 16' gedeckt	4 Sperrventile.
5) Gedackt 8'	5) Viola 8'	5) Violine 8' neu	5) Quinte 10 2/3'	Schweller III.
6) Gemshorn 8'	6) Octav 4'	6) Salicet 4'	6) Octave 8'	
7) Octave 4'	7) Rohrfl. 4'	7) Flauto dolce 4'	7) Cello 8'	
8) Spitzfl. 4'	8) Quinte 2 2/3'	8) Octav 2'	8) Gedackt 8'	
9) Quinte 2 2/3'	9) Octave 2'	9) Cymbel 3f. 1'	9) Quinte 5 1/3'	
10) Octave 2'	10) Cornet 3fach		10) Octav 4'	
11) Mixtur 5fach 2'	11) Mixtur 5fach 2'		11) Cornet 5fach	
12) Scharf 4fach 2'	(statt Viola früher		12) Posaune 32'	
13) Trompete 8'	Vox humana)		13) Posaune 16'	
14) Fagott 16'	(Glockenspiel)		14) Trompete 8'	

vgl.: [Paul] Stöbe, Zur Geschichte der Kirchenorgeln zu Halberstadt. [Zeitschrift für Instrumentenbau 16, 1895/96, S. 31-35 + 61-62 + 88-90 + 171-172 + 411-413 + 439-442 + 820-821 + 882-883]

[Disposition rot durchgestrichen] Neu von Röver 1921

Anmerkung des Herausgebers: Das 1921 eingebaute Orgelwerk von Ernst Röver stand von 1899 bis 1921 als Mietinstrument in der Stadthalle Wuppertal-Barmen. Im II. Weltkrieg wurde die Orgel ausgelagert und blieb dadurch erhalten. Wilhelm Sohnle hat das Röversche Orgelwerk 1955 umgebaut. 2012 wurde das Orgelwerk entfernt, um es in Calbe, St. Stephani in einem neuen Gehäuse aufzustellen. Es ist geplant, das originale Rückpositiv aus Harsleben wieder in St. Martini aufzustellen und das ursprüngliche Orgelwerk von David Beck 1596 zu rekonstruieren.

№ 643 196.) Marienkirche in Barby (Elbe)

[Wilhelm] Rühlmann 1914. 34 St. (3 RW) Schönes Barockgehäuse 16' [von Heinrich Herbst d. J. 1700]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenreg.</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16' Prosp.	<u>Koppeln:</u>
2) Principal 8'	2) Geig. Princ. 8'	2) Violon 16'	II-I. Super II-I.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Subbass 16'	I-Ped. II-Ped.
4) Hohlflöte 8'	4) Portunalf. 8'	4) Harmonica 16'	freie Combin.
5) Dolce 8'	5) Gedackt 8'	5) Octav 8'	5 Collective
6) Octave 4'	6) Aeoline 8'	6) Cello 8'	Pianopedal.
7) Flûte harm. 4'	7) Voix céleste 8'	7) Bassflöte 8'	Handreg. ab
8) Quinte 2 2/3'	8) Octave 4'	8) Octave 4'	Rohrwerk ab
9) Octave 2'	9) Flauto amab. 4'	9) Posaune 16'	Rollschweller
10) Mixtur 4fach	10) Gemshorn 4'	Liebl. Ged. 16' Trans.	Schweller II.
11) Cornet 3fach	11) Piccolo 2'		
12) Trompete 8'	12) Harm. aeth. 3fach		
	13) Oboë 8'		

glänzendes Werk

[Die Orgel ist unverändert erhalten und wurde 2006 saniert]

№ 643 197.) Ev. Stadt-Kirche in Oschersleben[Wilhelm] Rühlmann 1915. 39 St. (3 RW) [sehr sympathische Orgel](#)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Viola 16'	1) Principal 16'	Koppeln:
2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Portunalfl. 8'	3) Subbass 16'	P-I. P-II. P-III
4) Hohlflöte 8'	4) Flaut trav. 8'	4) Gedackt 8'	4) Gedackt 16'	Super II-I.
5) Dolce 8'	5) Bordun 8'	5) Aeoline 8'	5) Harmonica 16'	Sub II-I. Sub III-II.
6) Octave 4'	6) Octave 4'	6) Voix cél. 8'	6) Octave 8'	2 freie Kombinationen
7) Fl. harm. 4'	7) Rohrflöte 4'	7) Fugara 4'	7) Cello 8'	5 Collective
8) Cornet 2-3f.	8) Quinte 2 2/3'	8) Flauto amab. 4'	8) Octave 4' Transm	HR ab. Rohrwerke ab.
9) Mixtur 3-4f.	9) Octave 2'	9) Piccolo 2'	9) Posaune 16'	Rollschweller
10) Trompete 8'		10) Harm. aeth. 3f.		Jalousieschweller III
		11) Oboë 8'		aut. Pedalumschaltung etc.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist heute Ruine. № 643 wurde zweimal vergeben!**№ 644 198.) Stadtkirche St. Johannis in Gross Salze [= Bad Salzelmen] b/Schönebeck**[Wilhelm] Rühlmann 1914. 43 St. (5 RW) [scheussliches got. Geh. Prosp. blind \[Adolph Reubke\]\(1864\)](#)

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 8'	1) Gedackt 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln:</u>
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Violon 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Bordun 8'	3) Subbass 16'	Super II-I. Sub III-II.
4) Hohlflöte 8'	4) Doppelflöte 8'	4) Gemshorn 8'	4) Harmonica 16'	I-P. II-P. III-P.
5) Dolce 8'	5) Octave 4'	5) Spitzflöte 8'	5) Octave 8'	Leerlauf I. Man.
6) Octave 4'	6) Flauto amab. 4'	6) Aeoline 8'	6) Cello 8'	HR ab.
7) Fl. harm. 4'	7) Octave 2'	7) Voix cél. 8'	7) Bassflöte 8'	aut. Pedalumschaltung
8) Quinte 2 2/3'	8) Mixtur 3fach	8) Salicet 4'	8) Octave 4'	freie Combin.
9) Octave 2'	9) Clarinette 8'	9) Flauto 4'	9) Posaune 16'	Rohrwerke ab.
10) Cornett 3fach		10) Harm. aeth. 3fach	10) Trompete 8'	Rollschweller
11) Mixtur 4fach		11) Piccolo 2'	Transmission:	Jalousieschweller III
12) Trompete 8'		12) Oboë 8'	(11 Gedackt 16')	6 Collective.
			(12 Gemshorn 8')	

Die alte Orgel war von [Adolph] Reubke.

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist unverändert erhalten und wurde 2002 von Sauer (Frankfurt/Oder) restauriert.

№ 645 199.) Paul Gerhard Kirche in Berlin-Schöneberg

Furtwängler & Hammer 1910. 60 St. (9 RW) electr. Tractor. [Neues] Barockgeh. 16' bl. [= blind?]

<u>I. Manual</u> C – g ³	<u>II. Manual</u> C – g ⁴	<u>III. Manual</u> C – g ⁴	<u>Pedal</u> C – f'
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Viola 16'	1) Kontrabass 32'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Liebl. Ged. 16'	2) Principal 16'
3) Starkprincipal 8'	3) überbl. Flöte 8'	3) Flötenprinc. 8'	3) Violon 16'
4) Gambe 8'	4) Viola 8'	4) Salicional 8'	4) Subbass 16'
5) Doppelflöte 8'	5) Nachthorn 8'	5) Konzertflöte 8'	Gedackt 16' (III)
6) Gemshorn 8'	6) Dolce 8'	6) Rohrflöte 8'	Salicet 16' (III)
7) Bordun 8'	7) Unda maris 8'	7) Quintatön 8'	5) Principal 8'
8) Dulciana 8'	8) Principal 4'	8) Aeoline 8'	6) Cello 8
9) Octave 4'	9) Traversflöte 4'	9) Voix cé. 8'	7) Flötenbass 8'
10) Fugara 4'	10) Waldflöte 2'	10) Hornprinc. 4'	Sanftbass 8' (III)
11) Rohrflöte 4'	11) Progressio 3fach	11) Violine 4'	8) Quinte 5 1/5'
12) Quinte 2 2/3'	12) Kornett-Mixtur 4fach	12) Flauto dolce 4'	9) Hohlflöte 4'
13) Octave 2'	(4' 2 2/3' 1 3/5' 1 1/3')	13) Flautino 2'	10) Terz 3 1/5'
14) Kornett 5fach 8'	13) Fagott 16'	14) Sesquialtera 2f.	11) Tuba 16'
15) Mixtur 4fach 2 2/3'	14) Oboë 8'	15) Harm. aeth. 5fach	12) Baryton 8'
16) Posaune 16'	15) Trompetino (!) 8'	(4' 2 2/3' 2' 1 3/5' 1 1/7')	Fagott 16' (II)
17) Trompete 8'	oder 4'?	16) Klarinette 8'	Clarino 4' (II)
		17) Vox humana 8'	
Nebenregister.	<u>Druckknöpfe und Tritte</u>	Tutti	keine Mixtur repetiert.
Superoct. in III	<u>in Wechselwirkung:</u>	Leerlauf I.	Elektromotor mit Schöpfern
Suboct. in II	II-I. III-I. III-II.	Pedalregistratur I	Elektr. Traktur mit
Superoct. II-III	Super II-I. Sub III-I.	Pedalregistratur II	20 Volt Batterie
Superoct. III-II	Nebenregistr. I	Pedalregistratur III	
Suboct. III-II.	Nebenregistr. II	einschaltbar durch	
I – Ped. II – Ped. III – Ped.	Nebenreg. I zu Hauptreg.	Druckleisten über den	
Mixturen aus Ped. Koppel	Nebenreg. II zu Hauptreg.	Manualen und durch	
Walze allein.	Handreg. aus Walze.	Tritte. (wirken auch auf	
Tremolo Vox humana.	Koppeln aus Walze.	Walze und Tutti)	
	Rohrwerke ab.	<u>Schweller für jedes</u>	
	Super- u. Suboctavkopp.	<u>Manual und Pedal !</u>	
	III und II ab.	Rollschweller	

Die Orgel klingt sehr gut, aber infolge der eigenartigen Aufstellung etwas matt.

[Disposition rot durchgestrichen] Durch engl. Flieger zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition hat Hermann Mund wahrscheinlich einem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 33, 1912/13, S. 622-626 entnommen, allerdings ist dort statt der überbl. Flöte 8' eine Oktavflöte 8' genannt. Die Kirche wurde im zweiten Weltkrieg zerstört und 1958-62 in völlig anderer Form wieder aufgebaut. Sie enthält seit 1965 eine Orgel von Flentrop.

№ 646 200.) Stadthalle in Hannover

Furtwängler & Hammer 1914. 118 St. (19 RW) Taschenladen, Röhrenpneumatik

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Starkprincip. 8'
- 4) Principal 8'
- 5) Fugara 8'
- 6) Dulciana 8'
- 7) Gemshorn 8'
- 8) Doppelflöte 8'
- 9) Traversflöte 8'
- 10) Gedackt 8'
- 11) Quinte 5 1/3'
- 12) Octave 4'
- 13) Viola 4'
- 14) Flöte oct. 4'
- 15) Nachthorn 4'
- 16) Quinte 2 2/3'
- 17) Octave 2'
- 18) Cornet 4fach
- 19) Mixtur 4fach
- 20) Zimbel 3fach
- 21) Posaune 16'
- 22) Trompete 8'
- 23) Clarino 4'

I und II C – c⁴ = 61 TastenIII und IV C – c⁵ = 61 Tasten, 73 Töne

Pedal C – f' = 30 Tasten

Walze mit 3 Puffern für:

Hauptwalze, Stufenwalze, Fernwerkwalze

Spielhilfen etc.als Hauptregistertasten:

Harfe allein.

Manualmixturen an Pedalkoppeln.

Sforzato-Pedal

Koppel: I-Ped. II-Ped. III-Ped. IVSolo-Ped.

IVFern-Ped. IVFern an III.

Druckplatten und -leisten:

Koppeln: III-II. III-I. II-I. IVS-II. IVS-I.

Super in IVF, in IVS, in III, III-II, II-I, IVS-I.

Sub in III, III-II, III-I.

Rückkoppel II-III. I-III. I-II. Pedal an II (!)

II. Manual

- 1) Gemshorn 16'
- 2) Gedackt 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Octave 8'
- 5) Gambe 8'
- 6) Salicional 8'
- 7) Hohlflöte 8'
- 8) Dolce 8'
- 9) Rohrflöte 8'
- 10) Nachthorn 8'
- 11) Unda maris 8'
- 12) Hornprincipal 4'
- 13) Gemshorn 4'
- 14) Flûte oct. 4'
- 15) Rohrflöte 4'
- 16) Quintflöte 2 2/3'
- 17) Waldflöte 2'
- 18) Terz 1 3/5'
- 19) Septime 1 1/7'
- 20) Flageolet 1'
- 21) Cornetmixtur 5f.
- 22) Progressio 3fach
- 23) Bassethorn 16'
- 24) Trompete 8'
- 25) Oboë 8'

III. Manual

- 1) Viola 16'
- 2) Nachthorn 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Ferngambe 8'
- 5) Aeoline 8'
- 6) Voix cél. 8'
- 7) Portunal 8'
- 8) Konzertflöte 8'
- 9) Stillgedackt 8'
- 10) Quintatön 8'
- 11) Flötenprinc. 4'
- 12) Violine 4'
- 13) Spitzflöte 4'
- 14) Flauto dolce 4'
- 15) Gemshornquint 2 2/3'
- 16) Flautino 2'
- 17) Salicet 2'
- 18) Terz 1 3/5'
- 19) Cornett 3fach
- 20) Harm. aeth. 5fach
- 21) Fagott 16'
- 22) Klarinette 8'
- 23) Horn 8'
- 24) Horn 4'
- 25) Harfe 8'

[5] Schweller[tritte]

1) Ganze Orgel mit Zeiger

2) Manual II

3) Manual III

4) Solowerk

5) Fernwerk

IV. Manual**a) Solowerk**

- 1) Starkprincip. 8'
- 2) Starkfugara 8'
- 3) Starkflöte 8'
- 4) Starkprincipalflöte 4'
- 5) Tuba mira. 8'

b) Fernwerk

- 1) Quintatön 16'
- 2) Geigenprinc. 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Violine 8'
- 5) Jubalflöte 8'
- 6) Solobordun 8'
- 7) Tromp. harm. 8'
- 8) Schalmei 8'
- 9) Vox humana 8'
- (Tremolo zu 9)
- 10) Bifra 8'
- 11) Fugara 4'
- 12) Wiener Flöte 4'
- 13) Piccolo 2'
- 14) Sesquialtera 2f.

Pedal**a) Hauptpedal**

- 1) Principal 32'
- 2) Untersatz 32'
- 3) Principal 16'
- 4) Octave 16'
- 5) Kontrabass 16'
- 6) Subbass 16'
- 7) Rohrflöte 16'
- 8) Quinte 10 2/3'
- 9) Principal 8'
- 10) Cello 8'
- 11) Principalflöte 8'
- im Schweller II.
- 12) Bassflöte 8'
- 13) Gedackt 8'
- im Schweller III.
- 14) Liebl. Ged. 8'
- 15) Nassat 5 1/3'
- 16) Octave 4'
- 17) Hohlflöte 4'
- 18) Terz 3 1/5'
- 19) Posaune 32'
- 20) Tuba 16'
- 21) Posaune 8'
- 22) Bariton 8'
- 23) Trompete 4'

Transmissionen:

Gemshorn 16' aus II

Salicet 16' aus III

Nachthorn 16' aus III

Gedacktbass 16' aus II

Klarinette 16' aus II

Fagott 16' aus III

b) Fernpedal

1) Bassviola 16'

2) Bordun 16'

3) Gemshorn 8'

Pedalregistratur I, II, III

(Druckleiste)

Fernwerk an – ab

Solowerk an – ab

Hauptpedal zu Fernw.

Fernwerk tutti

Schiebeknöpfe:

an u. ab Pedal durch

Tastendruck

an u. ab Pedal durch

Leistendruck

Einzelabsteller für sämtliche Koppeln aus Rollschweller.

Tritte:

II-I. III-I. III-II. (double acting)
 Nebenregistr. I, II. (double acting)
 Pedalregistratur I, II, III. (double acting)
 Koppeln aus Walze (double acting)
 Walze Absteller (double acting)
 Freicombin. 1 und 6 (double acting)
 Nebenregist. u. Freicombin. an Hauptregist.
 Charaktergruppen an Hauptreg.
 Generalkoppel
 Pedalausschalter
 Manual I – Ausschalter
 Manualkoppel – Ausschalter
 Oktavkoppel – Ausschalter
 Rückkoppel – Ausschalter
 Mixturen – Ausschalter

Näheres siehe Broschüre von Lothar Egidi

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition einer Publikation von Lothar Egidi entnommen, die sich wahrscheinlich in weiten Teilen deckte mit dem Bericht von Egidi in der Zeitschrift für Instrumentenbau 37, 1916/17, S. 81-85. Den Registernamen Oktavflöte hat Mund als Flöte oder Flûte oct. wiedergegeben, den Namen Octavtrompete als Tromp. harm., etliche andere Namen hat er verkürzt. Die Harfe 8' im III. Man. war ein idiophones Register. Die Register 10-14 des Fernwerks wurden anscheinend später hinzugefügt, sie finden sich nicht in dem Bericht der Zfi und sind auch nicht in der von Mund notierten Zahl von 118 Registern enthalten. Die Stadthalle und ihre Orgel wurden im II. Weltkrieg zerstört. Nach dem Wiederaufbau wurde keine neue Orgel installiert.

№ 647 201.) Universitätskirche St. Pauli in Leipzig

Urspr. Ladegast [recte: Johann Gottlob Mende 1843], gänzl. umgebaut von [Johannes] Jahn 1916.
90 St. (14 RW)

<u>IV. Manual</u>	<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Harmonica 16' off.	1) Principal 16' Pr.	1) Salicional 16'	1) Gedackt 16'	1) Untersatz 32'
2) Tibia 8' HD	2) Bordun 16'	2) Quintatön 16'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 16' (Pr)
3) Dulciana 8'	3) Principal 8' Pr.	3) Principal 8' Pr.	3) Violine 8'	3) Violon 16'
4) Rohrflöte 8'	4) Gambe 8'	4) Fugara 8'	4) Flauto 8'	4) Subbass 16'
5) Vox coel. 8'	5) Salicional 8'	5) Dolce 8'	5) Aeoline 8'	5) Dolce 16'
6) Principal 4'	6) Flauto trav. 8'	6) Hohlflöte 8'	6) Quintatön 8'	Aeoline 16' Trans.
7) Fugara 4'	7) Rohrflöte 8'	7) Flauto amab. 8'	7) Flauto dolce 8'	Gedackt 16' Trans.
8) Flauto 4'	8) Waldhorn 8'	8) Gedackt 8'	8) Principal 4'	6) Principal 8'
9) Quinte 2 2/3'	9) Doppelflöte 8'	9) Octave 4'	9) Liebl. Ged. 4'	7) Cello 8'
10) Waldflöte 2'	10) Gemshorn 8'	10) Gemshorn 4'	10) Nassat 2 2/3'	8) Viola 8'
11) Quinte 1 1/3'	11) Flöte harm. 8'	11) Flauto trav. 4'	11) Octave 2'	9) Flauto 8'
12) Siffelöte 1'	12) Octave 4' Pr.	12) Rohrflöte 4'	12) Mixtur 3fach	10) Octave 4'
13) Mixtur 3fach	13) Salicet 4'	13) Quinte 2 2/3'	13) Clarinette 8'	11) Flauto dolce 4'
14) Oboë 8'	14) Dolce 4'	14) Octave 2'	14) Vox hum. 8'	12) Quinte 10 2/3'
	15) Portunalf. 4'	15) Mixtur 4fach	(mit Tremolo)	13) Octave 2'
C – a ³ = [58 Tasten,] 70 Töne	16) Quinte 2 2/3'	16) Cornet 3fach	C – a ⁴ = 70 Töne	14) Cornett 4fach
	17) Octave 2'	Schweller:		15) Tuba 32'
	18) Terz 1 3/5'	17) Cor anglais 8'		16) Posaune 16'
im Schweller	19) Cymbel 3fach	18) Euphon 8'	im Schweller	17) Trompete 8'
	20) Cornett 3-5f.	19) Tromp. harm. 8'		18) Clarino 4'
	21) Mixtur 3-5f.			
	22) Trompete 16'	C – a ³ = [58 Tasten,] 70 Töne		C – f' = 30 T.
	23) Trompete 8'			
	24) Claväoline 8' Schw			
	25) Clarino 4'			
	C – a ³ = [58 Tasten,] 70 Töne			

Spielhilfen:

Koppeln: II-I. III-I. IV-I. III-II. IV-II. IV-III.

I-P. II-P. III-P. IV-P.

Super IV-III, III-II, II-I. in IV; in I. I-P.

Suboctav IV-I; in IV.

Ped. an I. (!)

Normal-Collectiv-Koppel, Octav-Collectiv-Koppel.

Melodiekoppel I an II.

Leerlauf für I. II. III. IV. P. Normalkop. Octavkop.

Freie Combination getrennt für I. II. III. IV. Ped. Norm.-Kop. Octav-Kop.

Tritte: Koppeln an. Tutti. 4 Pedalkoppeln. Crescendo an. Druckregister ab. Koppeln ab. R-W ab.

Zugregister an. Schweller II. III. IV. Rollschweller (mit autom. Rücklauf)

Druckknöpfe: pp. p. mf. f. ff. tutti. 0. Prolongement für sämtliche Register.

Gruppen: Flöten, Streicher, Gedackte, Principale, Mixturen, Rohrwerke. „alte Orgel“ (alle Register u. Koppeln der alten Orgel)

Motor Einschaltung (autom.)

20fache freie Kombination (Patent Jahn)

Rollschweller (vom Organisten verstellbar)

automatische Pedalumschaltung.

Kegelladen

Pneumatik (Wechselstrom)

Winddruck 90 mm

Pfeifenwerk: 462 Holz

558 Zink

5498 Zinn

6518 (759)

Prospekt: 90%

Die Orgel klingt bis zum forte herrlich, im fortissimo und tutti aber unerträglich.

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition wird in der Sache bestätigt durch einen Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 36, 1915/16, S. 238-242. Doch unterscheiden sich manche Registerbezeichnungen: Im I. Manual nennt die Zfl statt Trompete 16' Trombone 16', statt Trompete 8' Tromba 8', im IV. Manual statt Harmonica 16' Harmonique 16', statt Dulciana 8' Dulcian 8', im Pedal statt Posaune 16' Trombone 16', statt Trompete 8' Tromba 8'. Die Orgel wurde 1948 von der Firma Eule umgebaut. Am 30. Mai 1968 wurde die Kirche gesprengt, dabei wurde auch die Orgel zerstört.

№ 648 202.) St. Martin in Landshut (Bayern)

[Heinrich] Koulen – Augsburg 1914. 70 St. (14 RW)
Schönes Gehäuse 17. Jahrh. [von Hans Lechner ca. 1620]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Quintatön 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
2) Bordun 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Hornprincipal 8'	2) Violon 16'	Super III-I.
3) Principal 8'	3) Traversflöte 8'	3) Quintatön 8'	3) Subbass 16'	Sub III-I.
4) Gambe 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Konzertflöte 8'	4) Dolce 16'	Ped. zu I. II. III.
5) Quintatön 8'	5) Alphorn 8'	5) Zartgedackt 8'	5) Liebl. Ged. 16'	Super III-P.
6) Dolce 8'	6) Salicional 8'	6) Gambe 8'	6) Quinte 10 2/3'	Leerlauf I. Man.
7) Gedackt 8'	7) Aeoline 8'	7) Vox coelestis 8'	7) Cello 8'	RW ab.
8) Gemshorn 8'	8) Prästant 4'	8) Fernflöte 8'	8) Flöte 8'	Rollschweller an.
9) Flauto major 8'	9) Flauto dolce 4'	9) Violine 4'	9) Gedackt 8'	frei einstellbares
10) Octave 4'	10) Gemshornquint 2 2/3'	10) Hohlflöte 4'	10) Octav 4'	Pedal a u. b.
11) Fugara 4'	11) Flageolet 2'	11) Quinte 2 2/3'	11) Quinte 5 1/3'	3 freie Comb.
12) Flöte harm. 4'	12) Harm. aeth. 2 2/3' 3f.	12) Piccolo 2'	12) Mixtur 5 1/3' 6fach	Jalousieschweller III.
13) Quinte 5 1/3'	13) Cor anglais 8'	13) Terz 1 3/5'	13) Tuba 32'	Tremolo III.
14) Octave 2'	14) Klarinette 8'	14) Septime 1 1/7'	14) Posaune 16'	Rollschweller Tritt.
15) Rauschquinte [2f.]		15) Sifflöte 1'	15) Trompete 8'	
16) Cornet 8' 3fach		16) Basson 16'	16) Clarine 4'	2 Windgrade.
17) Mixtur 2 2/3' 4-6f.	Manuale C – a ³ = 58.	17) Vox humana 8'		Elektroventilator.
18) Fagott 16'	(III. Man. 82 Töne)	18) Oboë 8'		R.-Pneumatik.
19) Trompete 8'		19) Tromp. 8'		4162 Pfeifen
20) Clarino 4'		20) Horn 4'		

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition wahrscheinlich dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 37, 1916/17, S. 318-319 entnommen. Die Orgel wurde von Julius Zwirner 1955 und Ludwig Wastlhuber 1968 verändert. 1984 hat Ekkehard Simon ein neues Orgelwerk (4 Manuale, 77 Register) in das alte, von Koulen 1914 erweiterte Gehäuse gestellt. Dabei wurde Material der Koulen-Orgel wiederverwendet.

№ 649 203.) Domorgel in Salzburg

[Matthäus] Mauracher 1881. Umbau [Matthäus Mauracher jun.] 1914. 101 St. (14 RW)

Gehäuse [Joseph Christoph und Johann Christoph Egedacher] 1703[-06]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bord.-Princ. 16'	1) Orpheon 16' (?)	1) Gedackt 16'	1) Untersatz 32'	<u>Koppeln</u>
2) Bordun 16'	2) Liebl. Ged. 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprinc. 8'	2) Principal 16'	II-I. III-I. IV-I.
3) Gambe 16'	3) Principal 8'	3) Gambe 8'	3) Philomela 8'	3) Violon 16'	III-II. IV-II. IV-III.
4) Principal 8'	4) Gambe 8'	4) Quintatön 8'	4) Liebl. Ged. 8'	4) Subbass 16'	Super in I, II-I, in II.
5) Viola baritona 8'	5) Hellflöte 8'	5) Dolce 8'	5) Echo 8'	5) Bordun 16'	Super IV-III, in IV.
6) Gemshorn 8'	6) Dolceflöte 8'	6) Gedackt 8'	6) Aeoline 8'	6) Salicet 16'	Sub II-I. III-II.
7) Doppelflöte 8'	7) Nachthorn 8'	7) Octave 4'	[recte Aeolsharfe 8']	7) Quinte 10 2/3'	<u>I. II. III. IV – P.</u>
8) Bordun 8'	8) Salicional 8'	8) Traversfl. 4'	7) Vox coel. 8'	8) Principal 8'	Leerlauf I. Man.
9) Hornprincipal 8'	9) Violine 8'	9) Dulciana 4'	8) Geigenprinc. 4'	9) Octave 8'	pp. p. mf. f. ff. tutti 0
10) Rippenflöte 8'	10) Nassat 5 1/3'	10) Rohrflöte 4'	9) Violine 4'	10) Bordun 8'	als Drücker u. Tritt
11) Quinte 5 1/3'	11) Octave 4'	11) Quinte 2 2/3'	10) Fernflöte 4'	11) Salicet 8'	Freie Combination
12) Octav 4'	12) Flöte 4'	12) Octave 2'	11) Spitzquint 2 2/3'	12) Terz 6 2/5'	(Drücker u. Tritt)
13) Doppelflöte 4'	13) Salicet 4'	13) Flautino 2'	12) Piccolo 2'	13) Quinte 5 1/3'	Zungen. - Streicher -
14) Fugara 4'	14) Quinte 2 2/3'	14) Septime 1 1/7'	13) Octavino 2'	14) Octav 4'	Autom. Pedal-
15) Rauschquinte 2f.	15) Octav 2'	15) Mixtur 2 2/3'	14) Terz 1 3/5'	15) Mixtur 5 1/3'	umschaltung.
16) Octave 2'	16) Terz 1 3/5'	<u>16) Klarinett 8'</u>	15) Cornettino 2 2/3'	<u>16) Bombarde 32'</u>	Rollschweller (Tritt)
17) Octave 1'	17) Cornett 2 2/3'	<u>17) Fagott/Oboë 8'</u>	<u>16) Tuba mira. 8'</u>	<u>17) Posaune 16'</u>	Schweller IV.
18) Cornett 8'	18) Mixtur 2'		<u>17) Vox humana 8'</u>	<u>18) Tuba 8'</u>	RW ab.
19) Cornettino 4'	<u>19) Fagott 16'</u>		mit Tremolo	<u>19) Trompete 4'</u>	Forte-Pedal
20) Mixtur maj. 2'	<u>20) Engl. Horn 8'</u>			Schweller:	Absteller für di.
21) Mixtur min. 1 1/3'	<u>21) Clarino 4'</u>			20) Gedackt 16'	Register
<u>22) Trompete 16'</u>				21) Bassflöte 8'	
<u>23) Trompete 8'</u>				22) Cello 8'	
<u>24) Trompete 4'</u>					

Elektropneumatik. nachträgl. Chororgel 20 St. mit der Hauptorgel verbunden

[Auf Randeinkleber:]

Salzburg, Dom, Chororgel

an den beiden vorderen Kuppelpfeilern und hinter dem Hochaltar. 19 St. (2 RW)

Dreher & Flamm in Salzburg 1937

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>
Principal 8'	Hohlflöte 8'	Subbass 16'
Gedackt 8'	Gemshorn 8'	Octave 8'
Salicional 8'	Principal 4'	Gemshorn 8'
Octave 4'	Dulciana 4'	<u>Posaune 16'</u>
Rohrflöte 4'	Nachthorn 2'	
Quinte 2 2/3'	Sesquialtera	
Mixtur 4f.	Scharf 3f.	
	<u>Trompete 8'</u>	
	Tremolo	

Kann auch von der Hauptorgel aus gespielt werden. Elektropneumatik. [Gehört und besichtigt Mai 1940](#)

Anmerkung des Herausgebers: Diese Dispositionen wurden wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 35, 1914/15, S. 146-148 bzw. der Zeitschrift für Instrumentenbau 58, 1937/38, S. 192 entnommen. Die Hauptorgel erhielt 1988 ein neues Orgelwerk von Metzler im alten Gehäuse. Die Chororgel wurde ersetzt durch vier 1991 und 1995 von Johann Pirchner und Francesco Zanin errichtete Vierungorgeln.

№ 650 204.) Ev. Kirche in Kattowitz [= Katowice/Polen]

Sauer – Walcker 1922 op 1240. 49 (52) Stimmen (5 RW).

I. Manual C – g³

- 1) Princip. 16' (C-H ged)
- 2) Principal 8'
- 3) Flûte harm. 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Gemshorn 8'
- 7) Flauto dolce 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Spitzflöte 4'
- 10) Dolce 4'
- 11) Octave 2'
- 12) Rauschquinte [2f.]
- 13) Cornettmixtur 3-5f.
mit 12 kombiniert
- 14) Trompete 8'

II. Manual C – g⁴

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Rohrfl. 8'
- 4) Quintatön 8'
- 5) Salicional 8'
- 6) Dolce 8'
- 7) Unda maris 8'
- 8) Principal 4'
- 9) Traversfl. 4'
- 10) Violine 4'
- 11) Piccolo 2'
- 12) Progressio 2-3f.
- 13) Clarinette 8'

III. Manual C – g⁴

- 1) Liebl. Ged. 16'
- 2) Geig. Princ. 8'
- 3) Concertflöte 8'
- 4) Zartgedackt 8'
- 5) Harmonica 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Fugara 4'
- 9) Rohrflöte 4'
- 10) Dulciana 4'
- 11) Flautino 2'
- 12) Harm. aeth. 2f.
- 13) Oboë 8'
- 14) Tromp. harm. 8'

Pedal

- 1) Contrabass 16'
 - 2) Subbass 16'
 - 3) Salicet 16'
 - 4) Octave 8'
 - 5) Cello 8'
 - 6) Octave 4'
 - 7) Quinte 10 2/3'
 - 8) Posaune 16'
- Transmissionen:
- Liebl. Ged. 16' (II-1)
 - Bassfl. 8' (II-3)
 - Dulciana 8' (II-6)

Koppeln: II-I. III-I. III-II. I-P. II-P. III-P.

Super II-I. III-II. im Pedal.

Sub II-I. III-II.

Generalkoppel.

3 freie Combinationen.

Handregister ab. Handregister für freie Combination ab.

ff. tutti. 0. Rohrwerke an – ab. p-Pedal. tutti-Pedal.

Rollschweller. Jalousieschweller II und III.

Anmerkung des Herausgebers: Die Disposition wird bestätigt durch einen Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 43, 1922/23, S. 399. Allerdings ist dort versehentlich im I. Manual statt Trompete 8' eine Traversflöte 8' genannt. Die Orgel ist heute mit geringfügigen Dispositionsänderungen erhalten.

№ 651 205.) Kathol. Franciscus-Elisabethkirche in Halle

[Wilhelm] Rühlmann 1923. 24 St. (2 RW) got. Geh. 8'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Violon 16'	II-I. II ₄ -I.
2) Principal 8'	2) Geig. Princip. 8'	2) Subbass 16'	I-P. II-P.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Salicetbass 16'	freie Combination.
4) Hohlflöte 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Principal 8'	p. mf. f. ff. 0.
5) Doppelged. 8'	5) L. Gedackt 8'	5) Cello 8'	Rohrwerke an/ab.
6) Dolce 8'	6) Fugara 4'	6) Posaune 16'	Rollschweller.
7) Octave 4'	7) Rohrflöte 4'		Jalousieschweller II.
8) Flüte harm. 4'	8) Flautino 2'		
9) Mixtur 3-4fach	9) Oboë 8'		Hirzel-Ventilator.

[gepr. 1.7.23 sehr gut!](#)

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 43, 1922/23, S. 1261-1263 berichtet. Die Kirche erhielt 1975 eine neue Orgel von A. Schuster & Sohn, die 2008-09 umgebaut wurde.

№ 652 206.) Victoria-Lyceum in Magdeburg

Furtwängler & Hammer 1914. 19 St. (1 RW)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Violon 16'	II-I, Super in I, Super in II
2) Principal 8'	2) Flötenprinc. 8'	2) Subbass 16'	Super II-I, Sub II-I, I-P. II-P.
3) Fl. major 8'	3) Salicional 8'	3) Principal 8'	Octavkoppeln ab.
4) Gambe 8'	4) Gedackt 8'	4) Zartbass 16'	Normalkoppeln ab.
5) Dolce 8'	5) Aeoline 8'		Rollschweller ab.
6) Octave 4'	6) Flüte harm. 4'		Rollschweller allein.
7) Rohrfl. 4'	7) Horn 8'		aut. Pedalumschaltung
8) Cornett-Mixtur 3-4fach			sich gegenseitig auslösend:
			Hauptregistr. an
			Nebenregistr. an
			p. mf. f. tutti

ganze Orgel im Schweller.

Anmerkung des Herausgebers: Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.

№ 653 207.) Ev. Stadtkirche [Bad] Liebenwerda

[Wilhelm] Rühlmann [jun.] 1922. 27 St. (2 RW) **modern** got. Gehäuse 8'

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenreg.</u>
1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Violon 16'	II-I. Super II-I.
2) Principal 8' Pr.	2) Geigenprinc. 8' Pr.	2) Subbass 16'	I-P. II-P.
3) Gambe 8'	3) Flauto trav. 8'	3) Harmonica 16'	Pianopedal.
4) Doppelfl. 8'	4) Liebl. Ged. 8'	4) Principal 8'	freie Combination.
5) Dolce 8'	5) Aeoline 8'	5) Cello 8'	Rollschweller
6) Hohlfl. 8'	6) Voix cé. 8'	6) Octave 4' (Transm.)	Schweller II
7) Octave 4'	7) Fugara 4'	<u>7</u>) Posaune 16'	p. mf. f. ff. 0.
8) Flauto trav. 4'	8) Flauto amab. 4'		
9) Rauschquinte	9) Flautino 2'		Elektromotor.
10) Mixtur 3-4f.	10) Harm. aeth. 3f.		Einweihung 17.9.1922
<u>11</u>) Trompete 8'			

Der im Prosp. stehende Geig. Principal wird beim Schließen des Schwellers automatisch abgestellt.

Anmerkung des Herausgebers: Diese Disposition wird bestätigt durch Zeitschrift für Instrumentenbau 43, 1922/23, S. 39. Hermann Mund nennt jedoch über diesen Bericht hinausgehende Informationen. Der Prospekt stammt von der Vorgängerorgel von Johann Gottlieb Mende 1851. 1993 stellte Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt ein neues, dreimanualiges Orgelwerk in das alte Gehäuse, dabei wurden Teile der Rühlmann-Organ wiederverwendet.

№ 654 208.) Ev. Stadtkirche in Pritzwalk.

(urspr. [Friedrich Hermann] Lütkemüller) [recte: Friedrich Turley 1830-33]
[Alexander] Schuke 1923. 42 (34) Stimmen 3 (5) RW

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	(1) Liebl. Ged. 16')	1) Principal 16'	II-I. III-I. III-II.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	(2) Principal 8')	(2) Violon 16')	Super II-I. Sub II-I.
3) Gambe 8'	3) Schalmey 8'	3) Gedackt 8'	3) Subbass 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Concertfl. 8'	4) Portunal 8'	4) Gemshorn 8'	4) Gedackt 16'	freie Combination
5) Dolce 8'	5) Quintatön 8'	5) Aeoline 8'	5) Octave 8'	Piano Pedal
6) Octave 4'	6) Octave 4'	6) Vox coel. 8'	6) Cello 8'	m. f. ff. 0.
7) Rohrfl. 4'	7) Flauto amab. 4'	(7) Octave 4' Gemsh.?)	7) Bassflöte 8'	Rollschweller mit
8) Rauschquinte	8) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Viola 4'	8) Octave 4'	Absteller
9) Cornett 3-5f.	9) Octave 2'	(9) Piccolo 2')	<u>9</u>) Posaune 16'	Rohrwerke ab
10) Mixtur 5fach	10) Cymbel 3fach	(<u>10</u>) Oboë 8')	(<u>10</u>) Trompete 8')	Schweller II und III.
<u>11</u>) Trompete 8'	(<u>11</u>) Clarinette 8')			

(Die eingeklammerten Stimmen werden später eingesetzt.)

zerstört

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel wurde im II. Weltkrieg zerstört. 1957 errichtete Schuke (Potsdam) eine neue Orgel.

№ 655 209.) St. Marien in Stendal

[Hans Scherer d.Ä.] 1580 Gehäuse und ein Teil des Werks noch vorhanden!

Umbau 1840 von Hannemann [recte 1821 von Theodor Hamann] Magdeburg. 26 Stimmen (3 RW)

Renaissance Gehäuse mit Rückpositiv (Jakob [recte Hans] Scherer)

<u>Hauptwerk (II.Man.)</u>	<u>Rückpositiv (I. Man.)</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16' Prosp.	1) Principal 8' Prosp.	1) Subbass 16' offen	Manualkoppel
2) Bordun 16'	2) Gedackt 8'	2) Octavbass 8'	Pedalkoppel
3) Principal 8'	3) Flauto trav. 8'	3) Posaune 16'	
4) Gemshorn 8'	4) Octave 4'		
5) Gedackt 8'	5) Flöte 4'	Manuale von C – c ³ mit kurzer Oktave	
6) Octave 4'	6) Nassat 2 2/3'	In der Tiefe fehlen Cis u. Dis; diese sind an die	
7) Quinte 2 2/3'	7) Octave 2'	entspr. Tasten der nächsten Oktave gekoppelt!	
8) Octave 2'	8) Nachthorn 2'	In der obersten Oktave fehlt gis", welches an das	
9) Spitzflöte 1'	9) Flöte 1'	nächsttiefere gis gekoppelt ist.	
10) Mixtur 6fach	10) Mixtur 4fach		
11) Mixtur 3-4fach	11) Vox humana 8'		
12) Trompete 8'			

Diese Orgel ist so gut wie unbrauchbar, klingt aber in der Mittellage gar nicht übel. Es ist kaum zu glauben, dass eine angesehene Stadtkirche im 20. Jahrhundert noch eine solche Orgel duldet!!

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel wurde von Emil Hammer 1941-43 umgebaut und ist so erhalten geblieben.

№ 656 210.) Ev. Kirche in Alt Geltow^b/Potsdam

C[arl] E[duard] Gesell 1887. 10 Stimmen. Ausgezeichnete Arbeit. (Schleifladen)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 8' Prosp. sehr schön	1) Salicet 8'	1) Subbass 16'	Manualkoppel
2) Gambe 8'	2) Rohrflöte 8'	2) Principal 8'	Pedalkoppel I
3) Gedackt 8'	3) Rohrflöte 4'		Suboctavkoppel I
4) Octave 4'			Gehäuse gotisch (schlecht)
5) Mixtur 2-3fach			

Kaiser Friedrich hatte diese Orgel sehr gern und liess sie sich noch in seinen letzten Lebenstagen vor-spielen.

An dieser Orgel habe ich am 13.9.1908 während eines Konzerts eine überaus schwierige Reparatur ausgeführt!

Anmerkung des Herausgebers: Die Orgel ist unverändert erhalten.